

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischer Alpenvereins

10. Jahrgang

Nr. 1

Januar 1935

Alpenfest

im Jubiläumsjahre der Sektion
Sonnabend, den 12. Januar, abends 8 Uhr
in der Ausstellungshalle der Stadthalle

*

Ein Festtag auf der Mallnitzer Alm

Bauerntanz — Dorfkapelle — Rutschbahn
Lotterie — Schießbuden — Standesamt

*

Eintritt für Mitglieder und eingeführte Gäste 2.— RM

*

Erscheinen nur in Berg- oder Wandertocht

*

Startenverkauf in der Geschäftsstelle unserer Sektion, Regidientorplatz 1, vom 7. bis 11. Januar 1935 von 18 bis 20 Uhr.

Zum Alpenfest

Bayernjacken
Seppelhüte
Krawatten
Trachtenhosenträger

Th. Sälzler
Seilwinderstr. 9-11 + Schmiedestr. 29
SPORTABTEILUNG



Das Reisebüro der
**Hamburg-
Amerika Linie**
Hannover
Adolf-Hitler-Straße 10
empfiehlt sich den
Mitgliedern des Deutschen
und Österreichischen Alpen-
vereins für den Kauf von
Eisenbahnkarten
Fahrscheinheften
Schlafwagenkarten
Flugkarten
zu Originalpreisen
Gepäckversicherungen
usw.

Wir bitten, uns bei Reiseberatungen in Anspruch zu nehmen.
Wir bieten: Gesellschaftsreisen während des Sommers und während des
Winters zu **Wasser** und zu **Land**e, Pauschal- und Einzelreisen
in erstklassiger Ausführung und bekannter Preiswürdigkeit.

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Wehrenz, Hannover, Celler Straße 126. Fernruf 63947
Inseratenannahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstraße 69. Fernruf 21674
Druck: G. Osterwald, Hannover, Stifflstraße 2

Verstehender: Justizrat G. Boppelbaum, Hannover, Lierstraße 10. Fernruf 21668

Schriftführer: Karl Thümes, Hannover, Einrockstraße 3. Fernruf 82654

Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlstraße 2B. Fernruf 34046

Privat: Gildesheimer Straße 19. Fernruf 83420

Geschäftsstelle: Regimentsplatz 1, Haus Hubertus, I. Stod, Donnerstags von 18-20 Uhr
Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 5324

10. Jahrgang

Nr. 1

Januar 1935

Veranstaltungen.

I. Sektion.

6. Januar 1935:

Wanderung mit Damen.

Barfinghausen—Zuchsbachtal—Geisterburg—Teufelsbrücke—Gast-
stätte Geisterburg—Aussichtsturm—Cecilienhöhe—Bad Renndorf—
Gasthof Stadt Cassel. Hannover ab: 9.35 Uhr; Bad Renndorf ab:
16.43 Uhr; Hannover an: 17.54 Uhr.

*

7. Januar 1935:

Lichtbildervortrag im Beethovensaal

Oberleutnant a. D. Wilhelm Rohmüller, Nürnberg: Die Eroberung
des Hochgebirges durch den Ski. Erinnerungen eines Skibeferanten.

*

12. Januar 1935:

Alpenfest in den Räumen der Stadthalle.

*

II. Bergsteigergruppe.

13. Januar 1935:

Bergsteigerversammlung im Luisenhof: Jahresbericht und Rech-
nungsablage.

III. Sonnabendgesellschaft.

Wanderplan:

5. Januar 1935: Siebentrappen. Abfahrt 14.55 Uhr mit Linie 10 B ab Schillerstraße nach Badenstedt über den Benther Berg nach Siebentrappen. Einkehr bei Wöhns, 17 Uhr.
12. Januar: Herdeturm. Abmarsch 15.30 Uhr ab Kriegerdenkmal—Stadthalle—Herdeturm. Einkehr 17 Uhr dajelbst.
Wauerball. Die Teilnahme daran wird den Mitgliedern angerechnet.
19. Januar 1935: Klein-Buchholz. Abmarsch 15.20 Uhr Königinnendenkmal—Steuerndieb—Klein-Buchholz. Einkehr und Vesper bei Koch. Berichterstattung über die Ausflüge 1934. Verleihung des Wanderstabes. Geistliches Beisammensein.
26. Januar 1935: Langenhagen. Abfahrt 15 Uhr mit Linie 28 ab Schillerstraße nach Nordhafen—Langenhagen. Einkehr dajelbst bei Hubertus.

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
3	Heitmüller, Erich, techn. Ab.-Insp., Misburger Dam 85	R. Lippe u. H. Baldamus
4	Schreiber, Johanne, Schwester, haltenhoffstr., Krankenhaus I	Sektion Dresden
5	Soltan, Hans, Hammersteinstr. 13	Sektion Hamburg
6	Brewe, Loni, Frk., Stolzestr. 23 II	R. Törnies u. R. Behrens

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 15. Januar 1935 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Mitteilungen des Vorstandes.

Turenberichte.

Wir bitten unsere Mitglieder, bis zum 15. Januar 1935 die Turenberichte des letzten Jahres zwecks Veröffentlichung in den Monatsnachrichten einzuliefern.

*

Beitrag 1935.

Der Beitrag für 1935 beträgt wie im Vorjahr 9.— *R.M.* für A-Mitglieder und 4.50 *R.M.* für B-Mitglieder. Der Betrag kann auf Postcheckkonto 5324 Hannover (Sektion Hannover des D. u. Ö. Alpenvereins), in der Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1, Donnerstags von 18—20 Uhr oder bei unserem Kassierwart Paul Fuß, Windmühlenstr. 2, eingezahlt werden. Zahlkarte liegt bei.

*

Eintrittsgeld für 1935 fällt.

Zum Jubiläumsjahre 1935 werden neue Mitglieder ohne Eintrittsgeld aufgenommen. Sie haben lediglich nur den Beitrag zu zahlen. Die Mitglieder werden gebeten, für unsere Sektion zu werben und auf obige Vergünstigung hinzuweisen.

Zeitschrift 1935.

Die Zeitschrift 1935 (Das Jahrbuch), ein geschmackvoller Leinenband mit wertvollen Aufsätzen, Bildern und Karten, ist gleichfalls bei der Sektion zu bestellen. Der Preis beträgt 4.— *R.M.* Der Bezug ist freiwillig. Die im voraus bezahlte Zeitschrift erscheint am Schlusse des Jahres. Das Jahrbuch bildet die „klassische Bücherreihe“ des D. u. Ö. Alpenvereins. Wir wünschen der Zeitschrift 1935 eine weite Verbreitung in unserer Sektion. Sie wird jedem Bergfreund Freude bereiten.

*

Zum Vortrag am 7. Januar 1935.

Oberstleutnant a. D. Wilhelm Lohmüller, Nürnberg, berichtet von den schon ein Menschenalter zurückliegenden Ursprüngen des Schneeschuhlaufs in den Alpen. Im südlichen Schwarzwald hatte die weiße Kunst zuerst Anhänger gefunden. Aus Freiburg und Strassburg waren seit 1894 die ersten deutschen Ski-Fahrer über St. Gotthard, Furka, Nägelsgrätkl., Grimsel, sowie ins Berner Oberland vorgestoßen. Trotz der mangelnden Erfahrungen und der technisch noch in den Kinderschuhen stehenden Ausrüstung — die Skier hatten anfänglich noch eine Meerrohr-Bindung, statt der späteren Ski-Stiefel wurden nach lappländischem Vorbild noch Fellschuhe benutzt — gelang im Jahre 1897 Oberstleutnant Lohmüller zusammen mit Victor de Beauclair, dem bekannten Bergsteiger und Ballonführer, dem Bergsteiger und Lawinenforscher Prof. Dr. Paulke, sowie mit den Strassburger Skiläufern Ehler und Dr. Wönnichs die erste Ski-Durchquerung des Berner Oberlandes vom Grimsel-Gospiz über Oberaar-Joch und -Gütte zur Concordia-Gütte und, nach einem Vorstoß auf dem Wege zur Jungfrau bis zum Kottasattel, den Metsh-Gletscher hinab ins Wallis. Nach einer Winterfahrt ins Montblanc-Gebiet mit dem bekannten Alpinisten Oskar Schuster unternahm der Medner gemeinsam mit Ehler, Pauli, v. Rotberg, erstmals eine Sommerstiftfahrt ins Berner Oberland von der Bergli-Gütte auf den Mönch-Gipfel und mit Ehler allein die Besteigung des hinteren Fiescher Horns (4020 Meter) von der Concordia-Gütte aus. Im Jahre 1901 wurde ein erneuter Angriff des Medners mit Paulke und Scholl vom Rhonetal über Nieder-Alp, den Metsh-Gletscher, Concordia gegen die Jungfrau unternommen, aber durch Lawinengefahr und ungünstiges Wetter abgeschlagen.

Da die Gütten damals noch primitiver und die Verpflegungsmöglichkeiten wesentlich beschränkter waren als heute, waren ungeheure Anstrengungen erforderlich, die nur mit zielbewusstem Willen und großer Begeisterung für den neuen Sport durchgehalten werden konnten. Unso höhere Anerkennung verdienen die Leistungen der ersten Ski-Stafftruppe in den Alpen.

Der Vortrag wird unterstützt durch eine große Anzahl von Lichtbildern, die zum Teil aus jener Zeit stammen, also auch photohistorisch bedeutsam, zum Teil aber auch neu und künstlerisch koloriert sind und so zu interessanten Vergleichen anregen.

*

Die Veröffentlichungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (Karten, Zeitschriften usw.) werden jetzt zum Teil mit bedeutenden Ermäßigungen für Mitglieder von der F. Bruckmann AG., München, Rymphenburger Straße 86, geliefert. Bestellungen bitten wir durch unsere Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1, aufzugeben.

Brockenfahrt 1935.

Die diesjährige Brockenfahrt findet am 16. und 17. Februar 1935 statt. Der Preis für Unterkunft, Abendessen und Frühstück einschließlich Bedienung beträgt 7.70 *R.M.* Meldungen für verbilligte Vereinskarte mit 25 Prozent Ermäßigung bei 12 Teilnehmern bis 14. Februar 1935 an Georg Schmidt (Sahnsche Buchhandlung), Hannover, Leinfr. 32, Fernsprecher 28435. Näheres in der Februar-Nummer der *M. u.*

Künzfigster Jahresbericht

der Sektion Hannover des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins
(gegr. 1885, eingetr. Verein).

I. Mitgliederbewegung, Persönliches.

Eine weitere Verringerung des Mitgliederstandes ist leider auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eingetreten. Nur 42 Neuaufnahmen sind erfolgt, gegenüber einem Verlust von 127 Mitgliedern, die ausgetreten sind bzw. gestrichen werden mußten.

Die Sektion zählt:

1028 A-Mitglieder,

180 B-Mitglieder,

13 C-Mitglieder,

1221 Mitglieder.

Folgende Mitglieder haben wir durch den Tod verloren: S. Eberhagen, cand. med. Emmy Soppe, W. Lohse, D. Schröder, Prof. Dr. Max Schuster und Oberregierungsrat Benzke. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit!

Folgende Herren gehören der Sektion 25 Jahre an: Generaldirektor A. Boragstedt, Zahnarzt Dr. L. Dannenberg, Kaufmann G. Eichwald, Rechtsanwalt Dr. W. Endemann-Gelle, Kaufm. G. Joche, Kaufm. W. Gellermann, Kaufm. R. Gerber, Kaufm. R. Gahne, Kaufm. E. F. Hermann, Kaufm. E. Herrmann, G. Jäger-Wittenberg, Oberpostinsp. C. Kloth, Zrl. Krohn-Wendorf, Pastor G. Krohn-Weende, Zahnarzt Dr. Marahrens, Baurat R. Meckeln, Prof. Dr. E. Niebuhr, Kaufm. E. Peters, Kaufm. R. O. Plinke, Buchdruckereibesitzer F. Scherrer, Konzertdiener G. Scheuten, Kaufmann R. Schrader, Fabrikbesitzer Dr. C. Schwarz, Kaufmann G. Segelle, Bezirksdirektor O. Thürnagel und Feldmesser Fr. Wolf. Für ihre treue Anhänglichkeit werden wir ihnen gelegentlich unseres 50jährigen Jubiläums, das am 27. April 1935 im Beethovenaal gefeiert werden soll, das silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft überreichen.

II. Alpine Betätigung, Hütten und Wege, Versammlungen.

Auch 1934 mußte der Besuch der Reichsdeutschen auf unseren Hütten infolge der Grenzsperrre unterbleiben. Eine Revision der Hütten erfolgte durch das Hauptauschüßmitglied Dr. Alwein, München. Zu besonderen Umständen wegen des Hüttenbetriebes hat diese keine Veranlassung gegeben, im Gegenteil wurde die Bewirtschaftung unserer Hütten lobend erwähnt. Gemäß der allgemeinen Anordnung des Hauptauschüßes sind bestimmte Speisen und Getränke zu besonders billigen Preisen stets bereit gehalten.

Nadererorts stellte Dr. Alwein die bereits vom Hüttenwirt des Niedersachsenhauses gemeldeten Schäden am Dach des Hauses fest und empfahl dringend die Abstellung noch vor Einbruch des Winters.

Das Hannoverhaus auf der Arnoldhöhe wird von dem Bergführer Benz Angermann, Mallnis, und seiner jungen Frau gut bewirtschaftet. Auf Kosten der Sektion wurde das Küchen- usw. Inventar zum großen Teil neu beschafft. Auch kleine Reparaturen (Fenster, Dach usw.) wurden ausgeführt. Wie bisher, verjah Frau Rucher ihr Amt als Hausmutter in vorzüglicher Weise. Trotzdem im August infolge des schlechten Wetters der Verkehr auf den Hütten nur sehr gering war, hatte das Hannoverhaus eine Besucherzahl von 1409 Personen (im Vorjahre 1365).

Das Niedersachsenhaus auf der Riffelscharte erhielt in diesem Jahre eine vollständig neue Schindelbedachung. Dank der Mithilfe unseres Hüttenwirts, des Gasthofbesizers Georg Nummerer in Tazenbach, konnten die Arbeiten am Schluß der Besuchszeit schnell und gut ausgeführt werden. Wir hoffen, daß damit die für das Haus bestehende Gefahr gründlich beseitigt ist. Beinhaltet wurde das Haus von 836 Personen (im Vorjahre 771).

Die Hannoverhütte am Glschafattel ist heuer mit dem Alpenvereinschloß versehen. Sie hat einen neuen Kochherd erhalten und ist jetzt als Winterhütte gut benutzbar.

Das Mausoleum auf der Arnoldhöhe und die Säule auf der Sindenburghöhe sind in Ordnung.

Die Wege in der Nähe des Hannoverhauses wurden, soweit erforderlich, ausgebessert. Der Arnoldweg zur Hochalm ist ausgebessert und neu bezeichnet.

Die Bergsteigergruppe veranstaltete in diesem Jahre Bergfahrten im Wetterstein-Markwendel, in den Walliser Alpen und in der Brenta. Es wurden hervorragende Touren mit gutem Erfolge ausgeführt. Bei der Leitung betätigten sich insbesondere Behrens und Kinast, wobei der letztere wieder eine besondere Eignung zur Führung der Bergfahrten bewies. Im einzelnen sind hier die Aufsätze in den Nummern 9 bis 11 der Monatsnachrichten 1934 zu vergleichen. Weiter hat diese Gruppe Schulungsvorträge gehalten und in zahlreichen Kletterfahrten im Süntel, Zth, Mahenstein und Harz die alpin-sportliche Betätigung ihrer Mitglieder gefördert. Die Sektion hat auch in diesem Jahre die Bestrebungen der Gruppe durch einen Beitrag zur Beschaffung alpinen Ausrüstungsmaterials unterstützt.

Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins fand wieder in Baduz, Fürstentum Liechtenstein, vom 22. bis 23. September 1934 statt. Als Sektionsvertreter nahmen unser Vorsitzender, Justizrat Poppelbaum und R. Behrens teil. In den Verhandlungen kam der feste Wille, trotz aller Schwierigkeiten dem Gesamtverein die Treue zu halten, zum erhebenden Ausdruck.

Auch im verflossenen Jahre ist unsere *Bücherei* weiter durch Zukauf neuer Bücher vervollständigt worden. Ihre Benutzung durch unsere Mitglieder kann sehr empfohlen werden.

Als wichtige Verbindung mit unseren Mitgliedern bewährten sich wieder wie bisher, die *Monats-Nachrichten*. Die Leitung hatten R. Behrens (Schriftleiter) und R. Siebrecht (Zuserate).

Über die ordentliche Mitgliederversammlung am 8. Januar 1934 ist bereits im 49. Jahresbericht (M.-M. 1934 Nr. 2) berichtet.

In der ordentlichen Mitgliederversammlung am 17. Dezember 1934 wurde folgendes beschlossen:

Der Jahresbeitrag für 1935 wird auf 9.— *R.M.* für A- und auf 4.50 *R.M.* für B-Mitglieder festgesetzt. Ein Eintrittsgeld soll im Jubiläumsjahre 1935 nicht erhoben werden.

Zu Rechnungsprüfern werden Langhorst und Schönbek gewählt.

III. Kassenwesen.

Die Verwaltung der Kasse lag in den Händen von Paul Fuß. Über die Vermögenslage geben der beigefügte Kassenbericht nebst Vorausschlag im einzelnen Aufschluß. Einige Schwierigkeit macht die Bezahlung der für unsere Hütten entstandenen Kosten. Unser Schillings-Guthaben bei der Bank für Oberösterreich in Bad Gastein, das wir dort für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gehalten haben, mußten wir den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend der Reichsbank zur Verfügung stellen, die den Gegenwert in Reichsmark gezahlt hat. Wir haben jetzt den in diesem Jahre beim Hannoverbank erzielten Betrag zur Bezahlung unserer Schulden in Österreich freibekommen. Wegen des noch übrigbleibenden Betrages ist die Genehmigung zur Zahlung auch eingegangen und die Zuteilung der Schillingssumme bei der Reichsbank beantragt.

Auch im verfloffenen Jahr hat die Sektion zur Linderung der Not und zur Winterhilfe nach Kräften beigetragen.

IV. Vorträge und gesellige Veranstaltungen, Wanderungen.

An Lichtbildervorträgen im Beethovenaal fanden statt:

- 19. 2. 34: H. Kinast: Kletterfahrten der Bergsteigergruppe in den Alpen und heimischen Bergen.
- 19. 3. 34: Dr. Hans Niene, Bozen: Südtirol.
- 22. 10. 34: Wilhelm Carl, Mardorf: Mecklenburg.
- 5. 11. 34: Oscar Kildén, Nürnberg: Romantische Bergfahrten in Bergell und Tessin.
- 19. 11. 34: Dr. Kasztemeyer, Hamburg: Böhmisches-Bayerische Grenzgebiete.
- 3. 12. 34: Baumann, Reichenhall: Cima della Madonna, Hochteum, Großbenediger.

Zu alten Rathensaal wurden folgende Familienabende abgehalten:

- 5. 2. 34: Familienabend mit Lichtbildervortrag von W. Hartner: Zwischen Alpen und Adria.
- 5. 3. 34: Familienabend mit Lichtbildervortrag von Wilhelm Carl, Mardorf: Die Lüneburger Heide.

An sonstigen geselligen Veranstaltungen fanden statt:

- 20. 1. 34: Alpenfest im Walter-Schuhmann-Saal.
- 17./18. 2. 34: Winterbrockenfahrt.
- 10. 5. 34: Simmelfahrtswanderung mit Damen in den Süntel.
- 3. 6. 34: Autofahrt des Alpenvereins mit dem Garzklub in den Garz.

Aus Anlaß der ordentlichen Mitgliederversammlung am 17. Dezember 1934 hörten wir einen Lichtbildervortrag von Dr. Behme: Das flüssige Gold in Niederjachsen.

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Geleitet von Rudolf Behrens

Jahrgang 9

(Januar bis Dezember 1934)



Herausgeber: D. u. Ö. Alpenverein, Sektion Hannover

Inhaltsverzeichnis

zum 9. Jahrgang der Monatsnachrichten der Sektion Hannover
des D. u. W. Alpenvereins

Januar bis Dezember 1934.

IX. Jahrgang.

Aufsätze und Berichte aus dem Alpinismus:

Prof. Humburg: Der Monte Zebri (Fortsetzung)	Seite 6
Wölflke: Königs Spitze	" 8
Agnes Frank: Die Überschreitung der Bajocettürme	" 23
Martin Willmer: Die Thurwieserspitze	" 35
Sundheim: Ortlerersteigung	" 39
Paul Hafenholtz: Wettersturz an der Zugspitze	" 43
Karl Hahne: Mit Brettern in die Dolomiten	" 45
Reichs Sportblatt: Bergsteigen und Wandern	" 51
Mitteilungen: Die Zeitschrift 1934, unser Jahrbuch	" 52
Rudolf Behrens: Die Nacht der Flößerwitwe	" 54
Germania: Eine Privatstraße der Fugger in den Tauern	" 62
Rudolf Behrens: Die Hindenburghöhe in den Hohen Tauern	" 63
Frida Kordon: Blumen der Erinnerung	" 64
Prof. Humburg: Lenzspitze und Nadelhorn	" 74 u. 78
Dr. Baumert: Auf dem Seewege in die Alpen	" 80
Karl Hahne: Winterfahrten in das Ortlergebiet	" 82
Walleck: Bau der Großglockner-Hochalpenstraße	" 87
M. B. J.: Der Tod in der Klettererschule	" 95

Nachrufe:

Johann Gferrer	Seite 95
--------------------------	----------

Vereinsgeschichte:

Behrens, Rudolf: Eine Weihnachtsstunde	Seite 3
Sektion Hannover: Bergturen 1933	" 4
Kinast, Henry: Hochturen d. Bergsteigergruppe im August 1933	" 5
D. Langhorst: Dr. Dürkopf 75 Jahre	" 14
Sektionsausschuß: Neunundvierzigster Jahresbericht	" 15
Sektionsausschuß: Kassenbericht 1933	" 20
Sektion Hannover: Bergturen 1933, Nachtrag	" 22
Behrens, Rudolf: Jahresversammlung d. Sonnabendgesellschaft	" 26
Behrens, Rudolf: Alpenfest 1934	" 27
Georg Schmidt: Brockenwanderung 1934	" 32
H. Strümper: Osterwanderung der Bergsteigergruppe	" 38
Lotte Lippte: Als Neulinge in der Bergsteigergruppe	" 48
Behrens, Rudolf: Die Mittenwaldfahrt der Bergsteigergruppe	" 66 u. 70
Hauptauschuß: 60. Tagung d. D. u. W. Alpenvereins in Baduz	" 72

Bilder:

Hannibals Grab bei Wilsede	Seite 30
Höllentalaufstieg	" 67
Südlenspitze, Nadelgrat	" 79

Bücherbesprechungen:

Hubert Mumelter: Skifibel	Seite 11
J. Gallhuber: Die Dolomiten	" 11
Felix Riemkasten: Skilaufen mit Lachen leicht zu lernen	" 11
Ernst Steinbrüchel: Praktische Winke für den photographierenden Bergfreund	" 11
J. Georgi: Im Eis vergraben	" 12
Dr. Alois Dreyer: 70 Jahre im Rückfad	" 22
Hubert Mumelter: Bergfibel	" 59
Schäh: Durch Bayerns Hochland	" 69
Fritz Berchtold: Deutsche am Ranga Parbat	" 93
Hans Hartmann: Das Kanttschtagebuch	" 93
Blodig: Alpenkalender	" 94
Schmidtkung: Auf der Alm	" 94

Vortragsbesprechungen:

Behrens, Rudolf: Ins Berchtesgadener Land (Dr. Heidemann)	Seite 3
Behrens, Rudolf: Zwischen Alpen und Adria (B. Bartmer)	27
Behrens, Rudolf: Worarlberg (Hermann Birkel)	28
Behrens, Rudolf: Kletterfahrten der Bergsteigergruppe in den heimischen Bergen und Alpen (Henry Kinast)	28
Behrens, Rudolf: Die Lüneburger Heide (Wilhelm Carl, Mardorf)	30
Behrens, Rudolf: Südtirol (Dr. Hans Kiene)	31
Behrens, Rudolf: Das schöne Mecklenburg (Wilhelm Carl, Mardorf)	90
Behrens, Rudolf: Romantische Bergfahrten im Bergell und Tessin	91
Behrens, Rudolf: Böhmisches-bayerische Grenzgebirge (Dr. Rastemeyer)	91

6

Wie in früheren Jahren wurden allmonatlich an Sonntagen Wanderungen mit Damen in den Deister, Süntel, Osterwald, Jth usw. veranstaltet.

Die Herren-Ausflüge an den Sonnabend-Nachmittagen in die Umgebung von Hannover leitete wieder C. Zuder. Den Ehrenwanderstab für 1934 erhielt Peterßen. Auch in diesem Jahr wurden im Sommer an mehreren Donnerstagen Herren-Tages-Wanderungen ausgeführt.

V. Schlußwort.

Mit dem Abschluß dieses Geschäftsjahres treten wir in unser 50. Vereinsjahr ein. Am 18. April 1885 wurde die Sektion Hannover gegründet, und am 27. April 1935 wollen wir das Jubiläum mit einer Gedenkfeier im Beethovensaal und einem nachfolgenden Gesellschaftsabend in den oberen Geschäftsjälen der Stadthalle begehen. Wir feiern dieses Fest in einer für den Alpenverein schweren Zeit. Ob sich unser Wunsch, im Jubiläumsjahr unsere Verbundenheit mit unseren Sittengebietern und seinen Bewohnern an Ort und Stelle zum Ausdruck zu bringen, erfüllen wird, steht dahin. Aber nichts kann unsere Treue zur Sektion und zum Gesamtverein erschüttern. Wir richten an unsere Mitglieder die herzliche und dringende Bitte, bei der Sektion, wie in guten, nun auch in opfervollen Tagen auszuhalten. Schließlich wird ja auch die Ausreiseperrre wieder fallen und neues Leben in unseren Arbeitsgebieten erblühen. Dann werden wir alle, die wir den Glauben an die Zukunft des Alpenvereins und die Begeisterung für seine hohen Ziele hochgehalten haben, den Lohn für unser Ausharren finden in dem Bewußtsein treu erfüllter Pflicht.

So rufen wir auch heute an der Schwelle des Jubiläumsjahres:

Es wachse, blühe und gedeihe der Alpenverein und unsere Sektion!

Bergheil Götter!

Der Sektionsführer P o p p e l b a u n.

Kassenbericht für das Jahr 1934.

Erstattet in der Hauptversammlung am 17. Dezember 1934

Einnahmen:

Kassenbestand, Vortrag am 1. Januar 1934	R.M.	7 503,17
Mitgliedsbeiträge	"	10 857,98
Eintrittsgeld von neuen Mitgliedern	"	77,50
Edelweiß-Abzeichen	"	40,—
Zeitschriften, Jahrbücher, Karten	"	837,—
Niedersachsen-Haus	"	345,45
Hannover-Haus	"	1 251,65
Zinsen	"	1 736,83
Hauptausfluß	R.M.	45,75
Bank für Oberösterreich in Bad Gastein	"	2 355,53
Verchiedenes	"	2 670,09
Monatsnachrichten	"	711,29

R.M. 28 432,24

Ausgaben:

Hauptauschuß für Beiträge und Jahrbücher . . .	<i>R.M.</i>	5 893.15	
Niedersachsen-Haus	"	324.—	
Hannover-Haus	"	1 538.40	
Versicherung, Steuern, Zinsen	"	51.82	
Beiträge in alpinen Vereinen und Verbänden	"	581.67	
Bücherei	"	197.12	
Vorträge — Saalmiete	"	1 148.54	
Drucksachen	"	42.50	
Miete Geschäftszimmer, Verwaltung	"	1 934.84	
Monatsnachrichten	"	2 009.53	
Verschiedenes:			
Wertpapiere-Anlage	<i>R.M.</i>	4 750.—	
Bank f. Oberöst. i. Bad Gastein	"	56.00	
Kapital-Versicherungs-Anstalt			
Sparkonto Jubiläumsfond	"	445.14	
Ehren-Edelweiß-Anschaffung	"	166.50	
Verschiedenes	"	3 158.62	8 576.35
			<u><i>R.M.</i> 22 297.42</u>

Einnahmen	<i>R.M.</i>	28 432.24
Ausgaben	"	22 297.42
Kassenbestand am 16. Dezember 1934	"	6 134.82

Der Kassierer: (gez.) Paul Fuß.

Gepprüft und richtig befunden.

Hannover, den 16. Dezember 1934.

(gez.) Otto Langhorst. (gez.) Karl Schönbeck.

Voranschlag für das Jahr 1935.

	Einnahmen	Ausgaben
Vortrag Kassenbestand 31. Dezember 1934	<i>R.M.</i> 6 134.82	
Mitglieder-Beiträge	" 9 250.—	
Zeitschrift	" 750.—	
Gütten	" 1 000.—	
Zinsen	" 1 500.—	
Monatsnachrichten	" 600.—	
Hauptauschuß		<i>R.M.</i> 4 900.—
Alpine Vereine und Verbände		" 600.—
Vorträge, Saalmiete		" 1 500.—
Bücherei		" 350.—
Verwaltung, Miete Geschäftszimmer		" 1 800.—
Monatsnachrichten		" 1 900.—
Wege-Ausbesserung und Gütten-Zustand-		
setzung		" 1 000.—
dto., alte Schuld aus 1934		" 1 657.68
Zeitschrift z. 50jähr. Jubiläum d. Sektion		" 3 000.—
Verschiedenes		" 2 527.14
	<u><i>R.M.</i> 19 234.82</u>	<u><i>R.M.</i> 19 234.82</u>

(gez.) Paul Fuß.

Billiger Verwaltungs-Sonderzug nach den Alpen

vom 6. bis 17. Februar 1935.

Es besteht die Absicht, einen billigen Verwaltungs-Sonderzug in der Zeit vom 6. bis 17. Februar 1935 von Hannover nach Mittenwald und zurück zu fahren. Zu Augsburg ist Anschluß nach und von Oberstdorf, und in München nach und von Berchtesgaden vorgezogen. Die Hinfahrt soll am 6. Februar 1935 abends angetreten werden, die Rückfahrt am 17. Februar 1935 vormittags.

Die Fahrpreise betragen ab Hannover-Hauptbhf.:

	2. Klasse	3. Klasse
nach München-Hbf.	<i>R.M.</i> 36.80	<i>R.M.</i> 25.40
" Berchtesgaden	" 53.80	" 36.60
" Garmisch-Partenkirchen	" 43.—	" 29.40
" Mittenwald	" 44.—	" 30.20
" Oberstdorf	" 46.40	" 31.70

Zu Berchtesgaden, Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald und Oberstdorf wird auch für preiswerte Übernachtungen einschl. Frühstück, Bedienung und Heizung gesorgt. Eine ausführliche Reisebeschreibung wird im Laufe des Monats Dezember fertiggestellt sein und wird dann an Interessenten kostenlos verandt.

Unsere Vorträge.

Baumann-Reichenhall sprach am 3. Dezember im Beethoven-Saal über *Cima della Madonna, Hochtenn und Großvenediger*. Von den vielen Wegen und Pfaden zu den Höhen der Alpenwelt war der Redner einen kleinen Teil gegangen. Zimmer waren seine Fahrten erlebnisreich gewesen, und stets hatten sie ihm die ganze Schönheit des Hochgebirges offenbart. Davon legten auch die drei ausgewählten Touren über die Schleierfalte auf die Cima della Madonna, über die Eiswand auf den Hochtenn und eine Winterfahrt auf den Großvenediger beredtes Zeugnis ab. Ein Mann stand am Rednerpulte, der stärkstes inneres Bergerleben durch unübertreffliche Bilder, gepaart mit künstlerischer Schlichtheit des Wortes, zum Mitschwingen brachte. Er verstand es, seine Zuhörer restlos in den Bann der Berge zu zwingen. Wort, Bild und Tat waren in seinem Vortrage zu einer gesteigerten Spannung verschmolzen, die unsere Sektionsmitglieder zu reichem Beifall veranlaßte.

Die 50. Jahresversammlung am 17. Dezember 1934 gab den Auftakt zu unserem Jubiläum 1935. Zu Beginn der Geschäftsitzung wies Justizrat Poppeibaum auf die Bedeutung dieser Versammlung hin und gab einen Überblick über das verfloßene halbe Jahrhundert alpinen Lebens und Strebens in Hannover. Er erinnerte an Geheimrat Arnold, der mit Feuertreue dem Verein gedient hat und die Sektion Hannover zu Ansehen und Größe brachte. Niemals war der Verein in sich uneinig. Das Motto war fünfzig Jahre lang: „Dienst am Alpenverein, Ausschalten des persönlichen Interesses, Singabe an das Ziel und an die Ideale der Sektion.“ Das Jubeljahr 1935 soll von unserer Sektion würdig gefeiert werden.

Auf der Mitgliederversammlung am 17. Dezember hielt Dr. Behme einen Vortrag über „Flüßiges Gold in Niedersachsen“. In seiner bekannten lebendigen, anregenden und unterhaltenden Art sprach er über Esfunde und

Ulgewinnung in unserer engeren Heimat. Er verstand es, die geologische, geographische und technische Seite dieses interessanten Themas durch mancherlei Vergleiche und Beziehungen sowie wertvolle Bilder aus der Entwicklungsgeschichte der Erdsilbergewinnung auch dem Laien zum Verständnis zu bringen und schloß mit seltenen Aufnahmen des letzten großen Albrandes im Allergebiet.

Dr. Julius Mayr.

Einer der ältesten und treuesten Freunde unserer Sektion, Dr. Julius Mayr-Brannenburg, feiert am 7. Januar seinen 80. Geburtstag. Im Jahre 1875, also vor nunmehr 60 Jahren, traf in den bayerischen Bergen Julius Mayr unseren verstorbenen Vorsitzenden, Geheimrat Arnold, der damals als junger Münchener Student seine ersten Alpenkuren machte, und seitdem waren die beiden in dauernder, treuer Freundschaft verbunden. Manche begeisterte Alpenwanderung, manche Bergbesteigung haben Arnold und Mayr zusammen gemacht. Sieben Jahre saßen sie zusammen im Hauptauschuß des D. u. S. A.-V., auf allen Hauptversammlungen trafen sie sich, und bei diesen Zusammenkünften reisten in Aussprache und gegenseitiger Anregung die Pläne für das segensreiche Wirken der beiden in ihren Sektionen und im Gesamtverein. Julius Mayr war lange Jahre Vorsitzender der Sektion Rosenheim und ist heute deren Ehrenvorsitzender; in seinen geliebten Bergen lebt er noch heute in beneidenswerter Frische.

Was wir älteren Bergsteiger an Julius Mayr am meisten lieben, sind die feinsinnigen und gemüthstiefen Schilderungen seiner Bergfahrten und besinnlichen Wanderungen, die er in den Schriften des Alpenvereins und in seinem Buche „Auf stillen Pfaden“ niederlegte. Über den Zweck des Bergsteigens vergaß er nie die idealen Ziele: Schönheit und Freude zu finden auf den Bergen, liebevoll in die geheimsten Wunder der Natur und in die Herzen der Bergbewohner einzudringen. Wir wünschen dem Jubilar, daß er noch lange mit seinem heißen Herzen, seinen glücklichen Augen sich erfreuen möge an seiner und — an unserer Bergwelt.

Paul Sakenholz.

Silvester.

Von Elisabeth Wölke.

Das hatte ich mir schon immer einmal gewünscht, die Jahreswende in Bergesnähe und Winterpracht feiern zu können. — Nun ist der Traum schönste Wahrheit geworden.

Fahren wir bei diesem Schmutz- und Lawetter? — Also los, frisch gewagt ist halb gewonnen und — Wunder über Wunder — der Garz über-rahmt uns mit herrlichstem Neuschnee. Da lacht das Herz, es leuchten die Augen. — Schnell die Bretter angeknallt und — wir gleiten und schreiten auf Pulverschnee und Garzsch.

Der Weg ist verzaubert, der Wald — ein Märchenwald —, alles steht im prächtigsten Raubreißschnee, wobei sich die Obstbäume und Sträucher am Waldesraum unendlich zart — wie im Blütenstaub — von den wichtigen, schneebedeckten Tannen abheben. Je höher wir kommen, umso mehr offenbart sich uns der Zauber der Natur.

Nach fröhlicher Abfahrt sind wir in einem kleinen Häuschen mit einer fürsorglichen Wirtsmutter gut aufgehoben. Im Dien knistern die Holz-scheite. — Doch schon wieder geht der Silvesterputz um und verzaubert ist nun auch das behagliche Stübchen. In der Küche, die für diesen Abend uns gehört, gehen geheimnisvolle Dinge vor. — Später lösen sich alle Mästel bei Kerzenchein, eisgekühlter Ananasbowle und Knallboubons.

Es klopft, herein kommen 2 Bergkameraden. Sie wollten ja nur „Grüß Gott“ sagen, sich gar nicht erst setzen — doch — da war die Ananas-bowle — und es kann auch der beste Kamerad nicht widerstehen.

Die Kirchenglocke hebt zu schlagen an — 12 Uhr! Vom Turm wird ein Choral geblasen, eine Weihnachtsstange leuchtet am Berge, vor uns liegt Altenau mit seinen verstreut daliegenden, schneebedeckten kleinen Häusern, umgeben von der herrlichsten Winterlandschaft. Sella Lichter blinken auf, Schüsse knallen, und von nah und fern schallt es herüber: „Prost Neujahr!“

Auf dem nun belebten Marktplatz führen Mädel den Fackeltanz auf, die Burtschen knallen kunstvoll mit den Peitschen, Fackelträger ziehen mit Gesang und Musik vorbei, und hier stellen sich auch alle unsere Kletterkameraden wieder ein.

Das alte Jahr klingt aus in der Freude, daß uns dessen letzte Stunde mit Menschen zusammenführt, mit denen uns die gleiche Liebe zu den Bergen verbindet, mit denen wir in Fels und Eis gemeinschaftliche schöne, wertvolle Stunden verlebten, und der Morgen des neuen Jahres findet uns mit frischem Mut wiederum auf den uns siebgeordneten Brettern, die die Fortgeschrittenen in die Wunderwelt des Bruchberges und die Anfänger auf den sonnenbeheiztenen Übungshang führen.

Neue Bücher.

Der Kampf um die Weltberge. Herausgegeben von Th. Herzog unter Mitarbeit führender Bergsteiger. Oktav, 328 Seiten Text, 96 Kunstdrucktafeln mit 112 Bildern und 14 Karten. In Leinen gebunden N. N. 6.50. Verlag F. Bruckmann AG., München.

Das erste umfassende Werk über die Geschichte des Kampfes um die Eroberung der höchsten Berge der Welt; es legt Zeugnis ab von dem Ringen um die letzten Ziele der Erde.

Das vorliegende Buch erhebt nicht den Anspruch, eine „Geschichte der Auslandsbergforschung“ schlechthin zu sein, es gewährt aber eine ausgezeichnete Übersicht über schon errungene Erfolge und einen verheißungsvollen Ausblick auf die Fülle der Aufgaben, die des Bergsteigers noch in der Ferne harren und die in ihrer bedeutenden Größe um ein beträchtliches über das hinausgehen, was die Alpen selbst in ihrer Frühzeit zu bieten hatten. In den verschiedenen Kapiteln des Buches kommen jene Männer zu Wort, die zu den erfolgreichsten Pionieren in den ausländischen Hochgebirgen zählen, und wir müssen hier mit berechtigtem Stolz feststellen, daß es zum größten Teil Deutsche waren und sind.

Das umfangreichste Kapitel, das Hauptstück des Werkes, bildet die gründliche Arbeit Paul Wanzers und Peter Aufschneider über den Himalaja und Karakorum, die wohl den besten Überblick und die unentbehrliche Orientierung darstellt für jeden, der sich mit diesen Hochgebirgen näher beschäftigen will. Um diese Monographie gruppieren sich die Arbeiten von Walter

Raechl über den Kaukasus, sowie Ausführungen von Kurt Leuchs über den Tian-Schan. Das sehr lebendig geschriebene Pamir-Kapitel dieses Buches verdanken wir Ph. Borchers. In die Hochgebirge Ost- und Mittel-Afrikas (Kilimanjaro, Mawenzi, Kenya, Ruwenzori) führt uns O. G. Meyer ein. Von den neuseeländischen Alpen spricht sehr anschaulich Marcel Kurz, wohl der derzeit beste europäische Kenner dieses Gebietes. Von Rundfahrten in die Cordilleren Bolivians und Perus erzählt E. Hein, und von den mittelchilenischen Anden, besonders dem Leoncagna-Gebiet, berichtet Albert Maaf. Damit ist der Kreis der in diesem Werke behandelten ausländischen Hochgebirge geschlossen.

*
Hubert Mumelter / Skifahrt ins Blau. Ein neues Werkbuch des Verfassers der Skifibel und Bergfibel, das in gleicher Luftigkeit eine neue Mischung sein will, nur mit dem Unterschied, daß der Humor in diesem dritten Band gezwungener und grotesker ist und nicht die Frische und Ursprünglichkeit der ersten Bücher hat. Das geschmackvoll ausgestattete bunte Buch kostet im Pappband 3.80 *R.M.* und ist im Rowohlt-Verlag erschienen.

Architekt Philipps 70 Jahre.

Am 12. November beging unser Mitglied und treuer Anhänger der Sonnabendgesellschaft, Architekt Philipps, die Feier seines 70. Geburtstages. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin Gesundheit und Mäßigkeit, auf daß seine Teilnahme an den Sonnabendwanderungen so rege bleiben möge! Sektion und Sonnabend-Wandergesellschaft sprechen ihm auch an dieser Stelle ihre herzlichste Gratulation aus.

Auflage Dezember 1934: 1500.

Städtisches Konservatorium

Lavesstraße 58 Fernruf 27614
 Zweigenstellen: Celler Straße 54 · Linden, Deisterstraße 7

Ausbildung auf allen Gebieten der Musik
Unterricht für Musikliebhaber

Beginn des Unterrichtes nach den Weihnachtsferien
 am Montag, dem 7. Januar 1935.

Anmeldungen im Büro, Lavesstraße 58, von 9—13 u. 15—18 Uhr.

Theater- und Masken-Kostüme

empfiehlt sauber und billig

S. Wasservogel Nfl. · Leinstraße 26 II.

Deutsche



Wertarbeit

Zünftige Kleidung
für das Alpenfest

Otto Werner

Große Dackhoffstraße

Ecke Osterstraße

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
 liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI
 Am Taubenfelde Nr. 1 A · Fernsprecher 3 30 28



FERNRUF SAMMELNR. 3 40 46



Hahnsche Buchhandlung
 in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft
L. Lemmermann

HANNOVER
 Rustplatz 9

»**ALBINGIA**«
 Versicherungen

Bezirks-Direktion:

Ernst Uhlich
 Bahnhofstr. 9 (Handelshof)

Rieker-Ski- u. Sportstiefel



Straßen- und Gesellschaftsschuhe

Sachgemäße Anprobe
Fachmännische Beratung

P. N. Philippsthal

Sportlich geeignet

Luisenstraße 11 • Fernruf 275 80

Beim Einkauf und bei Bestellungen

bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **insetiere in unseren Monatsnachrichten.**

Inseratenannahme: **K. Siebrecht**, Heinrichstraße 59 II.

Alle Werbedruckfachen

PROSPEKTE • FLUGBLÄTTER • KATALOGE
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

HOH

Druckerei H. Osterwald

Hannover, Stiftstraße 2 • Inh. P. Schefe und H. Behrens
Fernruf 3 44 44 • Buchdruck • Offsetdruck • Kupfertiefdruck

MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

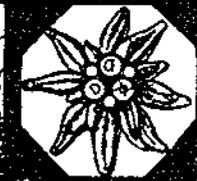
MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

SIEBRECHT

Hannover • Heinrichstraße 59 • Fernsprecher 31674

Monatsnachrichten

der Sektion



Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

10. Jahrgang

Nr. 2

Februar 1935

Erwin Schneider spricht im Alpenverein.

Am Montag, dem 18. Februar 1935, 20 Uhr

hält Dipl.-Ing. Erwin Schneider im

Beethovensaale der Stadthalle

einen Lichtbilderortrag über:

„Die deutsche Himalaja-Expedition 1934“ Kampf und Tod am Nanga Parbat.

Aus berufenstem Munde erfahren wir diesmal von einem Bergsteiger — Mitglied der Himalajakämpfer — das zähe und tragische Ringen um einen Achttausender. Erwin Schneider gehört zu der Spitzengruppe, die den Kampf am weitesten nach oben trug und der noch weiter vorgedrungen ist, als den toten Helden des Nanga Parbat beschieden war.

Näheres siehe Veranstaltungen.

»ALBINGIA« **Ernst Uhlich**
 Versicherungen **Bezirks-Direktion:**
 Bahnhofstr. 9 (Handelshof)

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
 liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI
 Am Taubenfelde Nr. 1 A · Fernsprecher 3 30 28



HANNOVER
 WINDMÜHLENSTR. 2 B 1
 FERNRUF SAMMELNR. 3 40 46



Hahnsche Buchhandlung

in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft
L. Lemmermann

HANNOVER
 Rustplatz 9

Im Verlag Schaffstein, Köln, erschien:

Brümmel, Erlebnisse eines Großstadtjungen

Von Rudolf Behrens.

Aus der neuen Zweibogenreihe, 32 Seiten, mit Abbildungen.

Preis 18 Pfennig.

Ahrberg  **bleibt bei Qualität**

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Keller Straße 126. Fernruf 63947
 Anzeigenannahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstraße 69. Fernruf 31674
 Druck: S. Osterwald, Hannover, Stiftstraße 2

Vorsitzender: Quittgrat H. Doppelbaum, Hannover, Buerstraße 10. Fernruf 21663

Schriftführer: Karl Köhnies, Hannover, Eintrachtstraße 3. Fernruf 82654

Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2B. Fernruf 34046

Privat: Silberheimer Straße 19. Fernruf 83420

Geschäftsstelle: Regimentsortplatz 1, Haus Düberrath, 1. Stad. Donnerstags von 18—20 Uhr

Verf. Red.: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 5324

10. Jahrgang

Nr. 2

Februar 1935

Veranstaltungen.

I. Sektion.

- Montag, 4. Februar 1935, 20 Uhr: Unterhaltungsabend im Saale des Alten Rathhauses: Musikalische und deklamatorische Darbietungen. Ausweise sind vorzulegen!
- Sonntag, 10. Februar 1935: Wanderung mit Damen von Eldagien nach Osterwald. 8.35 Uhr nach Eldagien, Alversrode, Wifentpark, Holzmühle, Ducksteinplatz, Drachenschlucht, Königskanzel, Sennhütte, Osterwald. Sonntagskarte Springe—Osterwald *R.M.* 2.30. Abfahrt 8.35 Uhr bis Station Eldagien. Rückfahrt 5.57 Uhr ab Osterwald. 6 Gehstunden.
- Sonnabend/Sonntag, 16./17. Februar 1935: Brockenfahrt. Die diesjährige Brockenfahrt findet am 16. und 17. Februar statt. Eine Vorherbeforgung der Fahrkarten erübrigt sich, weil die Reichsbahndirektion auf Ansuchen entgegenkommender Weise genehmigt hat, daß die Sonntagsrückfahrkarten nach Harzburg am 16. Febr. schon mit den Frühzügen Gültigkeit haben. (Die Karten gelten also vom 16. Febr., 0 Uhr, bis 18. Febr., 24 Uhr.) Für Ein- und D-Züge ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. (Für Ein- und Rückfahrt also 1 *R.M.* mehr.) — Quartierbestellungen sind bis zum 8. Febr. bei Herrn Georg Schmidt in Fa. Hahnsche Buchhandlung, Leinstraße 32, schriftlich anzumelden. Telefonische Bestellungen können nicht entgegen genommen werden. (Spätere Anmeldungen sind direkt an das Brockenhotel zu richten.) Da Zimmer mit einem Bett nur wenige vorhanden sind, können diesbezügliche Wünsche nicht unbedingt zugesagt werden. Wie viel Betten vom Besteller benötigt werden, ist jedesmal anzugeben. Die Sonntagskarte: Harzburg kostet *R.M.* 5.50. Abendbrot, Unterkunft und Frühstück (inkl. Schuhputzen und Bedienungsgeld) ist mit *R.M.* 7.70 vereinbart worden.

Montag, 18. Februar 1935, 20 Uhr: Lichtbildervortrag im Beethovensaale: Erwin Schneider spricht über: „Deutsche Himalaja-Expedition 1934.“ Kampf und Tod am Nanga Parbat. Zutritt nur unter Vorzeigen des Ausweises! Gäste erhalten, soweit es der Platz erlaubt, Eintrittskarten in unserer Geschäftsstelle (Donnerstags 6—8 Uhr abends). Sämtliche Plätze sind numeriert. — Mitglieder ohne Ausweis und Gäste ohne Eintrittskarte werden aus Platzgründen nicht zugelassen. Die Platznummern werden an den Saaleingängen am Vortragsabend ausgegeben. Der Vortrag ist für Mitglieder und eingeladene Gäste frei.

II. Bergsteigergruppe.

10. Februar 1935: Wanderung mit Damen in den Osterwald. Die Bergsteigergruppe schließt sich der Sektion an.
Siehe Sektionsveranstaltungen.
11. Februar 1935: Bergsteigerversammlung im Luitenhof. Anfang 20.30 Uhr. Vortrag Dr. Weizner: Lawinengefahr beim Schilau. — Ausgabe der Jahresmarken 1935.

III. Sonnabendgesellschaft.

Wanderplan für Februar 1935:

2. Februar 1935: Tjernhagen. Abfahrt 14.45 Uhr mit Linie 29 ab Schillerstraße bis Endstation Langenhagen—Tjernhagen. Einkehr 17.30 Uhr bei Dehne. (Sonntagskarte.)
9. Februar 1935: Seelze. Abfahrt 15.03 Uhr mit Linie 6 ab Steintor nach Reinhausen und weiter mit D-Autobus nach Garbfener Landstraße — Marienwerder — Gabelke — Seelze. Einkehr 17.30 Uhr Bahnhofshotel.
16. Februar 1935: Brockenfahrt. Die Teilnahme daran wird den Mitgliedern angerechnet.
16. Februar 1935: Kronsberg. Abfahrt 15.07 Uhr mit Linie 1 ab Kröpcke nach Laaßen—Wülferode—Kronsberg. Einkehr gegen 17.30 Uhr daselbst.
23. Februar 1935: Wennigjen. Abfahrt mit Autobus 15.00 Uhr ab Reichsbank nach Steinkrug. Deisterrandwanderung nach Wennigjen. Einkehr bei Zieger (Schützenhaus). Rückfahrt mit Autobus.

Mitteilungen des Vorstandes.

Beitrag 1935.

Der Beitrag für 1935 beträgt wie im Vorjahr 9.— *R.M.* für A-Mitglieder und 4.50 *R.M.* für B-Mitglieder. Der Betrag kann auf Postcheckkonto 5324 Hannover (Sektion Hannover des D. u. S. Alpenvereins), in der Geschäftsstelle, Regidientorplatz 1, Donnerstags von 18—20 Uhr oder bei unserem Kassentwart Paul Fuß, Windmühlenstr. 2, eingezahlt werden.

Eintrittsgeld für 1935 fällt.

Im Jubiläumsjahre 1935 werden neue Mitglieder ohne Eintrittsgeld aufgenommen. Sie haben lediglich nur den Beitrag zu zahlen. Die Mitglieder werden gebeten, für unsere Sektion zu werben und auf obige Vergünstigung hinzuweisen.

Zeitschrift 1935.

Die Zeitschrift 1935 (Das Jahrbuch), ein geschmackvoller Leinenband mit wertvollen Aufsätzen, Bildern und Karten, ist gleichfalls bei der Sektion zu bestellen. Der Preis beträgt 4.— *R.M.* Der Bezug ist freiwillig. Die im voraus bezahlte Zeitschrift erscheint am Schlusse des Jahres. Das Jahrbuch bildet die „klassische Bücherreihe“ des D. u. S. Alpenvereins. Wir wünschen der Zeitschrift 1935 eine weite Verbreitung in unserer Sektion. Sie wird jedem Bergfreund Freude bereiten.

Die Veröffentlichungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (Karten, Zeitschriften usw.) werden jetzt zum Teil mit bedeutenden Ermäßigungen für Mitglieder von der F. Bruckmann AG., München, Rymphenburger Str. 86, geliefert. Bestellungen bitten wir durch unsere Geschäftsstelle, Regidientorplatz 1, aufzugeben.

70 Jahre

wird am 16. Februar 1935 das Mitglied der Sonnabendgesellschaft Ingenieur Verborg. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin Gesundheit und Wanderfreude!

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
7	Böhmman, Hans, Postmstr., Bergen (Kr. Celle) Postamt.	K. Lönnies und R. Behrens.
8	Hansen, Claus, Kfm., Nienburg Weser, Brückenstraße 1.	Th. Bornemann und R. Behrens.
9	Knaur, Willy, Dr., Zahnarzt, Misburg.	H. Schroers und Dr. Weizner.
10	Laagemann, Heinz, Kfm., Nienburg Weser, Urtaubstr. 16.	Th. Bornemann und R. Behrens.
11	Pages, Erte, Frl., Göttenstr. 5.	K. Lönnies und H. Kinast.
12	Schumacher, Ottilie, Frl., Dieckhornstr. 1.	Frl. Bartels und H. Kinast.
13	Ebel, Paul, Baumstr., Waldheimstr. 8.	Frl. Lieber und R. Behrens.
14	Müller, Hermann, Reg.-Insp., Memelstr. 42 I.	R. Behrens und K. Lönnies.
15	Heuser, Wda, Studentin, Hegelstraße 15.	Frl. Kulle und Dr. Thimme.
16	Wahrens, Hans, Dipl.-Optiker, Emmerberg 15.	Werneck und K. Lönnies.

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 15. Februar 1935 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Leset die Monatsnachrichten! Werft sie nicht unbeachtet fort!

Zu verkaufen:

1. Jahrbücher 1886—1898; 1900—1909; 1911—1919; 1921.
Näheres bei Fr. B a s s, Tiergartenstraße 72.
2. Jahrbücher 1897—1910; Relief Matterhorn auf Granitsockel; Relief Jungfrau auf Marmorsockel.
Näheres bei A l b e r t W i l s d o r f f, An der Markuskirche 2.
3. Bilderwerk von Theodor Wundt u. Prof. Gerdtle über die Dolomiten.
Größe 570×445.
Näheres bei A l b e r t W i l s d o r f f, An der Markuskirche 2.
4. Schutzhütten und Unterkunftshäuser.
Näheres bei W. N o l t e m e i e r, Roonstraße 23.

Wintersport und Reise.

1. Sonderzüge.

Zu den Wintersportsonderzügen nach Bad Harzburg, ab Hannover 6.05 Uhr, ab Hildesheim 6.46 Uhr, werden am Reichsbahnhof Fahrkarten 3. Klasse zu *R.M.* 4.40 für die Strecke Hannover—Bad Harzburg—Torfhaus und zu *R.M.* 3.20 für die Strecke Hildesheim—Bad Harzburg—Torfhaus ausgegeben, die zur Hin- und Rückfahrt mit der Eisenbahn sowie zur Fahrt nach dem Torfhaus mit Omnibussen der Reichspost und der Kraftverkehrs-Gesellschaft berechtigen. Für die Rückfahrt Torfhaus—Bad Harzburg zahlt der Inhaber der Karte nur 50 *Rpf.* nach.

Wir kommen hierdurch den Wünschen der Schiläufer entgegen, die die Abfahrt von den Bergen nach Bad Harzburg auf den Brettern der Rückfahrt im Kraftwagen vorziehen und bitten Sie, Ihre Mitglieder auf die Neuerung und die außerordentliche Fahrpreisermäßigung für die Kraftwagenfahrt Bad Harzburg—Torfhaus und zurück besonders hinzuweisen.

Die den Sonderzug nur bis Goslar benutzenden Winterportler (Eisenbahnfahrpreis Hannover—Goslar *R.M.* 3.—, Hildesheim—Goslar *R.M.* 1.80) werden mit der Kraftpost Goslar—Auerhahn—Sahnenklee zum bedeutend verbilligten Wochenendfahrpreis, und zwar nach Auerhahn und zurück zu *R.M.* 0.90 und nach Sahnenklee und zurück zu *R.M.* 1.40 befördert.

2. Arbeitsgemeinschaft der hannoverschen Winterportvereine.

Wie bereits durch unser amtliches Organ mitgeteilt, werden in diesem Jahre die Wintersport-Sonderzüge von der Reichsbahn nach Goslar—Harzburg mit Anschluß Torfhaus, sowie Goslar—Altenau, ferner Hannover—St. Andreasberg und Hannover—Barsinghausen

mit einer Preisermäßigung von 60%

gefahren.

Bei Lösung dieser Karten braucht der Ausweis nicht mehr vorgezeigt zu werden. Die Fahrzeiten sowie die Fahrpreise sind auf Seite 63 der *B. N. G.* nachzulesen.

Bekanntlich führt das Sportamt „Kraft durch Freude“ auch Sonntags-Wintersportfahrten in den Harz durch. Hieran können sich laut besonderer Vereinbarung auch unsere Winterportler beteiligen. Die Ermäßigung beträgt hierbei 75%.

Zu beachten ist folgendes: Unsere Winterportler geben, sofern eine Fahrt angelegt ist, ihre Anmeldung bis spätestens Mittwoch abend, unter Zahlung des Fahrpreises, bei der Firma *F. G. Becker*, Stahlwaren, Karmarschstraße 19, ab. Dort bekommen sie eine Quittung, für die sie am Freitag oder Sonnabend vom Sportamt „Kraft durch Freude“, Odeonstraße 15/16, Zimmer 104/5, die Fahrkarte in Empfang nehmen können. Sollte der Zug wegen ungenügender Beteiligung oder wegen erheblicher Verschlechterung der Wetterlage abgefragt werden, bekommen sie vom Sportamt gegen Rückgabe der Fahrkarte ihr Geld zurück. Bei der Anmeldung zur Fahrt muß unser brauner Ausweis 1933/34, der auch, wie wiederholt bekanntgegeben, für diese Wintersport-Saison Gültigkeit behält, vorgezeigt werden.

Wir werden auch noch versuchen, daß die Anmeldefrist bis Donnerstag abend verlängert wird. Die entsprechende Mitteilung wird durch unser Organ und durch Aushang einer Nachricht im Schaukasten der Firma *F. G. Becker*, Karmarschstraße 19, erfolgen. In diesem Schaukasten sind auch die Bekanntmachungen wegen des Verkehrs bzw. Nichtverkehrs der Züge zu lesen.

Mit dieser Vergünstigung haben wir ein Ziel erreicht, das z. St. nicht weiter gesteckt werden kann.

3. Frühlingssfahrt an die Riviera.

Unseren Mitliebenden sei eine Gesellschaftsreise empfohlen, die von der Hamburg-Amerika Linie und dem hannoverschen Tageblatt vom 30. März bis 20. April veranstaltet wird. Die Reise führt durch die Schweiz über Genua nach Massio, das in der Nähe von San Remo an einem der schönsten Punkte der italienischen Riviera gelegen ist. In Massio wird ein 16tägiger Aufenthalt genommen, der den Teilnehmern zu Ruhe und Erholung an dem herrlichen Strande, auf den Palmwegen und in den Blumengärten Massios — oder zu Ausflügen in die Umgebung dienen

1935 ist ein Jubeljahr unserer Sektion!

Haltet dem Alpenverein die Treue!

fol. Mit der Reise ist ein Ausflug nach Merbi, Rapallo und Portofino verbunden; es werden von der Reiseleitung während des Aufenthaltes in Massio aber auch Ausflüge nach San Remo, Ventimiglia, Monte Carlo und Nizza unternommen, an denen die Teilnahme zwanglos ist.

Die Kosten der Reise sind sehr mäßig. Sie betragen für Hin- und Rückfahrt, Unterkunft und volle Verpflegung im Hotel einschl. Kurabgabe und Trinkgeldern *R. M.* 260.— Die Reise endet am 19. April in Genua; die Rückfahrkarten gelten aber zwei Monate, so daß je nach Wunsch der Teilnehmer ein Osteraufenthalt in Italien, in der Schweiz oder an beliebigen Orten angeschlossen werden kann.

Alle weiteren Auskünfte erteilen: der Reisedienst des Hannoverschen Tageblattes, das Sapag-Reisebüro, Hannover, Adolf-Gitler-Straße 10, und unser Mitglied Architekt Sakenholz, Bürgermeister-Str. 3.

Der Tanz auf der Mallnitzalm.

Erinnerung an das Alpenfest 1935.

Die Entscheidung war gefallen. Sektionsführung und Beirat hatten sich im Jubiläumsjahr des Vereins für das Alpenfest im großen Stil entschlossen. Die Finanzierung war durch die Vereinskassette sichergestellt. Die Vorarbeiten konnten beginnen. Nun gingen die bewährten Männer des Festausschusses aus Werk. Seit Jahren sind die Rollen verteilt. Jeder arbeitete an seinem Plabe. In der Alpenfestwoche herrschte Hochbetrieb. Während Karl Siebrecht täglich bei der Bewirklichung seines Dekorationsentwurfes schweißte, bemühten sich die Herren der Geschäftsstelle um den Festbesuch durch den Kartenverkauf. Die Karten fanden schnellen Absatz, und als der Festabend hereinbrach, strömten eineinhalbtausend Menschen zur Mallnitzalm in der Ausstellungshalle der Stadthalle.

Das alte, liebe Festbild von einst war wieder einmal Wirklichkeit geworden. Die Dekorationsausführung des Meisters Nölke, unseres Mitgliedes, nahm den Eintretenden sofort gefangen. Die von Tannen umfäumte Alm zeigte ein Fahnenmeer. Um den Tanzplatz in der Mitte saß das Nelpervolk aus Niedersachsen mit Freunden und Gästen. Wer das Dirndl bei den flotten Klängen der Grilleschen Kapelle nicht mehr drehen wollte, fand Kurzweil vor den Buden, die nun einmal zu jedem echten Volksfest gehören. Schießbuden und Polnische Küche, Glücksrad und Karussell waren ständig belagert. Stark begehrte man die Lose der Glücksbude, die in kurzer Zeit vergriffen waren. Es waren Treffer darunter, die das Herz des Reiselustigen schneller schlagen ließen. Die Hamburg-Amerika Linie und der Lloyd hatten in freundlicher Weise

eine Freifahrt nach England gestiftet. Wer kein Dirndl errang, begnügte sich mit einem Honigkuchenherzen und ließ die „Berehrte“ einmal anbeißen.

In dem Gauje der Honoratioren stand auf einem Tisch ein echter Almrauschbusch aus Mallnitz, der von treuen Freunden übersandt war. So waren auch unsere Kärntner Volksgenossen in Gedanken bei uns.

Im Weinzelt gab es fortgesetztes Gehen und Kommen. Hier wurde mit der Alpenfestbraut auf Du und Du getrunken. Wer aber ein stilles Längchen liebte, ging in die vorderen Wirtschaftsräume.

Was sonst noch geschah, haben ja die freundliche hannoversche Presse im Wort und der Alpenfestfotograf im Bilde verraten. Daß die Bergsteiger und Alpenvereinsfreunde inmitten des Frohsinns auch den Ernst der Stunde nicht vergessen hatten, bewies am frühen Morgen des 13. das Saargebeken, das mit dem Saartiede und dem Deutschlandliede beschlossen wurde.

So ist das Fest im Jubiläumsjahr zur Freude der Besucher und zur Genugtuung der Veranstalter gelungen. Erfreulicherweise erbrachte es sogar einen Überschub, der restlos der Winterhilfe zugeführt wird.

Zum Schluß soll schon verraten werden, daß das nächste Alpenfest aus technischen Gründen diesmal an den Anfang der Winterzeit gelegt wird. Es findet voraussichtlich am 2. November 1935 statt.

Die Eroberung des Hochgebirges durch den Ski.

Oberstleutnant a. D. Wilhelm Vohmüller erzählte am 7. Januar aus seinen Erinnerungen als Schiveteran. Als die Alpen sommertags schon längst der Tummelplatz der Hochtouristen waren, hielten sie in der kalten Jahreszeit einen langen Winterschlaf. Wenn gegenwärtig die Höhen, Gänge und Gletscher von Weihnachten bis Ostern von Schiläusern belebt sind, so dürfen wir nicht vergessen, daß es mutvolle Pioniere waren, die den Weg zu den weißen Höhen im Winter bahuten. Was heute mit Stützpunkten aller Art, mit modernster Ausrüstung und idealstem Gerät zu einer Lust wird, war vor dreißig Jahren eine unerhörte Leistung, die oftmals mehr vom Glück als von der eigenen Leistung abhängig war. Diesen Pionieren des Winterportes setzte der Vortragende ein lebendiges Denkmal durch Wort und Bild. Er tat es aus eigenem Erleben heraus; denn er war der Freund und Begleiter jener Männer gewesen. Mit Männern wie Paulcke, Ehlert, Wönnichs,

**Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben
Belehrung, Erbauung und Erinnerung!**

de Beaclair u. a. hat er an der winterlichen Erschließung der Alpenwelt hervorragend Anteil genommen.

Unter seiner Führung erlebten wir im Lichtbilde noch einmal den ersten Vorstoß über St. Gotthardt, Furka, Nägelisgrättli, Grimsel ins Berner Oberland, dem später eine Durchquerung vom Grimsel Hospiz über Oberaarjoch zur Concordiahütte folgte. Der Weg führte weiter an der Jungfrau vorbei zum Kottalsattel ins Wallis über den Mettgletscher. Selbst das Montblancgebiet wurde bestirmt. Daneben brachte uns eine Sommerschifahrt auf den Mönchgipfel und auf das Hintere Ziecherhorn.

Prachtvolle kolorierte Alpenaufnahmen wechselten mit interessanten Photos aus der Zeit vor 40 Jahren, die den Abstand von der Gegenwart in ein helles Licht setzten.

Freud und Leid der ersten alpinen Schiläufer zogen an unseren Augen vorüber und ließen den Wagemut und die Entschlossenheit jener Männer in uns lebendig werden. Den Winterfreunden war diese schichtgeschichtliche Erinnerung eine besondere Darbietung, insonderheit sie von einem Vorkämpfer des alpinen Schilaufes geboten wurde.

R. B.

Neue Bücher.

Das Buch vom Heldenkampf um den Nanga Parbat
(Deutsche Himalaja-Expedition 1934).

Selten ist ein bergsteigerisches Unternehmen so in aller Munde gewesen wie die deutsche Himalaja-Expedition 1934 zum Nanga Parbat. Wir wissen noch um die Lage, da das Denken von Millionen Deutscher in froher Hoffnung und banger Sorge um diesen Namen kreiste.

Vom verheißungsvollen Anfang bis zum tragischen, bitteren Ende erzählt Fritz Bechtold, nach Merks und Welzenbachs Tod der Führer der Expedition, alle Geschehnisse in dem herrlich illustrierten, eben bei F. Bruckmann AG. in München erschienenen Buch „Deutsche am Nanga Parbat“. Er tut es aus der Kraft des unmittelbaren Erlebnisses heraus und mit einer Eindringlichkeit, die der Leser in ihren Bann zwingt. Man liest von den umfangreichen Vorarbeiten, von der Ankunft in Indien, vom Anmarsch zum Berg, der Überquerung des Indus; man steigt mit hinauf in die Hochlager und steht wenige hundert Meter unter dem Ziel. Voller Erschütterung erlebt man die Katastrophentage, die verzweifelten Rettungsversuche um die vermissten und verlorenen Kameraden Merk, Welzenbach und Wieland mit; ein hohes Lied der Kameradschaftstreue bis in den Tod.

Die wunderbaren, alle Phasen der Expedition begleitenden Bilder — Spitzenleistungen der Kamerakunst und der Reproduktionstechnik — in

höchst eindrucksvoller Größe, 120 Tiefdruckblätter, ergänzen die ergreifende Schilderung; sie zeigen unübertrefflich und in hinreißender Schönheit die Wunderwelt des Himalajas, aber auch die ungeheuren Schwierigkeiten der Expedition und der Aufgabe, die sie sich gestellt hatte. Als Buch der Erinnerung an das große tragische Geschehen in diesem Heldenkampf um den Himalaja verdient dieses erschütternde Buch einen Ehrenplatz beim deutschen Volk, nicht nur beim Bergfreund. Möge im besonderen auch die Jugend aus ihm von seinem Geiste schöpfen, der für hohe Ideale kämpfen und sterben läßt.

Der Verlag hat das schöne Buch zu dem sehr volkstümlichen billigen Preis von *R.M.* 3.80 erscheinen lassen.

*
Hellmut Lantscher: Die Spur von meinen Schi.

Der Tiroler Schimeister erzählt in urwüchsiger Weise aus seinem Leben. Vor uns erstreckt die weiße Welt des Schilaufs. Sonne, Schnee und Sportbegeisterung leuchten aus dem Buch. Jedem Winterfreund und Schifahrer wird es willkommen sein. Rowohlt-Verlag. Preis *R.M.* 4.—.

*
Die Hohen Tauern.

Ein Landschafts- und Bergsteigerbuch. Herausgegeben von Julius Gahuber. 196 Seiten mit 56 Kunstdrucktafeln, 4 Mehrfarbendrucke, 12 ganzseitige und viele Textbilder. In Ganzkleinen *R.M.* 6.50. Verlag F. Bruckmann AG., München.

Die zentralen Ostalpen werden vom eisgekrönten Kamm der Hohen Tauern beherrscht, der sich vom Ratschberg über 100 Kilometer westlich bis zur Birnlücke erstreckt. Viele der gewaltigsten und schönsten Berge der Ostalpen entragen ihm: der Ankogel, die Hochalmspize, das Wiesbachhorn — alle aber überragt vom König der Ostalpen, vom höchsten Berge Österreichs — vom Großglockner.

Von diesen Bergen, vom Ringen der Menschen um diese Gipfel, von den Menschen, die am Fuße dieser Berge um ihr täglich Brot kämpfen und von den Orten und Tälern, wo sie ihre Höfe haben, erzählt dieses Buch. — Hervorragende Autoren haben mit Worten und Bildern mitgewirkt, um ein abgerundetes, gediegenes Werk zu schaffen, dem Freund der Alpen ein neues, wundervolles Landschafts- und Bergsteigerbuch über eines der beliebtesten und besuchtesten Gebiete der Alpen in die Hand zu geben.

Werbet neue Mitglieder!

Skilieben in Österreich.

Raum in einem anderen Land kommt dem Skilauf eine solche Bedeutung zu als in Österreich. Die Bodengestaltung unseres Landes ermöglicht sowohl dem bescheidenen Schneeschuhwandler als auch dem geübten Hochtouristen die unbeschränkte Ausübung dieses Sportes. In einem erstmalig erschienenen Jahrbuch des Österreichischen Skiverbandes, „Skilieben in Österreich“, wird nun ein vollständiges Bild des weißen Sportes gegeben. Das in Leinen gebundene Buch hat der Verlag Adolf Holzhausen's Nachfolger vorbildlich ausgestattet. Nicht nur der Textteil, der über 200 Seiten umfaßt, sondern auch die auf feinstem Kunstdruckpapier reproduzierten Bilder stammen von den bekanntesten Fachautoren.

Als Herausgeber zeichnen Dr. Franz Martin, Julius Gallauber und Franz Mauller. Wir finden in dem Buche u. a. aus der Feder Dr. Ernst Sanaufers eine Schilderung der Wintersportplätze Österreichs vom Wienerwald bis zur Schweizer Grenze, dann von Dr. Gromatka zehn erstklassige Abfahrten Österreichs beschrieben. Sehr viel Interesse wird auch der Artikel von Dr. Karl Mörth, „Bau und Einrichtung einer Skihütte“, begegnen.

Hervorzuheben sind noch der Wettlaufkalender, ein Verzeichnis der Sprungschancen, eine Aufstellung der Kampfrichter sowie eine umfassende Arbeit über alle verkehrstechnischen Fragen, die bei der Reise ins Skiland auftreten.

Das um S 6.30 in jeder Buchhandlung erhältliche Buch wird gewiß das Interesse für die österreichische Wintersportbewegung sehr fördern.

Hochturenberichte 1935.

Karl Hahne: Winterfahrten. Sellajoch, Monte Souva, Col Rodella, Pordoijoch, Campolungo, Grödnerjoch, Schaubachhütte, Eisseepeß, Casati-hütte, Cevedale, Suldenspitze, Zufallhütte, Madritschjoch, Hintere Schöntaufspitze, Düsselborfer Hütte, Kleiner Angelus, Schöneck.

Wilhelm Hartmann: 1. Winterturen in den Dolomiten: Pizberg, Puf-latsch, Goldknopf, Dialerhaus, Tierfer-Alpl, Piz d. Uridl, Piz d. Ciaulung, M. de Souva, Ciamp-Binoi, Piz de Sella, Sellajoch-Haus und Col de Rodella. — 2. Sommerturen in den Bayerischen Alpen: Geigelstein, Scheibenwand (Kampenwand-Haupt- und -Ostgipfel), Hochplatte, (Hoch-Staufen, Mittel-Staufen, Zwiesel, Gams-Agl.), Stöhr-Haus, Berchtesgadener Hochthron, Alhornbuchsen-Kopf, Kurtzscheller-Haus, Hoher-Göll, Archen-Kopf, Hohes-Brett, Jägerkreuz, Schneib-Stein, Windjarten-Kopf, Seelein-See, Gr. Teufels-Horn und Predigtstuhl.

Gebr. Hüjer und Heinrich Meyer: Wintertur. Seiser Alpe, Mt. Cristomanno, Piz Ciaulung, Monte de Souva, Sella-Paß, Grödner Joch, Pralongia, Mt. Sieffattel, Falzarego, Capanna Nava, Ciaupaß, Rolle Paß, P. dei Zingari, Col Caviette, S. Pellegrino Paß, Forcarossa Paß, Malga Ciapella, Fedajasee Hütte, Fedaja-Haus, Mt. Venezia, Marmolata (Punta di Rocca), Mt. Bal. Duron, Dialer Haus.

Karl Kaiser: Winterturen. Düsselborfer Hütte: Kl. Angelus. Schaubachhütte: Hintergratkopf, Eisseepeß—Cevedale, Madritschjoch—Schöntaufspitze. Zufallhütte: Fürkelescharte—Hohenfernerjoch—Marmotta—Venezierspitze. Bugenpaß—Madritschspitze. Eissee Spitze—Suldenspitze. Dolomiten: Grödner Joch—Pralongia—Campolungo—Pordoijoch—Sellajoch.

L. Kulle: Von Hinterstein—Willersalpe—Gaißhorn—Zubiläumsweg—Prinz Luitpold-Haus. Hochvogel, Laufbächered—Rebelhornhaus. — Oberdorf—Fiesler—Wischeber—Ponten—Willersalpe—Hinterstein. — Breitenberg.

Friedel Künemann: Winterturen. Canazei—Sella (2240 Meter), zurück nach Canazei. — Aufstieg zur Contrinhütte. — Über Bozza Aufstieg zur Monzonigruppe. Besteigung der Eifer Spitze (2546 Meter), Abfahrt durch das Nicolatal. — Aufstieg über Mazzin zur Mariahütte (2000 Meter), Gartl, Bajelettürme im Bajelettal. — Abfahrt über Campitello nach Canazei. — Aufstieg über Trevisan in die Marmolata. Übernachtung in der Fedajahütte. — Rückkehr nach Canazei. — Aufstieg zur Pordoijscharte. Bebedere. — Abfahrt nach Canazei.

Lodtmann-Obernkirchen: Rosengarten Spitze—Simone della Pala—Ludelspaß—Bocca di Brenta.

H. Michaelis und Fran, Wiesbaden: Geiered durch den „Besuchgraben“—Salzburger Hochthron—Untersbergplateauweg—Berchtesgadener Hochthron. Blauweishütte—Schöner Fleck—Hochfalter. Watzmann-Hocheck—Mittelspitze—Südspitze—Wimbachtal—Sundstodscharte—Gr. Sundstod über den Ostgrat (Auf- und Abstieg)—Kärlingerhaus am Funtensee—Funtensee Tauern über Stuhlwandgrat.

Heinrich Michaelis: Kleiner Watzmann über N.-Grat.

Irma Ohagen: Untersberg; Hochfalter (Aufstieg über das Blauweiss, Abstieg über den Kleinfalter); Watzmann (Überschreitung—Hocheck, Mittelspitze, Südspitze).

Denkt an das Winterhilfswerk!

N. D. Plinck: Niffelcharte—Söllentalhütte—Söllental—Zugspitze. — Meiserhütte—Westliche Dreitorspitze. — Schöngäng—Alpspizze.

G. Rupp: Fallhorn — Jon-Hütte; Hoher Fien; Schwarzwasserhütte. Widderstein. — Sammerispiz. — Rappenseehütte; Hochrappentopf; Hohes Licht; Steinschartentopf; Waltenbergerhaus. — Mädelegabel; Kemptener Hütte. — Gr. Krottenkopf. — Edmund Probsthaus; Nebelhorn. — Prinz Luitpold-Haus; Hochvogel.

A. Schlieske: Von Oberammergau auf den Kofel und den Laber über Soila-Alm, Starnberger Hütte, Ettalermändl. Zugspitze durchs Raintal.

Dr. Schmidt II: 1. Im Berner Oberland: Fijistöcke, Bohner, Tschingelso-Stighorn, Baluhorn, Blimlisalphorn Nutthorn, Jungfrau (Aufstieg von der Nottal-Hütte aus; Abstieg über Jungfraujoche, Konfordia-Hütte, Metjchgleitächer, Fiech). — 2. Im Wallis: Mettelhorn, Niffelhorn, Untergabelhorn, Kimpfjochhorn, Zinalrothorn, Matterhorn-Traversierung; Aufstieg Schweizer Grat, Abstieg Italienischer Grat.

Karla Terhorst: 1934: Diavolezza—Morteratic, Piz Lagalb, Piz Minor. — 1935: Piz Scalottas, Piz Denis, Piz Gertrud, Stäberhorn (Grat).

Turenberichte des Jahres 1934.

Hochturen der Brentafahrer.

Bergsteigergruppe.

1. 14. August: Cima Brenta Nordostanstieg (Elfriede Bartels, Agnes Frank, Willmer, A. Böllner und Liesbeth Böllner).

Tur wurde infolge Verletzung von A. Böllner durch Stein Schlag etwa 50 Meter unter dem Gipfel abgebrochen.

2. 15. August: Unterer Castelletto Westkamin—Südwestanstieg—Nordostabstieg—Westkamin (Agnes Frank, Willmer).

3. 16. August: Tuckethütte—Fridolinsjoch—Brenteiweg—Vocca di Brenta—Tosahütte (Elfriede Bartels, Agnes Frank).

3a. 17. August: Cima Toja Südostanstieg (Elfriede Bartels, Agnes Frank).

3b. 17. August: Tuckethütte—Fridolinsjoch—Brenteiweg—Vocca di Brenta—Tosahütte—Cima Toja Südostanstieg (Willmer).

4. 19. August: Cima Toja Ostgrat—Südostseite (Agnes Frank).

4a. 19. August: Cima Toja Ostgrat—Nordgrat, Crazzan di Brenta Südgrat, Cima Toja Nordgrat—Südostseite (Willmer).

5. 20. August: Cima Brenta bassa Südostgipfel—Hauptgipfel (Elfriede Bartels, Agnes Frank, Willmer).

Bevorzugt unsere Inserenten

6. 24. August: Mandronhütte—Vi Cadutti dell'Adamello (Elfriede Bartels, Agnes Frank, Willmer).

7. 24. August: Lobbia alta Südostgrat (Agnes Frank, Willmer).

8. 25. August: Adamello Ostflanke—Südseite, Cresta della Croce Süd-Nord-Überschreitung (Elfriede Bartels, Agnes Frank, Willmer).

9. 26. August: Vi Cadutti dell'Adamello—Mandronhütte (Elfriede Bartels, Agnes Frank, Willmer).

10. 27. August: Cima Maroccaro Westgrat (Elfriede Bartels, Agnes Frank, Willmer).

Wallisfahrt der Bergsteigergruppe.

Im Verlauf des Hochturenkurses in den Walliser Alpen, veranstaltet von der Bergsteigergruppe unter Führung des Herrn Henry Kinast, wurden folgende Bergfahrten durchgeführt:

1. Britania-Hütte—Malinpaß—S.-Grat Malinhorn.

2. Britania-Hütte—Adlerpaß—Strahlhorn; von den Herren Prof. Humberg, Fuß, Kähler, Kinast, Sundheim und Fr. Terhorst.

3. Überschreitung des Hinter-Malin, Ost- und Westgipfel—Fegletjcher—Egginerjoch—Britania-Hütte; von Prof. Humberg, Kähler und Kinast.

4. Michabelhütte—D.-Grat Südlengspitze—Nadelgrat—Nadelhorn, N.D.-Grat Windjoch—Michabelhütte; von Prof. Humberg, Fuß, Kähler, Kinast, Sundheim und Fr. Terhorst.

5. N.D.-Grat Nadelhorn—Nadelgrat Stednadelhorn—Unteres Stefnadeljoch—Hohberghorn—Festjoch—Domhütte; von Fuß, Kähler, Kinast und Fr. Terhorst.

5a. N.D.-Grat Nadelhorn—Nadelgrat Stednadelhorn—Unteres Stefnadeljoch—Festjoch—Domhütte; von Prof. Humberg u. Sundheim.

6. Domhütte—Festjoch—W.-Grat Dom; von Fuß, Kähler und Kinast.

7. Hörnlhütte—Schweizer Grat Matterhorn; von Prof. Humberg, Fuß, Kähler, Kinast, Sundheim und Fr. Terhorst.

8. St. Malin; von Prof. Humberg, Fuß, Kähler, Kinast, Sundheim, Fr. Terhorst und Fr. Wettig.

Malinpaß, Adlerpaß; von Fr. Wettig.

Rieker-Ski- u. Sportstiefel



Straßen- und Gesellschaftsschuhe

Sachgemäße Anprobe
Fachmännische Beratung

P. N. Philippsthal

Sportlich geeignet

Luisenstraße 11 • Fernruf 275 80

Beim Einkauf und bei Bestellungen

bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **inseriere in unseren Monatsnachrichten.**

Inseratenannahme: **K. Siebrecht**, Heinrichstraße 59 II.

Alle Werbedruckfachen

PROSPEKTE • FLUGBLÄTTER • KATALOGE
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

HOH

Druckerei H. Osterwald

Hannover, Stiftstraße 2 • Inh. P. Schefe und H. Behrens
Fernruf 3 44 44 • Buchdruck • Offsetdruck • Kupfertiefdruck

MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

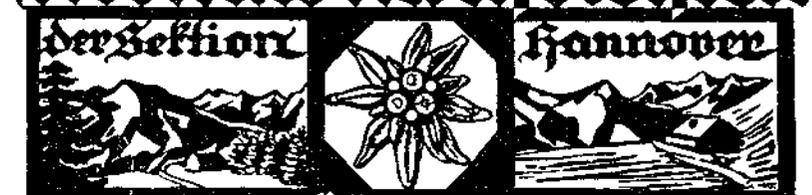
SIEBRECHT

Hannover • Heinrichstraße 59 • Fernsprecher 31674

Monatsnachrichten

der Sektion

Hannover



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

10. Jahrgang

Nr. 3

März 1935

Veranstaltungen.

I. Sektion.

Montag, 4. März 1935, 20 Uhr: Familienabend im Beethoven-
saal der Stadthalle. Lichtbildervortrag Dr. Vehme: „Das
verbotene Tal und die Schönheit seiner Berge“.

Sonntag, 10. März 1935: Wanderung mit Damen durch den
Süntel. Abfahrt 8.38 Uhr nach Münder. Steinbachtal,
Süntelturm. Welliebanien. Goltensen, Schweineberg
(Märzbecherblüte), Seijenfische, Sameln. Rückfahrt
5.23 Uhr oder später. Sonntagskarte Sameln 3.— *R. H.*

Montag, 18. März 1935, 20 Uhr: Familienabend im Beethoven-
saal der Stadthalle. Lichtbildervortrag Fred Oswald:
„Am Felsenreich des Simone della Pala und San Mar-
tino“.

*

II. Bergsteigergruppe.

Sonntag, 10. März 1935: Wanderung mit der Sektion in den
Süntel. Siehe oben!

Montag, 11. März 1935: Bergsteigerversammlung im Luitenhof.
Arbeitsplan 1935, Bewegungsschule für den Schilauß.



Das Reisebüro der
**Hamburg-
Amerika Linie**
Hannover

Adolf-Hitler-Straße 10
empfiehlt sich den
Mitgliedern des Deutschen
und Österreichischen Alpen-
vereins für den Kauf von
Eisenbahnkarten
Fahrscheinheften
Schlafwagenkarten
Flugkarten
zu Originalpreisen
Gepäckversicherungen
usw.

Wir bitten, uns bei Reiseberatungen in Anspruch zu nehmen.
Wir bieten: Gesellschaftsreisen während des Sommers und während des
Winters zu **Wasser** und zu **Land**, Pauschal- und Einzelreisen
in erstklassiger Ausführung und bekannter Preiswürdigkeit.



FERNRUF SAMMELNR. 34046



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft
L. Lemmermann
HANNOVER
Rustplatz 9

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Geller Straße 126. Fernruf 63947
Anzeigenannahme: Karl Eledrecht, Hannover, Heinrichstraße 69. Fernruf 31874
Druck: S. Osterwald, Hannover, Stillstraße 2

Verstärker: Kultigraz S. Poppelbaum, Hannover, Vierstraße 16. Fernruf 21663

Schriftföhrer: Karl Lünies, Hannover, Simradstraße 3. Fernruf 82654

Kassenführung: Paul Fink, Hannover, Windmühlentstraße 2 B. Fernruf 34046

Privat: Gildesheimer Straße 19. Fernruf 83420

Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18—20 Uhr
Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 6324

10. Jahrgang

Nr. 3

März 1935

Veranstaltungen.

III. Sonnabendgesellschaft.

Wanderplan für März 1935:

2. März 1935: Dedenjen. Abfahrt Sptbbf. 15.08 Uhr nach Seelze—Um-
horst—Forst Dedenjen. Einkehr bei Rinne am Bahnhof Dedenjen.
Sonntagskarte Seelze.
9. März 1935: Gehreden. Abfahrt 14.55 Uhr mit Linie 10 B ab Schiller-
straße nach Badenstedt—Benther Berg (Kaffeepause)—Evertloh—
Gehreden. Vesper 18 Uhr bei Löhner.
16. März 1935: Döhrener Turm. Abmarsch 15.15 Uhr ab Lister turm
durch die Eilenriede nach dem Döhrener Turm. Einkehr dajelbst
17 Uhr.
23. März 1935: Barfinghausen. Abfahrt mit Autobus 15.00 Uhr ab
Reichsbank nach Egestorf—Fuchslöcher—Barfinghausen. Einkehr
18 Uhr bei Mahffe (Kaiserhof). Autobus-Rückfahrt.
30. März 1935: Marienwerder. Abfahrt Sptbbf. 15.08 Uhr nach Seelze
—Garbsen—Marienwerder. Einkehr 17.30 Uhr Klosterjähnte.

Mitteilungen des Vorstandes.

Die Veröffentlichungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
(Karten, Zeitschriften usw.) werden jetzt zum Teil mit bedeutenden Er-
mäßigungen für Mitglieder von der F. Bruckmann AG., München,
Nymphenburger Str. 86, geliefert. Bestellungen bitten wir durch unsere
Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1^a, anzugeben.

Am 11. Februar d. Js. verschied nach kurzer Krankheit unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Franz Erdtelt

im 67. Lebensjahre.

36 Jahre hat er dem Verein die Treue gehalten. Über 20 Jahre diente er der Sektion im Vorstande. Sein frohes Wesen und seine offene Art sichern ihm ein Andenken über das Grab hinaus.

Sektion Hannover des D. u. S. Alpen-Vereins.

Zu verkaufen: Eispickel, Steigeisen und Schneereifen für einen Herren und eine Dame. Anzufragen bei Ing. S. Brückmann, Pyrmont, Parkstraße 10, Fernruf 686.

*

Nennmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
17	Bartels, Hermine, geb. Zipp, Wwe., Friedenstraße 2.	D. Otte u. Frau E. Zipp. L. Spangenberg u. C. Luxem. R. Behrens u. H. Kinast. Dr. Beißner u. H. Strümper. H. Sundheim u. H. Wölke.
18	Beder, Gerda, Frä., Aftersstraße 15.	
19	Panz, Adolf, Dr. med., Hildesheimer Str. 192.	
20	Weinmann, Oskar, Restaurateur, Georgstr. 38.	
21	Glade, Willy, Dentist, Simrockstraße 24.	
22	Schröder, Wilh., Schneidermstr., Lavesstr. 80.	

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 15. März 1935 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Turenberichte des Jahres 1934.

(Fortsetzung)

Heinrich Sundheim: Skifahrt in der Zeit vom 17. März bis 2. April 1934. Savognin (Granbünden)—Skihütte Madons: Crestota, Viz Mez, Viz Grisch, Viz Pianta, Vivio: Enolms, Viz Turban. Vivio—Julier—Jurela Gravasabvas—Dra del Crot—Sils—St. Morik, Pontresina. Bernina Hänjer — Diavolezza-Hütte — Morteratsch-Gletscher — Morteratsch. Pontresina—Rofental—Jurela Surley.

Sommerfahrt ins Wallis siehe gemeinsamen Bericht.

Fritz Meddemeier und Frau: Skifahrten im Saanuaan. Standort: Kompatjch. Zeit 26. März bis 10. April 1934. Munschuns, Cherns, Gräbeleskopf, Breitspitze, Chamins, Birkelfopf.

Wettersteinfahrt der Vergsteigergruppe. Juli 1934.

Führung: Kinast—Behrens.

Teilnehmer: Behrens und Frau, F. Behrens und S. Behrens, Bertalot, L. Bastian, J. Bening, Blum, G. Dettmer, Kinast und Frau, L. Bodschwadt, Pfister und Frau, Strube und Frau, Watzmann.

Gäste: Dr. Panz, M. Hofmann.

1. Westliche Karwendelspize (Mittenwalder Hütte—Dankar, alle Teilnehmer). — Westlicher Karwendekopf (Kinast—Behrens). — Lärchenflecksipke (Kinast).
2. Dreitorspize: Nordostgipfel (Kinast, F. Behrens, L. Bastian, Watzmann, G. Dettmer, H. Behrens). — Westgipfel (10 Teilnehmer). — Überschreitung (Kinast—Watzmann). — Musterstein (Kinast—S. Behrens). — Wettersteintannu (Kinast—Watzmann).
3. Zugspitze: Höllental (Behrens und Töchter, Kinast, Bastian, Blume, Bodschwadt, Dettmer, Pfister und Frau). — Mairtal (Fr. Behrens, Bening, Bertalot, Hofmann, Strube und Frau, Dr. Panz).
4. Arnsipitze: (Pfister und Frau).
5. Alpsipitze: (L. Bastian und G. Dettmer).

Brockenfahrt 1935.

Die diesjährige Brockenfahrt fand programmäßig am 16. und 17. Februar statt, an der sich 40 Mitglieder des Dtsch.-Österr. Alpenvereins und des Harzklubs beteiligten. Leider war das Wetter am Sonnabend nichts weniger als traditionell. Es schien, als ob die bösen Geister des Brockens sich dieses Mal verschworen hätten, den Wanderfreunden den allerheftigsten Widerstand entgegen zu setzen, um festzustellen, wer von echter Wanderlust erfüllt war und auch die schwierigsten Verhältnisse zu meistern verstand. Ich kam es aber hier gleich mit Genugtuung feststellen, daß nur einer sich zur Umkehr entschloß, von den übrigen 39 aber keiner verjagt hat, wobei das zarte Geschlecht mit einem großen Prozentsatz beteiligt war und sich geradezu heroisch gehalten hat.

Der Haupttrupp hatte von Harzburg über Malkenhans den Weg nach dem Scharfenstein eingeschlagen, wo man nach etwa dreistündiger Wanderung eintraf. Unterwegs hatte man schon leichte Regenschauer, die jedoch der Fröhlichkeit keinen Abbruch taten. Bis zum Malkenhans war nur wenig Schnee zu sehen, dessen letzte Spuren meist in Lawen verwandelt war, sodaß man nur etwas vorsichtig gehen mußte. Aber von da ab lag genügend, meist nasser und stellenweise etwas vereister Schnee, der jedoch nicht die geringsten Schwierigkeiten bot. Nach 1½stündiger

Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben Belehrung, Erbauung und Erinnerung!

Mittagspause im Forsthaus ging's dann zum Brodenaufstieg, der unter den großen Tannen mit reichlichem, aber meist trockenem Schnee in üblicher Weise leicht überwunden wurde, bis man zu den Bismarckklippen gelangte, wo der Wind stärker einsetzte. Zahlreiche zu Tal rinnende Gießbäche zeigten uns schon, daß oben der Schnee bei der zu warmen Witterung bedeutend schmolz. Bei der Braunschweiger Hütte änderte sich die Situation vollständig. Einmal war der Schutz der Tannen vorbei, die von jetzt ab zu niedrigen krüppelhaften Gebilden herabgedrückt waren und dem Sturm keinerlei Widerstand entgegensetzten. Dann begann ein Kampf mit den Schneemassen, die schon zum großen Teil durch Schmelzwasser unterspült waren. Der Sturm wuchs mit der Zeit zur Windstärke 12 an, von oben herab regnete es, und fast jeder Schritt mußte mühsam erkämpft werden, da man fast bei jedem dritten Schritt über die Knie und teilweise bis zur Hüfte einsank, sodaß man Mühe hatte, sich wieder heraus zu arbeiten, wobei der Wind oft den Wandernden um mehrere Schritte zurückdrückte. Oftmals mußte man sich auf allen Vieren zu behaupten suchen.

Der dem Führer sonst wohlbekannte Weg war durch mindestens 50 1½ Meter hohe Schneeschanzen so verändert, daß man im Zweifel war, ob man sich auf dem rechten Wege befand. Dazu war man von oben und unten naß, und der Orkan pustete mit einer solchen Mächtigkeit, daß er einem durch die Gebeine fuhr und lähmend auf die Bewegungsfreiheit der Füße einwirkte. Es kamen Augenblicke, wo man sich am Ende seiner Kraft fühlte und es bedurfte äußerster Anspannung der Willenskraft, um nicht am Wege liegen zu bleiben und damit einem sicheren Untergang entgegenzugehen. Endlich traf man an der richtigen Übergangsstelle der Bahngleise ein, von wo ab uns dann Holzstangen davon überzeugten, daß wir den richtigen Weg, den Firtenstieg, eingeschlagen hatten, der uns dann in einer knappen halben Stunde zum Brodengipfel führte. Dann endlich wurde auch das Brodenhotel in seinen Umriffen sichtbar. Aber selbst die letzten fünfzig Meter bedurften starken Kraftaufwandes, um sich bei dem Sturm aufrecht zu halten, besonders, wenn man mit schwerem Rucksack belastet war. Zum Glück gelangten alle Teilnehmer ohne Unfall gegen ¼ 5 Uhr in das schützende Haus. Die vom Forsthaus ober Schierke aufgestiegenen Wanderer, die ebenfalls stark zu kämpfen hatten, aber nicht annähernd so lange dem wütenden Sturm ausgesetzt waren, wie wir, waren schon vorher eingetroffen. Außerdem steckte das vollbesetzte Haus voller Schiffahrer. Infolge der Strapazen wurde beschlossen, das Festessen statt um 7 Uhr erst um 8 Uhr beginnen zu lassen, damit sich jeder einige Stunden ausruhen konnte.

Das Festmahl im großen Saale war dadurch stark beeinträchtigt, daß der Nordwestwind auf den Fenstern stand und nicht ausreichende Wärme auffommen ließ. Der Brodenvater begrüßte die Wandergenossen und speziell den 2. Vorsitzenden der Sektion, Herrn Dr. Weiskner und bedauerte, daß der 1. Vorsitzende, Herr Justizrat Poppelbaum, wegen starker Er-

fältung vom Forsthaus umkehren mußte. Nicht zugegen war auch der durch Krankheit leider verhinderte 1. Vorsitzende des Harzklubs, Herr Dr. Brand, dem wir beste Gesundheit wünschen. Ganz besonders wurde aber die phänomenale Leistung des Vorsitzenden der Sonnabends-Vereinigung, unseres lieben alten Conrad Zucker gedacht, der mit seinen 79 Jahren die 40. Winterfahrt zum Broden unternommen hatte, der aber in den Vorjahren nicht einmal solch teuflisches Wetter erlebt hatte wie dieses Mal.

Nach Einnahme der Suppe wurde dann zunächst ein Festlied gemeinsam gesungen, worauf dann Herr Dr. Weiskner seine Begrüßungsrede hielt. Nach dem Braten ergriff dann Herr Baurat Haier das Wort zu einer zu Herzen gehenden vaterländischen Rede, die nach Form und Inhalt gleich wertvoll war. Zuerst unseres im vorigen Jahre leider von uns gegangenen Reichspräsidenten und Feldmarschalls v. Hindenburg in Dankbarkeit gedenkend, leitete er dann zu unserem genialen Führer und Reichskanzler über, auf dessen Wirken die Hoffnung unseres Vaterlandes beruht. Das Deutschlandlied und Horst-Weigel-Lied beschloß diesen feierlichen Akt.

Nachdem dann noch Fr. Tiefscher uns durch einige Klaviervorträge erfreut hatte, kam dann endlich Herr Otto Fuß dazu, seine traditionelle Damenrede, die wie alljährlich in der „erstaunlichen“ Tatsache gipfelte, daß der ursprünglich in ihm stekende Saulus und Weiberfeind durch die befriedende Macht des weiblichen Einflusses zum Paulus umgewandelt wurde. Dieses Ergebnis hat so machtvoll auf ihn eingewirkt, daß er das stille Gelöbniß abgelegt zu haben scheint, dies den Nobizen der Brodenfahrt alljährlich als „Eintopfgericht“ zum geistigen Genuß vorzusetzen. Wir Älteren können ihm alle bestätigen, daß er diesen Schwur bisher redlich gehalten hat, bis voriges Jahr ein auf diesem Gebiet noch „unerfahrener“ Jemand, ihm diesen zarten Johannistrieb unbeabsichtigter Weise beschnitten hatte.

Nach dieser Rede schlichtete alles in das wärmere Gefilde des kleinen Saales, wo sich dann eine Gemütlichkeit nach alter Weise entfaltete. Seitere Vorträge, an denen sich außer dem Brodenvater die Herren Fels, Linke, Träger, Sander u. a. beteiligten, wechselten mit Klavierstücken, gemeinsamen Gesängen und Schrammelmusik ab. Manches Tänzchen schloß sich an und heitere Reden der Herren Sander, Scheel, Spiegel und Fuß würzten die Unterhaltung. Zwischendurch war um 11 Uhr die traditionelle Laufe der „Frischlinge“ auf dem Broden zur Winterzeit abgehalten worden, die bei den „liebrenden“ Gestalten der Hexen den üblichen Jubel hervorrief! Die Jugend soll bis um 4 Uhr ausgehalten haben, während die über 70jährigen und das Mittelalter ihre Lagerstätten aufsuchten und trotz Gewitter und Sturmeswehen dem schöneren Morgen entgegenzueilen.

Während der Nacht sank das Thermometer auf 2 Grad Kälte, veränderte aber dadurch das Wetter des vorhergehenden Tages sehr zu un-

feren Gunsten. Der Schnee und Neuschnee trug jetzt wieder, und als wir um 10 Uhr etwa uns nach allen Himmelsgegenden zerstreuten, haben wir dann noch einen Naturgenuss gehabt, der uns für die Schrecken des Vortages entschädigte, Sonnenschein und Aussicht über die Berge eröffnete, so daß die Brockenfahrt wieder einen schönen harmonischen Abschluß fand. Manche nutzten die Karten noch bis zum Montagabend aus, während viele auch schon am Sonntag die Rückfahrt antraten. GS.

Kampf und Tod am Nanga Parbat

stand am 18. Februar auf dem Programm unserer Wintervorträge. Erwin Schneider sprach als Mitglied der Himalaja-Expedition 1934 über die Erlebnisse auf diesem Achttausender. Dem Ereignis entsprechend war der Beethovensaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Zur besseren Abwicklung des Andranges hatte sich die Sektion entschlossen, Plakarten auszugeben. Um den Mitgliedern möglichst einen Platz zu sichern, konnten Gäste diesmal nicht eingeführt werden. Bedauerlicherweise mußten daher auch Angehörige des erweiterten Familienkreises zurückstehen. Zutritt hatten nur A- und B-Mitglieder der Sektion, sowie deren Ehefrauen. Erfreulicherweise war die Vorausicht der Sektionsleitung eingetroffen. Der Beethovensaal konnte alle Zuhörer fassen. Es brauchte niemand zurückzutreten. Zwar klagte dieser oder jener über seinen zurückliegenden Platz. Diese kleinliche Sorge entschwand jedoch bald unter dem tiefen Eindruck des großen Erlebnisses, das sich vor unseren Augen abspielte.

Entsprechend der Bedeutung dieser Veranstaltung waren die Spitzen der Behörden und Organisationen eingeladen und auch größtenteils erschienen.

An Stelle des erkrankten ersten Vorsitzenden eröffnete Dr. Reißner den Vortragsabend, begrüßte die Erschienenen, insbesondere die Vertreter der Behörden, der Partei und Verbände und wies auf die Bedeutung der deutschen Himalaja-Expedition 1934, die unter Mitwirkung der Reichsbahn, Eisenbahnsportverbände und des Alpenvereins zustande gekommen war, hin. Dann nahm Dipl.-Ing. Erwin Schneider, der von der Versammlung lebhaft begrüßt wurde, das Wort zu seinem Vortrag. In ergreifender Schlichtheit führte uns der erprobte Himalajakämpfer bis unter den Gipfel des Nanga Parbat. Es war, als hätte er uns als Bergführer das Seil um den Leib gelegt, um uns durch Kampf und Tod in die Achttausenderzone des höchsten Gebirges der Welt zu führen.

Immer wieder hat es die Bergsteiger aller Welt nach dem „Dach der Erde“ gezogen. Viermal bestürmten die Engländer den Mt. Everest; dreimal rangen deutsche Alpinisten um den Kantjinschönga, und wiederholt ist der Nanga Parbat, einer der gewaltigsten Gipfel der westlichen Himalaja, in Angriff genommen. Zuerst war es Mummery, der 1895 den Aufstieg wagte. Er blieb verschollen. Nach vielen Jahren unternahm Merkl und Welzenbach einen erneuten Vorstoß, der bis

6900 Meter hinaufführte. Stürme und unzulängliche Träger ließen das Unternehmen scheitern. 1934 wurde der dritte Angriff auf den Berg geplant. Nach langer Seefahrt ging die Reise von Bombay nach Dehli und weiter über den verschneiten Tragbal- und Durzilpaß bis Astor. 600 Gepäckstücke von je 50 Pfund lassen die Schwere der Trägerarbeit erkennen. Man bediente sich erprobter Nepalesen, die sich durch Zuverlässigkeit und Bergerfahrung auszeichneten. Auf dem Wege nach Gilgit gelangte man ins Kadiottal, einem gewaltigen Gletscherabfluß des „Nackten Berges“, wie der Nanga Parbat ins Deutsche übertragen heißt.

In 3900 Meter Höhe wurde das Hauptlager errichtet. Nun begann das Ringen um den Berg. Temperaturen von 50 Grad Wärme im Schatten auf der Talkohle und 30 Grad Kälte am Gipfel lassen die klimatischen Unterschiede in dieser Kampfzone erkennen. Wie eine phantastische unbeschreiblich schöne Märchenwelt baut sich das Eislabyrinth der Gletscherbrüche vor unseren Augen auf. Schneebänke brechen ein, Lawinen donnern herab. Es ist nicht immer leicht, einen Weg zur Höhe zu finden. Lager um Lager wird errichtet und erkämpft. Hatte der erste Vorstoß vom Hauptlager bis Lager 4 zehn Tage gekostet, so schafften es die Bergsteiger beim zweitenmal in zwei Tagen, ein Beweis ihrer schnellen Gewöhnung. Im Lager 3 ereignete sich das erste Unglück. Drechsel erkrankte und mußte nach Lager zwei zurück. Eine Augenentzündung raffte ihn schnell hinweg. Angesichts des unbesiegtten Berges wurde er bestattet. Der Kampf ging weiter. Lager 5 war aufgeschlagen. Ein schwieriger Quergang schuf einen Pfad durch die Flnanke des Berges zum Grat hinauf. Unheimlich drohend ragt die Südwand des Berges aus der Tiefe auf. Man ist am Grat, schaut auf den Vorgipfel und weiß das Ziel in der Nähe. Erwin Schneider und Aschenbrenner gehen voraus. Die Kameraden entscheiden sich für Lager 8. Nur wenige hundert Meter sind es noch bis zum Gipfel, der nunmehr in ihrer Hand liegt.

Die Bergsteiger beschließen für den folgenden Tag den Gipfelsturm.

In der Nacht bricht der Schneesturm los und wütet den ganzen Tag. Schneider und Aschenbrenner steigen ab, gefolgt von den Kameraden. Es ist ein Kampf auf Leben und Tod. Man wartet und wartet. Die Kameraden kommen nicht, der Berg gibt sie nicht wieder heraus. Merkl, Welzenbach und Wieland sterben den Bergtod. Alle heldenmütigen Versuche, sie zu retten, scheitern. Am 19. Juli wird das Hauptlager geräumt. Mit Trauer im Herzen kehren die Himalajakämpfer heim. Den Toten werden sie die Treue halten. Sie sind nicht vergebens um den Berg gefallen. Aus ihrem Heldentum wird einst der Sieg erstehen.

Erwin Schneider hinterließ mit seinem Erlebnisvortrag und seinen unübertrefflichen Bildern tiefsten Eindruck. Dieser Abend war im Jubiläumsjahr unserer Sektion das bedeutendste Ereignis unserer Vortragsreihe.

R. B.

Der Unterhaltungsabend im Alten Rathausaale

am 4. Februar hatte einen erfreulichen Verlauf. Alle Tische waren besetzt, und bald herrschte überall fröhliche Stimmung. Herr Deike erfreute durch seine Kunst am Flügel. Herr Heese wußte durch seinen Bariton zu fesseln. Herr Steinmeyer fehlte mit der Violine nicht. Fräulein Deike rezitierte Klassisches und Humorvolles, während Rudolf Behrens aus seiner Erinnerungsmappe las. Zu den geistigen Genüssen spendete die Sektion Krapsen mit Funck. Schnell verflogen die Stunden, die unsere Mitglieder für den Abend so angenehm unterhielten.

R. B.

Die Guglia di Brenta.

Von Agnes Frank.

In der Frühe des 18. August 1934 gingen Martin Willmer und ich von der Toja-Gütte über die Bocca di Brenta und stiegen über die von Westen hinaufziehende steile Schutt- und Schneerinne zur Scharte südlich der Guglia, die wir nach 1½ Stunden erreichten.

Hier werden die Kletterschuhe angezogen, etwas Keks und Schokolade in die Tasche gesteckt und eine Feldflasche an den Gürtel gehängt, Nagelschuhe, Eispickel und Nudlack werden hart unter der Wand mit Steinen beschwert verstaut.

Dann beginnt der Aufstieg. Eine kurze Strecke geht es über steile Stufen, zum Teil mit Hilfe kleiner Kamine, mäßig schwierig hinan, dann stehen wir unter der senkrechten Berger Wand. 30 Meter führt die Anstiegroute in ihr empor. Etwa in der Hälfte gibt ein Mauerhaken über guten Stand die Gewißheit auf richtigem Wege zu sein und zugleich die Möglichkeit, ohne eigene Gefahr den Gefährten zu sichern. Ein roter Fleck im Gestein bezeichnet das Ende der 30 Meter. Sehr schwer an immer spärlicher werdenden Griffleisten — wie es im „Sochtouristen“ heißt — geht es zu ihm empor.

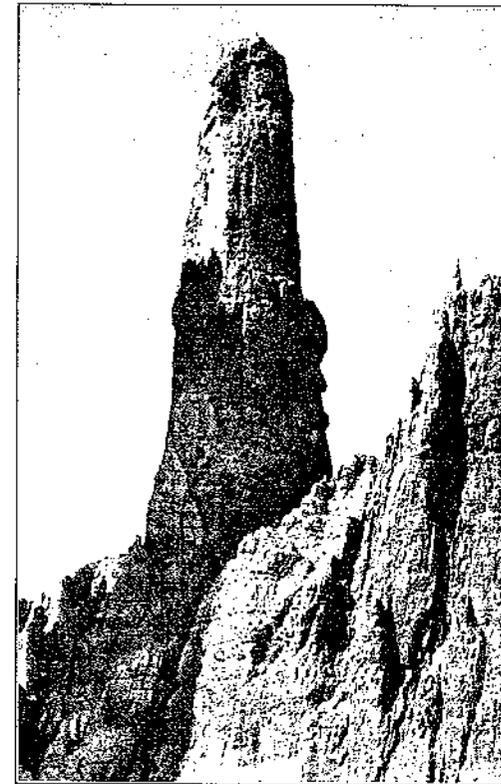
Ein guter Standplatz läßt uns verschlaufen. Hier sind kräftige Eisen eingeschlagen, um beim Abstieg das Abseilen zu ermöglichen. Dann leitet eine absteigende Felschuppe hinüber zur Ostwand. Ein kleiner Überhang wehrt, doch nachdem er bezwungen, klettern wir rasch in leichterem Fels eine Strecke aufwärts.

Ein Band wird etwas nach rechts verfolgt, dann scheint der Weg wieder aufwärts zu führen. Ein kurzes Stück steigen wir mäßig schwierig empor, bis die Wand wieder senkrecht und griffarm wird. Von gutem Stand wird der Erste gesichert, mühsam klettert er empor, langsam läuft das Seil aus, dann nach etwa 6 Metern der freudige Ruf: „Ein Mauerhaken“. Wir glauben, auf richtigem Wege zu sein. Nach weiteren 5 bis 6 Metern wieder ein Mauerhaken und höher geht es, eine Felsnase wird erreicht, die guten Stand gewährt, so daß ich nachkommen kann.

Wohin geht nun der Weiterweg?

Links über uns liegt in rötlichem Gestein eine kleine Höhle. Stimmt auch die Beschreibung nicht ganz, so nehmen wir doch zunächst an, es wäre die bei dem gewöhnlichen Aufstiegsweg erwähnte rötliche Nische. Über kleine aber feste Griffe und Tritte wird sie erreicht, doch über der Höhle weist überhängend und brüchig die Wand uns ab.

Also zurück zur Felsnase.



Guglia di Brenta

Phot.: Michelotti

Wenige Meter rechts davon zieht ein gelber Kamin empor, fast rechtwinkelig streben die Wände aneinander. Schwierig quert Martin Willmer zu ihm hinüber unter überhängender Wand mit weitem, sehr weitem Spreizschritt und verschwindet im Kamin. Am Ablauf des Seiles merke ich, daß es einige Meter gut hinauf geht, dann läuft das Seil langsam, sehr langsam. Meter um Meter, ich höre nur den keuchenden Atem des Gefährten. Da endlich, nach etwa 20 Metern ruft er: „Ein Mauerhaken!“ Und wieder läuft das Seil aus, sehr schwierig scheint es

dort oben zu sein. Schließlich, das Seil ist fast zu Ende, kommt der erlösende Ruf: „Nachkommen!“

Der Spreizschritt unter dem Übergang gelingt. Rotgelb drohen die Klanken des Kamin. Anfangs gibt es noch Tritte, sie werden sparbarer, glatter werden die Wände und dann gibt es keinen Tritt, keine noch so kleine Kerbe mehr. Glatt und überhängend bieten die fast rechtwinklig aneinanderstrebenden Wände dem stemmenden Fuß nur unsicheren Halt. Ich möchte fast verzagen und erreiche doch schließlich mit letzter Kraft den Stand des Gefährten.

Nicht leicht ist das nächste Stück Kamin, doch das Schwerste ist geschafft und über gut gestuften Fels erreichen wir aufatmend das breite Band, das durch die Nordwand zur Westschulter der Guglia führt. Die Italiener nennen es „stradone provinciale“, die Landstraße. Es ist fast so breit wie das Band an der Cima Brenta.

3 Stunden sind wir seit dem Einstieg ununterbrochen geklettert. Wir beschließen eine kleine Rast, um für die Anforderungen der letzten Gipfelfwand frisch zu sein.

Da sehen wir einen italienischen Führer leicht und gewandt die Kaminreihe, die von der Schulter aufwärts führt, herab turnen. Er wirft sein Seil herab. Martin Willmer nimmt es ein und stutzt: „Ein so langes Seil?!“ Und wir erfahren, zum Abseilen über die letzte Gipfelfwand, die Nupfererwand, sind wenigstens 44 Meter Seil erforderlich, und wir haben nur 30 Meter Seil.

So schwer uns der Verzicht wird, wir müssen umkehren. Wir eilen uns, um im Anschluß an die Italiener, es waren ein Herr und eine Dame mit ihren beiden Führern, den Abstieg leichter zu finden.

Erst jetzt erfahren wir von den Führern, daß wir den Aufstieg nicht auf dem gewöhnlichen Wege, sondern auf dem als äußerst schwierig bezeichneten Scotoni-Rones-Anstieg gemacht haben.

Die Italiener waren so entgegenkommend, uns ihre Seile beim Abseilen gleich mit benutzen zu lassen. So kamen wir, rascher als wir gedacht, zum Einstieg zurück. Hier wurde erst einmal gefrühstückt und dann durch die Schutrinne nach Osten zum Sego-alka-Steig abgestiegen, wo uns Ekfriede Bartels mit kleinen Erfrischungen aus einem Liebesgabenpäckchen erwartete.

Allalin- und Strahlhorn.

Von Heinrich Sundheim.

Die Größe und Schönheit der Penninischen oder Walliser Alpen, in denen sich mehr als dreißig Gipfel über viertausend Meter erheben, finden nicht ihresgleichen in Europa. Eine der bedeutendsten Erhebungen in ihrem Kranze ist die Mischabelgruppe. Von Süden nach Norden zieht sie sich zwischen dem Saas- und Nikolaustal, fast 30 Kilometer lang, bis Stalden.

Hier wechselte ich von der Schmalspurbahn Brig—Zermatt in das Postauto hinüber. Es bringt mich nach Sutzeggen. Koffer und Rucksack befördert die Maultierkolonne. Ein Fußweg führt im Tal in zwei Stunden nach Saas-Grund. Von dort auf die andere Talseite hinüber auf dem Kavelleweg ist Saas-Fee (1798 Meter) in einer guten halben Stunde erreicht. Die Bergauffahrten sind ich auf der Terrasse des Hotels du Glacier. Die „Krimmelgruppe“ — jeder kam für sich allein — ist vollzählig.

Der nächste Morgen sieht uns auf dem Wege zum Plattgä nach der Britanniabütte (3031 Meter). Noch scheint die Sonne freundlich durch die Wolken. Um die Mittagsstunde ist die Hütte erreicht. Nach dem Belegen des Lagers machen wir von einer praktischen Einrichtung Gebrauch, denn von der Decke nehmen wir die dort hängenden nummerierten Handkörbe. Sie dienen zum Aufbewahren unserer Eßvorräte. Später gehen wir auf den zehn Minuten entfernten Kleinen Allalin (3077 Meter). Nur matt dringt die Sonne durch den Nebel. Dabei sehen wir eine Erscheinung die wir unter dem Namen „Brockengespenst“ kennen. Auf einem Felsvorsprung stehend, wirft die Sonne auf den aus dem Tal von Mattmark aufsteigenden Nebel unsere Schatten, den ein Kreis in Regenbogenfarben umgibt. Ganz sacht beginnt es zu schneien.

Der Wecker bringt uns gegen drei Uhr in der Ferne nicht auf die Feine. Dafür sorgt Schneefall und Nebel. Doch nach dem Frühstück wird es heller. Da wollen wir uns doch ein wenig „die Füße vertreten“. Also ziehen wir um ½9 Uhr los, nehmen Richtung auf ein gewisses kleines Häuschen. vor dessen Tür wir rechts abbiegen zu dem vom Sinteren Allalin abfallenden Felsen. Auf einem schmalen Pfad steigen wir hinab auf den Hohlansgletscher. Einige Minuten noch in der Nähe der Felsen bleibend, verlassen wir sie allmählich im leichten Bogen den Gletscher querend, wobei wir zum Sattel nordwestlich vom Punkt 3150 (Karte Theodulpas des topographischen Atlas der Schweiz) ansteigen. Wir betreten dort den Allalingletscher, halten uns längs der Felsen des Allalinborns und gelangen so auf den Boden des Gletschers. Später streben wir dem mäßig geneigten Dach des Allalinpasses zu (3570 Meter). Etwas unterhalb finden wir Windstich zwischen großen Blöcken — unsere Farsky-Säcke tun dabei gute Dienste — und lassen uns zum Frühstück nieder (11—12 Uhr). Den Berg bedecken die Wolken. Trotzdem schreiten wir dann, wenn auch ohne große Begeisterung — der Pashöhe zu und stehen am Rande des Mellichengletschers. Unser Freund Kinast will aber „gern wissen wie es weiter geht“. Und so wenden wir uns dem Südwest-Grat zu. Er ist die gebräuchlichste Route von der Britanniabütte und nicht schwierig. Der steile Schneehang wird zum Grat. Bald gehen wir in die Ostflanke über und erklettern die Schneebedeckten, doch nicht kalten Felsen. Nachdem wir den Grat wieder erreicht haben, führt ein Schneehang zum Gipfel (4030 Meter). Um

14 Uhr haben wir den ersten Viertausender erklimmt. Ohne Aussicht hält er uns nur kurze Zeit. Den Abstieg — auf der Anstiegsroute — erschwert der Nebel. Das erste Stück nach dem Grat ist nicht ganz leicht. Weiter unten am Schneehang ist unsere Spur schwer zu erkennen. Ein Sonnenschimmer hilft für einen Augenblick. Um 5 Uhr stehen wir wieder am Adlerpaß und sind um 7.15 Uhr in der Hütte.

In den Mittwochmorgen schlafen wir bis 8 Uhr hinein. Zeitweise Bewölkung. Das Barometer steigt langsam. Nordwind kündigt das Ende der Depression an. Die Wolken reizen manchmal auf und lassen uns endlich das Malinhorn sehen. Drei Unentwegte von uns gehen auf den hinteren Malin. Wir anderen ruhen aus. Langsam lösen sich die Wolken auf. Die Aussicht bessert sich. Schönwetter kündigt sich für die nächsten Tage an. Immer mehr Hüttenbesucher treffen ein. Sämtliche Lager sind belegt. Der Plan für den nächsten Tag sieht die Besteigung des Strahlhorns auf der gewöhnlichen Route über den Südwest-Grat vor.

Kurz war die Ruhe. Schon um 1.15 Uhr stehen die ersten auf. Um 2 Uhr erheben auch wir uns und gehen als letzte Partie um 3.15 Uhr den schon bekannten Weg zum Malingletscher. Wolkenloser Himmel, glitzernde Sterne, kühle Nacht. Leise Inrischt der Firn unter den Füßen. Auf dem Gipfel der Fuchshorn und Strahlhorn und ihren Einbrüchen liegt ein geheimnisvoller, bläulichweißer Lichtschimmer. Wir sehen ihn auch auf dem Malin und wie er sich in zarten Schleiern in seinen Wänden verliert. Hinter uns im Norden leuchtet prächtig die Venus über einen spitzen Berg, als sei sie an seine Spitze geheftet. Grünlich färbt sich der Himmel, geht sanft in ein liches Hell über, von dem die Berge sich klar abzeichnen. Im Osten stehen sie im grauen Violett noch nicht so scharf. Vom Paß weht kalter Morgenwind uns entgegen. Röter wird es im Osten. Ein rosa Leuchten über Stahlhorn und Rimpfischhorn weckt in uns aufs neue Andacht und Begeisterung. Die Sonne ist aufgegangen (4.35 Uhr). Lange Lehren bringen uns vom Boden des Gletschers zum Adlerpaß (3798 Meter). Rechts neben uns stehen die dunklen Wände des Rimpfischhorns. Da sehen wir über mauergleiche Felsblöcke hin zu dem Berge jahrelanger Sehnsucht. Stolz erhaben, fast unirdisch schön, ragt die Pyramide des Matterhorns in den südlich blauen Himmel. Versunken stehen wir lange im stillen Schauen.

Unbergeßlich gräbt das Bild sich in unser Herz und die Erinnerung. Eine ganze Stunde verweilen wir (6.45—7.45). Grünliche Felspartien (Blancophanischiefer) erwecken unsere Neugier. Dann legen wir die Steigeisen an und beschreiten den Grat des Strahlhorns. An ihn lehnt sich das blendend weiße Adlerhorn. Rechts von ihm vorbei streift der

Blick zum Monte Rosa, dem sich Dufkamm, Castor und Pollux und Breithorn anschließen. Wir folgen dem leichten Schneerücken, der auch zur Winterbesteigung mit Skiern benutzt wird. Um 9.15 Uhr stehen wir auf dem Gipfel (4191 Meter). Er wird um 12 Meter vom Rimpfischhorn überragt, das aber noch höher wirkt. Fast halten wir den Atem an beim Anblick der nahen Felsstürze des Monte Rosa und seinen in den Kessel von Marnagnaga hinabstreichenden blanken Niesenplatten und glatten Eisrinnen. In der Ferne schimmert im gelblichen Ton der Montblanc links hinter dem Matterhorn. Zur Rechten des Matterhorn sehen wir die schönsten Gipfel, Dent Blanche, Gabelhorn, Rothorn, Weißhorn, zwischen Rimpfischhorn und Malinhorn die verkürzte Kette der Milchabelspitzen. Jenseits der Rhonefurche erkennen wir die Berge des Berner Oberlandes. Vor allen erhebt sich das Metshorn, dessen breiter Gletscherstrom sich ihm anahnend ins Tal fließt. Weiter nach Osten folgen Damastock, Galenstock und der Tödi. Im Fuge vergeht die Zeit; es heißt abzustiegen. Schnell, in einer halben Stunde, sitzen wir am Adlerpaß (10.15 Uhr). Die Absicht, das Rimpfischhorn von der Ostseite zu erklettern, geben wir auf. Steingefahr und, ehrlich gesagt, auch Müdigkeit, hält uns davon ab. Diese beiden ersten Fahrten sollten zum Eingewöhnen und nicht zu anstrengend sein. Nach langer Rast brechen wir um 12 Uhr auf und eilen in der glühenden Mittagssonne mit langen Schritten auf den Malingletscher hinab und schleppen uns jenseits langsam hinauf der Hütte zu, deren nun schon vertrauten Räume wir 13.45 betreten. Am Spätnachmittag ziehen wir wieder in Saas-See ein.

Ausgabe Januar 1935: 1300.

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI
Am Taubenfelde Nr. 1A · Fernsprecher 3 30 28

Im Verlag Schaffstein, Köln, erschien:

Prümmel, Erlebnisse eines Großstadtjungen

Von Rudolf Behrens.

Aus der neuen Zweibogenreihe, 32 Seiten, mit Abbildungen.
Preis 18 Pfennig.

Ahrberg  **Qualität**

**1935 ist ein Jubeljahr unserer Sektion!
Haltet dem Alpenverein die Treue!**

Rieker-Ski- u. Sportstiefel



Straßen- und Gesellschaftsschuhe

Sachgemäße Anprobe
Fachmännische Beratung

P. N. Philippsthal

Sportlich geeignet

Luisenstraße 11 • Fernruf 275 80

Beim Einkauf und bei Bestellungen

bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **insetiere in unseren Monatsnachrichten.** Inseratenannahme: **K. Siebrecht**, Heinrichstraße 59 II.

Alle Werbedruckfachen

PROSPEKTE • FLUGBLÄTTER • KATALOGE
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

HOH

Druckerei H. Osterwald

Hannover, Stifffstraße 2 • Inh. B. Schefe und H. Behrend
Fernruf 344 44 • Buchdruck • Offsetdruck • Kupfertiefdruck

MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

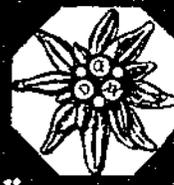
MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

SIEBRECHT

Hannover • Heinrichstraße 59 • Fernsprecher 31074

Monatsnachrichten

der Sektion



Hannover



des Deutschen und Österreichischer Alpenvereins

10. Jahrgang

Nr. 4

April 1935

1885 • 18. April • 1935

50 Jahre Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins

Jubiläumsfeier unserer Sektion

am 27. April 1935, 19 Uhr, in der Stadthalle

Feierstunde im Beethovensaale 19 Uhr

Gemeinsames Mahl in den Köppensälen 20.45 Uhr

Gedeck einschließlich Bedienung 3.- *RM*

Der Eintritt zum Festakt ist frei

*

Gedeckkarten sind vorher in unserer Geschäftsstelle am Mittwoch
und Donnerstag, dem 24. und 25. April, 18-20 Uhr, zu lösen

*

Dunkler Anzug!

AEGIDIEN - APOTHEKE - HANNOVER

Am Aegidientorplatz · Fernsprech-Anschluß 22144

FRITZ WERNECK

Juwelier

vorm. Richard Levin

Brillanten

Gold- und Silberwaren
Uhren · Bestecke

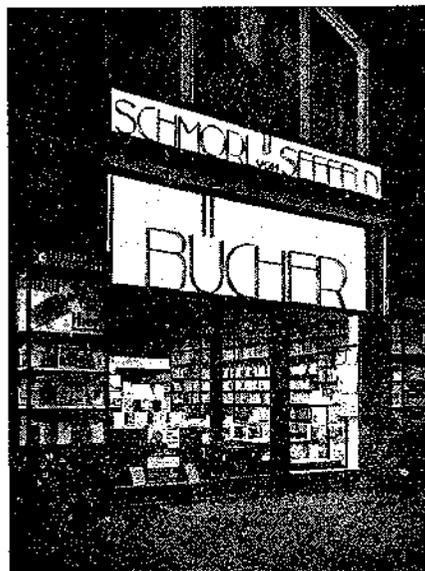
Hannover · Seilwinderstr. 12

99 JAHRE



Hannover
Karmarschstr. 20
Dammstr. 9, T. 33171

Inh.: Staatl. approb. Augenoptiker
HANS AHRENS



Ihre

Buchhandlung
mit der
Fachabteilung

f ü r

Landkarten
Reiseführer
und alpine
Literatur

Adolf-Hitler-Str. 14

Fernruf 38804 u. 37963

»ALBINGIA« **Ernst Uhlich**
Versicherungen **Bezirks-Direktion:**
Adolf-Hitler-Str. 9 (Handelshof)

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126. Fernruf 63947
Anfertigungannahme: Karl Siedrecht, Hannover, Heinrichstraße 63. Fernruf 51674
Druck: S. Osterwald, Hannover, Sifflstraße 2

Vorsitzender: Julius G. Voppelbaum, Hannover, Biederstraße 10. Fernruf 21663

Schriftführer: Karl Tünies, Hannover, Einrockstraße 3. Fernruf 62654

Kassenführung: Paul Fajz, Hannover, Windmühlentstraße 2B. Fernruf 34046

Beirat: Silberheimer Straße 19. Fernruf 83420

Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18—20 Uhr
Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 5324

10. Jahrgang

Nr. 4

April 1935

Veranstaltungen.

I. Sektion.

14. April 1935: Wanderung mit Damen durch den Zth, Kohnstein und Osterwald. Abfahrt 7.05 Uhr S-Bahn nach Coppenbrügge, Fahnenstein, Backstein, Wilhelmsturm, Lauenstein, Salzhemmendorf, Lönsturm, Jägersteig, Osterwald. Gehzeit 6½ Stunden. Rückfahrt 19.36 Uhr, an Hannover 21.03 Uhr. Sonntagskarte Coppenbrügge 2.70 *R.M.* und 0.25 *R.M.* Zuschlag.
27. April 1935: Jubiläumsfeier in der Stadthalle. Siehe Seite 1. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

II. Bergsteigergruppe.

30. und 31. März 1935: Süntelwanderung mit einem fröhlichen Sittensabend in der Zehnütte. Abfahrt Sonnabend, 30. März, 17.37 Uhr, nach Münder. Aufstieg über Klein Süntel zur Sütte. Billige Übernachtung; Verpflegung kann mitgebracht werden. Am Sonntag Kletterfahrt zum Hohenstein. Rückfahrt von Bakede oder Münder nach Vereinbarung. Treffpunkt am Sonnabend, 17.10 Uhr am Ernst-August-Platz.
8. April 1935: Bergsteigerverammlung im Luisenhof. Anfang 20.30 Uhr. Bericht unserer alpinen Schifahrer.

III. Sonnabendgesellschaft.

Wanderplan für April 1935.

6. April: Landwehrschanke. Abfahrt 15.19 Uhr mit Linie 1 ab Kröpcke nach Wülfel (Post)—Gemmungen—Niedlingen. Einkehr 17.30 Uhr bei Kreuze.
13. April: Benther Berg. Abfahrt 13.25 Uhr mit Linie 10 ab Schillerstraße nach Badenstedt über den Benther Berg nach Siebentrappen. Einkehr dabei selbst 17.30 Uhr.

18. April: Gründonnerstagsfahrt nach Hildesheimer Wald. Abfahrt 7.37 Uhr nach Hildesheim. Abendsessen 18.30 Uhr Wiener Hof. (Sonntagskarte!)
20. April: Tiergarten. Abmarsch 15.30 Uhr ab Krieger-Denkmal—Eisenriede. Einkehr 17.30 Uhr.
27. April: Jubiläumsfeier des Alpenvereins.
4. Mai: Stemmerberg. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus ab Reichspost nach Döteberg—Döteberger Forst—Stemmerberg—Stemmen. Rückfahrt mit Autobus.
11. Mai: Fasaneifzug. Abmarsch 15.30 Uhr ab Dister Turm—Eisenriede—Buchholzer Weg—Fasaneifzug. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.

Mitteilungen des Vorstandes.

Am 17. März 1935 verschied unser langjähriges, treues Mitglied, der Lehrer

Karl Goldstein

im 61. Lebensjahre.

Er wird in unserem Gedenken bleiben.

Die Sektion Hannover d. D. u. Ö. Alpenvereins

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
23	Brintert, Gertrude, Frä., Böhlerstr. 72 III. I.	R. Büttemeister u. W. Möbius
24	Burmeister, Elisabeth, Frä., Bürgermeister-Fink-Str. 31 II.	
25	Gebhardt, Otto, Kfm., Jakobstr. 40	H. Boeschel u. A. Spörer
26	Hirsch, Elisabeth, Frä., Gärtnersstr. 1 part., r.	R. Büttemeister u. W. Möbius
27	Heuer, Harry, Bankprokurist, Höltystr. 1 III.	
28	Lange, Willi, Bankangest., Tiefenriede 40	
29	Machleidt, Ernst, Handelsvertreter, Hildesheimer Str. 173 III.	
30	Müller, Fritz, Dr., Chemiker, Nachener Str. 28	H. Boeschel u. A. Spörer Dr. Seybold u. R. Lönnes
31	Neubaur, Günther, Fabj.-Unteroffz., Möckernstr. 27	R. Behrens u. H. Kinast
32	Begener, Herbert, Kfm., Edenstr. 31	E. Wünsche u. H. Meyer
33	Begener, Sidonie, Frau, Edenstr. 31	
34	Wellenkamp, Alara, Frä., Böhlerstr. 72 III. I.	R. Büttemeister u. W. Möbius Frl. Bartels u. D. Münnemann
35	Kersten, Luise, Frä., Am Puttkamer Felde 6 II.	

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 15. April 1935 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Leset die Monatsnachrichten! Werft sie nicht unbeachtet fort!

Jubiläums-Festschrift.

Die Sektion bereitet zum Jubiläum eine Festschrift vor, die am 27. April unseren Mitgliedern kostenlos überreicht wird.

*

Druckfehler-Berichtigung.

zu dem Aufsatz Malin- und Strahlhorn in den letzten Mitteilungen:

Es muß heißen: Dichtes Gelb statt Gell,

Glancophanischiefer statt Glancophanischiefer,

Macugnaga statt Marcagnaga.

*

Die Veröffentlichungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (Karten, Zeitschriften usw.) werden jetzt zum Teil mit bedeutenden Ermäßigungen für Mitglieder von der F. Bruckmann KG., München, Nymphenburger Str. 86, geliefert. Bestellungen bitten wir durch unsere Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1¹, aufzugeben.

Neue Bücher.

„Zauber der Bergheimat.“

Von Hofrat Fritz Beneš. (Verlag Deutsche Vereins-Druckerei N.-G. Graz.) 64 Bildtafeln in einfarbigem Kupfertiefdruck und 70 Seiten Text. Ganzleinenband 7 S. — Der bedeutende Lichtbildner und begeisterte Alpinist Hofrat Dr. Fritz Beneš hat ein Werk geschaffen, das die schönsten Werte, Bergbilder und -stimmungen der Ostalpen, in herrlichen, großformatigen Bildern in bestem Kupfertiefdruck aufzeigt. Die Texte aber, die jedes Bild begleiten, welche die persönliche Einstellung des Autors, die Beweggründe zur Aufnahme mitteilen, machen im Verein mit den Bildern dies Buch zu einem großen Erlebnis für jeden Freund der Berge, noch mehr für den photographierenden, denn diese Aufnahmen auch leuchtende Vorbilder sind. Für ihn bringt Meister Beneš eine kurze technische Abhandlung: „Wie die Aufnahmen entstanden“, und führt anschließend die Aufnahmedaten der einzelnen Bilder an.

*

Der Mensch am Berg.

Von der Freude, dem Kampf und der Kameradschaft der Bergsteiger.

Ein Bildbericht von Dr. Hans Franz, mit Worten von Kurt Mair. Großoktav, 148 Seiten Text mit 140 Abbildungen. In Ganzleinenband N. 4.80.

Es gibt viele Bergbücher mit den herrlichsten Lichtbildern, die vor den Augen der Leser die ganze Wucht der Hochgebirgswelt erstehen lassen. Die meisten dieser Photographien zeigen die alpine Landschaft. Darunter sind wohl auch einige zusammenhanglose Kletterbilder, doch immer bleibt der Berg das Primäre und der Bergsteiger selbst tritt in den Hintergrund.

Bisher gab es kein Bildwerk, in dem der Alpinist in den einzelnen Phasen seines Kampfes gezeigt wurde, wo der Mensch am Berg das Wesentliche war und der Berg an sich nur den gewaltigen Rahmen zu

dem Tum des Bergsteigers darstellte. — Diese Lücke wird mit diesem Buche ausgefüllt.

Der Untertitel: „Von der Freude, dem Kampf und der Kameradschaft der Bergsteiger“, läßt den Grundgedanken ahnen, auf dem das Werk aufgebaut ist: Kampf und Kameradschaft.

In über 150 herrlichen Lichtbildern, die zu 12 zusammenhängenden Abschnitten geordnet sind, und fesselndem Text behandeln die Autoren das Thema „Der Mensch am Berg“, zeigen die Bergsteiger an der Arbeit im Fels und Eis, bei der Durchkletterung berühmter Bergfahrten, die der Leser miterlebt, u. v. a.

Den dramatischen Höhepunkt erreicht das Buch in seinen letzten Kapiteln: „Der Mensch in Bergnot.“ „Im Kampf gegen Sturm und Tod.“ „Kameraden, die ihr eigenes Leben in die Schanze schlagen, um das ihrer Gefährten zu retten.“

Die Lichtbilder, die Dr. Franz bei schwierigen, gefährlichen Rettungs- expeditionen aufnahm, an denen er selbst teilnahm, dürften kaum ihresgleichen haben.

Vollkommen neuartig und ideal ist die Anordnung von Text und Bild. Das störende Umblättern, um das zum Text gehörige Bild zu finden, gibt es hier nicht. Bild und Wort stehen nebeneinander, bilden eine Einheit.

Der Bericht vom „Mensch am Berge“ ist das Bergbuch für alle. Der zünftige Bergsteiger wird darin seine eigenen Erlebnisse widergespiegelt finden. Der großen Zahl von bergbegeisterten Menschen wird hier einmal gezeigt, was Kampf und Kameradschaft am Berge bedeuten: Alpinismus ist der heldische Sport.

Seilbahnprojekte im Glocknergebiet.

In der „Tagespost“ vom 23. Februar 1935 wurde über Verhandlungen berichtet, die in Wien zwischen den Bauinteressenten einer Seilschwebebahn auf den Fuschertarckopf und den Vertretern der österreichischen Naturschutzbewegung stattfanden. Die Angelegenheit soll hier nun vom Standpunkt des Bergsteigers und Naturfreundes betrachtet werden. Es sei vorerst festgestellt, daß der beabsichtigte Parkplatz erst geschaffen werden müßte, und zwar durch den weiteren Ausbau jener Strecke, die von der Kärntnerrampe der Großglockner-Hochalpenstraße am Kaiserack abzweigend, über das Glocknerhaus zur Franz-Josefs-Höhe zieht und dort endet. Die Fortsetzung in einer Breite von 6 Meter am linken Pasterzeufer bis zu dem fast 3 Kilometer entfernten, als Umkehr gedachten Wasserfallwinkel (2542 Meter) ober der Gamsgrube müßte unter der sehr steilen, lawinen- und steinschlaggefährlichen Felswand, die sogenannten „Erdfellen“ querend, brüchiges Geshänge in zwei über 80 Meter langen Galerien unterfahrend, erfolgen und würde jedenfalls unverhältnismäßig hohe Baukosten verschlingen. Parkplätze für je 150 Kraftwagen sollen vor den Tunneln und in der Gamsgrube geschaffen und an Stelle der dort bestehenden Hofmannshütte ein großes Hotel als Fußstation für die Seilbahn errichtet werden.

Dadurch würde dem stillen Odland unter dem in junkelnder Pracht emporragenden Lauererkönig schwere Unbill zugefügt. Der bereits im August 1934 entstandene Plan dieser Übererschließung und Entweihung eines Heiligtums der österreichischen Alpenwelt bildet den Gegenstand eines Aufsatzes von Dr. G. Gams im 2. Heft der „Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereins“ vom 1. Februar: „Die Gamsgrube, ein bedrohtes Kleinod am Pasterzenkees“.

Den sehr lesens- und beherzigenswerten Ausführungen ist zu entnehmen, daß in der Gamsgrube Erzherzog Johann vor hundert Jahren ein Schutzhäus, die Johannishütte, errichten ließ. Sie diente 1846 bis 1848 den Brüdern Schlagintweit als Unterkunft während ihrer grundlegenden wissenschaftlichen Forschungen gewidmeten Gletschervandernungen. Später war sie Standquartier für die verdienstvollen Glocknerpioniere Johann Stüdl und Karl Hofmann. Dieser eröffnete 1869 den heute meistbegangenen Aufstieg von der Pasterze zur Adlersruhe, den Hofmannsweg. Ihm zu Ehren wurde die Johannishütte nach ihrem Ausbau durch die Akademische Alpenvereinssektion Wien „Hofmannshütte“ genannt. Sie war und ist heute noch der Lieblingsaufenthalt schneidiger Bergsteiger. Der am Nanga Parbat 1933 gefallene Bezwinger schwieriger Eismände Willi Welzenbach hat von der Hofmannshütte manche große Fahrt angetreten, über die er in der Alpenvereinszeitschrift 1929 erzählte. Somit ist dieses Schutzhäus, eines der ältesten in den Alpen, durch Erinnerung an Helden der Berge geweiht. Der Gedanke ist unerträglich, daß es einem naturfremden Hotel und mondäner Treiben weichen soll.

Außerdem weist die Arbeit auf die merkwürdige Pflanzen- und Kleintierwelt der Gamsgrube hin, die ein einzigartiges Naturdenkmal bildet, das ein Straßen-, Hotel- und Seilbahnbau unwiederbringlich zerstören würde. Es haben sich nämlich in diesem einsamen Hochgebirgswinkel als Zufluchtsstätte seit schätzungsweise 10 000 Jahren Bergsteppenpflanzen erhalten, die aus den meisten anderen Alpengebieten längst vertrieben sind. Dr. Gams stellt daher die Frage: „Autopark oder Nationalpark?“, ruft: „Günde weg von der Gamsgrube!“ und regt an, den ganzen Südhang der Felswand ober der Pasterze von der Franz-Josefs-Höhe bis zum Wasserfallwinkel und den Gletscherfelseninseln der Burgställe „als einzigartiges und kostbares Naturdenkmal zu einem für alle Zeiten vollständig geschützten Nationalpark“ zu erklären, wie ein ähnlicher derzeit am Aletschgletscher in der Schweiz errichtet wird. Sollte das, was in einem als nüchtern, geschäftstüchtig geltenden Land möglich ist, nicht auch am längsten und schönsten Ostalpengletscher möglich sein?

Ich glaube, alle Alpenfreunde, denen das Hochgebirge ehrwürdig ist, werden Dr. Gams beipflichten und wünschen, daß es gelingen möge, diese kaltherzige Ausnützung unserer erhabensten Gletscherlandschaft zu geschäftlichen Zwecken hintanzuhalten. Übrigens ist das Projekt ohne vorherige Befragung des D. u. Ö. Alpenvereins als Grundeigentümer erstellt worden.

Nicht zum erstenmal ist die Unversehrtheit des Glockners, der Stolz der österreichischen Alpenländer in Gefahr. 1914 kündigte ein Bochumer Jagdliebhaber, der angeblich die Kärntnerseite des Glockners erwerben

und dort Steinwild aussetzen wollte, an, daß er das Gebiet sperren würde. Der damals die Öffentlichkeit durchbrauende Entrostungssturm zeigte, daß der Schutz des höchsten Tauernberges und seiner Umgebung vor selbsttätiger Verwertung zu irgend welchen Sonderzwecken eine Herzensangelegenheit aller Alpenfreunde geworden war. Dieser wegen des bald darauf ausgebrochenen Weltkrieges mißglückte Vorstoß bewirkte, daß 1918 die Kärntnerseite des Glockners, die Pasterze samt Umrahmung und das oberste Guttal durch Kauf dauerndes Alpenvereins Eigentum wurden. Tatkräftige Heimatliebe ermöglichte diese günstige Wendung, indem die früheren Besitzer Nicher von Nischenegg in Winklern größtes Entgegenkommen bewiesen und der hochherzige Willacher H. Wirth die Kaufsumme spendete.

Dieses Eigentumsrecht des D. u. Ö. Alpenvereins verhillte 1933 einen neuerlichen Angriff, als dem Land Kärnten vom österreichischen Handelsministerium die Bewilligung zu technischen Vorarbeiten für eine Seilbahnwegebahn von der Franz-Josefs-Höhe über Pasterze und Hofmanns-Graben zur Adlersruhe, wo die Erzherzog-Johann-Hütte des Österreichischen Alpenklubs steht, erteilt wurde. Schon Anfang 1934 wurde der im Zusammenhang mit dem Bau der Großglockner-Hochalpenstraße entstandene Plan hauptsächlich wegen des scharfen Einspruchs des D. u. Ö. Alpenvereins zurückgestellt.

Dr. F r i e d r i c h P o r d o n.

Unsere letzten Vorträge.

1. Das verbotene Tal und die Schönheit seiner Berge.

Am 4. März 1935 sprach Dr. Behme im Beethovenjause über das Walsertal. In kammiger Weise zeigte er das verbotene Tal als ein politisches Kuriosum, das territorial zu Österreich, aber zollrechtlich zu Deutschland gehört. Aus diesem Dualismus ergaben sich die wechselnden Grenzsperrungen und Grenzöffnungen, Gebote und Verbote, die dem Reisenden teils ergötliche, teils aber auch unerfreuliche Überraschungen boten. Behme wußte seinen flüssigen und unterhaltbaren Stegreiffstil durch manche juristische Glisse zu würzen. Man hört ihm gern zu, da er selbst die trockene Geologie, die eine Landschaft bestimmt, in eine populäre und recht lebendige Form zu kleiden versteht. Außerdem ist er ein vorzüglicher Lichtbildner, der es versteht, abseits vom Wege seine Motive zu suchen und auf die Platte zu bannen.

Schon beim Grenzübertritt illustrierte ihm die Grenztafel, die Höhe der Breje im Allgäu und im Walsertal. Bei dem Uhrmacher und Tischler Alexander Fischer, dem nie eine Stunde schlug, weil seine Hansuhr auf dem Tische stets still stand, fand er die gesuchte Unterkunft. Die Umgebung bot seiner Kamera abwechslungsreiche Bilder. Wir schauten die helle Breitach, das dunkle Schwarzwasser, die wilde Klamm, die leuchtenden Matten, die alten Holzhäuser in den Dörfern, dazu Bilder wie der Wasserstrahl aus einem Brunnen oder der Nuntentisch mit den Inschriften der Gäste, die zeigen, daß es überall etwas Interessantes gibt, wenn man ein Auge dafür hat.

Vortrag und Bilder fanden den ungeteilten Beifall der Zuhörer.

R. B.

1935 ist ein Jubeljahr unserer Sektion! Haltet dem Alpenverein die Treue!

2. Im Felsenreich des Simone della Pala.

Am 18. März sprach Ingenieur Fred Oswald, Hamburg, über die Palagruppe. Oswald sprach nicht zum erstenmal in unserer Sektion. Er ist uns von der Pallavicini-Kinne und der Niesenergruppe her bekannt. Diesmal ließ er den Dolomitenzauber vor unsern Augen erstehen. Ausgehend von San Martino di Castrozza wurde der 3186 Meter hohe Simone della Pala bestiegen.

Wie Bastionen erheben sich die trostigen Felsburgen der Palagruppe am Rande der Hochfläche. Gewaltig stürzen sie nach der Talseite ab und locken den Bergsteiger zur Eroberung. Auf schweren Routen führte uns Oswald zu den Höhen hinauf und ließ uns Freud und Leid der Kletterei miterleben. Schöne Fernblicke, reizvolle Talfluchten und, nicht zu vergessen, die Blumenpracht der Bergwelt zogen an unserm Auge vorbei. Klar durchgezeichnete Photos wechselten mit Buntaufnahmen, die den Vortragenden als Meister der Lichtbildkunst erkennen ließen. Ein Bergsteiger stand vor uns, dem es bei seinen 500 Gipfelsfahrten nicht auf Rekord, sondern auf Erlebnis ankam. Gern waren ihm die Zuhörer gefolgt und belohnten die Kletterfahrt durch beifällige Aufnahme.

R. B.

Ausgabe Januar 1935: 1300.

ACHTUNG!

NEU!

Forschung am Nanga Parbat

Deutsche Himalaya-Expedition 1934

von Richard Finsterwalder u. A.

Vorrätig bei:

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Buchhandlung und moderne Leihbücherei

Alles für den Wassersport

von

J.W. Sälzer

Seilwinderstraße 9-11

Schmiedestraße 29

S P O R T A B T E I L U N G

BUCHBINDEREI

W. HEESE
F. 51800
HANNOVER, GR. WALLSTR. 6

DIE WERKSTATT FÜR QUALITÄTSARBEIT


KOHLLEN
OTTO FUSS
HANNOVER
WINDMÜHLENSTR. 2 & 3
FERNRUF SAMMELNR. 3 40 46



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft
L. Lemmermann
HANNOVER
Rustplatz 9


Otto Werner
ex. Buchhofstr. FRIEDR. ELSBACH & FRANK Ecke Oberstr.

zieht Sie *richtig* an

Puppen-Peters
das Puppen- und Spielwarenhaus

nur Marktstraße 52
Eckhaus Gruppenstraße

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI
Am Taubenfelde Nr. 1A · Fernsprecher 33028

Städtisches Konservatorium

Lavesstraße 58

Fernruf 27614

Zweiganstalten: Celler Straße 54 · Linden, Deisterstraße 7

Ausbildung auf allen Gebieten der Musik
Musikseminar · Orchesterschule
Beginn neuer Kurse nach Ostern
Unterricht für Musikliebhaber

Beginn des Unterrichts nach den Osterferien am Donnerstag, dem 25. April 1955
Anmeldungen im Büro, Lavesstraße 58, von 9—13 u. 15—18 Uhr.

Beim Einkauf und bei Bestellungen

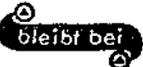
bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen.
Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat,
insertiere in unseren Monatsnachrichten.
Insertatenannahme: **K. Siebrecht**, Heinrichstraße 59 II.

P. N. Philippsthal

Hannover · Luisenstraße 11

Fernruf 27580

Ski-, Berg- und Jagdstiefel
Straßen- und Gesellschaftsschuhe
für Herren, Damen und Kinder
Fachmännische Beratung

Ahrberg  **bleibt bei Qualität**

BIERKOLLE HANNOVER

Herrenstraße 11-12 / Fernsprecher 31230 und 31748

Erstklassige hiesige und auswärtige **Biere**
sowie natürliche **Mineralwasser**

Stadthalle Hannover

Sehenswerter Kuppelsaal / Große
Ausstellungshallen / Konzertsäle
Gesellschaftsäle für Versammlungen
und Festlichkeiten

Täglich Konzert / Große Terrassen
Vornehme Gartenwirtschaft / Wasser-
künfte / Leuchtfontaine

Alle Werbedruckfachen

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

HOH

Druckerei H. Osterwald

Hannover, Stiftstraße 2 · Inh. B. Schefe und H. Behrens
Fernruf 34444 · Buchdruck · Offsetdruck · Kupferstichdruck

MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

10. Jahrgang

Nr. 5

Mai 1935

18. April 1935.

Nun ist verrauscht die goldene Feierstunde,
die so viel Liebe, Freundschaft, Treue sah,
die so viel Echo fand in weiter Kunde
und zeugte, was einhalb Jahrhundert lang geschah.

Der Saal ist leer, der Schmuck ist abgenommen.
Die Tafel, die uns Frohsinn spendete, ist nun geräumt.
Das Feuer unserer Jubelfeier ist verglommen,
und gar zu schnell sind fünfzig Jahr durchträumt.

Ist auch die Jubiläumstunde im Verblasen,
hat sie der Alltag wieder eingehüllt,
eins hat sie uns zum Troste hinterlassen:
die Alpensehnsucht, die uns neu erfüllt.

Rudolf Behrens.

»**ALBINGIA**« Bezirks-Direktion:
Ernst Uhlich
 Versicherungen Adolf-Hitler-Str. 7 (Handelshof)

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
 liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA
 BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI!
 Am Taubenfelde Nr. 1A · Fernsprecher 33028



Hahnsche Buchhandlung
 in Hannover
 Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft
L. Lemmermann
 HANNOVER
 Rustplatz 9

Im Verlag Schaffstein, Köln, erschien:

Brümmel, Erlebnisse eines Großstadtjungen

Von Rudolf Behrens.
 Aus der neuen Zweibogenreihe, 32 Seiten, mit Abbildungen.
 Preis 18 Pfennig.

Ahrberg bleibt bei **Qualität**

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126. Fernruf 68947
 Inseratenannahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstraße 69. Fernruf 31674
 Druck: S. Osterwald, Hannover, Stillestraße 2

Verzögner: Justizrat S. Poppelbaum, Hannover, Lägerstraße 10. Fernruf 21663
 Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Sinterodstraße 3. Fernruf 82654
 Kassensführung: Paul Fuß, Hannover, Büdnichtstraße 2B. Fernruf 34046
 Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 83420

Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 19—20 Uhr
 Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 5324

10. Jahrgang

Nr. 5

Mai 1935

Veranstaltungen.

I. Sektion.

12. Mai 1935: Wanderung mit Damen. 7.00 Uhr nach Bückeburg (Eilzug), Papenbrink — Lodenmann — Steinbergen — Arensburg — Eissen — Bückeburg. — Rückfahrt 19.44 Uhr; an Hannover 21.17 Uhr. — Sonntagskarte: Bückeburg *R.M.* 3.—, Zwicklag *R.M.* 0.25.
30. Mai 1935 (Simmelfahrt): Süntelwanderung mit Damen. Abfahrt 7.22 Uhr nach Münden. (Sonntagskarte *R.M.* 2.40.) Steinbachtal — Süntelturm — Eggestorf — Bafede.

II. Bergsteigergruppe.

13. Mai 1935: Bergsteigerversammlung im Quisenhof. Anfang 20.30 Uhr.
 1. Sommerpläne. 2. Heitere Muse (Elisabeth Mülke).
19. Mai 1935: Kletterfahrt in den Rahnstein.

III. Sonnabendgesellschaft.

4. Mai 1935: Stemmerberg. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus ab Reichsbank nach Döteberg — Döteberger Forst — Stemmerberg — Stemmen. Rückfahrt mit Autobus.
11. Mai 1935: Fasanenkrug. Abmarsch 15.30 Uhr ab Dister Turm — Eilenriede — Buchholzer Weg — Fasanenkrug. Einkehr 17.30 Uhr dafelbst.
18. Mai 1935: Lanenau. Mit Autobus Abfahrt 15.00 Uhr ab Reichsbank nach Barfinghausen. Wanderung über Deifter — Feggendorf. Einkehr 17.30 Uhr Felsenkeller bei Rupp. Rückfahrt mit Autobus.
25. Mai 1935: Marienburg. Abfahrt Hauptbahnhof 14.10 Uhr (?) nach Nordstemmen — Marienburg. Einkehr dafelbst. Rückfahrt 18.45 Uhr (?) ab Nordstemmen.
30. Mai 1935: Süntelfahrt.

Mitteilungen des Vorstandes.

Unsere Ehrenmitglieder.

Anlässlich unserer 50-Jahrfeier ernannten wir unsere langjährigen Sektionsfreunde Dr. med. Julius Mayr in Brannenburg (Oberbayern) und Schuldirektor Leopold Ladner in Mallnitz (Kärnten) zu Ehrenmitgliedern. Dr. Mayr, ein langjähriger Berggefährte Karl Arnolds, sowie auch Schuldirektor Ladner haben seit Jahrzehnten die Bestrebungen der Sektion Hannover in den alpinen Arbeitsgebieten bestens unterstützt.

Unser Ehrenmitglied W. Rickmer Rickmers in München, der leider verhindert war, an unserer Jubelfeier teilzunehmen, erhielt von der Londoner Gesellschaft für Erdkunde die Große Goldene Königsmedaille. Wir freuen uns über diese Ehrung und sprechen ihm dazu unseren herzlichsten Glückwunsch aus.

Gleichfalls war unser Ehrenmitglied Mg. Frido Kordon, Ehrenvorsitzender der Sektion Gmünd, in Graz verhindert, den weiten Weg zu uns zu machen. In einem herzlichen Freundschaftsschreiben hat er uns seinen Glückwunsch ausgesprochen und versichert, allezeit uns verbunden zu bleiben. Der Beweis ist mancher wertvolle Aufsatz aus seiner Feder für die Sektion.

*

Leitung der Sonnabend-Wandergesellschaft.

Conrad Zucker, der langjährige Leiter der Sonnabend-Wandergesellschaft, legte am 1. Mai d. J. aus Altersrückichten sein Amt nieder. Dreizehn Jahre hat er dieses Ehrenamt versehen und sich stets mit großem Interesse und vollster Hingabe seiner Gruppe gewidmet. Zu Würdigung seiner langen Wanderführung hat die Wandergruppe ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen und gleichzeitig die Ehrenführung angetragen. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, frohe Stunden im Kreise der Wandergenossen zu verleben!

Am 5. Mai d. J. feiert Herr Zucker mit seiner lieben Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Dazu bringen wir ihm unsere herzlichsten Glückwünsche dar und verbinden damit die Hoffnung, daß sich noch einmal das Fest der diamantenen anschließen möge.

Nachdem Herr Zucker nunmehr sein Amt niedergelegt hat, ist Professor Michel mit der Leitung der Sonnabendwandergesellschaft betraut worden. Wir begrüßen ihn mit den besten Wünschen und einem herzlichen „Vergelt!“ Als fröhlicher und beliebter Wanderfreund, sowie als erfahrener Alpinist wird er sein Amt im Sinne der Überlieferung führen.

Dtto Langhorst.

*

Zu verkaufen.

Folgende Jahrgänge der Zeitschrift werden zum Kauf angeboten:

1901 bis 1928 (Band 32—39) mit Ausnahme der Jahrgänge 1920 und 1924.

Käufer wollen sich bei der Schriftleitung der Monatsnachrichten melden.

Mitgliederverzeichnis.

Anlässlich unserer 50-Jahrfeier ist ein neues Mitgliederverzeichnis in Vorbereitung, das voraussichtlich im Juni in den Monatsnachrichten erscheint.

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
36B	von Alten, Soanburga, Frll., Hemmingen	Frau v. Klend und Frau A. v. Alten
37	Gasser, Hermann, Schatzmeister, Wennigsen (Deister), Gartenstraße 359	W. Kemper u. C. Weber
38	Laudien, Viktor, Verlagsbuchhändler, Fischerstraße 1c	G. Schmidt u. R. Tönnies
39	v. Neben-Hamel, Hans, Landesphysikus, Kirchrode, Kaiser-Wilhelm-Straße 23 A	Frau v. Klend und Frau A. v. Alten
40	Undeutsch, Eln, Frll., Gr. Regidienstraße 33 II.	Frll. G. Bartels u. R. Tönnies
41	Knadenhöffel, Friedr., Militär-Beamter, Gneisenaufstraße 54	S. Münster
42	Schulze, Paul, Kaufmann, Ruspiaz 9 III.	R. Herwig u. R. Behrens

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 15. Mai 1935 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Die Jubiläumsfeier unserer Sektion am 27. April in der Stadthalle.

Von Rudolf Behrens.

Ein leuchtender Frühlingstag lag über der Eilenriede und den Anlagen und Gärten rund um die Stadthalle. Er stimmte die Herzen froh und gab ihnen die rechte Weihe für die Feierstunde im Beethoven-Saal. Von allen Seiten strömten unsere Mitglieder, Freunde und Gäste herbei, um an der Gedanktunde teilzunehmen.

Unser Vortragsaal hatte diesmal ein Festgewand angelegt. Karl Siebrechts Dekorationsentwurf, ausgeführt von unserem Mitglied Nölke, gab dem Festsaal einen prächtigen und stimmungsvollen Rahmen. Ein blühendes Sortenstienmeer umschloß das Rednerpult. Den Hintergrund deckte ein Vorbeerwald. Die Wände schmückten unsere Reichsfahnen und die Farben des D. u. S. Alpenvereins. An den Seiten leuchteten symbolhaft Bichel, Seil und Schi, mit Blumen geziert. Über allem strahlte das goldene Edelweiß. Sinnfälliger konnte der Raum für diese Stunde nicht ausgestaltet werden.

Die Feier eröffnete Rudolf Behrens mit dem Vorspruch aus unserer Festschrift „Die Krage“. Es folgte aus dem G-dur-Trio Largo con espressione, E-dur von L. v. Beethoven, vorgetragen von den Herren Adernann, R. Deife und G. Steinmeyer.

Darauf nahm der 1. Vorsitzende unserer Sektion, Justizrat Poppelbaum, das Wort zu seiner Begrüßung. Er hieß die Vertreter der Behörden, der Stadt, des Haupt- und Verwaltungsausschusses, der befreundeten Wandervereine, der auswärtigen Sektionen, sowie unsere

Mitglieder und Gäste willkommen. Die stattliche Anzahl der Erschienenen bewies die innige Anteilnahme weitr Kreise an der Jubelfeier unseres Vereins. Anwesend waren der Präsident des Landesfinanzamtes, Denhard, der Regierungspräsident Stapenhorst, der Klosterkammer-Präsident Stalman, die Vertreter der Technischen und Tierärztlichen Hochschule Prof. Dr. Humberg und Prof. Dr. Danckwortt, der II. Vorsitzende des Hauptausschusses und Vorsitzende des Verwaltungsausschusses Dinkelacker, Stuttgart, der III. Vorsitzende des Hauptausschusses Reg.-Rat Dr. Borkers, Bremen, der Gauführer im Gau VIII und Fachamtsleiter für Bergsteigen und Wandern vom Feld, Braunschweig, Landgerichtsdirektor Müller vom Alpinen Museum in München, die Herren Ludewig und Brand vom Touristenverein im Garzfluh, von den österreichischen Sektionen Bad Ischl und Mallnitz Prof. Bröll und Alber jun., sowie Vertreter der reichsdeutschen Sektionen Berlin, Braunschweig, Bremen, Celle, Göttingen, Goslar, Hamburg, Niederelbe, Sildesheim, Minden, Osnabrück und Stettin. Nicht zu vergessen sei die Hannoversche Presse. Der Ehrenvorsitzende des Gesamtvereins Erzelenz von Sydow, Oberbürgermeister Dr. Menge, sowie Frau Arnold, die Gattin unseres unvergeßlichen langjährigen Vorsitzenden, hatten neben vielen anderen in herzlichen Schreiben unserer gedacht.

In seinen weiteren Worten erinnerte Doppelbaum an die Gründungszeit vor fünfzig Jahren und ging den Zielen unserer Sektion, die den Gründern damals vorschwebten, in seinen Ausführungen nach. Immer wieder hat den Deutschen die Sehnsucht in die Ferne getrieben, wo er mit deutscher Gründlichkeit ein Stück Heimatwelt schuf. In echter Kameradschaft hat er sich mit Gleichgesinnten den alpinen Aufgaben gewidmet und neben der bergsteigerischen Seite auch die wissenschaftliche Erforschung der Alpenwelt betrieben. Nicht Eigennutz, sondern Opferbereitschaft bis zum letzten zeichnen den echten Bergsteiger aus, der die Schönheit der Hochwelt durch das vom Verein Geschaffene auch anderen Kreisen zugänglich machen möchte. Die Geheimnisse zwischen Mensch und Natur im Gebirge zu enträtseln, ist ihm Bedürfnis geworden, und damit greift er zur blauen Wunderblume der Romantik, die der Deutsche so liebt.

Mit Stolz bekannte er, daß der D. u. S. Alpenverein ein deutscher Verein sei, der in herzlicher Freundschaft dem österreichischen Brudervolke zugetan sei und hoffe, daß dies Freundschaftsband nie zerreißen möge. Zum Schluß gedachte er des alten treuen Arnold, dem die Sektion alles zu verdanken hat, der es verstand, die Sektion zu innerer Geschlossenheit und Einheit zu führen. Die Begrüßung beschloß der Wunsch, daß unsere Jubelfeier eine Stunde der Dankbarkeit für unsere Vorkämpfer, ein Fest der Freude für uns über das Erreichte und ein froher Ausblick in die Zukunft sein möge.

An die Begrüßung reihten sich die Glückwünsche zahlreicher Vertreter. Im Auftrage der B.-Hördenvertreter sprach der Präsident des Landesfinanzamtes, Denhard, und betonte aus eigener Erfahrung heraus, wie der Alpinist den Bergen verfallen und der Bergsport ein Jungbrunnen

einer jantberen Seele sei. Darum müsse man die Jugend mehr und mehr für den Alpinismus gewinnen.

Für den Haupt- und Verwaltungsausschuß sprach der II. Vorsitzende des Gesamtvereins, Dinkelacker, Stuttgart. Allen politischen Verhältnissen zum Trotz gelten für den D. u. S. Alpenverein noch die Worte „Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt“. Er ist das letzte und einzige Band noch, das Deutschland und Österreich umschlingt. Sodann dankte er der Sektion Hannover für die fünfzigjährige Treue und die unzähligen Beweise opferbereiter Vereinsarbeit.

Der Gauführer und Fachamtsleiter im Gau VIII vom Feld, Braunschweig, sprach zugleich im Namen des Leiters der reichsdeutschen Sektionen im Verbands „Bergsteigen und Wandern“, Bauer, und aller übrigen Sektionen. Er betonte die Notwendigkeit der Geschlossenheit von Jung und Alt. Beide hätten ihren Aufgabekreis, die Jugend die Leibesübung, das Alter die Kultur. So verschmelze sich gesunder Geist und gesunder Körper.

Landgerichtsdirektor Müller, München, dankte der Sektion für die Anregung zum Alpinen Museum. In launigen Worten sprach er von der Sektion Hannover insbesondere von Karl Arnold als dem Vater des Museums, während er sich als Leiter des Museums die Mutter nannte. Sodann plauderte er in lustiger Weise über die Verhältnisse in den Alpen vor 50 Jahren, die von Urwüchsigkeit und Naturreinheit sprachen.

Rechtsanwalt Hammerjen vertrat die älteste Tochter der Sektion Hannover, die Sektion Osnabrück, und brachte zu den Geburtstagswünschen als Geschenk ein Bild von der Osnabrücker Hütte.

Nach einer Gesangseinlage „Eintracht und Liebe“ von F. Flenning, vorgelesen vom Doppelquartett des hannoverschen Männer-Gesangsvereins hielt unser Vorstandsmitglied Rechtsanwalt von Ehrenstein die Festrede. In packenden Worten ließ er noch einmal die fünfzig vergangenen Jahre unserer Sektionsgeschichte an uns vorübergehen. Er berichtete, wie aus der Gründerschar von 18 Herren ein Verein von 2½ Tausend erwuchs, wie klein die Spanne gemessen an den Veränderungen der Alpen sei, wie groß und erlebnisreich aber das Vereinsgeschehen gewesen sei. Noch einmal stand Arnold, der mit kühnen Plänen unser Vereinsleben füllte, vor uns. Wir erlebten die Zeiten der großen Hüttenbauten, die Wehmut über das verlorene Becherhaus, den Schmerz über die gefallenen Mitglieder, darunter Hermann Vöns, und die großen Alpenfeste nach 1923. Mit einem Ausblick auf die Zukunft und die neuen Aufgaben der Sektion, zu denen in erster Linie die Pflege des Schilauß gehört, endete die Festrede.

Mit gespannter Aufmerksamkeit hatten unsere Mitglieder den Rednern zugehört. Jeder brachte eine neue Seite des Alpinismus, eine neue Beziehung zu unserer Sektion vor. Niemand fühlte man eine Länge, eine Ermüdung, so daß die zwei Stunden gar zu schnell verflangen.

Im Anschluß an die Festrede fand die Ehrung der Jubilare statt. Zwei Mitglieder konnten auf 50jährige Zugehörigkeit zum Verein zurückblicken, acht waren über 40 Jahre dabei, und 29 erhielten das silberne Ehrenedelweiß für 25jährige Mitgliedschaft. Ihre Namen sind folgende:

Unsere ältesten Jubilare:

- 1885 (50) Fr. Kirchwegner, W., Wilhelmstraße 6
F. Waas, Kirchrode, Tiergartenstraße 72
1887 (48) Frau Arnold, München 13, Bauerstraße 9 II
E. Roggerath, Ellernstraße 8
1888 (47) M. Knoevenagel, Mleestraße 36
Dr. D. Knoevenagel, Schumannstraße 2
1890 (45) O. Fröh, Löwenstraße 9
1891 (44) B. Burgdorf, Am Lärchenberge 14
Justizrat Dr. Stehmann, Georgstraße 20
1892 (43) H. Stephanus, Zimmerstraße 1
Alphons Stodtisch, Georgstraße 47
1893 (42) Heinrich Seeren, Geibelstraße 14
1894 (41) Rich. Fels, Richard-Wagner-Straße 17
S. Krehmann, Niemeierstraße 9
Dr. D. Wolff, Walsrode
1895 (40) E. Horns, Halle a. S., Mollkestraße 5.
Die Zahlen in Klammern besagen die Zeit der Mitgliedschaft.

Unsere Jubilare, die das silberne Ehrennadelweisk für 25 Jahre Mitgliedschaft erhalten haben:

1. H. Borgstedt, Generaldirektor, Mmerstraße 8
2. Dr. D. Dammberg, Zahnarzt, Ferdinand-Wallbrecht-Straße 3
3. H. Eichwald, Kaufmann, Ferdinand-Wallbrecht-Straße 18
4. Dr. W. Endemann, Rechtsanwalt, Celle, Kanzleistraße 9/10
5. S. Focke, Kaufmann, Ohestraße 2
6. W. Gellermann, Kaufmann, Zimmerstraße 17
7. H. Gerber, Kaufmann, Freytagstraße 4
8. H. Gähne, Kaufmann, Eichstraße 32
9. Haier, Direktor, Regidiendamm 7 II
10. C. F. Hermann, Kaufmann, Gehägestraße 13
11. E. Herrmann, Kaufmann, Lange Laube 16
12. G. Jäger, Wittenberg (Bez. Halle), Lutherstraße 13 I
13. C. Kloth, Oberpostinspektor, Auf dem Emmerberge 17
14. Fr. Krohn, Abendorf
15. S. Krohn, Pastor, Weende b. Göttingen
16. Dr. Marahrens, Zahnarzt, Regidientorplatz 1
17. H. Meßelitt, Ausrat, Seelhorststraße 7
18. Dr. E. Niebuhr, Prof., Brehmstraße 40
19. A. Peters, Kaufmann, Marktstraße 52
20. R. D. Plinke, Kaufmann, Fundstraße 17
21. F. Scherrer, Buchdruckereibesitzer, Langenjalzastraße 4.
22. S. Scheuten, Konzertsänger, Grimmstraße 3 I
23. A. Schrader, Kaufmann, Boddiehlstraße 285 I
24. Dr. C. Schwarz, Fabrikbesitzer, Parkstraße 8
25. Frdr. Schwärd, Prof., Boddiehlstraße 13
26. G. Segelke, Kaufmann, Göbenstraße 40
27. O. Thünnagel, Bezirksdirektor, Kirchroder Straße 7
28. Dr. Paul Wählbruch, Wedekindstraße 8
29. Fr. Wolf, Feldmesser, Stolzestraße 37

Nachdem der neuernannten Ehrenmitglieder Dr. Mayr, Brannen-
burg, und R. Lachner, Mallnitz, gedacht worden war, sang das Männer-
quartett zum Schluß „Die Nacht“ von Wbt.

Die erhebende Feierstunde war zu Ende. In den Köppensälen er-
wartete uns ein gedeckter Tisch. Die Stadthallenküche und die vortreff-
lichen Matschweine gaben eine fröhliche Plattform für die letzten Stunden
des Festes. Muntere Tafelreden und Gefänge verkürzten die Zeit. Reg.-
Rat Dr. Borchers feierte die Kameradschaft in der Sektion Hannover,
unser Senior Waas erzählte von seinem Eintritt in den Verein vor
50 Jahren und Landgerichtsdirektor Dr. Birken, Hamburg, brachte den
Damentoaft aus.

Gegen Morgen war die Fahrt unseres Klettermeisters und Vorstands-
mitgliedes Henry Kinast von der Feier in die Alpen zum Schluß
gleichsam die symbolische Überleitung von unserem Fest zur alpinen
Arbeit. Die Bergsteigergruppe sang ihm ein Abschiedslied. Dann wurde
es leer in den Sälen. Doch es blieb die dankbare Erinnerung an er-
hebende Stunden unserer alpinen Gemeinschaft.

Osterfahrt der Bergsteigergruppe mit der Klettergruppe der Sektion Hamburg.

Von Lotte Lipke.

Wie wir die Osterfeiertage verbringen wollten, darüber brauchten
wir uns in diesem Jahre nicht den Kopf zu zerbrechen. Die Sektion
Hamburg hatte sich mit fünf Damen und sechs Herren zu Besuch an-
gesagt. Somit stand die Osterfahrt im Zeichen der Bergkameradschaft
Hannover-Hamburg.

Unsere Gäste von der „Waterkant“ wurden am Karfreitag gegen
10 Uhr in Empfang genommen und mit einem Frühstück auf dem
Hauptbahnhof bewirtet. Dann ging es zum Ith, wo man sich mit denen
traf, die per Rad oder Motorrad gekommen waren. Am Berggasthaus
Ithwiesen hielten wir uns nicht lange auf; alles drängte zur Besichti-
gung des Arbeitsgebietes. Stolz konnten wir ihnen die lange Reihe der
Klippen, unseren Klettergarten, zeigen. Ging der Tag auch schon zur
Neige, und war auch nicht mehr viel Zeit zum Klettern, so langte es
dennoch, sich an Tiefenblicke und steile Wände nach der langen Winter-
rast zu gewöhnen. Leider fiel dabei der Obmann der Hamburger
Kletterer aus. Er hatte das Mißgeschick, sich den Fuß zu verketten.
Im Verlauf der Tage hat ein jeder so ein kleines Andenken mitge-
nommen, waren es auch nur blaue Flecken oder vollkommen zerrissene
Kletterpatzchen.

Nach gemeinsamer Abendmahlzeit ging es früh zu Bett, denn die
lange Fahrt steckte unseren Gästen doch merkbar in den Knochen. Ein Bett
bezogen jedoch nur vier Teilnehmer; wir übrigen krochen ins Stroh, wo
sich jeder recht und schlecht, auf jeden Fall aber billig, einrichtete.

Sehr früh begannen wir den nächsten Tag, den Ostersonnabend, einen
herrlichen Sonntag. Unser vormittägliches Ziel war der Kinasturm.
Dort wurde nach Herzenslust um die Wette geklettert und geknipst. Nach

einem gemeinsamen Milchfrühstück ging es nach dem Mittagsfelsen und seinen Nachbarn. Zum Schluß bewunderten wir unsere „Kanonen“ mit Herzbelemmungen am „Judenturm“. Zurück ging es nach Düringen, wo die Fußgänger übernachteten, während die Radler über Salzhemmendorf nach Osterwald fuhren, um bei Rölling zu bleiben.

Am nächsten Morgen, Oster Sonntag, trafen wir uns am Winsturm im Kohnstein (Nüßter Berg) wieder. Dann wurde in verschiedenen Gruppen den ganzen Tag im Kohnstein geklettert. Unsere Hamburger Gäste kamen aus dem Stammen über die Vielseitigkeit unserer heimischen Kletterfelsen gar nicht heraus und bedauerten sehr, solche Kletterfelsen nicht in ihrer Nähe zu haben. Der gemeinsame Abend bei Rölling wird wohl allen noch lange in Erinnerung bleiben, so nett und harmonisch war er. Überhaupt: steif war es nie zwischen uns, obgleich wir Norddeutsche waren. Es herrschte von Anfang an ein rauber, aber herzlicher Ton. Wir saßen zur Begleitung unserer „Mutti“, Frau Böllner, wir bekamen Kurzgeschichten auf bayrisch zu hören von Fr. Wölke, die Hamburger auf hamburgisch von unserem Herrn Fuß. Den Vogel schoß wohl der Hamburger Herr Weber ab mit seiner launigen Aufforderung zum Spenden, damit eine Runde Bier herauskam.

Da sich der Abend sehr ausgedehnt hatte, waren wir am letzten Tag, dem Ostermontag, morgens alle ein wenig außer Form. Aber das war bald überwunden. Ein Regenschauer konnte uns nichts anhaben, da wir am Mittagsfelsen geborgen saßen. Es klärte sich bald wieder auf, so daß wir auf dem Heimweg alle Höhenzüge im Sonnenschein grüßen konnten. So verklang auch der letzte der vier herrlichen Tage. Wir hoffen, die Hamburger nicht zum letztenmal bei uns gesehen zu haben.

Pnikogel - Nordwestgrat (Piztal).

Von Paul Fuß.

„Schön ist's auch anderswo, und hier sind wir sowieso!“ Warum sollen wir nicht mal von unserem Standquartier in Feuchten im Kammjer Tal aus einen Abstecher ins benachbarte Piztal machen?! Zwei Gipfel vom Weigenkamm erregen dort schon seit Jahren unsere Aufmerksamkeit. Berge, die sich in majestätischer Größe direkt aus der Talkohle fast 2000 Meter in die Höhe recken und alles überragen, was in ihrer Nachbarschaft sein Dasein fristet, die „Hohe Geige“, der „Pnikogel“, die beiden Hauptgipfel des Weigenkamms, der sich von der Braunschweiger Hütte aus gleichgerichtet mit dem Kammjer Grat, nach Norden erstreckt. Noch ein anderes Kleinod haben wir dort entdeckt: die neue Chemnitzer Hütte der Sektion Chemnitz, deren alte Hütte in den Zillertaler Alpen dem neuen Stationen überlassen werden mußte. Die „Hohe Geige“, ein herrlicher Aussichtsblick 3500 Meter hoch, ist durch einen Höhenweg auch für weniger rüstige Bergsteiger zugänglich gemacht. Der Pnikogel hat besonders durch die Besteigung seiner beiden ins Piztal hinabziehenden großen Felsgrate, Südwest- und Nordwestgrat erst in den letzten Jahren viel von sich reden gemacht. Uns reizt der Nordwestgrat des Pnikogel. Von Feuchten aus sind dazu, gutes Wetter

vorausgesetzt, einschließlich Müdmarjch, drei Tage notwendig. Unser Plan ist bald entworfen. Unser bisheriger Begleiter und Träger wird entlassen, wir sind unter uns, Freund Knaast und ich. Knaast muß das Seil tragen, es paßt besser für seine jüngeren Schultern. Es ist ein langer Marjch bis zur Chemnitzer Hütte, nicht ganz ohne Anstrengung. Wir müssen das über 3000 Meter hohe, vergletscherte Madatschjoch übersteigen, von hier aus fast 1500 Meter tief ins Piztal hinunter, um schließlich am gleichen Tage nochmals 1000 Meter in die Höhe zu klettern, wo, auf 2700 Meter Höhe, die Chemnitzer Hütte unseren Einzug erwartet. — Also rund 3000 Meter Höhenüberwindung mit wohlgepacktem Rucksack — an einem Tage — ist schon etwas, und man tut gut, solche Touren auf das Ende der Ferien zu legen, und sie nur einem gut vorbereiteten Körper zuzumuten!

Beim Durchwandern des Berpeitales, das uns zum Madatschjoch hinaufleitet, steigen in mir köstliche Erinnerungen auf an die herrlichen Ferientage, die ich dort in den Jahren 1921—23 verlebte, zu einer Zeit, wo die Schutzhütten dieses Gebietes, die Berpeil- und die Kammjergrat-Hütte, noch unbewirtschaftet, und wir in ihnen oft wochenlang die einzigen Gäste waren. Auch hier, wie überall in den ganzen Ostalpen, soweit sie uns geblieben sind, herrscht jetzt in der Hauptreisezeit Überfüllung. In diesen Hütten stellten sich Hüttenwarte und Wirtschaftler ein, die meistens nichts von „Selbstversorgung“ wissen wollten und dahin zielende Wünsche spärlicher Bergsteiger recht ungern sahen. Für mich ist hier bekanntes Land, finden wir doch hier die Glangstücke des Kammjer-Grates, die sich in einer gewaltigen schönen Felsen- und Gipfel-Szenerie in engster Gemeinschaft zusammenfinden, in ihrem wuchtigen Aufbau unsere Augen erfreuen, unsere Bergsteigerherzen immer wieder zur Bewunderung hinreißen. Überall tritt mir Bekanntes entgegen. Wälder, Matten, Bäume, Sträucher, Gräser, Blumen, Felsblöcke, Steine und Gipfel sind die gleichen und sprechen zu mir wie alte Freunde: Wir kennen uns! Die alten wetterzerzauften Zirben und Föhren, die um die Berpeilhütte ihr zähes Leben fristen, sie sind alle noch da, auch der Felsblock am Mande der Moräne, unser historischer Kastenplatz beim Aufstieg zum Madatschjoch.

In der Kammjer-Hütte halten wir kurze Rast. Zwar ist auch diese Hütte jetzt bewirtschaftet, die Besucherzahl wurde zu groß, um sie unbeaufsichtigt lassen zu können, das andere folgt dann zwangsläufig. Ein Mitglied der Akademischen Sektion Graz, Ingenieur Auf, spielt hier während der Sommermonate den Wirt und Wächter. Hier gehts doch noch ein wenig urwüchsiges zu. Hier treffen sich von altersher die Bünftigen — im besten Sinne des Wortes — aus allen Richtungen deutschen Landes, lauter frische, jugendliche Gesellen. Die Grazer Akademiker, ebenso wie die Sektion „Turner-Bergsteiger“, Graz, wiederholt auch andere A. D.-Sektionen pflegen hier alljährlich ihre Jungmannschaften zu verjammeln, man könnte fast glauben, eine alpine Fakultät hätte sich aufgetan. Selbst die Reichswehr hielt hier oben schon Hochgebirgskurse ab.

Vor mehr als 20 Jahren saß ich hier oben ganz allein, nur von einem Träger begleitet, und immer wieder kehre ich gern zurück. Ich liebe sie, diese frische, unternehmungslustige, draufgängerische Jugend, ist sie

es doch, die dafür sorgt, daß die Begeisterungsfähigkeit nicht ausstirbt. Wir lassen uns von ihnen gern ein wenig aufrütteln, um nicht vorzeitig den „Abstieg“ anzutreten und der Bequemlichkeit anheimzufallen, wenn wir auch nicht mit allem, was sie tun und treiben, einverstanden sind, nicht immer ihre Unbekümmertheit gutheißen können, die sie oft am falschen Ort in den Bergen bekunden. Wir lieben sie doch und sind froh, daß sie da sind, diese Stürmer in ihrem jugendlichen Tatendrang, die dort oben in größter Bedürfnislosigkeit den alten Idealen des echten Bergsteigers nachstreben, und denen wir immer gern die Bergerfahrung des reifen Mannes zur Verfügung stellen. Gegenseitige Ergänzung, — das ist alles! so gewinnt jeder — jung und alt!

Glücklich die A. B.-Sektionen, denen es gelingt, die Jugend heranzuziehen, sie zu fesseln, zu schulen und zu erziehen und aus ihnen lebendigen, tüchtigen Bergsteiger-Nachwuchs zu schaffen.

Unsere eigenen Pläne zwingen uns, von diesem Bergsteigerheim schnell wieder Abschied zu nehmen! Drüben winkt, vom Piztal aus über einen prächtigen, durch Erdauswurf weichgepolsterten Weg leicht, selbst auf „Stöckelschuhen“ erreichbar, die Chenuiter Hütte. Selten sah ich eine Hütte, so herrlich gelegen, so zweckmäßig und liebevoll für die Bedürfnisse des ordnungsliebenden Touristen eingerichtet. Als Wirtschaftler betätigt sich Dobler, der Altmeister der Piztaler Führer und alter Wildschüs, mit seinem freundlichen, fleißigen Anhang.

Gewaltig der Eindruck, den der jetzt gegenüberliegende Kaunjergrat und seine Bergriesen beim Beschauer erwecken, kaum läßt sich ein schöneres, packenderes Bild denken! Über einer liebreizenden, vom Pizbach durchrauschten grünen Talsohle in wilder, steiler Erhebung gleichfalls 2000 Meter hoch über dem Talgrund, recken die Säupter der Wagenspitze, Berpeilspitze und Kofolewand ihre ungangbar erscheinenden Spitzen in den blauen Himmel. — Hier ist es gut sein! — Es ist Anfang September und Sonntag. Die ganze Hütte steht uns zur Verfügung. Wir können wählen: Matratzen-Kabinen oder Zimmer mit Betten? Unser Zehrgeld reicht aus, also — seien wir großzügig und kaufen — es sieht ja keiner! — uns ein Bett!

Wie schnell sind doch alle Hütten- und Heustadt-Grundjake vergessen, wie schnell stellt man sich auf „höhere Säuslichkeit“ um, wenn sie uns geboten wird und das nötige Kleingeld bereit liegt! —

Der Nordwestgrat des Puifogels, den wir uns ausgesucht haben, zieht dicht an der Hütte vorbei, zunächst zu einem Vorgipfel, in den auch der lange Südwestgrat ausläuft. Von hier aus erstreckt sich der Grat in langer Flucht noch etwa 100 Meter höher ansteigend zum West- und Hauptgipfel des Puifogels.

Fünf Uhr früh am nächsten Tag! Wir verfolgen ein Stück den Steig zum Weißmaurachjoch, dann die große quergepackte Moräne bis zur Nordwand des Puifogels, um nach etwa $\frac{3}{4}$ Stunden in die Felsen des Nordwestgrates einzustiegen. Von hier aus schwingt sich der Grat noch 800 Meter hoch in gerader Linie ohne große Unterbrechungen bis zum 3450 Meter hohen Gipfel auf. Er verlangt vom ersten bis zum letzten Schritt unsere ganze Aufmerksamkeit, alle Sicherheit im Klettern und das aufmerksame Auge des geübten Bergsteigers. In steter Abwechslung

auf der äußersten Gratkante oder, wo nötig in die Nord- oder Südseite ausweichend, erreichen wir nach zwei Stunden einen mit einem Steinmann gezierten Gratabsatz. Hier halten wir 8 Uhr morgens erstmalig kurze Rast. Ein überhängend aufgerichteter großer Graturm zwingt uns, zunächst ein kurzes Stück in die jetzt etwas breiter gewordene Südflanke auszuweichen. Eine lange Reihe von senkrechten Wandstellen, kleinen Rissen und Kaminen, Bändern und steilen Rissen bringt uns wieder auf den Grat zurück. Der ganze Weg nirgends ganz leicht, doch an keiner Stelle so schwierig und gefährlich, daß für uns Seilsicherung notwendig gewesen wäre — sie hätte uns anders häufig aufs äußerste behindert und aufgehalten. —

Am Ende unserer Ferien sind wir körperlich aufs beste in Form, das Wetter ist prächtig, und wir können uns Zeit lassen, die genußvolle Kletterei ohne große Überstürzung auszukosten! Auf plattigen, handbreiten Bändern entlanggleitend, auf schmalen Gratkanten über den schwindelnden Abgründen der Nordwand tagengleich dahinschreitend, gewinnen wir schnell an Höhe, nach weiteren zwei Stunden angestrengtester Kletterarbeit den Eckpunkt Nr. ... — In ansehnlicher Entfernung davon erkennen wir den Gipfel. Das nun folgende Gratstück ist vielfach noch mit Schnee bedeckt, und wir rechnen uns aus, daß noch etwa sechs verschiedene hohe Gratürme uns vom Gipfel trennen. Einer nach dem anderen wird in fröhlicher Kletterei erstiegen, ein Turm nach dem anderen muß sich ergeben. Nirgends unüberwindliche Hindernisse, doch kein Schritt, den wir achlos machen dürfen. Unsere Arme und Hände wissen allmählich, was sie geleistet haben, und so anregend das Erklettern dieses langen Grates für uns ist, wir sind doch froh, jetzt nach vielstündiger Kletterarbeit, fast sechs Stunden schon sind wir in den Felsen, den letzten Turm und bald darauf auch den Gipfel erreicht zu haben.

Auf wohlverdienter, sonniger Gipfelrast sammeln wir neue Kräfte, denn auch der Rückweg zur Hütte, der Abstieg über die Ostwand, über Puigletcher und Weißmaurachjoch ist noch lang und uns völlig unbekannt. Wir wissen nicht, was unserer noch wartet! Wollten wir, zurückschauend auf die Schwierigkeiten unseres Aufstiegs, an diese etwa den Gradmesser anlegen, den die führerlose Bergsteigererschaft sich in neuester Zeit geschaffen hat, und der in den Begriffen: leicht — mittelschwer — schwierig — sehr schwierig — überaus schwierig — äußerst schwierig — zum Ausdruck kommt, und weiter daran denken, daß die berüchtigte Totenkirchl-Westwand, die Palavicini-Ninne am Großglockner heute schon nicht mehr mit dem höchsten Schwierigkeitsgrad bedacht werden, so müßten wir ganz kleinklaut zugeben, daß der Puifogel-Nordwestgrat kaum ein „sehr schwierig“ verdient, im Grunde genommen also eine ganz harmlose Tour ist, von deren Wiederholung durch tüchtige Felsgeher unserer Sektion wir keinesfalls abzuraten brauchen. — Ist der Grat mit Schnee und Eis bedeckt, dann allerdings gilt unser Urteil nicht mehr. —

Im Abstieg erleben wir nur zu bald doch noch einen ärgerlichen Aufenthalt. Im Begriff auf den Puigletcher überzutreten, stellen sich uns nochmals ganz unerwartete Schwierigkeiten entgegen. Überall blinkt blankes Eis, das dort, wo es an den Fels heranreicht, uns als

finsterer, tief unterhöhlter Bergschlund entgegenkafft. Die oberen Ränder des Bergschlundes sind messerscharf ausgeapert. Wie sollen wir hier weiterkommen? Die Steigeisen haben wir in der Hütte gelassen. Ein mehrere Meter hoher, vollständig glatter Felsabsturz liegt zwischen uns und der Eiswand. Wir versuchen hier, wir versuchen dort, es will nicht gelingen. Was sind wir doch für Stümper! ... Endlich wird's licht in mir! Lag nicht in Kinaßts Rucksack wohlverwahrt unser 30-Meter-Seil? — Heraus mit dem nützlichen Ausrüstungsstück, das wir bisher verschmäht, und an dessen Dasein und Zweck der gute Kinaßt mich zu erinnern nicht gewagt hatte! — Jetzt endlich geht's. Durch das Seil gesichert, klettere ich auf die scharfe Kante der Wandkluft, fasse die mit beiden Händen und haugels solange daran bäuchlings, auf dem Eise liegend weiter, bis ich Stand nehmen kann, um Freund Kinaßt nachkommen zu lassen. Noch einige Seillängen zwischen Fels und Eis weiter, dann dürfen wir auf harmlosem Gletscher wieder als gewöhnliche Bergsteigermenschen unseres Weges ziehen! —

Hoch oben über den eisigen Rändern des Bergschlundes entdecken wir an den glattgeschliffenen Felsen verschwommene rote Zeichen, tief unten auf der Eisfläche des Gletschers einen lang hingestreckten Holzpflöck, an dem noch die letzten Reste einer Wegzeigertafel hängen. Was bedeutet das alles? Sind das etwa die Zeichen des von der Braunschweiger Hütte aus über den ganzen Biktaler Stamm führenden Höhenweges? Was tun wohl die armen Höhenweg-Touristen, die in gutem

An die Sportfreunde in aller Welt, ganz gleich, ob sie Berge bestiegen, Wandern, Paddeln, Baden, Tennis spielen, Auto- oder Motorsport treiben, ihren Körper leichtathletisch oder durch Turnen stählen, wendet sich ein hervorragend schönes, bestausgestattetes Werk der Beratung und Belehrung für jeden Sport. Unter Bezug auf diese Zeitschrift können auch Sie mit einer Postkarte an das **Weltversandhaus Sport-Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6**, in den Besitz dieses überaus wertvollen Sport-Ratgebers gelangen.



überall ASMÜ = Sport. Das ist Sport, der Freude und Erfolg verbürgt. Denn die ASMÜ-Waren sind ideales Rüstzeug für jeden Sport; sie sind taubelos, vielfach erprobt und nicht teuer. Besonders auch die ASMÜ-Sportbekleidung wird sehr gerühmt. Studieren Sie, weil es Ihr Vorteil ist, den 64 seitigen und schön behilderten Sommerkatalog; der ist ein wertvoller Ratgeber. Sie erhalten ihn gern kostenlos und unverbindlich vom
WELT-SPORTHANUS SCHUSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6
 Die ASMÜ-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!

Glauben den roten Zeichen folgten und nun ganz unerwartet auf diese steilen, blanken Eisbänke geraten, und wahrscheinlich ängstlich und verwirrt nach roten Wegzeichen suchen, die nicht mehr da sind? Als diese hier angebracht und aufgestellt wurden, lag wohl mehrere Meter hoher Firnschnee auf dem Gletscher! Und jetzt? ... Wer jagt ihnen rechtzeitig, daß Ausaperung und Schneeschmelze hier alles zerstört hat, was den verlassenen Wanderer noch führen könnte? O, diese Klettersteige, wieviel Unheil haben sie schon angerichtet, wenn sie nicht dauernd in Stand gehalten und gewissenhaft überwacht werden! Bilden sie nicht oft mehr eine Gefahr als eine Sicherung und Erleichterung für den Touristen?

Vom Weißmanrachjoch rutschen wir die Schutthänge hinab, unter Außerachtlassung des Steiges nehmen wir unseren Weg über Moränen und ungeheure Blockhalden direkt zur Chemnitzer Hütte, als Richtungs-punkt den großen, quergelagerten Moränenwall, den wir am Morgen zum Anstieg benutzt hatten. Diese Abweichung vom Wege, eingelegt kurz vor der Hütte erzeugte nochmals einen Zwischenfall, ein kleines Erlebnis, das zu überraschend über uns kam, um nicht auch unsere Nerven ein wenig aufzurütteln. In der Morgendämmerung beim Anstieg über den Moränenwall hatten wir wohl einen kleinen Gletschersee gesehen, der zwischen unserem Moränenweg und den vom Weißmanrachjoch herunterziehenden Schutthügeln lag. — — — In allerbesten, fast übermütiger Stimmung, hervorgerufen durch die wohlgelungene Bergfahrt, traben wir über die dunklen Moränenhaufen; instinktiv erinnern wir uns der Mulde und des Eistümpels, der auf unserem Wege liegen muß — wir mäßigen unser Tempo — im nächsten Augenblick schon stehen wir festgewurzelt am äußersten Rande einer fast überhängend in die Tiefe stürzenden, spiegelglatten, messerscharf abgeschnittenen Felswand. Unter uns, wohl 25 Meter tiefer, die Mulde und in ihrer tiefsten Sohle der kleine Eissee! — — — Welches Glück für uns, daß wir am Morgen zufällig gerade hier unseren Anstieg begonnen, und dabei, wenn auch nicht das blanke hochaugerichtete Gletscherrot, so doch wenigstens seinen Wasserablauf, den kleinen See erkannt hatten! Gäßen wir sonst daran gedacht, unseren trabenden Lauf über den Gletscher rechtzeitig abzustoppen? ...

Schweigend beobachten wir noch lange die geheimnisvollen Kräfte, die diese scheinbar leblose, schwarze von halbmeterhohem Schmutz bedeckte Eisbank in Bewegung setzen. Angetrieben von dieser unsichtbaren Macht kolkern unaufhörlich große und kleine Steine über den Rand der Eiswand und verschwinden dumpfaufklatschend in dem kleinen Wassertümpel.

Was uns der Postfögel als Eisberg gemorden, wiederholte sich für uns am Postfögel auf reinem Fels! Zwei gleichgestimmte Kameraden, gut eingespült, erleben bei prächtigem Wetter eine herrliche Bergfahrt, die ohne jede Störung, ohne Mißklang plangemäß sich abwickelte und nichts anderes als eine frohe, stolze Erinnerung zurückließ. Eine Bergfahrt, die wir immer gerne wiederholen möchten, und von der wir wünschten, daß viele unserer lieben Mitmenschen uns nachfolgten, um so gleicher Freuden, gleichen Glückes teilhaftig zu werden.

P. N. Philippsthal

Hannover · Luisenstraße 11

Fernruf 27580

Ski-, Berg- und Jagdstiefel

Straßen- und Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder

Fachmännische Beratung

Beim Einkauf und bei Bestellungen

bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat,

inseriere in unseren Monatsnachrichten.

Inseratenannahme: **K. Siebrecht**, Heinrichstraße 59 II.

Alle Werbepedruckfachen

PROSPEKTE · FLUGBLATTER · KATALOGE
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

HOH

Druckerei H. Osterwald

Hannover, Stißstraße 2 · Inh. B. Schefe und H. Behrens
Fernruf 34444 · Buchdruck · Offsetdruck · Kupferstichdruck

MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITATEN

SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

10. Jahrgang

Nr. 6

Juni 1935

Veranstaltungen.

I. Sektion.

16. Juni 1935: Wanderung mit Damen in den Süntel. Sonntagsfahrt Hamelsspringe über Gaste oder Münder: 2,80 *N.M.* Ab Hannover 7.30 Uhr; an Messenkamp über Gaste 8.41 Uhr. Süntelbuche—Südwehe—Dachtelfeld—Bafede. Ab Bafede 19.32 oder 21.27 Uhr; an Hannover 20.57 oder 22.45 Uhr.

*

II. Bergsteigergruppe.

3. Juni 1935: Bergsteigerversammlung im Luisenhof. Anfang 20.30 Uhr. 1. Bericht Kinast über „Säjsfahrt in Tirol“. 2. Festlegung eventl. Sommerfahrten.
9. und 10. Juni 1935: Pfingstfahrt in den Harz. Näheres in der Versammlung am 3. Juni 1935.
16. Juni 1935: Kletterfahrt der Bergsteigergruppe nach den Bodensteiner Klippen. Bei genügender Beteiligung Autobusfahrt. Festlegung gleichfalls am 3. Juni 1935.

»ALBINGIA« **Ernst Uhlich**
 Versicherungen **Bozirks-Direktion:**
 Adolf-Hitler-Str.9 (Handelshof)

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
 liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEEI
 Am Taubenfelde Nr. 1A · Fernsprecher 3 30 28



OTTO FUSS
 HANNOVER
 WINDMÜHLENSTR. 28
 FERNRUF SAMMELNR. 3 40 46



Hahnsche Buchhandlung
 in Hannover
 Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft
L. Lemmermann
 HANNOVER
 Rustplatz 9

Im Verlag Schaffstein, Köln, erschien:
Brümmel, Erlebnisse eines Großstadtjungen
 Von Rudolf Behrens.
 Aus der neuen Zweibogenserie, 32 Seiten, mit Abbildungen.
 Preis 18 Pfennig.

Ahrberg  **bleibt bei Qualität**

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Keller Straße 126. Fernruf 63947
 Interimannahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstraße 49. Fernruf 81674
 Druck: S. Osterwald, Hannover, Silbstraße 2

Beisitzer: Justizrat S. Roppelbaum, Hannover, Bienenstraße 10. Fernruf 21663
 Schriftführer: Karl Lönies, Hannover, Eintrachtstraße 3. Fernruf 82651
 Kassensührer: Paul Fuß, Hannover, Windmühlentrage 2B. Fernruf 34046
 Privat: Silberheimer Straße 19. Fernruf 83420

Geschäftsstelle: Regidientorplatz 1, Hans Hubertus, 1. Etod, Donnerstags von 18—20 Uhr
 Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 5324

10. Jahrgang Nr. 6 Juni 1935

Veranstaltungen.

III. Sonnabendgesellschaft.

1. Juni 1935: Lönsee. Mit Autobus ab Reichsbank 15.00 Uhr nach Scherenbostel—Lönsee (Kaffeepause)—Welfendorf—Schwanenwief. Rückfahrt mit Autobus.
8. Juni 1935: Al. Buchholz. Abmarsch 15.30 Uhr ab Kriegerdenkmal—Stenerndieb—Kanal—Al. Buchholz. Einkehr 17.00 Uhr bei Koch.
16. Juni 1935: Gümmer. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus ab Reichsbank nach Stöcken—Gavelse—Garbsen—Garbsener Schweiz nach Schloß Ricklingen. Von da per Autobus nach Gümmer. Einkehr 17.30 Uhr bei Kees.
22. Juni 1935: Marienwerder. Abfahrt 15.33 Uhr (?) ab Steintor mit Linie 6 und Autobus D nach Klappenburg—Köllingsmoor—Berenbostel—Marienwerder. Einkehr 18.00 Uhr Klosterhänke.
29. Juni 1935: Herrenhausen. Abmarsch 15.30 Uhr ab Horst-Wessel-Platz nach Vergarten—Burg—Herrenhausen. Einkehr 17.00 Uhr bei D. Borges.

(?) Die Abfahrzeiten von Eisen- und Straßenbahn sind nach dem Sommerfahrplan nachzuprüfen.

Mitteilungen des Vorstandes.

Die Veröffentlichungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (Karten, Zeitschriften usw.) werden jetzt zum Teil mit bedeutenden Ermäßigungen für Mitglieder von der F. Bruckmann AG., München, Nymphenburger Str. 86, geliefert. Bestellungen bitten wir durch unsere Geschäftsstelle, Regidientorplatz 1¹, aufzugeben.

Am 8. Mai 1935, wenige Tage nach seiner Ernennung zum Ehrenmitgliede unserer Sektion, verschied im Alter von 80 Jahren unser langjähriger Sektionsfreund

Dr. med. Julius Mayr

Brannenburg in Oberbayern,
Ehrenvorsitzender der Sektion Rosenheim.

Als Schriftsteller und Bergsteiger ist sein Name über seine Heimat hinaus bekannt geworden. Seine letzten Bergfreuden waren die Ehrung durch die Sektion Hannover und unsere Festschrift.

Wir werden den wackeren Bergkameraden nicht vergessen!

Sektion Hannover des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereins.

Unsere Jubilare.

Am 12. Mai d. J. vollendete Landgerichtsrat a. D. Karl Müller in München sein 70. Lebensjahr. Als Leiter des Alpinen Museums, das auf Anregung der Sektion Hannover gegründet wurde, ist er weithin bekannt geworden. 24 Jahre hat er bis heute seine Kraft diesem Werke gewidmet. Karl Müller ist geborener Rheinpfälzer. Als tüchtiger Bergsteiger hat er eine Reihe von Erstfahrten durchgeführt. Dem Alpenverein diente er besonders als Schriftführer des Zentralausschusses und später als Führerreferent. Ihm verdankt die Wintertouristik Förderung und Verbreitung. Uns Hannoveranern ist seine fröhliche, urwüchsigke Art noch vom Jubiläum im April her in bester Erinnerung. Möge ihm noch ein reicher Lebensabend zum Segen der Bergsteiger und des Alpenvereins beschieden sein!

*

Die Sektion Hannover kam am 4. Juni 1935 ein weiteres Mitglied als Veteran begrüßen. Speditieur Spangenberg feiert an diesem Tage seinen 80. Geburtstag, wozu wir ihm die herzlichsten Glückwünsche übermitteln. In voller Körper- und Geistesfrische nimmt er an allem, was sich in der Sektion ereignet, mit Interesse Anteil und erfreut sich stets an den Wandertouren der Sonnabend-Wandergruppe. Mögen ihm noch viele Jahre in bisheriger Weise zur Freude seiner Angehörigen und der Sektion des Alpenvereins beschieden sein! O. L.

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
43	von Campe, Otto, Landwirt, Wittenburg über Hannover	Frau A. v. Klentz und Frau A. v. Mien
44	von Campe, Margret, Ehefrau, Wittenburg über Hannover	
45	Günther, Karl, Drogist, Liesenriede 29 A	H. Bertalot u. R. Behrens Koch u. Kinast
46	Bauer, Joe, Kaufmann, Friedastraße 2	

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 15. Juni 1935 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Tagung der nordwestdeutschen Sektionen des D. u. O. Alpenvereins in Celle.

Von Rudolf Behrens.

Die besondere Lage unserer Flachlandssektionen, ihre Sorgen und Nöte, sowie ihre gemeinschaftlichen Bedürfnisse innerhalb des Gesamtvereins haben seinerzeit die Sektionsverbände ins Leben gerufen. Ihre Tätigkeit galt nicht Sonderzielen, vielmehr Sonderaufgaben, die den oben genannten Umständen erwuchsen. Zwar hat die neue Zeit organisatorisch auch den Alpenverein befruchtet, so z. B. den Zusammenschluß der reichsdeutschen Sektionen und deren Eingliederung in die Gruppe Bergsteigen und Wandern, sowie die Einteilung in Gauen nach der Gliederung des Reichsverbandes für Leibesübungen geschaffen. Dennoch hat sich die Arbeitsgemeinschaft der nordwestdeutschen Sektionen aus innerer Notwendigkeit heraus erhalten, und freudig waren die Vertreter der Sektionen des Gaus 7 und 8 dem Rufe zu einer Tagung nach Celle gefolgt. Von unserer Sektion nahmen Justizrat Doppelbaum, Dr. Beißner, Karl Tunnies und Rudolf Behrens teil.

Nachdem Dr. Dütgens, Hamburg, die Grüße Dinkelackers, Stuttgart, überbracht hatte, übernahm der Sachamtsleiter für Bergsteigen und Wandern im Gau 8, vom Feld, Braunschweig, den Vorsitz bei den Beratungen. Nach vorgelegtem Klassenbericht wurde über die neue Einheitsjahrgang des Reichsverbandes für Leibesübungen gesprochen. Für die Sektionen besteht infolge der Sonderlage des Alpenvereins kein Einführungszwang. Das bedeutet aber nicht ein Abseitsstehen der Bergsteiger im Reichsverband für Leibesübungen. Wir haben im Gegenteil allen Grund, uns als Glied dieses großen und einzigen deutschen Sportverbandes zu fühlen, sowie unsere Aufgabe im Rahmen dieser alles zusammenfassenden Sportgemeinde zu erfüllen.

Bezüglich der Besteuerung der Alpenvereinssektionen wurde hervorgehoben, daß zwar die Gemeinnützigkeit für uns gefallen sei, jedoch weitere Verhandlungen zwischen dem Hauptauschuß und der obersten Finanzbehörde zur Vermeidung von Härten gepflogen würden.

Der Hauptpunkt der Tagesordnung war der geplante Bau eines Unterkunfthauses im Harz. Herr vom Feld hatte das Projekt bestens vorbereitet. Er betonte die Notwendigkeit eines solchen Hauses als Stützpunkt für die Vorbereitung des alpinen Nachwuchses für Klettern und besonders Schilau. Das Haus soll nach den Grundrissen der Alpenvereinshütten gebaut und benutzt werden. Die Entfernung der Sektionen wird dabei berücksichtigt, auch das Anrecht auf Betten und Matratzen jeweils gewährleistet. Die Hütte wird bewirtschaftet und umfaßt zunächst 74 Schlafstellen, die bei steigenden Bedürfnissen später vermehrt werden können. Für die Lage des Hauses kommt nur das Brockengebiet und Umgebung in Frage, um die beste Schneemöglichkeit das Jahr über zu haben. Die Rentabilität ist nach den Erfahrungen unserer alpinen Hütten ohne weiteres gesichert. Der einzige Punkt, der Schwierigkeiten bietet, ist

Reichssportwoche vom 26. Mai bis 2. Juni 1935.

die Finanzierung des Banes. Sie hängt von der Opferwilligkeit der Sektionen ab. Ein Überblick hat ergeben, daß der Hausbau auf den Kopf der Mitglieder im Sektionsverbande umgerechnet pro Mitglied 6—7 *R.M.* beträgt, die aber nicht im Umlageverfahren oder durch Sonderbeitrag zusammengebracht werden sollen. Die eingehende Aussprache ergab völlige Übereinstimmung hinsichtlich des Hausbaues. Alle waren dafür. Man hofft auch, die Finanzschwierigkeiten überwinden zu können. Die Weiterbearbeitung dieser Frage ist Herrn vom Feld übertragen worden. Wir sind überzeugt, daß unser Gau-Fachamtsleiter das Werk zur Vollendung bringt.

Die nächstjährige Hauptversammlung des D. u. L. Alpenvereins soll in Karlsbad stattfinden.

Die Anregungen des Hauptausschusses, das Alpine Museum in München zu erweitern bzw. einer anderen Unterbringung infolge Überfüllung zuzustimmen, ferner die Auslandsbergfahrten zu unterstützen, wurden willig aufgenommen.

Den Schluß brachte eine Beratung über das Vortragswesen. Anschließvorträge sollen mehr denn je von der Verbandsstelle vermittelt werden. Auf diese Weise können auch kleinere Sektionen namhafte Redner gewinnen, indem die großen Sektionen den größeren Teil der Unkosten tragen.

Ich möchte den Bericht nicht schließen, ohne der Sektion Celler als Gastgeber zu gedenken. In liebevoller Weise haben die Celler Bergsteiger für uns gesorgt, indem sie uns die Schönheiten ihrer Heide- und Berglandschaften zeigten, darunter das Celler Schloß mit dem neu hergerichteten Schloßtheater. Ein gemeinsames Mittagsmahl im Celler Hof, sowie eine frohe Kaffeestunde in der Union, wo auch die Tagung stattfand, sorgten für Kurzweil und persönlichen Gedankenaustausch. Die kleine Celler Sektion darf befriedigt an die Tagung zurückdenken. Wir danken ihr für die schönen Maistunden in der Herzogstadt und wünschen ihr die erhoffte Neubebung des alpinen Interesses für die kommende Zeit.

Piz Roség.

Von Paul Fuß.

Pontresina! Heute ein Paradies unter blauem, sommerlichem Himmel mit richtiggehenden Menschen darin, frohe, festlich gekleidete aus aller Herren Länder. Viel Jugend im Grünen, braune und blonde Köpfe, ein fröhliches Klichern und Zwitschern um uns herum, wirklich ein ungewohntes Bild für das Bergsteiger-Trio, das sich in den letzten Wochen nur auf hohen Bergen, in dürftigen Schutzhütten herumgetrieben, Wagen auf Wagen vollt durchs Dorf, den Sommergästen zu Spazierfahrten zu dienen. Ganz Pontresina ist ausgeflogen — — — und wir Hochvögel müssen uns gerade einen solchen seit Wochen kaum erlebten Tag herrlichsten Bergsteiger- und Gipfelwetters zum Nichtstun ansuchen! Das halte der Teufel aus! Noch heute mittag ziehen wir wieder zur Höhe, um wenigstens morgen früh in den Bergen die Ersten zu sein. Freund Dr. Quenell (im Felde † 1916) mußte wider Erwarten seinen Urlaub

vorzeitig abbrechen. Mit aufrichtigem Bedauern trennen wir uns von dem tüchtigen Bergkameraden, verabschiedet er sich von Pontresina.

Wir (Freund Sondergeld und ich) machen uns marischertig. Der schönste Landauer, den wir aufreiben können, soll uns ins Rojeg-Tal fahren. Dem Piz Rojeg gilt's morgen! Einem großen Korsjo gleich, in endloser Wagenreihe kehren die Ausflügler zurück. Achtungsvoll machen sie uns Platz, halten an, um den beiden rauhen Gesellen im eleganten Landauer nachzublicken. Nun, auch für uns war solch vornehme Ausfahrt im Landauer ja nichts Alltägliches. Stolz ob der Beachtung, die wir gefunden, mehr noch im Vorgefühl der Taten, die wir noch vollbringen wollten, streben wir unserem nächsten Ziele zu. Der Aufsteher wird schließlich entlohnt. Wir dürfen großzügig sein. Die Einfachheit unserer Lebensweise und die Entbehrungen und Unbequemlichkeiten, die wir während der letzten Wochen ertragen, sind wenigstens unserer Reiskasse nicht schlecht bekommen. Bald wandern wir wieder als tatenfrohe Bergsteiger gen Tschierva. Ein guter, breiter Steig windet sich um die Hänge des Piz Tschierva, und gespannt warten wir des Punktes, wo uns zum ersten Mal der Piz Rojeg in seiner ganzen ruchtigen, eisgepanzerten Größe entgegentritt. Ein hehres Bild, das unsere Herzen höher schlagen läßt und in dem wechselnden Farbenpiel der untergehenden Sonne einen unvergeßlichen Eindruck bei uns hinterläßt.

Wir sind die Ersten in der Hütte, und der laute und frohe Gruß der lebhaftesten Wirtshafterin spiegelt so sehr das Glück des Tages wieder, daß wir die gute Frau fast unarmt hätten. Da noch Gäste zu erwarten sind, belegen wir auf Anraten unserer Wirtin alsbald unser Strohlager. Ein Koppkissen und 2—3 Decken für jeden heißt es. Ich wage es, mir einige Stücke mehr aus der Polsterei bereitzulegen. Eine angemessene „Mücken- deckung“ und die Sicherung jüngerer kleiner Annehmlichkeiten für die Nachtruhe kann nicht schaden. Die gute 60jährige Wirtin läßt uns gewähren. Längst hat sie uns in ihr Herz geschlossen. Wir wissen schon von ihr, daß der Hüttenkaffee nicht viel taugt, daß sie im Dienst eines großen Hotels steht und gegen kleine Extraleistungen unsererseits in richtiger Einschätzung unserer Kavallerie-tugenden nichts einzuwenden hat.

Ich bemuthe noch die Dämmerung, um so viel wie möglich am Rojeg zu studieren und zu erforschen, müssen wir doch annehmen, daß wir, wie so oft, auch diesmal auf uns allein angewiesen sind. Was uns Sorge bereitet, ist der vor uns liegende Gletscher, den wir in der Nacht oder bei Mondenschein bis zur Aguaglious-Scharte überschreiten müssen. Über den weiteren Weg soll dann der Tag, die Sonne und unser Glück entscheiden.

Zum Rausch des Abends stellen sich wohl noch 6—8 Touristen aus Pontresina mit ihren Führern ein. Ihr Ziel ist der Morteratsch.

Am anderen Tag 2 Uhr früh. Die Wirtin kommt persönlich, uns zu wecken, bringt Licht, mahnt wiederholt, und als wir die Gaststube be-

Kauft die Olympia-Hefte! Ihr dient damit der „Olympischen Sportwerbung“.

treten, steht auch schon alles, was diese Gütte bietet, nach Wunsch bereit. Die Wirtshafterin ist bewundernswert in ihrem Fleiß, in ihrer Aufmerksamkeit.

Noch ist es Nacht. Gewaltig wirkt die starre Größe des Kosog in der klaren Mondnacht, wo dunkle Schatten das Gigantische noch steigern, und der schwarze Koloss greifbar nahe ins dunkle Firmament ragt. Lautlos wandern wir über das Eis, jeder mit sich und seinen Gedanken beschäftigt. Nur zuweilen hört man ärgerliches Lächeln und Schimpfen, wenn die Ränder der Gletscherspalten gar zu rund, zu steil und die Eisberge gar zu glatt sind, oder wenn sich plötzlich ein unheimlicher Eisfischlund aufstut und zu zeitraubenden Umwegen zwingt. Wir verlassen jetzt den Njörva-Gletscher und legen das Seil an. Niemand soll uns Verschämnisse vorwerfen können. Der Mond, der uns bisher begleitete, wollte den Anbruch des Tages nicht abwarten und empfiehlt sich, uns eine Stunde lang im dunklen Morgen allein lassend. Die Laternen übernehmen jetzt seine Dienste, und doppelt vorsichtig mit dem Eispickel sondierend, streben wir dem nächsten Ziel, dem Biz Agnaglious, entgegen. Bei Tageslicht schauen wir rückblickend in ein Wirral von Spalten, Rissen und Schründen, und hohe Befriedigung erfüllt uns, mit welcher feiner Witterung wir den besten und kürzesten Weg über diese Gletscher gefunden haben. Der Weiterweg gestaltet sich einfacher. Die Randspalten, die aus der Ferne so gefährlich tun, können uns nichts anhaben. Die Brücken sind durchweg gut und hartgefroren, und im übrigen leisten unsere Steigeisen auf dem steilen gut tragenden Firn die besten Dienste.

Die ersten Sonnenstrahlen flammen an den gegenüberliegenden Gipfel der Sella-Gruppe auf, als wir nach dreißtündigem Steigen uns zur ersten Rast in der Scharte niederlassen. Empfindliche Kälte und unsere Ungeduld bestimmen uns, alsbald wieder aufzubrechen. Wir sind allein auf unserem Wege. Es wird harte Arbeit geben. Schon seit Wochen ist der Biz Kosog nicht mehr bestiegen, über unser nächstes Wegstück vielleicht schon seit Jahren nicht. Niemand wird uns Bahn treten, keiner die Felsen von Schnee und Eis befreien. Ist's nicht besser so? Erleben wir nicht stolzere, reinere Befriedigung auf Bergfahrten, für deren Durchführung und Gelingen vor allem eigenes Können, eigene Entschlossenheit, Leistung und Erfahrung in die Waagschale zu werfen, uns vergönnt ist? Finden wir im glücklichen Erfolg nicht reicheren Lohn für all unsere Mühe, wenn sie eigener Verantwortung, eigenem Entschluß geopfert?

Nach Umgehung des ersten Grat-Abfuges auf der Südseite überschreiten wir ein wenig absteigend eine breite Schlucht und paden jenseits die Felsen an, die im Verein mit den in sie gelagerten steilen Firn- und Eisrinnen uns für die nächsten drei Stunden recht unterhaltjam beschäftigen sollen. Zunächst kaum Schwierigkeiten besonderer Art. Fast kommt's uns unheimlich vor. Wir sind nahe daran, übermütig zu werden, als wir bei Wiederbetreten der Gratkante noch rechtzeitig gewarnt werden, am Biz Kosog den Tag nicht vor dem Abend zu loben. Ein sehr steiles, glattgeschliffenes Gratstück wird in ängstlich schwieriger Kletterei überwunden. Dann leitet eine breite Firn- und Eisrinne unter Stufenhaken in zahlreichen Lehren zum Beginn des letzten Gratanstieges,

den wir schon von der Gütte aus mißtrauisch betrachtet hatten. Der direkte Angriff erscheint uns als der kürzeste und erfolgreichste um so mehr, als wir damit von der gewonnenen Höhe nichts aufzugeben brauchen. Aber alle noch so fein ausgedachten Kletterkünste nützen nichts gegen die Hinterlistigkeit dieser Felsen, die sich in ihren Fugen, Rissen und Kinnen eisgepanzert und an besonders schwachen Stellen durch Überhänge doppelt geschützt hatten. Versuchen wir es anderswo. In der Öffnung auf dem hängenden Gletscher zur Linken guten Schnee zu finden, um dann über die Randkluft hinweg zu den oberen Teilen des ungeheuren Eisrückens zu gelangen, klettere ich über den Grat hinweg, muß aber alsbald erkennen, daß bei fußhohem Pulverschnee auf blankem Eis hier ein Durchkommen aussichtslos ist. Ein zweiter Versuch an anderer Stelle bringt mich schließlich so weit, daß ich mal wieder nicht vorwärts noch rückwärts kann. Das Wandstück ist zu steil, um sicher Stufen schlagen zu können. Diese Arbeit wäre auch nutzlos gewesen, da herabrollender Pulverschnee jede Stufe sofort wieder zudeckt. Jetzt kann mir nur eins nützen: Ich fange an zu wettern und zu schimpfen, verwünsche die Bergsteigererei, die Berge, den Schnee, den Kameraden, der währenddessen mit größtem Gleichmut die Seilsicherung versteht — — und schließlich mich selbst. Das half! Vorsichtig, um nicht über die Wand zu pendeln, frabe ich mir einige Griffe für die Hände, zwei Spreizschritte rückwärts, ein langer unheimlicher Klimmzug in blankem Eis, ein zweiter im Fels, und wir stehen wieder dort, wo wir schon einmal vor einer halben Stunde gestanden hatten. Der nächste Ausweg führt längs und nördlich des Gratkammes zu einem weit über den Eisrücken hinausragenden Felsvorsprung.

Langsam geht es vorwärts über quer und senkrecht vorspringende Blöcke, deren trügerische Festigkeit alleräußerste Vorsicht erheischt! Hangelnd, tastend und kriechend arbeiten wir uns vor, zeitnerschwere Blöcke, nur in dünne Eisziben verkeilt, drohen bei der leisesten Berührung auszubrechen. Jeder Muskel am Körper ist krampfhaft angepannt. So unmöglich das Weiterkommen erschien, der Gedanke, daß es gehen mußte, verlieh dem Körper neue Kraft und mit höchster Anstrengung wird der Felsklotz erreicht. Hier muß es sich entscheiden. Nach oben ist der Weg durch vereiste Kamine, senkrechte Kinnen, die uns in ihrem Eiszacken-schmuck absolut nicht gefallen wollen, versperrt. Wozu haben wir das Abseilen gelernt? Unser 35-Meter-Seil reicht gerade noch über die Randkluft hinweg. Ein fester Block ist bald gefunden und bald hangeln wir frei am Seil hinab über alle Hindernisse hinweg, bis wir guten, festen Firn unter den Füßen verspüren. Verdammst, ein solch aufreibendes Intermezzo hatten wir an diesem Turm doch nicht erwartet. Doch jetzt frenen wir uns, daß wir das Hindernis überwunden und lachen über das merkwürdige unterhaltende Zwischenpiel, in dem wir als Hauptdarsteller gewirkt, und das uns so viel Zeit gekostet hat. Nun steht uns der Weiterweg offen zum Firnplateau, wo unser Anstiegsweg mit dem normalen von der Morkelhütte aus zusammentrifft. Auch jetzt verzichten wir auf eine längere Rast, so wohlverdient sie wäre! In wunderbarer blendender Schneepacht ragen über uns die gewaltigen Firnmassen unseres Berges heraus in das blaue Lichtmeer. Im Aufstieg auf

diesen Skoloß lernen wir den Schnee in seinen mannigfachen Formen kennen. Tiefer Pulverschnee wechselt mit Hartsch, tragendem und nichttragendem Firnschnee und blankem Eis. Alles das fand sich wahllos auf die Flächen verteilt auf dieser weißen fast 400 Meter hohen Gipfelfwand. Hier zu unserer Freude, dort unseren Ärger und unsere Mut erregend.

Eine eigentümliche Ungeduld und Unruhe macht sich regen, je höher wir hinauf, je näher wir dem ersten Gipfelpunkt des Kojeg, der massigen Schneekuppe kommen! Wie sieht der Haupt- und Südgipfel aus? Werden wir noch stark genug sein, um unseren gerade auf diesen Gipfelpunkt gerichteten Wunsch zur Tat werden zu lassen? Noch mit diesem Gedanken beschäftigt, betreten wir die Schneekuppe. Ein Ausruf des Staunens und der Bewunderung entschlipft unseren Lippen. Da lag das ängstlich kühn geschnittene Profil, von uns nur durch eine wild abstürzende schauerliche Scharte getrennt, der eigentliche Hauptgipfel. Eine gewaltige kühn zugespitzte Eiszinne baut sich wild in die Luft. Zur Linken fast senkrecht wohl 1000 Meter in überhängender Eiswand zum Nictervag-Gletscher abstürzend, seine Südfanke nicht minder steil, eine düstere aus dem Sella-Ferner herauswachsende 800 Meter hohe Felswand. Laut pocht das Herz in freudiger Erregung nahe dem Ziel, das unserer Beharrlichkeit würdig und ihr schönster Lohn sein soll. Häufig schließen die Touristen auf der Schneekuppe ab und begnügen sich mit diesem Gipfelpunkt. Bei uns war die Entscheidung für den Süd- und Hauptgipfel längst gefallen. Doch wir sind ehelich müde. Nach fast zwölfstündigem angestrengtem Steigen und in richtiger Einschätzung unserer Kräfte kommen wir stillschweigend überein, kurze Zeit Geduld zu üben und nochmals zu rasten, ehe wir den in jeder Hinsicht erstunten Gang zum Südgipfel antreten. Allmählich regt sich auch ein Interesse für die großartige Umgebung. Unermesslich ist der Rundblick auf das wogende Meer von Eiszipfeln. Sie sind alle da, die führenden Häupter des Bernina, des Wallis, des Berner Oberlandes, des Ortlers, und manchem alten Bekannten winken wir unsere Grüße zu. Unerhört wichtig die gewaltigen Bergfürsten, die uns in unmittelbarer Nähe nunstehen, Niesen an Wuchs, dämonisch an Schönheit der Gestalt, der düstere Seersee, das strahlende Horn des Zupo, der feingehungene Eisgrat des Bianco u. v. a. m. Heil dir Natur, daß du uns diesen Tag des Lichts und der Sonne geschenkt hast!

Wiener Abend am 15. Juni, 20 Uhr, im Zoo Mitwirkende: Erste Kräfte der Städtischen Bühnen

Zunächst gilt es, die Scharte zwischen den beiden Gipfeln zu erreichen, die sich hinter dem fast überhängenden Firnbuckel versteckt hält und erst beim Abstieg dorthin auf halbem Wege sichtbar wird. Die weit herausragenden Wächten bilden hier die Hauptgefahr beim Abstieg. Die ungewöhnliche Steilheit der Wand berührt uns nicht. Der Schnee ist gut, der Fuß findet festen Stand in tiefem Firn, und die Sicherung durch den Eispickel läßt nichts zu wünschen übrig. Bald sind wir in der Scharte. Auch der letzte Teil unseres Aufstiegs muß gelingen. Es ist ja nicht das erste Mal, daß Menschen hier hinaufgestiegen sind. Mit Steigeisen bewaffnet greifen wir an, Stufenklettern, Schneewegräumen, Wächtenabjagen und mancherlei mühselige Eispickelarbeit zeichnet unseren Weg. Unter Grat ist im Gegensatz zu anderen Fahren, wo auf ihm auch aperer Fels zu finden ist, heute in Schnee und Eis vergraben. Da hilft nichts anderes als Sondieren und Tasten und immer wieder Prüfen. Trittsicherheit und Kletterkunst verbürgen hier den Erfolg. Wir fühlen uns vollständig als Herren der Lage, und das ist notwendig. Auch der leiseste Gedanke der Unsicherheit, ein Nachlassen des Selbstvertrauens, der Kaltblütigkeit, sekundenlange Unachtsamkeit mühten hier zum Verderben werden. Wie mehr als einer durfte es wagen, sich vorwärts zu bewegen, abwechselnd drängen wir vor. Nur kurze Kommandoworte, wie: Achtung, Halt, Anziehen, Los begleiten unseren Aufstieg. Die Steilheit des Grates böte reichlich Gelegenheit, das Genseln zu erlernen, wenn wir es nicht längst verlernt hätten. Mein Kamerad, der zum ersten Mal auf solch luftiger schmaler Schneide steht, hält sich tapfer. Ein Mann der ruhigen Überlegung, auf den man sich verlassen kann, einer von denen, die sich, und das ist wichtig, ihren Körper, ihre Leistungsfähigkeit genau kennen. Gegen 3 Uhr nachmittags, 1½ Stunden nach Verlassen der Schneekuppe, betreten wir den Hauptgipfel. Ein kräftiges Gändeschütteln als Ausdruck echter Bergkameradschaft, gemeinsamer Arbeit und Freude, gemeinsamer Gefahr. Eines anderen bedarf es nicht, hier oben unseren Erfolg zu feiern. Unerhört eindrucksvoll ist diese in den Himmel ragende Gipfelpyramide, aber auch gefährlich in ihrer lockenden Wächtenpracht und heute zu eilig, um hier längeren Aufenthalt zu genießen. Die vorgerückte Stunde drängt ohnehin gebieterisch zum Abstieg, den wir mit aller Achtbarkeit, doch jetzt in genauer Kenntnis des Gratabsturzes und seiner Eigenart, viel schneller als den Aufstieg, oft in rhythmischem durch fröhliche Kommandos geleitetem Gleichschritt zurücklegen. Leicht ist hernach der Aufstieg zur Schneekuppe. Noch eine kurze Abschiedskraft, einen letzten Gruß an den schon in Nebel gehüllten vornehmern Bruder, und mit raschen Schritten, teils abfahrend, eilen wir zu unseren Rucksäcken auf der breiten Scharte des Firnplateaus zurück.

Eine lange Wanderung steht uns noch bevor. Wohl liegt nicht allzuweit die Mortelhütte am Ende des Sella-Gletschers. Aber hatten wir nicht

Alles für den Wandersport

Leichte Sommer-Anzüge · Wetterfeste Lodenkleidung
Trachten-Joppen · Wanderschuhe · Rucksäcke
die große Auswahl zu volkstümlichen Preisen

Sporthaus Waffen-Loesche

Gr. Packhofstr. 21 · HANNOVER · Fernruf 31891

versprochen, abends wieder zur Tschierbahütte zurückzukehren? Was geschähe dort, wenn wir ausblieben? Wir glaubten, eine Änderung unseres ersten Planes nicht verantworten zu können. Also zurück zur Tschierbahütte. Die Zeit drängt. Noch vor Eintritt der Dunkelheit müssen wir das Ende des Seltagsletschers erreichen. Unter Ausnutzung aller für die Sicherung unseres lawinengefährlichen Abstiegs geeigneter Hilfsmittel setzen wir uns in Bewegung. Wo irgend möglich, wird abgefahren, stehend oder sitzend, und gelangen so auch in kühnem Schwung über zwei unserer Weg sperrende Schründen hinweg, um dann den Gletscher zu betreten. Es sei uns erspart, die Pein, die Qualen und Leiden zu schildern, die uns in den folgenden Stunden dieser von der Nachmittagssonne ausgeweidete, überaus spaltenreiche Gletscher auferlegte. Laßt uns auch schweigen von dem nervenaufreibenden Hin und Her, vom Überspringen der Spalten, von eingebrochenen Brücken und davon, wie oft wir selbst einbrachen. Mußten wir es doch mehr als einmal einfach darauf ankommen lassen, wollten wir nicht die Nacht auf dem Gletscher verbringen. Abends gegen 7 Uhr haben wir wieder festen Boden unter uns, es sind nur Moränenhügel und doch, sie bedeuten Erlösung für uns! Nochmals überlegen wir: Mortel- oder Tschierbahütte? Wieder entscheiden wir uns für die Rückkehr nach unserem Ausgangspunkt. Und doch, wir hätten unser Versprechen nicht so ernst nehmen sollen, denn erst jetzt sollte unser Heimweg zu einer wahrhaften *via dolorosa* werden! Ein viestündiger Marsch, entlang der Schutthänge westlich des Piz Aguaglious, in dunkler Nacht über Geröll, finstere Felsbänke, blankgeschliffene Eisrücken, durch schlammgefüllte Moränenbäche und Moränenberge von nie gesehener endloser Größe. Das alles war zu grausam, zu unverdient für uns, lag jenseits unserer Bergsteigerwünsche, jenseits unseres physischen Könnens! Bergluft macht still. Des wortlosen Stolperns und Polterns wollte kein Ende sein. In unersehntlicher Seelengröße ertragen wir unser hartes Geschick, das wir und unsere Gewissenhaftigkeit selbst verschuldet. Zunehmende Müdigkeit und ein peinliches Verlangen nach Ruhe, nur Ruhe, lassen uns nicht mehr los. Doch wer möchte so kurz vor dem Ziel in diesen fürchterlichen Moränenhaufen das Nachtquartier aufschlagen? Unter Aufbietung letzter Willenskraft reißen wir uns gegenseitig immer wieder hoch, schleppen uns weiter, opfern den letzten Rest unserer physischen Kräfte. — Und das alles, um schließlich, als wir spät nachts nach fast 22stündiger Bergfahrt die Hütte betreten, von der Wirtschafterin mit den fremdblickigen Worten begrüßt zu werden: „Oh, wir habet ja kei Platz meh, i hab gmeint, Sie bleibet in der Mortelhütte.“ — — —

Lebensregeln für Bergsteiger.

Von D. N. Francé.

Eine Einsicht, der sich leider die meisten Bergsteiger verschließen, ist die, daß eine an zwei Enden angezündete Kerze zu rasch verbrennt. Man darf dem durch eine Tour ohnedies genügend angestrengten Herzen nicht gleichzeitig noch eine andere Arbeit zuzunten, wie man es tut, wenn man auf einer Tour Kaffee, Tee, Tabak oder Alkohol genießt.

Da die besonderen Erscheinungen für den Kraft- und Stoffwechsel im Hochgebirge sich bereits bei 1000 bis 1200 Meter einstellen, ist uns damit eine physiologische Definition des Hochgebirges gegeben, an die, wie es scheint, bisher noch niemand gedacht hat, wenigstens es den Ärzten von jeher, seitdem sie ihre Patienten in die Alpen schickten, klar war, daß nur diese und nicht die Mittelgebirge den bekannten günstigen Einfluß auf Herz-, Lungen- und Nervenkrankheiten ausüben. Nur wird der vorsichtige Patient, wenn es ihm seine Mittel gestatten, vorerst eine Zwischenstation in einer mittleren Höhe, also unter 1000 Meter aufsuchen, bevor er in das Engadin geht, in dessen Kurorten sich alle Merkmale des Hochgebirgsklimas rapid kundgeben, da auch der niedrigste Kurort, etwa die Ortschaften von Suls ab schon über 1200 Meter, Davos in 1560 Meter liegen, Arosa aber gar über eine Landschaft von 1740 bis 1840 Meter Höhe zerstreut ist.

Aber auch für den normalen Menschen sind diese Einsichten ein genauer Begleiter, wie er seine Touren einzuteilen habe. Der nur in den gewöhnlichen Arbeiten geübte Städter ist schon wegen der mechanischen Muskelanstrengung den Strapazen einer wirklichen Bergtour nicht gewachsen, und ohne Training bedeutet sie für ihn zweifelsohne eine Überlastung des Körpers. Da seine ungeübten Muskeln noch unrationell arbeiten, das heißt zu viel Wärme erzeugen, vermag er gewöhnlich nur etwa 15 Prozent seiner durch die Nahrung gelieferten Energie in mechanische Arbeit umzuführen. Dies entspricht nach Sueppe etwa einem Anstieg von sechs Stunden. Über diese Grenze schadet ohne Training jede Leistung einem Städter von sitzender Lebensweise. Es bedeutet keine wirkliche Erholung, wenn der „geübte Alpinist“ nach mehrmonatiger oder gar, wie es meist der Fall ist, nach einjähriger Pause aus dem Büro am ersten Tag der Ferien sofort in die Alpen stürzt und sich neun- und zehnstündige Touren und große Kletterpartien zunutet. Eine zehn- bis zwölfstündige Bergtour kommt einer 20- bis 30prozentigen Ausnützung der Nahrung gleich. Am vernünftigsten wird man tun, wenn man das Beispiel von Professor Ktawater befolgt, der mit 60 Jahren sich zur Besteigung des Monte-Rosa-Observatoriums so trainierte, daß er sich fast eine Woche in der Talstation aufhielt und dort immer weiter ausgedehnte Spaziergänge machte. Hierauf überließ er auf die Höhenstation von 3000 Meter und konnte nach einer weiteren Woche des Trainings ohne jede Beschwerde die enorme Höhe besteigen. Die Vorübung muß bei der Besonderheit der Art des Bergsteigens natürlich im Gebirge selbst erfolgen, und es genügt nicht, sich zu einer Besteigung des Totenkirchls durch Spaziergänge im Berliner Tiergarten zu trainieren. Nur wenn man so handelt, werden die wenigen Ferientage zu einer wirklichen, auf Monate hinaus andauernden Erholung für den Körper und Geist werden. So wie die Touristik gegenwärtig betrieben wird, sind gerade die vielbelächelten Zochfinken und Talschleichen als die vernünftigsten Touristen zu preisen, die für ihr Geld die meiste Erholung und, da die Berge von mittlerer Höhe aus gesehen, bekanntlich am schönsten sind, auch

Ein Volk ohne Leibesübungen ist ein Volk ohne Charakterkraft

den größten Gewinn eintauschen. Dies führt zugleich auf die viel erörterte Frage, welche Nahrung im Hochgebirge und bei Bergtouren überhaupt die richtige sei. Die meisten klagen gelegentlich ihrer Ferienalpenreise über Verdauungssymptome, die ihnen zu Hause fremd sind. Wenn man hierbei auch die gemeinhin in Betracht gezogenen Faktoren, wie zu vieles Trinken, den Mangel des Wassers und der gewohnten Nahrung, abzieht, so bleiben doch immer als Ursache die ungewohnte Anstrengung und die besonderen Verhältnisse des Gebirges bestehen. Die über diese Frage experimentierenden Ärzte versichern ziemlich übereinstimmend, daß die Semmer sehr wohl daran tut, sich tagaus tagein von Käse und Schuarn zu ernähren, denn gerade die Kaseinprodukte werden in den Höhen am besten vertragen. Sie sind sozusagen die natürliche Nahrung des Alplers, während Fleisch und Fett, namentlich für Höhen von 3000 bis 4000 Metern, sehr wenig geeignet sind.

Wir haben vorhin gehört, daß der Stoffwechsel im Hochgebirge das Blut wasserarm macht; die ganze natürliche Anpassung des Organismus arbeitet in dieser Richtung, infolgedessen werden wir gut daran tun, dem Übermaß an Gebrauch von Getränken aller Art, selbst des Wassers, auf Touren zu steuern. Wer große Mengen von Flüssigkeiten zu sich nimmt, legt der natürlichen Pumpe seines Körpers, dem Herzen, eine besonders schwere Arbeit auf. Dies sieht man daran, daß nicht nur unter Münchener Biertrinkern die Herzerweiterung gewöhnlich ist, sondern z. B. auch unter den Russen, die große Mengen von Tee konsumieren. Man erweise hieraus, was man dem auf einer Tour ohnedies angestrengten Herzen zumutet, wenn man den Gellüstern des Gammens nachgibt und bei jeder Quelle oder auf der Kastation während oder nach der Tour „nach Durst“ trinkt. Der bekannte alte Erfahrungssatz, daß vorzeitiges und vieles Trinken auf der Tour schlapp mache, findet hierin seine wissenschaftliche Begründung.

Aus gleicher Ursache wird der Arzt auch den von vielen Touristen so befürworteten reichlichen Zuckergenuß widerraten. Zucker erzeugt Durst, arbeitet also allem entgegen, was wir anstreben müssen, wenn es auch wahr ist, daß er einer der besten Muskelbildner sei. Die Erfahrung wird wohl jeder gemacht haben, wie rasch bei einer Umwandlung von Übermüdung oder Erschöpfung einige Stücke Zucker das Kraftgefühl wieder herstellen. Im übrigen ergab die Physiologie, daß der Zucker von den meisten in größeren Mengen schlecht vertragen und sogar unverändert durch die Nieren ausgeschieden wird. Wenn er auf diese Weise unverändert im Blute kreist, wirkt er als Reiz, steigert den Blutdruck und belastet damit das Herz ebenso wie der Alkohol, Tee oder Kaffee. Unschädlich ist er dagegen, wenn man die Zuckerbildung im Körper auf natürliche Weise vor sich gehen läßt, indem man entweder Fruchtzucker, d. h. Obst, dextrinhaltige Produkte, wie Kaffee, Schokolade oder Biskuits, zu sich nimmt. Auch hier bestätigt also die Praxis die wissenschaftliche Erfahrung, denn sie weiß schon längst, wie vorteilhaft es ist, etwas Schokolade oder Backwaren bei sich zu führen.

Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben Belehrung, Erbauung und Erinnerung!

Es sind also weder jene Sportleute im Recht, die auf ihren Touren gar nichts genießen als Zucker und Kaffee oder gar, wie es Hermann v. Barth in seinen Schriften erzählt, tagelang das Gebirge durchwandern mit einem Brot in der Tasche, dafür sich aber nach jeder schweren Gipfelfletterei auf der Bergesspitze einen starken schwarzen Kaffee brauen. Es empfiehlt sich aber auch nicht, allen Anregungen des verstärkten Stoffwechsels nachzugeben und bei schweren Touren so ganz nach Appetit zu essen und zu trinken. Im übrigen wird der Arzt der sehr unsportmäßigen Ansicht sein, daß schwere Touren zur Wiederherstellung einer angegriffenen Gesundheit überhaupt nicht nützlich sind und auch für den Normalen und Geübten nicht eine Erholung, sondern ein Arbeit bedeuten, nach der er eine Erholung braucht.

Im übrigen sind alle solche Ratichläge cum grano salis zu verstehen, da sich jedermann nach seiner Individualität richten muß und gerade in physiologischen Fragen jedes Schablonisieren von Übel ist.

H. B. 3. 582.

Mein Tal.

Ich schau mein Tal,
Tief ruht es im sengenden Sonnenstrahl.
Die weißen Häuser schlummern dicht
Geduckt im blendenden Mittagslicht,
Nur manchmal blüht eine Sense her,
Ein Bauer mäht, sein Schritt geht schwer.

Aber abends werden die Dinge wach,
Die Wälder stehn auf, ihre Schatten greifen
Weit in die Felder mit blauenden Streifen.
Wer führt den Pinsel? Ein Farbenbrand
Flackert durch Berghang und Felsenwand.
Und immer lauter rauscht der Bach
Und geht ein Wind von allen Zweigen.
Die Bäume der Alleen neigen
Sich tief, sie können nicht mehr schweigen.
Und Rauch von Dächern, Hunde bellen,
Das Vieh zieht heim mit lautem Schellen.
Jetzt werden gleich die Abendglocken rufen.
Du liebes Tal,
Von deiner Hänge Riesenstufen
Klingt her ihr Lied zu Lust und Qual.
Dann wird es still mit einem Mal.

Der Juni-Nummer unserer Monatsnachrichten liegt ein Prospekt der Firma Waffen-Löwische bei, den wir der besonderen Beachtung empfehlen.

Ausgabe Juni 1935: 1300.

P. N. Philippsthal

Hannover · Luisenstraße 11

Fernruf 275 80

Ski-, Berg- und Jagdstiefel

Straßen- und Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder

Fachmännische Beratung

Beim Einkauf und bei Bestellungen

bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen.

Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **inseriere in unseren Monatsnachrichten.**

Inseratenannahme: **K. Siebrecht**, Heinrichstraße 59 II.

Alle Werbedruckfachen

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

HOH

Druckerei H. Osterwald

Hannover, Stiftstraße 2 · Inh. B. Schefe und H. Behrens
Fernruf 3 44 44 · Buchdruck · Offsetdruck · Kupfertiefdruck

MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

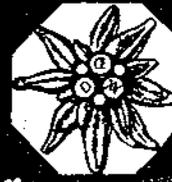
MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 31674

Monatsnachrichten

der Sektion



Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

10. Jahrgang

Nr. 7/8

Juli/August 1935

Veranstaltungen.

I. Sektion.

7. Juli 1935: Wanderung mit Damen. Nach Barfinghausen—Bad Nenndorf. Hannover ab 8.00 Uhr (Bismarckstr. 8.06 Uhr, Samm.-Linden 8.15 Uhr) nach Barfinghausen, Lauenau, Felsenkeller, Rodenberger Schutzhütte, Geisterburg, Nenndorfer Höhe, Bad Nenndorf. Rückfahrt 18.57 Uhr oder 20.11 Uhr. Ankunft Hannover 20.01 Uhr oder 21.20 Uhr. Sonntagskarte Bad Nenndorf *R.M.* 2.20.
4. August 1935. Nach Hildesheim—Bad Salzdetfurth. Hannover ab 7.15 Uhr (Bismarckstr. 7.22 Uhr) nach Hildesheim, Diekholzen, Hammersteinshütte, Griesberg, Welfenhöhe, Bad Salzdetfurth. Rückfahrt 17.00 Uhr oder 19.18 Uhr. Hildesheim an 17.26 Uhr oder 19.48 Uhr; Hildesheim ab 18.24 Uhr oder 20.13 Uhr. Hannover an 19.25 Uhr oder 20.54 Uhr. Sonntagskarte Hildesheim *R.M.* 1.90 + Karte Salzdetfurth—Hildesheim *R.M.* 0.60.

»ALBINGIA« Bezirks-Direktion:
Ernst Uhlich
 Versicherungen Adolf-Hitler-Str. 9 (Handelshof)

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
 liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA
 BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI
 Am Taubenfelde Nr. 1 A · Fernsprecher 3 30 28



FERNRUF SAMMELNR. 3 40 46



Hahnsche Buchhandlung
 in Hannover
 Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft
L. Lemmermann
 HANNOVER
 Rustplatz 9

Im Verlag Schaffstein, Köln, erschien:

Brümmel, Erlebnisse eines Großstadtjungen

Von Rudolf Behrens.
 Aus der neuen Zweibogenreihe, 32 Seiten, mit Abbildungen.
 Preis 18 Pfennig.

Ahrberg bleibt bei **Qualität**

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Keller Straße 126. Fernruf 639 47
 Inseratenaunahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstraße 59. Fernruf 318 74
 Druck: S. Oherwald, Hannover, Stützkraße 2

Vorsitzender: Justizrat S. Doppelbaum, Hannover, Lierstraße 10. Fernruf 216 63

Schriftführer: Karl Könnies, Hannover, Eintrachtstraße 3. Fernruf 826 54

Kassensführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlentstraße 2B. Fernruf 340 46

Privat: Gildesheimer Straße 19. Fernruf 834 20

Geschäftsstelle: Regibientorplatz 1, Haus Subertus, I. Etage, Donnerstags von 18—20 Uhr
 Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 5324

10. Jahrgang

Nr. 7/8

Juli/August 1935

II. Sonnabend-Wandergruppe.

Wanderfolge für die Sonnabendausflüge Juli—August 1935.

- 6. Juli 1935: Benther Berg. Abfahrt 14.55 Uhr mit Linie 10B ab Schillerstraße nach Badenstedt. Rechts um den Berg. Einkehr 17.30 Uhr Siebentrappen.
- 13. Juli 1935: Canaouhe. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus ab Reichsbank nach Seitlingen. Reise—Canaouhe. Einkehr 18.30 Uhr daselbst.
- 20. Juli 1935: Gümmer. Abfahrt 15.08 Uhr Hauptbahnhof. Seelze (Sonntagskarte). Forst Dedertien—Gümmer. Einkehr 17.30 Uhr bei Reese.
- 27. Juli: Springe. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus ab Reichsbank nach Springe (Müllers Ruhe). Biellstein—Steinkrug. Einkehr 19.00 Uhr ebenda.
- 3. August 1935: Steinhude. Abfahrt 15.08 Uhr Hauptbahnhof nach Wunstorf (Sonntagskarte). Fußweg nach Steinhude. Einkehr 17.30 Uhr daselbst Strandhotel.
- 10. August 1935: Fajankenfrug. Abmarsch 15.30 Uhr ab Dister Turm—Buchholzer Weg—Fajankenfrug. Einkehr 17.00 Uhr daselbst.
- 17. August 1935: Biffendorf. Abfahrt 15.54 Uhr Hauptbahnhof nach Biffendorf (Sonntagskarte). Massingheim (Kaffeepause)—Biffendorf.
- 24. August 1935: Dammkrug. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus nach Dammkrug. Otternhagen—Oterwald (Oberende). Einkehr 18.00 Uhr bei Nordmeier.

31. August 1935: Neundorf. Abfahrt 15.20 Uhr nach Barsinghausen. Walzhalla (Stafteepause)—Cecilienhöhe—Neundorf (Sonntagskarte Barsinghausen).
7. September 1935: Barsinghausen. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus nach Eggestorf. Fuchslöcher—Nordmannsturm—Barsinghausen. Einfahrt 18.00 Uhr dajelbst Kaiserhof.

III. Bergsteigergruppe.

8. Juli 1935: Bergsteigerversammlung im Luisenhof: Schifahrten im Ortlergebiet (Kaiser). Beginn 20 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Versammlung im August fällt aus.
14. Juli 1935: Kletterfahrt in den Jth. Autobusfahrt. Abfahrt 6.30 Uhr ab Ernst-August-Platz (Altes Postschekamt). Der Autobus fährt bestimmt. Preis 3.— *N.N.* Anmeldung bis 8. Juli bei Behrens, Fernruf 6 39 47, oder auf der nächsten Bergsteiger-versammlung.
18. August 1935: Kletterfahrt nach dem Selter. Sonntagskarte Freden (Reine) 3.20 *N.N.* Abfahrt 6.00 Uhr, Rückfahrt 19.11 Uhr ab Freden.

Mitteilungen des Vorstandes.

Die „Deutsche Alpenzeitung“ pflegt nun im 30. Jahrgang Verständnis und Liebe zu den Bergen, vermittelt Kenntnis der Alpenwelt und ihrer Bewohner, berichtet vom Kampf des Menschen um den Berg. Mit etwa 30 bis 50 zum Teil ganzseitigen Bildern in jedem der starken Monatshefte bietet sie eine Fülle an Bergeschönheit und bringt mit diesen hervorragenden Beiträgen dem Leser Stunden der Erholung in den Alltag. Wer sich und seiner Familie Freude an einer überaus gediegenen Bergzeitung gönnen will, lasse sich die Hefte kommen. Er unterstützt damit den Verlag bezüglich der Opfer, die dieser mit der Herausgabe der ältesten deutschen alpinen Kunstzeitschrift auf sich nimmt. Mitgliefern unserer Sektion jendet der Verlag auf Wunsch bei Benützung dieses beigelegten Gutscheines unberechnet.

Am 2. Juni 1935 verschied nach kurzer Krankheit unser Mitglied, der Oberpostinspektor

Ludwig Strube

im Alter von 56 Jahren.

Er war ein begeisterter Alpenfreund und guter Kamerad. Sektion und Bergsteigergruppe, der er angehörte, werden ihn nicht vergessen.

In unserer Zeitschrift ist an zwei Stellen der Gratweg vom Niederfachsenhaus über Niffelhöhe—Neunerfögel—Herzog Ernst zum Schared als Nfenstein-Weg bezeichnet und mitgeteilt, daß der Weg mit Hilfe einer Spende unseres verstorbenen Mitgliedes, Kommerzienrat Nfenstein, gebaut ist. Diese Angabe bedarf der Berichtigung.

Es hat sich herausgestellt, daß wesentliche Teile dieses Weges bereits vor etwa 30 Jahren von Herrn Professor Bröll, Mitglied der Sektion Gastein, und zwar im wesentlichen aus eigenen Mitteln gebaut sind. Insbesondere handelt es sich dabei um den Weg von der Niffelsharte her über den Grat bis zum steilen und brüchigen Aufschwung des sogenannten „Salzträgerkopfes“ (Niffelhöhe) und das weitere Stück über den Grat zum Herzog Ernst. Der weitere Weg von dort zum Schared, bei dem Herr Professor Bröll eine alte Wegspur aufgefunden hat, ist auf seine Veranlassung ebenfalls ausgebaut, bei der großen Platte versichert und bis an den Beginn des gleitföherbedeckten Gipfelaufbaues weiter geführt. Diese alten Wegteile sind auf Karten und Reiseführern bereits als „Bröllweg“ oder auch „Gasteiner Weg“ aufgeführt. Danach hat sich die Tätigkeit der Sektion insoweit darauf beschränkt, die bereits vorhandenen Weganlagen wieder herzurichten und teilweise zu verlegen, da die Weganlage insbesondere am Steilabsturz des Salzträgerkopfes durch die Jahre und die Verwitterung sehr gelitten hat und gefährdet war. Neu angelegt wurde ein Weg rechts unter der Niffelhöhe, der durch eine Rinne um eine Felsede führt und dann auf Schutterraain wieder die Grathöhe vor dem Neunerfögel erklimmt. Dieser Weg geht sich hinter der Abzweigung zur Grathöhe in dem direkten Weg zum Sonnblid fort, der ohne Höhenverlust zur Nofacher Hütte führt. Nur dieser neu angelegte Teil des Weges kommt daher als „Nfenstein-Weg“ in Frage.

*

Die Veröffentlichungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (Karten, Zeitschriften usw.) werden jetzt zum Teil mit bedeutenden Ermäßigungen für Mitglieder von der F. Brudmann AG., München, Nymphenburger Str. 86, geliefert. Bestellungen bitten wir durch unsere Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1^a, aufzugeben.

Alles für den Wandersport

Leichte Sommer-Anzüge · Wetterfeste Ladenkleidung
Trachten-Joppen · Wanderschuhe · Rucksäcke
die große Auswahl zu volkstümlichen Preisen

Sporthaus Waffen-Loesche

Gr. Packhofstr. 21 · HANNOVER · Fernruf 3 18 91

Mitglieder der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

im Jahre 1935.

Vorstand und Beirat der Sektion:

Vorsitzender:

Poppelbaum, Hermann, Justizrat, Hannover, Lünestr. 10.

Stellvertretender Vorsitzender:

Beißner, Hans, Dr. med., Hannover, Breithauptstr. 3.

Schriftführer:

Tönnies, Karl, Klosterkammerinspektor, Hannover, Simrockstr. 3.

Kassenwart:

Suß, Paul, Kaufmann, Hannover, Hildesheimer Str. 19.

Schriftleiter der Monatsnachrichten:

Behrens, Rudolf, Lehrer, Hannover, Celler Str. 126.

Hüttenwart:

Siebrecht, Karl, Ingenieur, Hannover, Heinrichstr. 59.

Beiratsmitglieder:

Doden, A., Bücherprüfer, Hannover, Bödekerstr. 25.

von Ehrenstein, Erich, Rechtsanwalt, Hannover, Haarstr. 8B.

Kinast, Heinrich, Bezirks-Schornsteinfegermeister, Hannover, Georgstr. 41.

Meyer, Karl, Justizinspektor, Hannover-Stöcken, Baumgartenstr. 76.

Leiter der Geschäftsstelle Regidentorplatz 11:

(Geschäftszeit: Donnerstag 18-20 Uhr):

Karl Tönnies und Rudolf Behrens.

Leiter der Sonnabendwandergesellschaft:

Eugen Michel, Prof., Dr.-Ing., Hannover, Alleestr. 20.

Leiter der Bergsteigergruppe:

Rudolf Behrens, Hannover, Celler Str. 126.

Inseratenannahme:

Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstr. 59.

Ehrenmitglieder:

† Adamek, Carl, Ritter von, Hofrat, Wien.

† Dobernig, J. W., Reichsrat, Graz.

Hefz, Heinrich, Schriftsteller, Wien.

Kordon, Frido, Apotheker, Graz.

Lackner, Leopold, Schuldirektor, Mallnitz.

† Mayr, Julius, Dr. med., Brannenburg.

† Piel, Raimund, Oberbaurat, Klagenfurt.

† Pott, Emil, Dr., Professor, München.

† Richter, Eduard, Dr., Hofrat, Graz.

Rickmers, Willy, Schriftsteller, Bremen.

† Seeland, Ferdinand, Oberbergat, Klagenfurt.

† Stüdl, Johann, K. K. Rat, Salzburg.

von Sydow, R., Dr., Exzellenz, Berlin.

Mitglieder:

A

- 1921 B Abshagen, Frau Helene, Empelde 31 B.
 1921 A Abshagen, Paul, Empelde 31 B.
 1928 A Aezel jun., Dr. Bela, Budapest II, Glaszafar 17/21, II/3.
 1922 A Ahlering, Johann, Oberpostinspektor, Hannover, Gollstr. 41 III.
 1925 A Ahlschweig, W., Hannover, Altenbekener Damm 15 I.
 1922 A Ahrberg, J., Fabrikant, Hannover, Deisterstr. 83.
 1922 B Ahrberg, Frau J., Hannover, Deisterstr. 85.
 1928 A Ahrberg, Hermann, Prokurist, Hannover, Eckermannstr. 15.
 1924 A Ahrend, Friedrich, Hannover, Baumbachstr. 4.
 1935 A Ahrens, Hans, Dipl.-Optiker, Hannover, Auf dem Emmerberge 15.
 1921 A Ahrens, Frl. Marta, Hannover, Husarenstr. 4.
 1920 A Albrecht, S., Hannover, Philipsbornstr. 42 II.
 1924 A Albrecht, W., Lehrer, Obernkirchen (Schaumburg)
 1951 A Aldorf, Josef, Hannover, Ottostr. 24.
 1925 A Alpheis, S., Hannover, Lavesstr. 72 IV.
 1932 A von Alten, Frau Agnes Luise, Gut Hemmingen.
 1932 B von Alten, Ernst, Fährich, Gut Hemmingen.
 1935 B von Alten, Frl. Swanburga, Hemmingen.
 1928 A Andrae, L., Oberfinanzrat a. D., Hannover, Wedekindstr. 23.
 1925 A Aping, W., Nienburg a. Weser, Mindener Str. 14.
 1908 A Arndt, S., Studienrat, Hameln, Fischbecker Str. 14.
 1921 C Arning, W., Dr., Witzgenhausen, Kolonialschule.
 1887 B Arnold, Frau Marie, München, Bauerstr. 9 II.
 1925 A Aßke, Karl, Stadtoberamtmann, Hannover, Brehmstr. 70.

B

- 1905 A Bachmann, H., Hannover, Große Wallstr. 12.
 1925 B Bachmann, Frl. Luise, Hannover, Große Wallstr. 12.
 1905 A Bade, Peter, Dr., Hannover, Sedaustr. 60.
 1918 A Bahlken, Hans, Hannover, Bödekerstr. 1 D.
 1932 A Balbamus, Joh., Hannover, Memelstr. 2.
 1909 A Balke, W., Hannover, Holscherstr. 22.
 1924 A Barckhof, W., Hannover, Liebrechtstr. 1 F.
 1915 A Barlsen, O., Hannover, Blumenhagenstr. 5.
 1932 B Barckow, Werner, stud., Hannover, Auf dem Lärchenberge 18 A III.
 1931 A Bartels, Frl. Elfriede, Hannover, Eggestorffstr. 15.

1934 A Bartels, Fritz, Dr., Berlin SW 59, Urban-Krankenhaus.
 1924 A Bartels, H., Dr. med., Uchte (Hann.).
 1935 A Bartels, Frau Wwe. Hermine (geb. Zipp), Hannover, Friedenstr. 2.
 1923 A Bartels, K., Hannover, Große Barlinge 52 A.
 1923 A Bartels, Frä. Luise, Hannover, Eichstr. 22.
 1931 A Bartels, Otto, Amtsgerichtsrat, Hannover, Wiesenstr. 8.
 1921 A Barth, G., Hannover, Ebelfstr. 9 I.
 1906 A Bartlingk, G., Dr., Hannover, Mars-la-Tour-Str. 4.
 1921 A Bartmer, Willi, Hannover, Gallstr. 40 II.
 1924 A Bäte, F., Hannover, Schulzenstr. 10.
 1924 B Bäte, Frau F., Hannover, Schulzenstr. 10.
 1926 A Bastian, Frä. Tilly, Hannover, Dieterichstr. 18 B.
 1934 A Bauer, Georg, Hauptschriftleiter, Hannover, Leisewitzstr. 52.
 1923 A Bauermeister, H., Hannover, Alte Celler Heerstr. 36.
 1902 A Baumeister, G., Apotheker, Hannover, Limmerstr. 20 D.
 1916 A Baumert, K., Dr., Hannover, Haafemannstr. 6.
 1924 B Baumert, Frä. Rose, Hannover, Haafemannstr. 6.
 1922 A Baumgarten, H., Hannover, Geibelstr. 24.
 1935 A Bauer, Joe, Kaufmann, Hannover, Friedenstr. 2.
 1929 A Bayer, Franz, Hannover, Herrenhäuser Str. 53.
 1921 A Beck, Hans, Bank-Prokurist, Hannover, Altenbekener Damm 3 III.
 1935 A Becker, Frä. Gerda, Hannover, Aftersstr. 15.
 1931 A Becker, Louis, Hannover, Aftersstr. 15 III.
 1929 A Becker, Wilhelm, Hannover, Oesterlegstr. 19 III.
 1929 A Becker, Willy, Hannover, Celler Str. 21.
 1924 A Beckmann, G., Hannover, Mendelssohnstr. 27.
 1911 A Beeremann, J., Hannover, Hinüberstr. 13.
 1928 A Beeremann, Hermann, Hannover, Steinmehstr. 6 A III r.
 1909 A Beeremann, K., Hameln a. Weser, Kaiserstr. 39.
 1921 C Behme, F., Dr., Hannover, An der Tiefenriede 4.
 1924 A Behnjen, E., Schlachtermeister, Hannover, Limmerstr. 20.
 1929 B Behnjen, Frau Margarete, Wennigsen, Wennigser Markt, Pension Holle.
 1921 A Behrens, Rudolf, Hannover, Celler Str. 126.
 1935 B Behrens, Senta, Hannover, Celler Str. 126.
 1923 A Bellmer, K., Hannover, Föfsestr. 91 I.
 1929 A Beindorff, Fritz, Dr., Komm.-Rat, Senator, Hannover, Wacmbüchenstr. 5.
 1922 A Beindorff, Günther, Dr., Richard-Wagner-Str. 9.
 1922 B Beindorff, Frau D. G., Hannover, Richard-Wagner-Str. 9.
 1931 B Beindorff, Sunfried Fedr., Hannover, Richard-Wagner-Str. 9.
 1932 B Beindorff, Wolfgang, Hannover, Richard-Wagner-Str. 9.
 1928 A Beißner, Hans, Dr., Hannover, Breithauptstr. 3.
 1934 B Beißner, Frau, Hannover, Breithauptstr. 3.
 1935 A Bender, Frä. Ruth, Stenotypistin, Hannover, Detmoldstr. 1 II.
 1921 A Benedek, L., Hannover, Goebenstr. 41.
 1909 A Bening, Wilhelm, Dipl.-Ingenieur, Hannover, Kaulbachstr. 25.
 1925 A Berg, Wilhelm, Ingenieur, Hannover, Bredenbecker Str. 8.
 1925 A Berg, E., Direktor, Hameln, Bismarckstr. 9.
 1926 A Bergen, Erich, Stettin, Gentiettenstr. 24 III.
 1921 A Bergener, C., Hannover, Detmoldstr. 17.
 1913 A Berger, H., Hannover, Celler Str. 9.
 1925 A Berghert, Max, Hannover, Klopaisstr. 18 B.
 1928 A Bergmann, Willy, Hannover, Schlägerstr. 56.
 1923 A Bernhardt, A., Hannover, Mendelssohnstr. 4.
 1921 A Bertalott, H., Langenhagen, Walsroder Str. 52.
 1914 A Biber, Fritz, Verwaltungs-Amtmann, Hannover, Geibelstr. 41 II.

1919 A Biedermann, E., Hannover, Stüvestr. 6.
 1902 A Bimstein, Joh., Dr., Am Schiffgraben 25 A.
 1924 A Blank, Albert, Hameln, Kaiserstr. 21.
 1926 A Bleibtreu, Roderich, Dr., Hannover, Hildesheimer Chaussee 126.
 1927 A Blum, Reinhardt, Körenerstr. 25.
 1933 A Blum, Willi, Hannover, Sellertstr. 64.
 1921 A Blume, Max, Hannover, Friesenstr. 39.
 1925 A Bock, Fritz, Wülfel, Am Brabrinke 14.
 1933 A Böcker, Th., Dr. chem., Hannover, Oskar-Winter-Str. 3 III.
 1934 B Bodecker, Frä. Thea, Hannover, Simonstr. 8.
 1923 A Bode, Frä. Emmy, Hannover, Deisterstr. 86.
 1927 A Bode, Euno, Hannover, Dieterichstr. 16 B II.
 1923 A Bode, Frä. Ema, Hannover, Stephans Platz 7 II r.
 1909 A Bode, W., Dr. med., Hannover, Königstr. 48.
 1931 A Bodeker, Fritz, Kreisinspektor, Magdeburg, Jordanstr. 34.
 1922 B Bodenstein, Frä. H., Berlin-Wannsee, Trifanstr. 22.
 1914 B Bodenstein, M., Dr. Prof., Berlin-Wannsee, Trifanstr. 22.
 1922 B Bodenstein, Frau Martha, Berlin-Wannsee, Trifanstr. 22.
 1935 A Böhm, Hans, Postmeister, Bergen (Celle).
 1921 A Bohne, O., Hannover, Königstr. 6 A II.
 1923 B Bohne, Frau Ilse, Hannover, Königstr. 6 A II.
 1913 A Bohne, W., Hannover, Edenstr. 32.
 1913 A Bohne, O., Hannover, Lutherstr. 17.
 1930 A Boie, Frau E. (geb. Stratmann), Hannover, Raabestr. 4 II.
 1912 A Boie, Frau B., Kammersdorf (Kr. Teltow), Schießplatz.
 1923 A Böker, H., Hannover, Geibelstr. 13 I.
 1925 A Bolckert, Helmut, Hannover, Allmersstr. 8.
 1908 A Bollmann, Otto, Hannover, Walderseefer. 20.
 1922 B Bollmann, Frau, Hannover, Walderseefer. 20.
 1933 A Bolte, Hermann, Kaufmann, Hannover, Hohenzollernstr. 55.
 1924 A Bolz, Frä. Marta, Hannover, Königstr. 53 A II I.
 1924 A Borges, W., Hannover, Göbenstr. 32 II r.
 1910 A Borgstedt, A., Generaldirektor, Hannover, Allmersstr. 8.
 1909 A Bornemann, Dr., Rechtsanwalt, Hannover, Schuhhoffstr. 14.
 1913 B Bornemann, H., Hannover, Kirchroder Str. 106.
 1912 A Bornemann, Th., Nienburg a. Weser, Lange Str. 51.
 1924 A Bornmüller, K., Hannover, Dammannstr. 41.
 1895 A Borns, E., Halle a. Saale, Moltkestr. 5.
 1925 A Borris, Paul, Hannover, Volgerweg 46.
 1924 A Böttcher, Frä. E., Nisburg, Buchholzer Str. 79.
 1918 A Böttcher, W., Hannover, Danzigplatz 2.
 1929 A Boettcher, Hans, Hannover, Luerste. 7.
 1932 A Böttge, Franz, Hannover, Wedekindstr. 23.
 1935 B Böttge, Frä. Else, Hannover, Wedekindstr. 23.
 1904 B Boyken, Theo, Hannover, Jakobistr. 57 II.
 1916 A Brandt, Heinrich, Dr. med. vet., Tierarzt, Hannover, Freiligrathstr. 11.
 1914 A Braun, E., Prof., Stuttgart, Alexanderstr. 4.
 1927 A Braun, Josef, Dr., Hannover, Wallmodenstr. 39.
 1930 A Braun, W., Stud.-Rat, Prenzlau, Wittstr. 538.
 1921 A Brauns, E., Hannover, Jacobsstr. 13.
 1914 A Bredemeyer, K., Hannover-Wülfel, Am Brabrinke 2.
 1923 A Breimer, Erwin, Langenhagen.
 1931 B Bremer, Alexander, Hannover, Göbenstr. 46.
 1926 A Brenske, Otto, Dr., Hannover, Königstr. 13.
 1935 A Brewe, Frä. Leni, Hannover, Stolzestr. 23 II.

- 1922 A Briegleb, Otto, Oberreg.- u. Baurat, Hannover, Ferd.-Wallbrecht-Str. 75.
 1935 A Brinker, Fel. Gertrude, Hannover, Bodekerstr. 72 III.
 1925 A Brinkmann, Fr. Luise, Hannover, Fischerstr. 12.
 1921 B Brinkmann, Fr. Mary, Hannover, Kreuzkirchhof 4.
 1926 A Beiß, Rudolf, Hauptmann d. L., Berlin W, Prinz-Louis-Ferdinand-Str. 5.
 1932 A Brockhaus, Pastor, Walsrode i. S.
 1925 A Brodmann, Rich., Essen, Horst-Wessel-Platz 8.
 1935 A Brodzina, Else, Röntgenassistentin, Hannover, Bodekerstr. 72.
 1926 A Brüggenmann, Ferdinand, Major, Hannover, Schaenhorststr. 15.
 1922 A Brunotte, Fr. E., Hannover, Bernwardstr. 25.
 1931 B Bruns, Fr. Elisabeth, Hannover, Nemelestr. 64.
 1922 A Bruns, G., Hannover, Türkstr. 13.
 1914 A Bruns, Ober-Staatsanwalt i. R., Erfurt, Loffiusstr. 9.
 1931 A Bräßer, Fr. Lilli, Hannover, Am Schiffgraben 15.
 1909 A Buchheister, W., Hannover, Bürgermeister-Fink-Str. 3.
 1927 A Bues, E., Dr., Hannover, Meraner Str. 5.
 1927 B Bues, Frau Erna, Hannover, Meraner Str. 5.
 1914 A Burgdorf, H., Hannover, Wallmodenstr. 20.
 1926 B Burgdorf, Frau, Hannover, Wallmodenstr. 20.
 1891 A Burgdorf, W., Hannover, Am Lärchenberge 14.
 1928 A Bühring, F., Steinhude, Amtsstr. 238.
 1909 A Burmeister, Th., Dentist, Hannover, Thiesenplatz 3.
 1935 A Burmeister, Fr. Elisabeth, Hannover, Bürgermeister-Fink-Str. 31 II.
 1912 A Busalla, Paul, Dr., Frauenarzt, Hannover, Lister Kirchweg 17.
 1927 A Busch, Felix, Dr., Hannover, Hildesheimer Chaussee 10.
 1935 B Busch, Frau Hilde (geb. Regel), Leipzig O 27, Schönbachstr. 27 I.
 1927 A Busch, Richard, Dr., Landgerichts-Rat, Privat-Dozent, Leipzig O 27, Schönbachstr. 27 I.
 1927 A Busse, Aug., Lehrer, Döhren, Helenenstr. 41 II.
 1904 A Busse, Herm., Hannover, Flüggestr. 14.
 1924 A Büttemeister, Rudolf, Rechtsanwalt, Hannover, Am Holzgraben 6.

C

- 1928 A Callmeyer, Gustav, Dr., Hannover, Am Schiffgraben 47.
 1935 A von Campe, Otto, Landwirt, Wilkenburg, Hannover.
 1935 B von Campe, Frau, Wilkenburg, Hannover.
 1930 A Chausette, Wilhelm, Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Str. 11 III.
 1923 A Cleves, Fr. B., Hannover, Auf dem Emmerberge 8 pt.
 1928 A Cramer, Georg, Hannover, Große Barlinge 43 I.
 1927 B Crafemann, Frau Gertrud, Hannover, Ellernstr. 24.
 1927 A Crafemann, Paul Eduard, Hannover, Ellernstr. 24.
 1922 A Croker, W. T., Rev., New York 113 East, 35th Street.
 1921 A Curdts, O., Hannover, Geibelstr. 56.
 1905 B Czegan, Dr., Sanitäts-Rat, Hannover, Spinozstr. 6.

D

- 1907 B Dahl, O., Kapitän a. D. (Jug.), Hannover, Eisenstr. 9 I.
 1924 A Dahlhaus, R., Dr., Hannover, Heiligengeiststr. 5.
 1925 B Danckwerts, Frau Margarete, Berlin-Südende, Parkstr. 8 II.
 1926 A Danckwerts, Dr., Präsident, Berlin-Südende, Parkstr. 8 II.
 1927 A Dangers, Hugo, Kriegerstr. 19 III.
 1910 A Dannenberg, O., Dr. med. dent., Bad Rissingen, Adolf-Hitler-Str. 45.
 1931 A Dangl, Friedr., Bankbeamter, Hannover, Edenstr. 61.
 1900 A Davids, Adolf, Fabrikdirektor i. R., Hannover, Wilhelmstr. 10 A.

- 1924 A Dehnhardt, O., Hannover, Seelhorststr. 23 III.
 1921 C Deife, R., Hannover, Oskar-Winter-Str. 4 II.
 1931 A Deiter, Georg, Dr., Rechtsanwalt, Hannover, Wangenheimstr. 17.
 1925 A Dencke, Fr. Dovic, Hannover, Nemelestr. 8 II r.
 1927 A Denhard, Wilhelm, Präsident des Landesfinanzamts, Hannover, Hardenbergstr. 5.
 1921 A Depfe, G., Hannover, Volkstr. 19 II.
 1935 A Detmer, Fr. Grete, Gymnastik-Lehrerin, Bad Pyrmont.
 1924 A Dieke, Adolf, Hannover, Hohenzollernstr. 47.
 1925 A Dietrich, Fr. Marie, Buxtehude, Schützenhofweg 12.
 1920 A Dieß, H., Hannover, Krausenstr. 18.
 1934 A Dießel, Gustav, Kaufmann, Hannover, Wandelstr. 29.
 1909 A Dingsch, Franz, Brauereidirektor, Hannover, Ricklinger Stadtweg 125.
 1931 A Distler, H., Wülffel, Marthastr. 8 II.
 1935 A Dobberkau, Theodor, Kaufmann, Hannover, Celler Str. 47.
 1923 A Doden, A., Hannover, Bodekerstr. 25.
 1921 A Döhler, R., Hannover, Herrnhäuser Str. 60.
 1922 A Dölle, E., Dr., Wunstorf, Höltyfschule.
 1922 B Dölle, Fr. M., Wunstorf, Höltyfschule.
 1931 B Dollfuß, Hans, Apoth.-Praktikant, Rostock, Reiterweg 6 I.
 1922 A Dömland, Fr. L., Gardelegen, Bahnhofstr. 32.
 1935 A Doerner, Hermann, Dipl.-Ing., Hannover, Hindenburgstr. 25.
 1935 A von Doetichem, Frau Margarete, Hannover, Richard-Wagner-Str. 18 I.
 1929 A Dräger, Herm., Hannover, Tiefeststr. 15.
 1923 A Dräger, O., Hannover, Roonstr. 4.
 1912 A Dransfeld, Ernst, Dr. med., Hannover, Georgstr. 50.
 1931 A Dreyer, Karl, Dr., Hannover, Georgstr. 15.
 1930 A Drowahki, Ernst, Buchhändler, Hannover, Regidentorplatz 1.
 1911 A Drowahki, O., Buchhändler, Hannover, Regidentorplatz 1.
 1930 A Dudenhausen, Th., Dr., Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Str. 16 I.
 1922 A Duisberg, Karl, Hannover, Dachenhausenstr. 4.
 1909 B Düne, August, Hannover, Hohenzollernstr. 22.
 1899 B Dürkopf, E., Dr., Hannover, Kniggestr. 8.
 1907 A Duve, L., Königsberg/Pr., Hinterwegheim 21.
 1921 A Duwe, C., Ministerialrat, Berlin NW 40, Spreenerstr. 10.
 1921 B Duwe, Frau Mathilde, Berlin NW 40, Spreenerstr. 10.
 1932 A Dux, Walter, Dr.-Ing., Hannover, Kniggestr. 1.

E

- 1935 A Ebel, Paul, Baumeister, Hannover, Waldheimstr. 8.
 1924 A Ebeling, Fr. Else, Hannover, Humboldtstr. 22 IV.
 1911 A Ebeling, Paul G., Dr., Generaldirektor, Hannover, Zeppelinstr. 4.
 1905 A Ebeling, Victor, Hannover, Hindenburgstr. 42.
 1922 A Eckermeyer, Carl, Hannover, Pöbblekstr. 7.
 1922 B Eckermeyer, Frau Sophie, Hannover, Pöbblekstr. 7.
 1934 A Edler, Friz, Dr., Hannover, Königstr. 33.
 1934 B Edler, Frau H., Hannover, Königstr. 33.
 1909 B Edler, Otto, Hannover, Königstr. 33.
 1909 B Edler, Frau, Hannover, Königstr. 33.
 1931 A Eggeling, Kurt, Hannover, Am Taubensfelde 22.
 1923 A Eggers, Heint., Hannover, Kleine Düwelstr. 2.
 1922 A Ehlers, F., Hannover, Lammstr. 7.
 1912 A von Ehrenstein, Erich, Hannover, Rüstplatz 9 I.
 1921 B Ehrhardt, G., Hannover, Baringsstr. 16 pt.

1910 A Eichwald, Hans R., Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Str. 18 II.
 1921 A Eichmann, H., Hannover, Edenstr. 34.
 1921 A Eißländer, H., Hannover, Lutherstr. 15.
 1921 A Eilers, Alfred, Hannover, Herrenhäuser Str. 43 II.
 1921 A Eisele, Paul, Braunschweig, Goslarische Str. 4 I.
 1929 B Eisenhauer, B., Hannover, Schleiermacherstr. 17.
 1933 A Eißfeldt, Frl. Gertr., Hannover, Steinmehstr. 16 III.
 1926 A Ellermann, Otto, Hannover, Engelbosteler Damm 7 I.
 1935 A Elshaus, Erich, Prokurist, Hannover, Arnswaldstr. 30 III.
 1921 A Eikner, K., Zivilingenieur, Hannover, Heinrichstr. 16 II.
 1921 B Eikner, Frau, Hannover, Heinrichstr. 16 II.
 1907 A Ende, Paul, Hannover, Tiergartenstr. 156.
 1923 A Ende, Rudolf, Hannover, Pöbblersstr. 327.
 1923 A Ende, Wilhelm, Hannover, Dieckmannstr. 12.
 1910 A Endemann, W., Dr., Celle, Triftstr. 34.
 1921 A Engelke, B., Hannover, Jordanstr. 4.
 1913 A Epheser, Paul, Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Str. 30 I.
 1924 A Eppens, W., Dentist, Hannover, Goethestr. 9.
 1924 A Ermacora, E., Hannover, Am Taubensfelde 1 A.
 1923 A Ernst, Franz, Hannover, Eichstr. 30.
 1931 A Evers, Ludwig, Hannover, Zwinglstr. 1 IV.
 1911 A Ey, Ludwig, Buchhändler, Hannover, Georgstr. 47.
 1934 B Euler, Karl Ernst, Lehrling, Hannover, Ostemannstr. 6.

F

1933 A Faltin, Frau Anneliese, Dozentin, Hannover, Maschstr. 11 A.
 1921 A Farmer, W., Hannover, Kirchwender Str. 17.
 1932 A Felsmann, Gustav, Hannover, Restnerstr. 34.
 1894 A Fels, Richard, Hannover, Richard-Wagner-Str. 17 pt.
 1922 A Feufker, Rudolf, Hannover, Am Schafstampe 24.
 1920 A Fiedeler, Erich, Kaufmann, Hannover, Brandestr. 7 A.
 1922 A Fiege, Gustav, Hannover, Königstr. 34.
 1921 A Fiege, Otto, Hannover, Mars-la-Tour-Str. 20.
 1922 B Fiehn, Frau G., Hannover, Seelhorststr. 3.
 1922 A Fiehn, Hans, Dr., Hannover, Seelhorststr. 3.
 1927 A Fischer, Frl. Gertr., Hameln, Sedanstr. 3.
 1931 B Fischer, Frl. Ilse, Hannover, Gretchenstr. 23 I.
 1922 A Fischer, Leo, Dr., Wien IX, Heiligenstädter Str. 12 III, 24.
 1909 B Floeter sen., Gustav, Hannover, Krausenstr. 31.
 1925 A Flügel, Georg, Hannover, Jordanstr. 5 II.
 1924 A Fock, Frl. Ilse, Wunstorf, Feldstr. 3.
 1910 A Focke, Hermann, Hannover, Ohsestr. 2.
 1922 A Foeth, Paul, Vertrauens-Apoth., Handorf (Kr. Münster i. Westf.), Weißer Weg 104.
 1934 A Franck, Carl, Kaufmann, Hannover, Constantinstr. 108.
 1922 A Frank, Frl. A., Krankenpflegerin, Hannover, Niemeyerstr. 9.
 1922 A Frank, Frl. G., Lehrerin, Hannover, Niemeyerstr. 9.
 1925 A Franzelius, K., Hannover, Nikolaistr. 12.
 1904 A Freese, W., Dr., Prof., Hamburg 26, Lohhof 17.
 1912 A Freck, Willi, Schriftsetzer, Hannover, Lutherstr. 24 A.
 1921 A Freygang, J., Kirchrode, Brabekstr. 14.
 1921 B Freygang, Frl. L., Kirchrode, Brabekstr. 14.
 1922 B Freygang, Frl. M., Kirchrode, Brabekstr. 14.
 1931 A Friede, Frl. Clara, Hannover, Sedanstr. 21.

1922 A Friede, Frl. Käthe, Hannover, Abelmannstr. 21.
 1929 A Friedrich, Hans, Hannover, Eichstr. 9.
 1925 A Friedrichs, E., Landger.-Präsident, Hannover, Bodekerstr. 18.
 1934 A Frings, Frau Marie, Hannover, Krüggestr. 8.
 1927 A Frisemeyer, E., Köhrigshof b. Philippsthal a. Werra.
 1929 A Fröchtenicht, Frl. M., Kleefeld, Schulze-Delitzsch-Str. 20 II.
 1931 A Fröhlich, Frl. Annerose, Dr., Hannover, Holscherstr. 2.
 1911 A Fromm, F., Hannover, Stephans Platz 2 A.
 1890 A Fröh, Otto, Hannover, Löwenstr. 9.
 1926 A Fröh, Gustav, Reg.-Rat, Rathenow, Hübenerstr. 8.
 1925 A Fuchs, Arnold, Dr., Arzt, Hannover, Limmerstr. 72.
 1914 A Fuldner, F., Hannover, Königstr. 48.
 1905 A Fuß, Paul, Hannover, Hildesheimer Str. 19 III.
 1902 A Fuß, Otto, Hannover, Markuskirche 4.

G

1932 A Gaab, Kurt, Hannover, Spittastr. 20 I.
 1929 A Gaab, Frl. Anna, Hannover, Lessingstr. 9 A.
 1929 B Gaab, Frl. Käthe, Hannover, Lessingstr. 9 A.
 1908 B Gabler, Egon, Hannover, Kaiser-Wilhelm-Str. 4.
 1926 A Gade, Bernhard, Hannover, Ferdinandstr. 47.
 1923 A Gail, Erich, Reg.-Rat, Frankfurt a. Oder, Prinzenufer 8.
 1929 A Ganske, Kurt, Hannover, Hindenburgstr. 19.
 1929 A Ganske, Richard, Hannover, Mars-la-Tour-Str. 18.
 1933 A Ganske, Frl. Hilde, Hannover, Mars-la-Tour-Str. 18.
 1905 A Garben, E., Dr., Hannover, Wilhelmstr. 13.
 1923 A Garlich, Fritz, Kaufmann, Hannover, Wallmodenstr. 64.
 1923 A Garlich, Frl. M., Hannover, Memelstr. 15.
 1923 A Garlich, Frl. W., Hannover, Memelstr. 15.
 1913 A Gärtner, O., Hannover, Husarenstr. 4.
 1935 A Gasser, Hermann, Schatzmeister, Wennigsen a. Deister, Gartenstr. 359.
 1928 A Gebensleben, Hermann, Hannover, Spittastr. 30.
 1924 A Gebers, A., Lüneburg, Wilschenbrucher Weg 37 I.
 1923 A Gebert, Dr., Helzen, Bahnhofstr. 1.
 1935 A Gebhardt, Otto, Kaufmann, Hannover, Jakobstr. 40.
 1926 A Gebhardt, Wilhelm, Hannover, Megidiendamm 5.
 1918 A Geffers, G., Brauereidirektor, Hannover, Pöbblersstr. 335.
 1925 A Gehrke, Carl, Direktor der Continental, Hannover, Brehmstr. 21.
 1910 A Gellermann, W., Drogist, Hannover, Limmerstr. 17.
 1910 A Gerber, K., Hannover, Freytagstr. 4.
 1922 A Gerberding, Ludwig, Hannover, Falkenstr. 21 II.
 1924 B Gerdes-Goldenstein, Frl. G.
 1927 A Gerster, Bruno, Hannover, Celler Str. 73 I.
 1923 A Giere, Frl. A., Hannover, Pöbblersstr. 53 I.
 1933 B Giese, Karl Heinz, Hannover, Bodekerstr. 59.
 1925 A Giesecke, Gustav, Studienrat, Hannover, Edermannstr. 3 A.
 1923 A Gieseking, Walter, Wiesbaden, Wilhelmstr. 24.
 1923 A Giesl, L., Regierungsrat, Fürth/Odenwald.
 1935 A Glade, Willy, Dentist, Hannover, Simrockstr. 24.
 1911 A Glenewinkel, G., Stolzenau i. Hann.
 1922 A Glöde, K., Hannover, Detmoldstr. 14.
 1928 B Gömann, Frl. Mary, Hannover, Schmiedestr. 16.
 1913 A Gompertz, Hans, Hannover, Plandstr. 3.
 1922 A Goepfert, P., Hannover, Mommsenstr. 40 I.

- 1924 A **Sosmann**, Frau Käthe, Dr., Berlin-Wilmersdorf, Sächsische Str. 40.
 1911 A **Sötting**, Karl, Bemerode, Wülfeler Str. 3.
 1911 A **Strabsky**, Reichsbahn-Oberbaurat, Charlottenburg, Soldauplatz 16.
 1914 A **Stratforf**, N., Hannover, Güntherstr. 23.
 1932 B **Straumann**, Frau Elisabeth, Eldagsen.
 1931 A **Strebenstein**, Otto, Hannover, Luerstr. 20.
 1932 A **Streiner**, Frl. Elisabeth, Hannover, Luisenstr. 12.
 1923 A **Strenffer**, A., Hannover, Ruspplatz 2 (Sa. A. Nagel).
 1923 B **Strenffer**, Frau Erna, Hannover, Ruspplatz 2.
 1924 A **Stretke**, T., Hannover, Flüggestr. 25.
 1914 A **Strethmann**, Frl. Thea, Hannover, Allmersstr. 8.
 1928 A **Strigel**, Gustav, Pfarrer, Minsleben/Harz.
 1922 A **Stimm**, F., Dr., Hannover, Hildesheimer Str. 19.
 1912 A **Stimminger**, P., Reg.-Rat, Zeven/Hann., Molkereistr. 240.
 1928 A **Störning**, Robert, Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Str. 75 I.
 1923 A **Stroß**, A., Dr., Hannover, Mendelssohnstr. 31.
 1913 A **Stründel**, Alfred, Buenos Aires, Adv.: Hans Stründel, Meissen-Spaar, Klausenweg 2.
 1907 A **Strünnewald**, A., Bank-Praktikant, Hannover, Harnischstr. 2.
 1923 A **Strünnewald**, F., Brauereidirektor, Hannover, Krüggestr. 15.
 1929 A **Strupe**, Frau Frida, Hannover, Davenstedter Str. 12.
 1926 A **Suchel**, Heinz, Kaufmann, Hannover, Brunestr. 4 I.
 1925 A **Süßner**, Herm., Hannover, Lutherstr. 26 A.
 1912 A **Sumpel**, Gustav, Dr., Bankier, Hannover, Schackstr. 8.
 1924 A **Sundlach**, G., Breedenbeck a. Deister.
 1923 A **Sünther**, Frl. Hermine, Hannover, Ifflandstr. 6.
 1935 A **Sünther**, Karl, Drogist, Hannover, An der Tiefenriede 29 A.
 1902 A **Sünthersberger**, Frl. L., Dresden-A., Ermelstr. 27.
 1933 A **Sutdeutsch**, Walter, Berggasseffor, Hannover, Sedanstr. 48.

S

- 1912 A **Haage**, Eduard, Hannover, Lennisstr. 1 A I.
 1911 A **Haake**, W., Hannover, Nikolaistr. 17.
 1922 A **Haas**, Th., Hannover, Sedanstr. 33.
 1927 A **Häberlin-Sänger**, Carl, Hannover, Nordmannstr. 20.
 1934 A **Hacker**, Hans, Buchhändler, Hannover, Herderstr. 3.
 1930 A **Hahne**, Fritz, Hannover, Niemeyerstr. 15.
 1930 B **Hahne**, Frau S., Hannover, Niemeyerstr. 15.
 1931 A **Hahne**, K., Hannover, Slicherstr. 3.
 1910 A **Hahne**, Rich., Kaufmann, Hannover, Eichstr. 32.
 1910 A **Haier**, Ferd., Dir., Oberbaurat, Hannover, Regidindamm 7 II.
 1931 B **Haier**, Frl. Helene, Hannover, Regidindamm 7 II.
 1931 B **Haier**, Frl. Hildegard, Hannover, Regidindamm 7 II.
 1903 B **Hafenholz**, Paul, Architekt, Hannover, Bürgermeister-Fink-Str. 3.
 1921 A **Hahnebuth**, Dr., Prof., Hannover, Pöbbelstr. 8.
 1930 A **Hanheiser**, Fritz, Hannover, Süßliferstr. 4.
 1933 A **Hansen**, Claus, Nienburg a. Weser, Brückenstr. 1.
 1923 A **Hanssen jun.**, G., Hannover, Zentralstr. 7 I.
 1933 A **Hapke**, Fritz, Dr., Marine-Stabsarzt, Emden, Ostfriesland.
 1904 C **Harden**, Frl. Meta, Hannover, Dieterichstr. 18 B I.
 1930 A **Harig**, E., Neuholdensleben, Bahnhofstr. 3 pt.
 1932 A **Harteneck**, Gust., Rittmeister, Berlin-Wilmersdorf, Günzelstr. 2.
 1934 B **Harteneck**, Frau, Berlin-Wilmersdorf, Günzelstr. 2.
 1925 A **Hartig**, Fritz, Hannover, Hofscherstr. 24.

- 1911 A **Hartmann**, A., Northeim, Hindenburgstr. 14.
 1931 A **Hartmann**, Frl. Ella, Hannover, Blumenstr. 7.
 1924 A **Hartmann**, Frl. E., Hannover, Osterstr. 63.
 1924 A **Hartmann**, Frl. J., Hannover, Osterstr. 63.
 1925 A **Hartmann**, Wilhelm, Hannover, Pöbbelstr. 113 B.
 1922 A **Hartung**, Georg, Hannover, Kniggestr. 6.
 1926 A **Hartwig**, Carl, Hannover, Heinrichstr. 32.
 1932 A **Hasselbacher**, A., Fabrikdirektor, Mellendorf/Hann.
 1905 A **Häusler**, G., Hannover, Regidindorplatz 1.
 1924 A **Hausmann**, Jacob, Bankdirektor, Hannover, Ferd.-Wallbrecht-Str. 18.
 1927 A **Hebel**, Franz, Hannover, Desserstr. 23.
 1925 A **Heck**, Paul, Hannover, Brühlstr. 8 I.
 1926 A **Hecke**, Rich., Hannover, Kirchroder Str. 74.
 1932 A **Hecker**, Ewald, Hannover, Heiligengeiststr. 21.
 1930 B **Hecker**, Frau, Hannover, Heiligengeiststr. 21.
 1930 B **Hecker**, Frl. M., Heiligengeiststr. 21.
 1923 A **Hecker**, G., Hannover, Detmoldstr. 9 III.
 1921 A **Hedderich**, A., Hannover, Drostestr. 5.
 1922 A **Hedinger**, C. Th., Dipl.-Ingenieur, Hannover, Königstr. 3 II.
 1925 B **Heeren**, Hans C., Hannover, Geibelstr. 14.
 1893 A **Heeren**, Heinrich, Hannover, Geibelstr. 14.
 1918 A **Heeren**, Heinrich, Hannover, Kirchroder Str. 20.
 1931 A **Heese**, Wilhelm, Hannover, Große Wallstr. 6.
 1932 A **Heidecke**, Frl. Gertrud, Hannover, Meterstr. 42 I.
 1926 A **Heidemann**, Ed., Dr., Hannover, Theaterstr. 15.
 1923 A **Heidorn**, H., Hannover, Geibelstr. 72.
 1924 A **Heilmann**, Hans, Hannover, Braunschweiger Str. 7 A.
 1929 A **Heimberg**, Erwin, Hannover, Feiß-Beindorf-Allee 3 III.
 1925 A **Heimberg**, H., Barjughausen, Altenhofstr. 13.
 1922 A **Heimers**, W., Hannover, Friesenstr. 21.
 1911 A **Heine**, Otto, Hannover, Auf dem Lärchenberge 14 B.
 1931 A **Heinemann**, W., Drogist, Neustadt a. Rbge., Marktstr. 2.
 1913 A **Heinrichs**, A., Hannover, Lavesstr. 56.
 1902 A **Heinrichs**, B., Dr., Zahnarzt, Hannover, Georgstr. 27.
 1914 A **Heinrichs**, H., Studienrat, Hannover, Schneiderberg 25 C.
 1930 A **Heinze**, Georg, Dr.-Ing., Hannover, Wiehbergstr. 24.
 1934 A **Heise**, Karl, Postsekretär, Hannover, Ifernagener Str. 61.
 1935 A **Heitmüller**, Erich, Techn. Reichsb.-Insp., Hannover, Misburger Damm 85.
 1924 A **Helmert**, J., Kammer-Musiker, Hannover, Ifernagener Str. 13.
 1934 A **Helmke**, Frl. Elisabeth, Hannover, Friedensstr. 8.
 1923 A **Helms**, Frl. E., Hannover, Richard-Wagner-Str. 22 III.
 1925 A **Hengsliemann**, Frl. Ottilie, Hannover, Große Pfahlstr. 21 III.
 1928 A **Hennecke**, Rich., Hannover, Geibelstr. 78.
 1923 A **Hentschel**, A., Hannover, Zentralstr. 6.
 1932 B **Henze**, Heinz, Hannover, Brahmstr. 3 III.
 1920 A **Henze**, C., Hannover, Dahrenwalder Str. 18.
 1924 A **Herrig**, Herm., Hannover, Kriegerstr. 29.
 1910 A **Herrmann**, C. F., Hannover, Gehägestr. 13.
 1910 A **Herrmann**, E., Hannover, Lange Laube 46.
 1927 A **Herrmann**, Paul, Hannover, Stolzestr. 3.
 1909 A **Herber**, Herm., Fabrikdirektor, Hannover, Königstr. 36.
 1923 B **Herwig**, Frau H., Hannover, Rehbockstr. 17.
 1923 A **Herwig**, K., Hannover, Rehbockstr. 17.
 1931 A **Herwig**, Wilhelm, Hannover, Göbenstr. 19 I.
 1935 A **Heuser**, Frl. Ida, Studienrätin, Hannover, Hegelstr. 15.

- 1925 A Heynke, Friedr., Hannover, Tiefeststr. 7 I r.
 1935 A Heuer, Harry, Bankprokurist, Hannover, Höltystr. 1 III.
 1933 A Hillebrecht, Friedr., Sparkassen-Obersekretär, Bemerode, Thiesstr. 11.
 1935 A Hirsch, Fr. Elisabeth, Hannover, Gländerstr. 1 pt. r.
 1923 A Höfer, F., Sehnde.
 1923 B Höfer, Frau, Sehnde.
 1930 A Hoffmann, Fr. A., Schwester, Sehnden, Schäfereweg 10.
 1931 A Hoffmann, Hermann, Hannover, Geibelstr. 53 III.
 1925 A Hoffschläger, Frau J., Hannover, Ifflandstr. 32.
 1927 B Hoffschläger, Otto, Hannover, Ifflandstr. 32.
 1931 A Hoffmeister, Hubert, Hannover, Heidornstr. 7 D IV.
 1927 A Hoffmeister, W., Hannover, Nikolaistr. 36 A.
 1928 B Hofmer, Fr. Hedwig, Hannover, Große Barlinge 3.
 1923 A Hogrefe, R., Hannover, Bodenstedtstr. 7.
 1923 A Hohls, Hugo, Hannover, Mendelssohnstr. 4.
 1921 A Hohmeyer, Fr., Hannover, Hohenzollernstr. 16.
 1926 A Höhn, Walter, Direktor, Hannover, Röntgenstr. 2.
 1930 A Hollberg, Fr. Frida, Hannover, Kleine Düwelfstr. 9 II.
 1909 A Hollborn, G., Apotheker, Salzderhelden.
 1924 A Holtmann, Fr., Lüneburg, Hindenburgstr. 3.
 1921 A Holzberger, R., Hannover, Ohestr. 2.
 1922 A Hölzl, Carl, Genthin (Bez. Magdeburg), Zeppelinstr. 2.
 1924 A Hoppe, R., Hannover, Eisenstr. 3.
 1922 A Hoppe, F., Hannover, Wildenbruchstr. 6.
 1922 A Hörhammer, Fr. Frida, Dackau, Freisinger Str. 36 I.
 1924 A Hornbostel, A., Reichsbahn-Inspektor, Misburg, Am Bahnhof 4.
 1918 A Hovelmann, Frau Maria, Lennep/Nhld., Lüttringhauser Str. 20.
 1930 A Hoyer, Heinr., Hannover, De-Haën-Platz 12 II.
 1932 A Huch, Willi, Hannover, Baumstr. 16.
 1923 A Hühn, R., Hannover, Edenstr. 50 II.
 1930 B Humberg, Karl, Dr., Prof., Hannover, Bischofsholer Damm 48.
 1921 A Hummelke, Karl, Großbuchbinderei, Hannover, Goethestr. 4.
 1930 A Huhndorf, Fr., Hannover-Hainholz, Petersstr. 9 D.
 1919 A Hünnerberg, Ingenieur, Barfinghausen, Rehbockstr. 11.
 1923 A Hüper, Frau Anna, Hannover, Arndtstr. 9.
 1923 A Huperz, Fr. Hedwig, Hannover, Detmoldstr. 2 III.
 1928 A Hüser, Friz, Hannover, Welfenplatz 7.
 1931 B Hüser, Georg, Hannover, Welfenplatz 7.
 1923 A Hüser, W., Hannover, Welfenplatz 7.
 1932 A Husemann, Otto, Hannover, Mendelssohnstr. 21.
 1934 A Huß, Hans, Hannover, Nordmannstr. 4.

J

- 1923 A Jhßen, H., Hannover, Stolzestr. 47.
 1908 B Jfermann, C., Hannover, Baringstr. 16.

J

- 1922 B Jaab, Frau M., Hannover, Hildesheimer Chaussee 139.
 1923 A Jacob, Fr. Emilie, Hannover, Hildesheimer Chaussee 82.
 1932 B Jacobshagen, Frau Grete, Rosenheim, Südtiroler Platz 1.
 1926 A Jacobshagen, Max, Reichsbahndir., Rosenheim, Südtiroler Platz 1.
 1923 A Jagau, A., Pattenfen.
 1923 A Jäger, A., Hannover, Am Graswege 39 A.
 1910 A Jäger, G., Wittenberg (Halle) G., Lutherstr. 13.
 1929 A Jander, Oberregierungsrat, Schulpforte (Kreis Naumburg a. S.).

- 1896 A Jeep, W., Stadthalten-Direktor, Hannover, Hermann-Göring-Platz 1.
 1912 A Jentel, F., Deutsch-Loern (Lüneburg Land).
 1925 A Jost, Carl, Bez.-Direktor, Hannover, Weinstr. 18.
 1932 A Jost, W., Dr., Hannover, Callinstr. 46.
 1909 A Julius, H., Hofphotograph, Hannover, Georgstr. 24.
 1932 A Jung, Friedr., Dr., Gen.-St.-Anw., Berlin-Schlachtensee, Albrechtstr. 58.
 1925 A Jurisch, Frau Toni, Hannover, Detmoldstr. 3 III.

K

- 1919 A Kabus, F., Hannover, Harnischstr. 3.
 1930 B Kähler, Heinz, Stud. Math., Hannover, Annenstr. 11 II.
 1914 A Kahrman, H., Hannover, Alleestr. 16.
 1928 A Kaiser, Karl, Hannover, Tiefeststr. 5 I.
 1934 A Kallmeyer, Fr. Hilde, Hannover, Wolfstr. 16 A.
 1922 A Kallmeyer, Frau M., Hannover, Wolfstr. 16 A.
 1933 B Kappenberg, Walter, Stud., Hannover, Goebenstr. 44.
 1931 A Kathe, Frau Berta, Hannover, Lutherstr. 43 II.
 1914 A Kauke, A., Hannover, Geibelstr. 55.
 1923 A Kemper, W., Hannover, Hagenbergplatz 2.
 1921 A Kersten, F., Hannover, Wöhlerstr. 26.
 1935 A Kersten, Fr. Luise, Hannover, Am Puttenfer Felde 6 II.
 1922 A Kessel, Major, Hannover, Löwenstr. 2 pt.
 1925 A Kiehne, Georg, Hannover, Tiefeststr. 17 II.
 1925 A Kiehnel, Wilh., Hannover, Am Schiffgraben 9.
 1921 A Kiel, C., Dr., Emden, Am Delft 38.
 1921 A Kiel, W., Bergassessor, Bleicherode a. S.
 1924 A Kiene, A., Kaufmann, Hannover, Eichstr. 42.
 1922 A Kiene, C., Hannover, Volgerweg 51.
 1923 A Kinast, H., Hannover, Georgstr. 41.
 1931 A Kintscher, H., Dr., Hannover, Auf dem Emmerberge 6.
 1885 C Kirchweyer, Fr., Hannover, Wilhelmstr. 6.
 1926 A Kisch, Carl, Kammer-Musiker, Hannover, Sallstr. 111 II.
 1920 A Kist, F., Dr., Rechtsanwalt, Hannover-Kleefeld, Ebellstr. 12.
 1922 A Klages, Fr. B., Hannover, Welfenplatz 16.
 1906 B Kleefeld, H., Georgmarienhütte b. Donabrück.
 1927 A Kleffmann, W., Gütersloh, Kaiserstr. 4.
 1921 A Klein, Fr. Else, Hannover, Sedanstr. 67.
 1925 A Kleine, Adolf, Pastor, Hämelfchenburg.
 1925 A Kleine, Georg, Pastor, Balje über Stade Land.
 1900 A Kleine, Pastor, Natendorf (Bevensen Land).
 1932 A Kleinicke, Fr. Räte, Dr., Hannover, Königsworther Str. 4.
 1922 A Kleinrath, Ernst, Hannover, Herrenstr. 14.
 1931 A Klemm, Wilh., Dr., Prof., Danzig-Langfuhr, Rickertweg 5.
 1898 B von Klent, Frau, Hemmingen.
 1914 B Kley, H., Braunschweig, Paulikirche 2 I.
 1935 A Kley, Hans, Dipl.-Ing., Architekt, Hannover, Am Taubensfelde 13 III.
 1927 A Klie, Fr. Elisabeth, Hannover, Osterstr. 72.
 1925 A Klemann, Franz, Hamburg 23, Wandsbeker Chaussee 190.
 1923 A Klopp, Frau L., Gardelegen, Bahnhofstr. 46.
 1934 A Klöpffer, Karl, Kaufmann, Hannover, Köbelingerstr. 52.
 1910 A Kloth, C., Hannover, Auf dem Emmerberge 17.
 1904 A Klug, Paul, Hannover, Am Holzgraben 7.
 1926 A Knauer, Heinz, Hannover, De-Haën-Platz 12.
 1935 B Knauer, Frau Irmgard, Hannover, De-Haën-Platz 12.

1935 A Knauer, Willy, Dr., Zahnarzt, Misburg, Bahnhof 23.
 1907 C Knauerhase, P., Hannover, Stolzeferstr. 36.
 1922 A Knolle, Fritz, Hannover, Robertstr. 32.
 1931 B Knollmann, Frau Elisabeth, Hannover, Rotermundstr. 17 A.
 1929 A Knollmann, Wilh., Hannover, Rotermundstr. 17 A.
 1911 A Knopf, L., Dr. med., Bodenwerder, Große Str. 1.
 1931 B Knoevenagel, Frl. Kati, Hannover, Schumannstr. 2.
 1888 A Knoevenagel, M., Fabrikbesitzer, Hannover, Alleeferstr. 36.
 1888 A Knoevenagel, O., Dr., Hannover, Schumannstr. 2.
 1930 A Knust, Wilh., Zigarrenhändler, Hannover, Marktstr. 7.
 1935 B Koch, Erich, Reichsbahn-Anwärter, Hannover, Lister Str. 24 A.
 1925 A Koch, Ernst, Hannover, Augustenstr. 5.
 1922 A Koch, J., Hannover, Georgstr. 34.
 1922 A Koch, S., Hannover, Sallstr. 114.
 1905 B Kögel, C., Hannover, Körnerstr. 26.
 1923 A Köhl, S., Hannover, Altenbekener Damm 15 III.
 1932 A Köhler, Heinrich, Gerichtsassessor, Hannover, Seibelstr. 57 pt. b. Kreev.
 1922 A Köhres, W., Hannover, Brunestr. 7.
 1929 A Kölsch, Paul, Hannover, Brinker Hasenstr. 74.
 1922 A König, Hans, Hannover, Ernst-August-Platz 1 III (Hauptbahnhof).
 1926 A Könnecke, Georg, Gleisw. (Ober-Schlesien), Bergwerkstr. 50.
 1935 A Könnecke, Heinz, Bau-Ingenieur, Hannover, Jordaustr. 8 III.
 1907 A Koppermann, J., Hannover, Leisewitzstr. 52.
 1923 A Körber, August, Hannover, Brehmstr. 54.
 1926 A Korch, Rud., Dr., Magdeburg, Sellertstr. 16.
 1928 A Korte, E., Dr., Hannover, Deisterstr. 2.
 1922 A Köstler, Frau Elisabeth (geb. Simson), Graz, Grabenstr. 38.
 1925 A Kraack, Frl., Hannover, Friedenstr. 39.
 1934 A Kramer, Dr., Ober-Landgerichtsrat, Hannover, Stromeyerstr. 4 I.
 1909 A Kramold, A., Berlin-Westend, Eschenallee 1.
 1925 A Krause, Werner, Dr., Hannover, Georgstr. 20.
 1923 A Krebs, N., Hannover, Brehmstr. 18.
 1924 A Kreipe, A., Hannover, Leopoldstr. 9.
 1931 B Kresse, Frl. Jung., Hannover, Lemförderstr. 8 pt.
 1931 B Kresse, Frau Mimi, Hannover, Lemförderstr. 8.
 1894 C Kresmann, J., Hannover, Niemeyerstr. 9.
 1935 A Krieser, Frl. Ella, Kirchrode, Steinbergstr. 15.
 1924 A Kröger, Frl. L., Hannover, Stadtstr. 16.
 1925 A Kröger, Frl. T., Hannover, Rarmarschstr. 18 II.
 1924 A Kröger, Wilh., Hannover, Waldstr. 46.
 1909 A Krohn, A., Konsul, Hannover, Lüerstr. 1.
 1910 A Krohn, Frl. A., Lehrerin, Adendorf b. Lüneburg.
 1910 A Krohn, S., Pastor, Weende b. Göttingen.
 1909 A Kropp, Amtsgerichtsrat i. R., Hannover, Am Schiffgraben 46 I.
 1921 A Kruse, Friedr., Havelse 90 (Kr. Neustadt a. Rbge.), p. Udr.: Frl. Stolzenberg, Hannover, Kampenstr. 14.
 1925 A Kruse, Frl. Wilhelmine, p. Udr.: Frl. Stolzenberg, Hannover, Kampenstraße 14.
 1921 A Kruse, H., Hannover, Seibelstr. 22.
 1935 A Kühnshoff, Ernst, Hannover, Königstr. 50 A II.
 1931 A Kuhlmann, Heinz, Berlin SW 68, Lindenstr. 17 II (Reichsamt für Landes-
 aufnahmen).
 1922 A Kühne, H., Hannover, Ubbenstr. 19.
 1922 A Kühne, W., Hannover, Glünderstr. 1.
 1925 B Kühnhold, Frau Gertrud, Berlin-Steglitz, Rückertstr. 5.

1925 A Kühnhold, Walter, Berlin-Steglitz, Rückertstr. 5.
 1911 A Kulle, Frl. Toni, Hannover, Ifflandstr. 30 A.
 1925 A Künemann, J., Hannover, Eichenplan 11 II.
 1914 A Kunze, Dr., Prof., Studiendirektor, Landshut (Schlesien).

L

1933 B Ladenthien, Ulrich, Stud., Magdeburg, Westendstr. 9.
 1935 A Lagemann, Heinz, Nienburg a. Weser, Uthraubstr. 15.
 1905 A Lampe, J., Hannover, Goseriede 4.
 1923 A Lampe, W., Hannover, Schraderstr. 8 A.
 1926 A Lampe, Wilh., Dr., Prof., Hannover, Alleeferstr. 16 I.
 1929 A Landers, Emil, Hannover, Erderstr. 10.
 1922 A Landgraf, Th., Dr., Lohr a. Main (Heilstätte Luitpold).
 1924 A Lange, C., Hannover, Sallstr. 81.
 1905 A Lange, Heinz, Hannover, Schulenburger Landstr. 112.
 1935 A Lange, Willi, Bankangestellter, Hannover, In der Tiefeniede 40.
 1897 B Langhorst, O., Hannover, Gutenbergstr. 1.
 1913 A Laporte jun., A., Zigarrenhändler, Hannover, Rarmarschstr. 1.
 1934 A Latwieser, Arnold, Reichsb.-Oberinsp., Hannover, Gabelsbergerstr. 9 I.
 1935 A Laubien, Victor, Verlagsbuchhändler, Hannover, Fischerstr. 1.
 1928 A Laufschke, Wilh., Peine, Albert-Sergel-Str. 26 II.
 1928 A Lesèvre, Albert, Dr., Hannover, Pöbbelskist. 329.
 1923 A Lehmkühl, Frl. Irene, Hannover, Bergmannstr. 6 III.
 1929 A Lehnhoff, Heinz, Hannover, Sallstr. 108.
 1929 B Leimbach, Werner, Hannover, Waldstr. 22 I.
 1923 A Lenßen, A., Studienrat, Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Str. 8 III.
 1922 A Lens, H., Generaldirektor, Hannover, Hildesheimer Str. 75.
 1924 A Lenzberg, Ernst, Hannover, Georgstr. 34.
 1935 A Leschke, Erich, Kaufmann, Hannover, Kaulbachstr. 27.
 1925 A Leutenmayer, Gust., Hannover, Seibelstr. 30.
 1907 A Levy, Emil, Hannover, Leisewitzstr. 34.
 1909 A Liborius, H., Reichsbahn-Inspektor i. R., Hannover, Föhrensstr. 2.
 1932 B Lieber, Frl. Annaliese, München.
 1932 A Lieber, Frau Clara, München.
 1925 A Liebernickel, Woldemar, Dr., Hannover, Wallmodenstr. 28.
 1928 A Lillie, Wilhelm, Landesbauat, Hannover, Sellertstr. 8.
 1932 A Lindner, Erich, Hannover, Halkettstr. 55.
 1902 A Linke, Paul, Hannover, Wedekindstr. 5.
 1921 B Linke, Rudolf, Dr., Hannover, Kollenrodtstr. 66.
 1920 A Linke, Wolfgang, Dr., Hannover, Fraunhoferstr. 2.
 1922 A Linker, A., Dr., Prof., Kirchrode, Langefeldstr. 85.
 1932 A Lippke, Rudolf, Eisenbahn-Ingenieur, Hannover, Wöhlerstr. 29.
 1904 A Lodtmann, Rechtsanwalt, Obernkirchen (Schaumburg).
 1931 A Loges, Albert, Hannover, Am Jungfernpfane 6 B.
 1922 A Loreck, Regierungsrat, Göttingen, Meckelstr. 5.
 1896 A Lorenzen, Rich., Hannover, Auf dem Emmerberge 28.
 1913 A Lorenz, C., Postinspektor i. R., Hannover, Kleine Pfahlfstr. 7.
 1922 A Lorenz, R., Hannover, Friesenstr. 15 IV r.
 1930 A Loewe, Leo, Dr., Bergrat, Lehrte, Uhlener Str. 27 A.
 1924 A Löwenstein, Frl. Dorothea, Hannover, Hengstmannstr. 15.
 1926 A Loewenstein, Gustav, Dr. med., Hannover, Pöbbelskist. 21.
 1926 B Loewenstein, Frau, Hannover, Pöbbelskist. 21.
 1933 A Lübke, Frl. Mary, Hannover, Sonnenweg 14.
 1925 A Lueder, Frl. Annamaria, Hannover, Böhmerstr. 19 A.

- 1931 A Lüken, Hellmuth, Hannover, Liebrechtstr. 9.
 1931 A Lünig, Fräulein Harriet, Bad Rehburg, Victoria-Luise-Stiftung.
 1913 A Lüssenhop, Wilh., Hannover, Papensieg 15.
 1930 A Lutterloh, E., Dr., Hannover, Sedanstr. 64.
 1896 B Luzem, C., Hannover, Ferdinandstr. 9.

M

- 1935 A Machleidt, Ernst, Handelsvertreter, Hannover, Hildesheimer Str. 173 III.
 1913 A Maack, J., Hannover, Hohenzollernstr. 25.
 1925 A Mackensen, W., Hannover, Steinriede 7 II.
 1931 B Mackowski, Prosper, Hannover, Langensalzstr. 6 III.
 1902 A Magnus, E., Bankdirektor, Hannover, Luerstr. 8.
 1910 A Marahrens, Hans, Dr., Zahnarzt, Hannover, Regidientenplatz 1.
 1925 B Marc, Frau Auguste, Hannover, Am Schatzkammer 2 II.
 1924 A Marschler, Fräulein Grete, Hannover, Seilwinderstr. 12.
 1933 A Marusch, Fräulein Enea, Hannover, Krausenstr. 32.
 1925 A Matthei, L., Dr., Amtsgeschäftsrat, Hannover, Sedanstr. 58 I.
 1922 A Maus, H., Hannover, Heuerstr. 43.
 1933 A Mayer, Erich, Dr., Hannover, Sichtestr. 4.
 1922 A Meinberg, Fräulein Meta, Hannover, Wolfstr. 16 A III.
 1911 A Meislahn, Karl, Isernhagen NB., Lindenallee 18.
 1925 A Meißner, Fritz, Stendal, Blücherstr. 22.
 1921 A Melloh, Ludwig, Hannover, Moltkeplatz 3.
 1922 A Mennenga, Fräulein Marta, Hannover, Marienstr. 9 II.
 1912 B Metius, H., Hannover, Restnerstr. 8 I.
 1910 A Meßelkin, R., Dr.-Ing., Baurat, Hannover, Seelhorststr. 7.
 1912 A Mehler, C., Hannover, Ellernstr. 3.
 1908 C Meuche, B., Hannover, Moltkeplatz 2.
 1924 A Meier, Wilh., Hannover, Am Langenkammer 11 II.
 1911 A Meyer, C., Hannover, Mendelssohnstr. 20 B.
 1922 A Meyer, C., Kaufmann, Hannover, Karmarschstr. 8.
 1900 A Meyer, E., Dr. med., Charlottenburg, Savignyplatz 11.
 1919 A Meyer, G., Hannover, Am Schatzkammer 1 A.
 1906 A Meyer, Georg, Dr. med., Hannover, Hildesheimer Str. 232.
 1931 B Meyer, Fräulein Marcella, Hannover, Hildesheimer Str. 232.
 1914 A Meyer, Georg, Hannover, Restnerstr. 5.
 1920 A Meyer, Gerhard, Dr., Berlin-Willmersdorf, Nauheimer Str. 41.
 1921 A Meyer, H., Direktor, Hannover-Kleefeld, An der Breiten Wiese 5.
 1932 A Meyer, Heinz, Silber-Werkstätte, Hannover, Celler Str. 57.
 1921 A Meyer, R., Hannover-Stöcken, Baumgartenstr. 76.
 1923 A Meyer, L., Hannover, Nettelbeckstr. 9.
 1922 B Meyer, Fräulein Milla, Hannover-Stöcken, Heidehaus.
 1921 A Meyer, R., Ingenieur, Hannover, Hildesheimer Str. 174.
 1927 A Meyer, Rich., Fuhrergeschäft, Hannover, Braunschweiger Str. 9.
 1928 A Meyer, Wilh., Hannover, Billweg 6.
 1926 A Meyer, Willi, Hannover-Ritzrode, Metzgerstr. 14 C.
 1929 B von Meyer, Edgard, Hannover, Schopenhauerstr. 2.
 1921 A Meyerhoff, E., Dr., Arzt, Hannover, Blumenstr. 1.
 1921 A Meyerhoff, S., Architekt, Hannover, Blumenstr. 1.
 1925 B Meyerhoff, Frau, Hannover, Blumenstr. 1.
 1919 A Meyerstein, H., Bankier, Hannover, Hohenzollernstr. 36.
 1926 B Michaelis, Frau E., Wiesbaden-Biebrich, Hindenburgallee 99.
 1926 A Michaelis, Heinz, Dr.-Ing., Wiesbaden-Biebrich, Hindenburgallee 99.
 1926 A Michel, Eugen, Dr., Prof., Hannover, Alleestr. 20.

- 1931 B Michel, Fräulein Hildegard, Hannover, Alleestr. 20.
 1913 A Miehner, Dr., Prof., Hannover, Wallmodenstr. 30.
 1914 A Millies, W., Hannover, Haasemannstr. 9.
 1912 A Möbius, H., Hannover, Liebrechtstr. 1.
 1909 A Möbius, Werner, Hannover, Arnswaldstr. 25.
 1908 A Mögling, P., Brandenburg a. Havel, Mühlentorstr. 10.
 1923 A Mohwinkel, H., Hannover, Von-Alten-Allee 29.
 1931 A Mölle, Fräulein Elisabeth, Hannover, Kornstr. 1.
 1921 A Moelle, W., Hannover, Freiligrathstr. 1 II.
 1912 A Möller, C., Stadtoberinspektor (Stadthalle), Hannover, Sallstr. 106.
 1912 A Möller, Heinz, Direktor, Hannover, Böhmerstr. 50.
 1923 A Möller, O., Hannover, Mendelssohnstr. 5.
 1921 A Moeller, E., Geh.-Rat, Hannover, Sedanstr. 63.
 1927 A Mollen, Friedr., Hannover, Hartwigstr. 4 A pt.
 1935 A Momjen, Frau Else, Hannover, Wilhelmstr. 5 B.
 1929 A Möncher, Emil, Hannover, Seidelstr. 7 III.
 1933 A Moentz, Fräulein Käthe, Hannover, Devrientstr. 13 II I.
 1932 A Mosel, Herm., Hannover, Bodekerstr.
 1922 A Mühle, A., Kaufmann, Hannover, Kramerstr. 10.
 1921 A Mühlbach, J., Hannover, Brunestr. 12.
 1911 A Mühlbach, B., Bergkat, Mechernich/Eifel.
 1931 A Müller, Alfred, Rechtsanwalt, Hannover, Löwenstr. 2.
 1922 A Müller, Fräulein Ella, Hannover, Marienstr. 17.
 1922 A Müller, S., Dr., Hannover, Oelkenstr. 13.
 1921 A Müller, Fräulein Frida, Dr., Hannover, Königstr. 7.
 1935 A Müller, Fritz, Dr., Chemiker, Hannover, Nachener Str. 29.
 1922 A Müller, H., Stadtrat, Hannover, Bodekerstr. 19.
 1926 A Müller, Hans Ludwig, Polizeimajor, Frankfurt a. Main, Liebigstr. 54.
 1921 B Müller, Fräulein Jenni, Hannover, Königstr. 7.
 1922 A Müller, H., Neu-Oelsburg b. Groß-Ilse.
 1935 A Müller, Hermann, Neg.-Inspektor, Hannover, Memelstr. 42.
 1922 B Müller, Frau J., Neu-Oelsburg b. Groß-Ilse.
 1927 B Müller, Kurt, Hannover, Oelkenstr. 13.
 1920 A Müller, L. R., Hannover, Volgerweg 29.
 1909 A Müller, Max, Fabrikdirektor, Hannover, Bodekerstr. 65.
 1921 A Müller, Fräulein M., Hannover, Petersstr. 1.
 1931 A Müller, Fräulein Nini, Hannover, Volgerweg 15 I.
 1921 A Müller, Fräulein Rose, Buchhalterin, Hannover, Krausenstr. 16.
 1925 A Muthop, Erich, Hannover, Böhmerstr. 34.
 1925 A Mumme, Franz, Hannover, Löwenstr. 6.
 1931 A Münstermann, Frau M., Hannover, Böhmerstr. 19.
 1914 A Münter, Dr. med., Prof., Hannover, Wallmodenstr. 22.
 1911 A Müßmann, S., Düsseldorf-Loh, Am Vogelsang 9.

N

- 1935 A Nacken, Heinrich, Ingenieur, Hannover, Falkenstr. 21.
 1922 A Nagel, O., Hannover, Calenberger Str. 22.
 1925 A Nagel, Wilh., Hannover, Josefst. 25 II.
 1925 A Nagel, Willy, Hannover, Böhmerstr. 53 IV.
 1928 A Natermann, Dr.-Ing., Verden a. Aller, Schorchstr. 14.
 1922 A Naujoks, R., Hannover, Löwenstr. 10.
 1931 A Naumann, Bruno, Hannover, Nikolaistr. 10 A II.
 1922 A Neddermeyer, S., Hannover, Edenstr. 37 D II.
 1923 A Neiß, Wilh., Hannover, Osterstr. 38.

1921 A Reihel, Frau L., Hannover, Ostwender Str. 12.
 1921 A Reisdner, R., Hannover, Pöbblersstr. 333.
 1925 A Reinius, Ad., Hannover, Am Schackhampe 8.
 1929 A Rentwig, E., Hannover, Restnerstr. 35.
 1927 A Reuhof, Willi, Hildesheim, Bahnhofplatz 1 I.
 1928 A Reuwöhrner, Paul, Hannover, Lavesstr. 18.
 1923 A Nicolai, Frau Margar., Hannover, Leinstr. 33.
 1933 A Niebel jun., H. A. Ludwig, Bad Oeynhaus, Koblenger Str. 3.
 1910 A Niebuhr, C., Dr., Prof., Hannover, Brehmstr. 40.
 1921 A Niedenthal, Ph., Buenos Aires, Casilla de Correos 1637.
 1924 A Niemeyer, Ed., Dr., Hannover, Andreastr. 5.
 1931 A Niemeyer, Wilh., Ahlem b. Hann. 94, Holweg.
 1930 A Nießen, Ernst, Dipl.-Ing., Zweibrücken (Pfalz), Herzogplatz 1.
 1887 A Roggerath, Ernst, Hannover, Ellernstr. 8.
 1924 A Nölke, E., Hannover, Regidienstr. 4.
 1924 A Nolte, H., Hannover, Geibelstr. 30 I.
 1921 A Nolte, Hans, Rentant, Todtenhausen bei Minden i. Westf.
 1912 A Noosten, Johannes, Dr., Zahnarzt, Hannover, Yorkstr. 4.
 1931 A Nünemann, O., Hannover, Großkopstr. 14 II.
 1923 A Nußbaum, Frl. S., Hannover, Ostermannstr. 12 III.

Ⓞ

1927 A Oberdieck, Aug., Landesreferent, Hildesheim, Klosterstr. 7 A.
 1921 B Oberdieck, Frl. Ida, Hannover, Bändelstr. 10.
 1927 A Obst, Erich, Dr., Prof., Hannover, Alleestr. 18.
 1921 A Oechsner, A., Hannover, Walderscestr. 9.
 1921 B Oechsner, Frau, Hannover, Walderscestr. 9.
 1934 B Oesterlen, Dieter, stud., Hannover, Callinstr. 11 (3. Jt. Berlin-Charlottenburg, Alagienstr. 4).
 1921 B Ochwaldt, Frau, Dr., Hannover, Hackelstr. 9.
 1921 A Offenhand, R., Hannover, Kerberstr. 5.
 1926 A Ohagen, C., Hannover, Kollenrodtstr. 55 III.
 1932 A Ohagen, Frl. Irma, Hannover, Kollenrodtstr. 55 III.
 1933 A Ohland, Frl. Annaliese, Dr., Hannover, Vertastr. 3.
 1933 A Ohland, Frl. Ilse, Hannover, Vertastr. 8.
 1926 A Ohms, R., Dr., Hannover, Georgstr. 20.
 1935 A Ohmichen, Dr., Hauptmann, Hannover, Mathiasstr. 14.
 1930 A Ohms, Ludwig, Hannover, Engelbosteler Damm 140.
 1934 A Ohma, Frl. Elly, Heidelberg, Hauptstr. 146, b. Trost.
 1928 A Olfermann, Frl. Grete, Hannover, Lisbethstr. 14 pt.
 1896 A von Olshausen, Major, Göttingen, Nikolausberger Weg 26.
 1932 A Olzogge, Carl W., Hannover, Hunacusstr. 2.
 1930 A Olfann, Bernh., Prof., Dr.-Ing., Geh. Bergrat, De-Jaen-Platz 12.
 1923 A Olfen, Frl. Helene, Hannover, Auf dem Emmerberge 28.
 1924 A Olfenberg, C., Hannover, Grupenstr. 14.
 1926 A Olfermann, H., Prof., Hannover, Im Moore 35.
 1919 A Olfermann, J. Hannover, Edenstr. 33.
 1931 A von Oswald, W., Geh. Rat, Gr. Burgwedel b. Hannover.
 1934 B Ott, Frau Helene, Hannover, Mars-la-Tour-Str. 3.
 1924 A Ott, M., Dr.-Ing., Direktor, Mars-la-Tour-Str. 3.
 1922 A Otte, L., Hannover, Eisenstr. 4.
 1920 A Otte, Frau Olga, Hannover, Ifflandstr. 8 I.
 1930 A Otterburg, Gust., Hannover, Luisenstr. 1.

1922 A Otto, Heinrich, Lehrer, Hannover, Rückertstr. 1.
 1922 B Overbeck, Frl. Eefriede, Hannover, Königstr. 19.
 1922 A Overbeck, Th., Hannover, Königstr. 19.

P

1922 A Pabst, Frl. A., Altenau/Harz, Franz-Seldte-Str. 259.
 1922 A Pabst, Frl. A., Altenau/Harz, Franz-Seldte-Str. 259.
 1925 A Pabberg, Carl, Ministerialdirektor a. D., Hannover, Spiechagenstr. 19.
 1933 A Pagen, Frl. Erika, Hannover, Göbenstr. 5.
 1922 A Pallaste, M., Osnabrück, Augustenburger Str. 97.
 1909 A Pape, R., Hannover-Linden, Jacobstr. 16 I.
 1924 A Päh, H., Prokurist, Hannover, Am Markt 8/10.
 1935 A Pang, Adolf, Dr. med., Hannover, Hildesheimer Str. 192.
 1924 C Paul, Willi, Hannover, Freiligrathstr. 10.
 1927 A Paulinus, Frau Lucie, Hannover, Lammstr. 13.
 1927 A Pelzner, W., Hannover, Birkenstr. 11.
 1930 A Penning, Everh., Hannover, Auf dem Emmerberge 16.
 1920 A Penning, O., Hannover, Pöbblersstr. 14.
 1934 A Peter, Frl. Magdel., Braunschweig, Ludwigstr. 36.
 1910 A Peters, Carl, Kaufmann, Hannover, Marktstr. 52.
 1921 B Peters, Frau, Hannover, Marktstr. 52.
 1925 A Peters, Heinr., Stadtinspektor, Lüneburg, Lauensteiner Str. 21.
 1923 A Peterßen, H. A., Hannover, Tiefeststr. 11 pt. r.
 1926 A Petrich, Harald, Major, Banteln b. Gronau.
 1927 A Pfautsch, Hans, Dr.-Ing., Hannover, Bischofsholer Damm 72.
 1929 A Pfister, Eugen, Hannover, Gufarenstr. 31.
 1932 B Pflug, Heinr., stud., Hannover, Parkstr. 1.
 1922 A Pflug, Amtsgerichtsrat, Burgdorf/Hann.
 1907 A Philippthal, Josef, Hannover, Pöbblersstr. 32 I.
 1921 A Philippthal, Frl. Trude, Hannover, Pöbblersstr. 32 I.
 1928 A Phillips, Georg, Hannover, Jacobsstr. 1.
 1907 A Pickel, O., Dr., Sanitätsrat, Hannover, Arnswaldstr. 33.
 1911 A Pieper, Hugo, Reichsbahndirektions-Vizepräsident, Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Str. 13.
 1926 A Pieper, Paul, Hannover, Am Schiffgraben 56.
 1921 A Pietzsch, Frl. Else, Hannover, Dieckmannstr. 2.
 1932 A Pigge, Kurt, Dr. jur., Hameln, Ostertorwall 13.
 1922 A Pinczakowski, Dr., Hannover, Stöckener Str. 133.
 1929 A Pischky, Richard, Wunstorf/Hann.
 1900 A Plathner, A., Dr., Hannover, Löwenstr. 16.
 1928 B Plathner, Wilh., Hannover, Wiesenstr. 58 A.
 1910 A Plinke, R. O., Hannover, Fundstr. 17.
 1932 B Plotz, Helmut, cand. mach., Hannover, Göbenstr. 19.
 1927 A Plumhoff, Karl, Hannover, Nachener Str. 24.
 1934 A Pöschwadt, Frl. Luise, Hannover, Widemannstr. 16 I.
 1921 A Pöhlmann, A., Dr., Hannover, Wallmodenstr. 26.
 1927 A Pontow, L., Dr., Hannover, Am Schackhampe 14 III.
 1896 A Poppelbaum, Herm., Justizrat, Hannover, Lägerstr. 10.
 1921 B Poppelbaum, Frau, Hannover, Lägerstr. 10.
 1924 B Poppelbaum, Frl. L., Hannover, Lägerstr. 10.
 1926 A Poppenhusen, Alfred, Gut Geisberg (Post Gelnhausen).
 1927 A Poeschel, Heinr., Am Schackhampe 8 III.
 1932 A Pott, Rud., Hameln, Sedanstr. 3.
 1906 A Preiß, W., Hannover, Kleestr. 1.

- 1927 A Preuße, Karl Wilh., Bahnmeister, Hardegsen, Bahnhofstr. 176.
 1926 A Pringhorn, J., Hannover, Dammstr. 19.
 1925 A Putensen, Gust., Neumünster, Sedanstr. 10.

Q

- 1924 A Quaritsch, A., Hannover, Geibelstr. 24 IV.

R

- 1925 A Rabe, Adolf, Hannover, Alexanderstr. 7.
 1927 A Raebiger, P., Hannover, Yorkstr. 14.
 1928 A Ramhorst, Adolf, Hannover, Lönsstr. 22.
 1928 B Ramstetter, Frau Annalise, Westeregeln b. Magdeburg.
 1928 A Ramstetter, H., Dr.-Ing., Direktor, Westeregeln b. Magdeburg.
 1921 B Rath, Frau Elisabeth, Hausmannstr. 3.
 1908 A Rath, Wilh., Dr. med., Hannover, Hausmannstr. 3.
 1909 A Rauhe, E., Staßfurt, Zollstr. 15.
 1935 A Rautenberg, Frl. Gertrud, Laaken, Adolf-Hitler-Str. 39.
 1922 A Recken, Otto, Rechtsanwalt, Hannover, Bischofsholer Damm 60.
 1935 A von Reden-Hameln, Hans, Baron, Landes-Syndikus, Kirchrode, Kaiser-Wilhelm-Str. 25 A.
 1923 A Reese, R., Hannover, Sallstr. 115.
 1912 A Reger, E., Hannover, Auf dem Lärchenberge 14 B.
 1925 B Reger, Kurt, Hannover, Auf dem Lärchenberge 14 B.
 1912 A Rehwinkel, O., Hannover, Drostestr. 17.
 1926 A Reible, R., Dr. med., Hannover, Königstr. 37.
 1926 B Reible, Frau, Hannover, Königstr. 37.
 1932 B Reich, Hans, stud., Hannover, Rühmkorffstr. 7.
 1928 A Reinhardt-Forsch, Frau, Hannover, Heiligengeiststr. 19.
 1922 A Reinhardt, Jr., Hannover, Auestr. 34.
 1926 A Reinhardt, R., Dr., Hannover, Bodenstedtstr. 15.
 1920 B Renner, Frau, Misburg.
 1909 A Renner, W., Dr., Fabrikdirektor, Misburg.
 1928 B Renner, Walter, Misburg.
 1923 B Richter, Frl. Kläre, Hannover, Göbenstr. 35.
 1917 A Richter, O., Hannover, Am Schatzkammer 22.
 1925 A Rieche, Hans, Hannover, Baringstr. 1.
 1925 A Riecke, A., Hannover, Oppenbornstr. 15.
 1911 A Riedig, A., Dipl.-Ing., Trier, Martinstr. 2.
 1921 A Rieg, J., Chile Oforno Cas. 124, Südamerika.
 1931 B Rieger, Karl J., Hannover, Auf dem Emmerberge 2.
 1923 A Rieger, Max, Auf dem Emmerberge 2.
 1929 A Riemerschneider, Georg, Oberbergerrat, Clausthal-Zellerfeld, Osteroder Str. 4.
 1909 A Rien, W., Hannover, Brehmshof 4 pt.
 1930 A Rilke, Waldemar, Regierungsrat, Hannover, Baumstr. 12 I.
 1922 A Rißmann, Kurt, Hannover, Hildesheimer Str. 196.
 1930 A Rocher, Karl, Gauting b. München, Hildegardstr. 30.
 1922 A Rode, Frl. A., Anderten 17.
 1922 A Roeder, Frl. Jrmgard, Hannover, Lister Kirchweg 2.
 1931 A Röders, Albrecht, Soltau, Unter den Linden 6.
 1931 A Röders, Ernst, Soltau, Marktstr. 22 I.
 1921 A Röders jun., Karl, Soltau, Harburger Str. 51.
 1935 B Röders, Frau E., Soltau, Harburger Str. 51.
 1928 A Rogge, Frau Lotti, Hannover, Baumbachstr. 5 I.
 1932 A Rohste, Frau Marie, Hannover, Kantplatz 5 I.

- 1932 A Rose, Frl. Edith, Hannover, Brühlstr. 5B II.
 1915 A Rose, Ludwig, Dr., Rechtsanwalt, Hannover, Georgstr. 34.
 1935 A Rose, Dr., Prof., Hannover, Fichtestr. 23.
 1904 A Rosenthal, Fritz, Dr. med., Hannover, Am Schiffgraben 28.
 1935 A Roesz, Frau Helene, Hannover, De-Haën-Platz 13.
 1921 A Rotermund, Arthur, Hannover, Waldstr. 11.
 1931 A Rott, Landgerichtsrat, Lüneburg.
 1935 A Rottmann, Franz, Hannover, Friedrichstr. 12 b.
 1933 B Rotzoll, Frau Erika, Hannover, Ellernstr. 16 A.
 1933 A Rotzoll, J. W., Dr., Hannover, Ellernstr. 16 A.
 1934 B Rube, Kurt, cand. ing., Hannover, Sonnenweg 2 III.
 1921 A Ruge, Walter, Dr. med., Hannover, Pöbbeckstr. 7.
 1923 B Rügner, Georg, Hannover, Memelstr. 21.
 1934 A Rummel, R., Hannover, Brehmstr. 20 pt.
 1924 A Runge, Friedr., Ministerialrat, Wilhelmshorst (Post Michendorf/Markt), Heideweg.
 1921 A Runniger, J., Misburg, Buchholzer Str. 79.
 1927 A Rupp, E., Dr., Landgerichtsrat, Hannover, Am Holzgraben 2.
 1911 A Rupp, L., Lauenau.
 1921 A Rust, B., Reichsminister, Berlin W 8, Unter den Linden 4 (Rustsminist.).
 1926 A Rustemeyer, Herrn., Hannover, Seidelstr. 5.
 1923 A Ruthenhausen, H., Davenstedt, Lühnesche Str. 1 C.
 1923 A Rützerodt, H., Reg.-Baurat, Hannover, Schlageterplatz 4 I.

S

- 1930 B Saake, Frl. G., Hannover, Gruperstr. 22.
 1928 A Salge, Gust., Hannover, Grotesendstr. 2.
 1920 A Salm, E. Moritz, München, Holbeinstr. 26.
 1930 A Sälzer, Carl, Hannover, Bödekerstr. 96.
 1928 A Sander, Franz, Hannover, An der Lister Kirche 1.
 1922 A Sarsstedt, L., Hannover, Weidendam 4.
 1925 A Sauer, A., Reichsbahn-Oberrat, Hannover, Am Graswege 40.
 1922 A Sauer, R., Major, Hannover, Sallstr. 26.
 1932 A Schacht, Hermann, Hannover, Heinrichstr. 60.
 1925 A Schackwitz, Dr., Gerichts-Medizinal-Rat, Hannover, Richard-Wagner-Straße 22 (Berlin, Flotowstr. 6).
 1906 A Schadaa, A., Hannover, Heinrich-Stamme-Str. 8 III.
 1923 A Schadendorf, J., Hannover, Warmbüchentkamp 1.
 1923 A Schael, G., Hannover, Edenstr. 5.
 1925 A Schah, W., Hannover, De-Haën-Platz 3.
 1928 A Schaele, Karl, Hannover, Sedanstr. 31.
 1925 A Schefe, P., Hannover, Seelhorststr. 29.
 1924 A Scheidt, Frl. Erna, Hannover, Körnerstr. 3.
 1929 A Schenke, Hans, Opernsänger, Hannover, Eichstr. 42.
 1914 A Scherrer, E., Regierungs-Baurat, Hannover, Abbenstr. 6 A.
 1910 A Scherrer, J., Hannover, Langensalzstr. 4.
 1932 B Scherrer, Günter, Hannover, Langensalzstr. 4.
 1910 B Schenten, H., Hannover, Grimmstr. 3 I.
 1924 A Schierlof, R., Dr., Studienrat, Hannover, Jordanstr. 5 I.
 1913 A Schimmler, Frl. Anna, Hannover, Deisterstr. 5.
 1911 A Schimmler, Georg, Generaldirektor, Hannover, Landschaftstr. 5.
 1923 A Schinkel, Frl., Hannover, Kriegerstr. 6.
 1925 A Schippang, Erich, Landgerichts-Präsident i. R., Hannover, Blücherstr. 6 I.
 1935 A Schirmer, August, Dipl.-Ing., Wennigser Markt.

1931 B Schirmer, Frau Lotte, Wennigser Mark.
 1924 A Schittkowsky, Frau Erna, Berlin-Treptow, Karpfenteich 15.
 1925 A Schlieske, Frä. Angelika, Hannover, Große Negidienstr. 29.
 1921 A Schmidt-Vogelsang, Ernst, Hauptmann, Hannover, Friederikenplatz 3.
 1922 A Schmidt, Adolf, Hannover, Gneisenaustr. 11.
 1923 A Schmidt, Frä. Else, Hannover, Hinüberstr. 9 I.
 1906 A Schmidt, Franz W., Kaufmann, Hannover, Odeonstr. 17 II.
 1920 B Schmidt, Frau Mary, Hannover, Odeonstr. 17 II.
 1925 A Schmidt, Georg, Hannover, Leinstr. 32.
 1926 B Schmidt, Frau Elisabeth, Hannover, Leinstr. 32.
 1930 A Schmidt, Hans, Hannover, Am Jungfernpfane 4 pt.
 1923 A Schmidt, Frä. Klara, Hannover, Hinüberstr. 9 I.
 1908 A Schmidt, O. H., Dr., Hannover, Lister Kirchweg 11 A.
 1912 A Schmittus, Egon-R., Hannover, Mendelssohnstr. 6.
 1922 A Schmitz, R. J., Hannover, Hohenzollernstr. 30 pt.
 1931 A Schmorl, Fritz, Buchhändler, Hannover, Rantstr. 6.
 1923 A Schnehage, Frä. Else, Hannover, Emilienstr. 2.
 1931 A Schneider, Frä. Anna, Hannover-Döhren, Querst. 3.
 1927 A Schneider, Bodo, Hannover, Raabestr. 14.
 1935 A Schnerkly, Frä. Bertha, Hannover, Wolfstr. 21.
 1923 A Schnorr, Frä. Anna, Hannover, Stüvestr. 16 II I.
 1923 A Schnorr, Frä. Marie, Hannover, Stüvestr. 16 II I.
 1918 A Schodder, H., Hannover, Wildenbruchstr. 1.
 1921 A Schön, Otto, Hannover, Schloßstr. 6.
 1900 B Schönbeck, Karl, Hannover, Dohstr. 31.
 1931 A Schoof, Herm., Dr. med., Hannover, Bahnhofstr. 3.
 1925 A Schorr, Hans, Stade i. Hann., Harsfelder Str. 61.
 1918 A Schöttler, Gust., Hannover, Sallstr. 92.
 1928 B Schrader, Hans, Dr., Frä. Beindorf-Allee 3 I.
 1921 A Schrader, Frä. Helene, Hannover, Brandensteinstr. 47.
 1934 A Schrader, Frä. Ilse, Berlin-Friedenau, Büßingstr. 14.
 1910 A Schrader, R., Hannover, Pöbbeckstr. 285 I.
 1921 A Schramm, L., Hannover, Sallstr. 14.
 1926 A Schreck, Heine, Hannover, Jakobistr. 34.
 1935 A Schreiber, Johanna, Schwester, Hannover, Haltenhoffstr. (Krankenhaus I).
 1905 A Schreyer, Otto, Hannover, Seilerstr. 6.
 1933 A Schröder, Alwin, Hannover, Steinmehstr. 15 III.
 1924 A Schröder, Hermann, Landes-Oberinspektor, Hannover, Roonstr. 23.
 1929 A Schröder, Rud., Hannover, Lehzenstr. 7.
 1929 B Schröder, Frau Erika, Hannover, Lehzenstr. 7.
 1935 A Schröder, Wilhelm, Schneidermeister, Hannover, Lavesstr. 30.
 1929 A Schroers, Hans, Hannover, Bischofsholer Damm 70.
 1925 A Schubert, Paul, Kaufmann, Hannover, Am Lindener Berge 6 C.
 1927 A Schuh, Heine, Dr.-Ing., Hannover, Brandensteinstr. 32.
 1927 B Schuh, Frau Lina, Hannover, Brandensteinstr. 32.
 1929 A Schüller, Paul, Konsul, Hannover, Zentralfstr. 34.
 1932 B Schulze, Frau Charlotte, Hannover, Kaulbachstr. 22.
 1932 A Schulze, Hans, Dr., Hannover, Kaulbachstr. 22.
 1932 B Schulze, Frä. Liselotte, Hannover, Kaulbachstr. 22.
 1935 A Schulz, Frä. Adolphine, Hannover, Bodenstedtstr. 5.
 1932 A Schulz, Alfred, Hannover, Tiefeststr. 4 I.
 1935 A Schulz, Gustav, Korrespondent, Hannover, Drosteke 17 III.
 1935 A Schulz, Frä. Grete, Hannover, Bodenstedtstr. 5.
 1922 A Schulz, Karl, Helsen, Linsingenstr. 2/4.

1924 B Schulz, Frau Helsen, Linsingenstr. 2/4.
 1931 A Schulze, Alphon, Oberregierungsrat, Gleiwitz, Friedrichstr. 26 I.
 1935 A Schulze, Frau Wwe. Anna, Hannover, Bödekerstr. 12.
 1921 A Schulze, H., Oberstudienrat, Hannover, Steinmehstr. 9.
 1935 A Schulze, Paul, Hannover, Rüstplatz 9.
 1932 A Schulze, Richard, Hannover, Ramburgstr. 17 A.
 1935 A Schumacher, Frä. Ottilie, Hannover, Dieckbornstr. 1.
 1931 A Schumacher, Dr., Prof., Ueke (Hann).
 1899 B Schumann, Hugo, Rechnungsrat a. D., Hannover-Kleefeld, Schulze-Delitzsch-Str. 21.
 1934 A Schüke jun., Hans Joachim, Drogist, Hannover, Breite Str. 20.
 1919 A Schwantes, E., Hannover-Kleefeld, Ebellstr. 25.
 1897 A Schwarz, Ad., Hannover, Georgstr. 49.
 1910 A Schwarz, C., Dr., Hannover, Parkstr. 8.
 1922 B Schwarze, Frä. Anna, Hannover, Plathnerstr. 6.
 1920 A Schwarze, Frau Gusta, Hannover, Jakobistr. 11.
 1923 A Schweißhelm, H., Hannover, Ramburgstr. 30.
 1921 B Schwerd, Frau E., Hannover, Pöbbeckstr. 13.
 1911 A Schwerd, Friedr., Prof., Hannover, Pöbbeckstr. 13.
 1932 A Sdralek, Frau Mary, Hannover, Adolf-Hitler-Platz 9.
 1925 A Seegers, Friedr., Hannover, Hausmannstr. 14 I.
 1930 A Seelig, J., Dr., Hannover, Dieterichsstr. 32.
 1928 B Seemann-Deutelmöser, Arno, Göttingen, Am weißen Stein 4.
 1928 B Seemann-Deutelmöser, Karl, Göttingen, Am weißen Stein 4.
 1903 A Seemann-Kahne, Göttingen, Am weißen Stein 4.
 1910 A Segelke, G., Kaufmann, Hannover, Göbenstr. 40.
 1924 A Segelken, H., Buchhändler, Hannover, Nemeistr. 9.
 1907 A Seisarth, Wilh., Prof., Hannover, Beethovenstr. 12.
 1929 A Severitt, Willi, Hannover, Leinstr. 29 A.
 1934 A Seybold, Franz, Dr., Hannover, Beethovenstr. 12.
 1934 B Seybold, Frä. Ruth, Hannover, Beethovenstr. 12.
 1923 A Sewig, H., Juwelier, Hannover, Osterstr. 83.
 1913 A Siebert, O., Hannover, Jakobistr. 21.
 1921 A Siebrecht, Karl, Hannover, Heinrichstr. 59.
 1921 B Siebrecht, Frau, Hannover, Heinrichstr. 59.
 1904 A Siebrecht, C., Hannover, Kettelbeckstr. 21.
 1930 B Siebrecht, Frä. Eleonore, Hannover, Kettelbeckstr. 21.
 1913 A Siebrecht, A., Kl. Hershagen.
 1929 A Sieling, W., Hannover, Mozartstr. 1 II.
 1931 A Siemann, Joh., Rechtsanwalt, Hannover, Schillerstr. 32.
 1931 A Siever, Rudolf, Hannover, Hufarenstr. 8 III.
 1931 A Sievers, Aug., Dr., Hannover, Bischofsholer Damm 66.
 1922 A Simjon, Frau Alice, Graz, Grabenstr. 38.
 1922 A Simjon, Frä. Marga-Maria, Graz, Grabenstr. 38.
 1898 A Söhlmann, Karl, Rechtsanwalt, Hannover, Theaterstr. 11-12.
 1930 A Söhlmann, Ernst, Hannover, Kasernenstr. 2.
 1931 A Soltau, Hans, Hannover, Hammersteinstr. 12.
 1905 A Sondergeld, Heinrich, Misburg, Goethestr.
 1932 B Sondergeld, Frau Else, Misburg, Goethestr.
 1904 A Sonnenberg, Ludwig, Peine.
 1921 B Sonnenberg, Frau H., Peine.
 1908 A Sonntag, Hugo, Oberregierungsrat, Hannover, Liebrechtstr. 34.
 1923 A Spangenberg, L., Hannover, Rindstr. 33.
 1931 A Spengler, Hans, Hannover, Steinmehstr. 1.

1931 B Spengler, Frau E., Hannover, Steinmehstr. 1.
 1920 A Spiegel, Hermann, Hannover, Marienstr. 59.
 1925 B Spiegel, Frau Lotte, Hannover, Marienstr. 59.
 1912 A Spörer, A., Zigarrenhändler, Hannover, Georgstr. 35.
 1902 A Sprengel, August, Fabrikant, Hannover, Langemarckstr. 14 A.
 1931 A Sprengel, Bernhard, Dr., Hannover, Kniggestr. 5.
 1932 A Stahhut, Bruno, Hannover, Scheidestr. 7.
 1923 A Starckmann, Hans, Hauptmann, Hannover, Hammersteinstr. 1.
 1931 B Starke, Frau Marlis, Hannover, Schopenhauerstr. 1.
 1931 A Starke, Werner, Hannover, Schopenhauerstr. 1.
 1921 A Starp, Th., Bankdirektor, Hannover, Rühmhorffstr. 16.
 1921 B Stecher, Frau Mary, Hannover, Nettelbedstr. 11.
 1891 B Stehmann, Dr., Justizrat, Hannover, Georgstr. 20.
 1930 B Steinbrück, Frau A., Hannover, Georgstr. 5 II.
 1930 A Steinbrück, W., Dr., Hannover, Georgstr. 5 II.
 1903 C Steinmeyer, Georg, Hannover, Brüderstr. 2.
 1912 A Stellmann jun., M., Hannover, Königstr. 53.
 1928 A Stendel, Paul, Reichsbahn-Oberrat, Hannover, Lemförderstr. 8 I.
 1933 A Stephan, W., Dr.-Ing., Hannover, Im Moore 28 III.
 1892 A Stephanus, R., Hannover, Zimmerstr. 1.
 1923 A Steude, Regierungs-Baurat, Eberswalde, Grabowstr. 1.
 1923 A Stier, W., Dr., Hannover, Güntherstr. 7 A I.
 1933 B Stöcker, Hans Heinz, cand. ing., Köln-Marienbrunn, Goethestr. 62.
 1892 B Stockfisch, Alphons, Hannover, Kirchroder Str. 107.
 1924 A Stolle, H., Hannover, Gretchenstr. 21.
 1924 B Stolle, Fel. Marta, Hannover, Gretchenstr. 21.
 1923 A Stolzenberg, Fel. C., Hannover, Kampenstr. 14.
 1931 A von Streng, H., Erfurt, Verlegstr. 12.
 1904 B Stroede, Herm., Dr. med., Prof., Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 19 A.
 1926 A Strohbücker, L., Hannover, Allmersstr. 1 IV.
 1921 A Stromeyer, F., Dr. med., Hannover, Königstr. 42.
 1931 A Stroop, Adolf, Beamter, Hannover, Oesterleystr. 9.
 1923 A Strube, W., Hannover, Roonstr. 14 I.
 1925 A Straußmann, Aug., Hannover, Mittelkindstr. 2 II.
 1932 A Strümpfer, Helmut, Hannover, Körnerstr. 14 II.
 1926 A Struß, Fel. Ella, Hannover, Davenstedter Str. 11.
 1922 A Stubbendieck, R., Hannover, Brehmshof 15.
 1933 A Stuke, Fel. Marta, Hildesheim, Augustastr. 10 pt.
 1923 A Sundheim, H., Hannover, Jordanstr. 8.
 1928 A Süpke, Paul, Hannover, Roonstr. 12 I.

T

1900 A Tannen, A., Dr. med., Sanitätsrat, Hannover, Prinzenstr. 7.
 1921 A Terhorst, Fel. Carla, Hannover, Nikolastr. 43.
 1923 A Theuerkauf, Eitel, Tönning (Kr. Eiderstedt, Holstein), Johann-Adolf-Str. 1.
 1928 A Thiele, Georg, Hannover, Liebrechtstr. 42.
 1921 A Thieme, Fel. A. D., Hannover, Sellenstr. 47.
 1929 A Thimme, Frau Marg., Prof., Hannover, Volgersweg 40 II.
 1929 A Thimme, Fel. Thea, Dr. phil., Hannover, Volgersweg 40 II.
 1908 A Thöle, Dr., Prof., München 13, Türkenstr. 97 II.
 1921 B Thöle, Frau, München 13, Türkenstr. 97 II.
 1930 A Thölke, F., Dr. phil., Hannover, Dieckmannstr. 1 A I.
 1925 A Thon, Carl, Bad Nenndorf.
 1911 A Thümmel, B., Hannover, Haarstr. 8 B.

1910 A Thünnagel, O., Hannover, Kirchroder Str. 7.
 1933 A Tiedt, Walter, Prokurist, Hannover, Erwinstr. 2.
 1933 A Tiede, Walter, Ingenieur, Hannover, Bodenstedtstr. 4.
 1931 A Timm, Frau Friedel (geb. Uhrberg), Hannover, Leifewitzstr. 32.
 1924 A Tödter, Friedr., Bankdirektor, Hannover-Limmer, Gartenweg 12.
 1908 A Toepfer, A., Hannover, Goseriede 9.
 1921 A Toepfer, W., Hannover, Goseriede 9.
 1922 A Tolle, O., Hannover, Kramerstr. 7.
 1921 B Tönnies, Frau A., Hannover, Simrockstr. 3.
 1905 A Tönnies, Karl, Hannover, Simrockstr. 3.
 1923 A Toppke, L., Rethen/Leine, Kohlen säurewerk.
 1928 B Trau, Frau Elfriede, Eschershausen.
 1928 A Trau, Friedr., Dr., Eschershausen.
 1922 A Trebitsch, F., Dr., Berlin-Wilmersdorf, Rüdeshheimer Platz 7.
 1932 B Trebitsch, Frau Margret, Berlin-Wilmersdorf, Rüdeshheimer Platz 7.
 1928 B Trebitsch, Frau, Wien IX, Hötelgasse 6.
 1922 A Trebitsch, Hans, Wien IX, Hötelgasse 6.
 1902 A Trebitsch, H., Dr., Wien I, Opernring 8.
 1927 B Trebitsch, Frau Rosa, Wien I, Opernring 8.
 1933 A Trschötschel, W., Ober-Postinspektor, Hannover, Schlägerstr. 55.
 1930 B Trübbsing, Karl, cand. geogr., Lessingstr. 9 C II.

U

1920 A Uhlisch, E., Generalagent, Hannover, Pöddielsstr. 38.
 1927 B Uhlisch, Fel. Elisabeth, Hannover, Pöddielsstr. 38.
 1923 A Uhlson, Wilh., Hannover, Volgersweg 50.
 1925 A Ulrich, E., Hannover, Sedanstr. 13.
 1933 A Undeutsch, Fel. Elly, Hannover, Große Negidienstr. 33 II.

V

1885 A Vaack, Friedr., Hannover-Kirchrode, Tiergartenstr. 72.
 1908 A Vahlbruch, Paul, Dr., Amtsgerichtsrat, Hannover, Wedekindstr. 8 I.
 1927 A Verborg, Paul, Hannover, Pöddielsstr. 118 III.
 1912 A Vetter, P., Prof., Salzgitter/Harz, Wöppenstedter Str.
 1914 B Vetter, Fel., Salzgitter/Harz, Wöppenstedter Str.
 1898 B Vetter, J. W., Minden i. Westf., Bachstr. 8.
 1925 A Vogel, Rud., Dr., Hannover, Steintorstr. 10.
 1927 A Vogelez, Wilhelm, Hannover, Walderseeferstr. 2.
 1922 C Vogl, Frau, Hannover, Nithoffstr. 4.
 1928 A Volkmann, Siegf., Hannover, Sonnenweg 20 III.
 1931 A de Voogd, Fel. Paula, Nienburg a. Weser, Wölperstr. 11.
 1925 A Voss, H., Soltau i. Hann., Breidingstr. 22.

W

1907 A Wachsmuth, D., Stadtsuperintendent, Lüneburg.
 1914 A Wachsmuth, Fel. M., Dr., Bremen, Kahlhöckerstr. 33.
 1935 A Wachsmuth, Wilhelm, Polizeibeamter, Hannover, Bernwardstr. 18.
 1899 B Wagener, C., Hannover, Altenbekener Damm 11.
 1931 A Wäger, Gustav, Hannover, Geibelstr. 42 II.
 1921 A Wahren, L., Northheim i. Hann., Bürgermeisterwall 18.
 1931 A Wahrensdorff, Fel. Erika, Olden/Hann.
 1923 A Waizenegger, Dr., Hannover, Volgersweg 41 pt.

1923 A Wallau, Frl. H., Hannover, Pöbblersstr. 350.
 1923 A Wallbrecht, Wilh., Hannover, Geibelstr. 39.
 1924 A Wangemann, J., Apotheker, Hannover, Breite Str. 1.
 1921 A Warnecke, K., Dr., Hannover, Königstr. 40.
 1914 A Wasmann, K., Hannover, Luisenstr. 12.
 1923 A Wasmann, K. A., Hannover, Bahnhofstr. 14.
 1921 A Wasmann, O., Hannover, Georgstr. 41.
 1929 A Wattenberg, Herrn., Dr., Kiel, Forstweg 85.
 1923 A Waurick, Alfred, Hannover, Breitestr. 20 II.
 1924 A Weber, C., Dr., Zahnarzt, Hannover, Landshäuserstr. 4.
 1900 A Weber, C., Hannover, Hildesheimer Str. 233 II.
 1925 A Weber, Heinr., Dipl.-Ing., Hannover, Bödekerstr. 42.
 1906 A Weber, K., Hannover, Pöbblersstr. 27.
 1935 A Weber, Wilhelm, Stadtkämmerer, Stadtrat, Hannover, Bischofsholer
 Damm 78.
 1900 A Wedekind, H., Hannover, Schmiedestr. 9.
 1935 B Wegener, Herbert, Kaufmann, Hannover, Edenstr. 31.
 1935 A Wegener, Frau Sidonie, Hannover, Edenstr. 31.
 1912 A Wehmer, Heinr., Dr., Hannover, Hindenburgstr. 1.
 1902 B Wehmer, Frau Joh., Hannover, Hindenburgstr. 1.
 1933 A Weide, Franz, Langensforth, Stader Landstr. 11.
 1909 A Weidner, H., Dipl.-Ing., Hannover, Schlägerstr. 4 II.
 1921 A Weiershäuser, H., Hannover, Matthiasstr. 6.
 1908 A Weil, Richard, Dr., Hannover, Pöbblersstr. 22.
 1907 A Wein, E., Hannover, Marienstr. 28.
 1935 A Weinmann, Oskar, Hannover, Georgstr. 38.
 1924 A Weishäupl, J., Hannover, Klagenmarkt 10.
 1925 A Weismeyer, Rob., Hannover, Detmoldstr. 7.
 1935 A Wellenkamp, Frl. Klara, Hannover, Bödekerstr. 79 III.
 1925 A Wendt, Carl, Hannover, Stolzefer. 4 I.
 1929 A Wendt, Frau Marg., Hannover, Wiesenstr. 21.
 1913 A Wengke, H., Hannover, Moltkeplatz 11.
 1921 A Werner, J., Hannover, Auf dem Emmerberge 13.
 1916 A Werner, J., Bankier, Hannover, Simsonstr. 12.
 1921 B Werner, J., Hannover, Minister-Stübe-Str. 2.
 1929 A Wertheim, Alfred, Dr., Landgerichtsrat, Aurich/Ostfriesland.
 1931 A Wessnick, H. R., Pastor, Bargstedt b. Buxtehude.
 1931 A Wessely, Karl, Hannover-Groß Buchholz, Ahlestr. 13.
 1928 A Westendorf, G., Rechtsanwalt, Nelle i. Hann., Bergstr. 3.
 1928 B Westendorf, Frau Marie, Nelle i. Hann., Bergstr. 3.
 1930 A Westphal, Dr., Prof., Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.
 1909 A Wetthauer, Heinr., Hannover, Hildesheimer Str. 207.
 1932 A Wettig, Frl. Herta, Hannover, Kestnerstr. 34 III.
 1912 A Weber, J., Regierungsrat, Hameln, Wittkefndstr. 6 I.
 1921 A Weygandt, A., Dr., Hannover, Limmerstr. 4.
 1923 A Wiegand, G., Hannover, Lavesstr. 65 (Henriettenstift).
 1913 A Wiehe, Adolf, Hannover, Langemarkstr. 15.
 1923 A Wigger, Roland, Fabrikdirektor, Celle, Lüneburger Str. 18.
 1925 A Wickens, Rud., Dr., Hannover, Sallstr. 31.
 1924 A Wilhelm, E., Bankdirektor, Weiskreuzstr. 4.
 1925 A Wilkending, J., Drentwede (Kreis Diepholz).
 1930 A Willbrand, Frl. Marie, Hannover, Brechtstr. 29 I.
 1921 A Wille, Frl. Lina, Hannover, Calenberger Str. 46 A.
 1897 B Willeke, Frau Emma, Hannover, Lärchenstr. 12 II.

1931 A Willig, Friedr., Regierungsrat, Burgdorf/Hann., Oher Str. 4.
 1932 A Willmer, Martin, Hannover, Kriegerstr. 24 II.
 1932 A Wirts, Ernst, Hannover, Gaußstr. 10.
 1934 A Windeler, Hans, Hannover, Kirchwender Str. 1B II.
 1914 A Winter, H., Dr. jur., Rechtsanwalt, Hameln, Ostertorwall 18.
 1923 A Wisfel, Christian, Obergeringieur, Hannover, Warstr. 12 A.
 1930 B Witte, H., stud., Hannover, Eichstr. 16.
 1929 A Witte, Johannes, Dr. med., Hannover, Eichstr. 16.
 1932 A Wittenberg, Hans, Reichsbahn-Inspektor, Peine, Reichsbahnhof.
 1934 B Wittenberg, Frau Sofie, Peine, Reichsbahnhof.
 1909 A Wocke, A., Abjam-Hall/Tirol, Schillerstr. 208.
 1926 A Wolke, A., Dr. jur., Oberposttrat, Hannover, Sellertstr. 5 I.
 1921 A Wolf, A., Hannover, Sellertstr. 51.
 1931 B Wolf, Hans, cand. mach., Hannover, Sellertstr. 51.
 1921 A Wolf, A., Hannover, Wangenheimstr. 9.
 1925 A Wolf, Frl. Dorothea, Hannover, Roonstr. 11 II.
 1910 A Wolf, Fritz, Hannover, Stolzefer. 37.
 1931 A Wolf, Frl. Friedel, Hannover, Sichtefer. 13 II.
 1916 A Wolf, Paul, Dr., Stadtbaurat, Dresden=A 16, Comeniusstr. 71.
 1927 A Wolff, Hans Wilh., Dr., Hannover-Kirchrode, Kathingstr. 6.
 1909 A Wolff, Max, Dr., Frankfurt a. Main, Königstr. 54 III.
 1894 A Wolff, Oscar, Dr., Walsrode.
 1935 A Wölke, Hans, Justiz-Inspektor, Hannover, Theodorstr. 12 I.
 1922 A Woyzgeniuk, H., Vermessungs-Ober-Inspektor, Hannover, Jordanstr. 4 I.
 1925 A Wunder, Alfred, Hannover, Pöbblersstr. 276 I.
 1934 A Wünsche, Erich, Dipl.-Ing., Hannover, Brunstr. 2.

3

1931 A Zander, E., Dr. med., Hannover, Herrenhäuser Str. 66.
 1921 B Zecher, Frau Adele, Hannover, Haasenstr. 5.
 1922 A Zieseniß, Frl. Anna, Hannover, Emilienstr. 8.
 1924 A Zieschmann, O., Dr., Prof., Hannover, Bischofsholer Damm 86.
 1932 A Zipp, Frau Else, Hannover, Eisenstr. 4.
 1931 A Zöllner, Arno, Hannover, Nollendorferstr. 13.
 1931 B Zöllner, Frau Elisabeth, Hannover, Nollendorferstr. 13.
 1925 A Zucker, Carl, Hannover, Ferdinand-Wallbrecht-Str. 77.
 1899 B Zucker, Conrad, Hannover, Sedanstr. 37.
 1913 B Zucker, Frau, Hannover, Sedanstr. 37.

P. N. Philippsthal

Hannover · Luisenstraße 11

Fernruf 2 75 80

Ski-, Berg- und Jagdstiefel

Straßen- und Gesellschaftsschuhe

für Herren, Damen und Kinder

Fachmännische Beratung

Beim Einkauf und bei Bestellungen

bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **insetiere in unseren Monatsnachrichten.**

Inseratenannahme: **K. Siebrecht**, Heinrichstraße 59 II.

Alle Werbedruckfachen

PROSPEKTE · FLUGBLATTER · KATALOGE
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

HOH

Druckerei H. Osterwald

Hannover, Stiftstraße 2 · Inh. P. Sefefe und H. Behrens
Fernruf 3 44 44 · Buchdruck · Offsetdruck · Kupfertiefdruck

MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 3 16 74

»ALBINGIA« **Ernst Uhlich**
 Versicherungen **Bezirks-Direktion:**
 Adolf-Hitler-Str. 9 (Handelshof)

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
 liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI
 Am Taubenfelde Nr. 1A · Fernsprecher 33028



FERNRUF SAMMELNR. 34046



Hahnsche Buchhandlung

in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft

L. Lemmermann

HANNOVER

Rustplatz 9

Im Verlag Schaffstein, Köln, erschien:

Prümmel, Erlebnisse eines Großstadtjungen

Von Rudolf Behrens.

Aus der neuen Zweibogenreihe, 32 Seiten, mit Abbildungen.

Preis 18 Pfennig.

Ahrberg  **bleibt bei Qualität**

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Keller Straße 126. Fernruf 83947

Inseratennachnahme: Karl Siebricht, Hannover, Heinrichstraße 59. Fernruf 81674

Druck: S. Osterwald, Hannover, Sifflstraße 2

Vorsitzender: Süßgrat G. Woppebaum, Hannover, Vierstraße 10. Fernruf 21668

Schriftführer: Karl Ebnies, Hannover, Eintrachtstraße 3. Fernruf 82654

Kassienführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2B. Fernruf 54046

Privat: Silberheimer Straße 19. Fernruf 63420

Geschäftsstelle: Regidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18—20 Uhr

Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 6324

10. Jahrgang

Nr. 9

September 1935

Mitteilungen des Vorstandes.

Die Veröffentlichungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (Karten, Zeitschriften usw.) werden jetzt zum Teil mit bedeutenden Ermäßigungen für Mitglieder von der F. Bruckmann AG, München, Nymphenburger Str. 86, geliefert. Bestellungen bitten wir durch unsere Geschäftsstelle, Regidientorplatz 1^r, aufzugeben.

*

Zustellung der Monatsnachrichten.

Infolge zahlreicher Reklamationen hinsichtlich der Zustellung der Monatsnachrichten haben wir uns genötigt gesehen, auf Grund des neuen Mitgliederverzeichnisses eine neue Zuweisung der Post zu übermitteln. Wir hoffen, daß nunmehr die Mängel abgestellt sind und alle Mitglieder die Monatsnachrichten erhalten. Sollten dennoch einige Adressen inzwischen eine Änderung erfahren haben, oder dennoch am 1. September die Zustellungen ausbleiben, so bitten wir um umgehenden Bescheid an die Geschäftsstelle, um die künftige Zustellung sicherzustellen.

*

Bildgemälde zu verkaufen.

Aus unserem Mitgliederkreise wird ein Bild mit Rahmen (Kaiserin Elisabeth - Haus auf dem Becher) von einem bekannten Alpenmaler billigst zum Verkauf angeboten. Etwaige Käufer wollen sich an unsere Geschäftsstelle wenden.

*

Alpenfest.

Das diesjährige Alpenfest findet am 2. November statt. Wir hoffen, daß die Verlegung an den Anfang unserer Winterveranstaltungen sich auf den Besuch günstig auswirken wird und machen schon jetzt auf den Termin aufmerksam.

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
47	Benk, Gertrud, Frl., Weißekreuzstraße 25	Frl. Grete Marfcher und Frl. A. Schlieske

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. September 1935 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

*

Karte der Glognerstraße.

In der zum 50jährigen Bestande der Sektion Hannover heuer erschienenen Festschrift schildert mein Beitrag: „Tauernstraßen und ihre Ansfichtsberge“ u. a. kurz die damals noch im Bau gewesene G r o ß g l o c k n e r - S o c h a l p e n s t r a ß e von Zell am See über Brud-Fuß-Feileren-Hochtor-Seiligenblut mit der Abzweigung von ihrer Nordrampe auf die Edelweißspitze und der Südrampeisenstraße über das Glognerhaus zur Franz-Josefs-Söhe. Es ist zur Eröffnung des ganzen Straßenzuges am 4. August d. J. im Verlage von Freytag und Berndt, Wien, die A m t l i c h e Karte 1:25 000 dieser schönsten Tauernstraße erschienen mit einem von Ing. Franz Wallaß, ihrem Erbauer, bearbeiteten ausführlichen Texte, der alles Wissenswerte über dieses hervorragende Werk enthält: Streckentafeln mit Entfernungen, Seehöhen und Steigungen, Angaben über den Bau, über landschaftlich besonders schöne Punkte, Benutzungsdauer (im Allgemeinen vom 1. Juni bis 31. Oktober), Markplätze, Fernsprechstellen, Mautjätze und Winke für Fahrer. Der auf Grundlage der Glognerkarte des D. u. Ö. Alpenvereins hergestellte Straßenkarte sind eine Übersichtskarte des östlichen Tauerngebietes mit Gastein und Mallniz samt allen Zufahrten zur Glognerstraße im zehnfachen Maßstabe, die Rundschau von der Edelweißspitze und eine Reihe von Ansichten beige druckt, die zeigen, welche reiche Fülle hochalpiner Schönheit der neue Verkehrsweg erschließt. Jedem Befahrer und Begeher wird diese ausgezeichnete Karte ein unentbehrlicher Behelf sein. Mögen die Verhältnisse es bald gestatten, daß die Großglogner-Hochalpenstraße von jenen Freunden der österreichischen Bergwelt, für die das bewunderungswürdige Werk hauptsächlich geschaffen wurde, auch wirklich benutzt werden kann, von den Brüdern und Schweistern des Deutschen Reiches!

Mr. Frido Rordon.

Die Südseite des Matterhorns.

Von Rechtsanwalt Dr. Schmidt II.

Wenn gerade mich die Beschreibung der Matterhorn-Besteigung von Prof. Dr. Gumburg in der Festschrift zur Fünfsigjahrfeier ganz besonders stark interessiert hat, so um deswillen, weil auch ich zu fast gleicher Zeit die Besteigung des Königs der Berge mir zum Ziele gesetzt hatte.

Die August-Fahrt einiger Mitglieder unserer Bergsteigergruppe in die erhabene Eis- und Gletschertwelt der Walliser Bergriesen war mir bekannt. Ich nahm also selbstverständlich an, daß sie zu Ehren Hannovers und zu eigenen Ehren auch auf dem Gipfel des gigantischen Matterhorns

ihre Besuchskarte abgeben würden. Ich suchte und fand in dem Güttenbuch der nahe des Einstiegs in die Matterhornfelsen gelegenen Görnlihütte des S. A. C. die Namen mehrerer Teilnehmer der Bergfahrt unserer Bergsteigergruppe.

Da aber eine Bemerkung über die geglückte Ausführung der Matterhornbesteigung fehlte, ich auch später eine Eintragung weder in dem Güttenbuch der Solbathütte noch in dem des italienischen Rifugio Duca



Matterhorn-Südseite

Wim. Dr. Schmidt

degli Abruzzi fand, befürchtete ich schon, daß ihnen die gerade im vergangenen August teilweise recht schlechten Witterungs- und Schneeverhältnisse die Ausführung ihres Planes unmöglich gemacht hätten. Hatte doch ein bis zwei Wochen vorher das Matterhorn in einer besonders schweren Katastrophe nicht weniger als vier Opfer gefordert: Von sieben italienischen Bergsteigern, die in zwei Seilschaften den Riesen von Bernatt von Stalien her — also im Aufstieg über den italienischen und im Abstieg über den Schweizer Grat — traversieren wollten, gelang es nur zweien, am vierten Tage mit Hilfe einer Rettungs-Expedition das Bernatt Ziel zu erreichen, während einer, erschöpft und am Erfolge verzweifeln, am Lyndall-Grat umkehrte, zwei andere kurz darauf an der an einer senkrechten Felswand des Südgipfels angebrachten Strickleiter in die unendlichen Tiefen hinabstürzten und die beiden Brüder Rongo, der eine auf dem Gipfel, der andere auf dem Schweizer Grat, ihren Tod durch Erfrieren und Erschöpfung fanden. Hiermit nicht zufrieden, holte sich das Matterhorn als fünftes Opfer auch noch den Vater

der Brüder Longo. Der Bergsteigertod seiner beiden Söhne raubte ihm den Verstand. Tag und Nacht wollte er aufs Matterhorn, um seine beiden Söhne zu rächen. Wenige Wochen später erlöste ihn der Tod in der Irrenanstalt von seinen quälenden Gedanken.

Wie dem Verfasser der oben erwähnten Beschreibung, so stand auch mir das Matterhorn, seitdem ich es zum ersten Male vor nunmehr 30 Jahren in seiner in die Knie zwingenden majestätischen Allgewalt gesehen, als dauernd leuchtendes und lockendes Ziel vor Augen. Gleich vielen anderen hatte auch mich von Anbeginn an der Dämon des Matterhorns, dieses schönsten und edelsten aber auch rätselhaftesten Berges der Welt, ergriffen. Ist es doch der Berg, der wie kaum ein anderer solch faszinierende Macht über uns gewinnt, der in seiner erhabenen Isoliert-heit, als Symbol des Unendlichen einfach, riesengroß und zauberhaft herrlich aus den Gletschern aufragend, von allen Gipfeln unsere Seele am tiefsten packt und im menschlichen Herzen glühendste Bewunderung, aber auch zugleich unfassbares Staunen und Entsetzen auslöst.

So hatte auch mich das „Ungeheuer des Kosmos“ mit seinen dämoni-schen Fangarmen umklammert und in mir schon vor dreißig Jahren das Verlangen erweckt, den Kampf mit ihm aufzunehmen. Aber auch ich mußte lange, lange warten, ehe sich mein sehnsüchtigster Bergsteigervunsch erfüllte: Erst am 6. September 1926 hatte ich zum ersten Male das stolze Glücksgefühl, nach siebenstündigem, angestrengtestem Klettern meinen Fuß oder richtiger gesagt, meine beiden Füße auf den Gipfel des Berges aller Berge zu setzen und sie dann, im Rücken durch eine meterhohe Eis-mauer gegen den kalten Nordwind geschützt, eine Stunde lang nach Italien herunterbaumeln zu lassen.

Auf dem gleichen „Wege“, dem Schweizer Nord-Ost-Grat, ging's damals in wiederum siebenstündiger Kletterei hinab. Mein Wunsch, auch den italienischen Grat kennen zu lernen, ließ sich der damals auf der Südseite ungünstigen Schneeverhältnisse halber nicht erfüllen. Seitdem aber bestand dieser Wunsch bei mir fort und wurde von Jahr zu Jahr reger.

Und wiederum am gleichen 6. September, dieses Mal im Jahre 1934, war es mir vergönnt, zum zweiten Male vom 4505 Meter hohen Gipfel des Zermatter Löwen hinabzuschauen in die unendlichen toundervollen Tiefen und hinüber auf den in der Sonne funkelnden Strahlenkranz der über 20 Viertausender, die der Majestät des Matterhorns huldigen. Während der Überschreitung des vom Schweizer Gipfel zum Kreuz und zum italienischen Gipfel führenden scharfen und dieses Mal im Gegensatz zu 1926 stark verschneiten Gipfelgrates umflog uns, nur wenige Meter über uns und neben uns und fast unter uns, in mehreren Rundflügen der Schweizer Afrika-Flieger Mittelholzer, so nahe manchmal, daß man sich unwillkürlich duden zu müssen glaubte, um nicht von einem Flügel getroffen zu werden.

Der Auf- und Abstieg über den Schweizer Grat ist von Professor Dr. Gumburg so treffend geschildert worden, daß dem nichts hinzu-zufügen ist; höchstens, daß auch schon unterhalb der Schweizer Schulter die Moseley-Platte -- dort stürzte der Engländer Moseley beim Abstiege

zu Tode -- namentlich bei einiger Vereisung nicht unerhebliche Schwierig-keiten bieten kann.

Leider, nur eine halbe Stunde lang, konnte ich diesmal die Gipfel-freuden genießen. Dann hieß es Abschied nehmen von den lichten Höhen. Wegen der großen Länge des Abstieges auf der Südseite mußte die Gipfelkraft, dieser schönsten und meist gar nicht lang genug ausgenutzte Teil einer Bergtour, mehr abgekürzt werden, als mir lieb war. Als wir uns aus dem Schnee des italienischen Gipfels erhoben hatten und wieder marschbereit standen, fragte der Führer in Erinnerung an das negative Ergebnis der Gipfel-Beratung vor 8 Jahren: „Nu, Herr Doktor, steigen wir nach Italien runter?“ Nach meinem kurzen „aber sicher“ begann der Abstieg, auf den ich mich seit acht Jahren voller Erwartung gefreut hatte, der Abstieg an der Süd-Seite des Matterhorns. Gleich die ersten Schritte lassen den Unterschied der italienischen und der Schweizer Seite ahnen. Sofort geht's fast senkrecht hinab. Die Steilheit der Südseite des Matterhorns ist, abgesehen lediglich von dem fast waagrecht verlaufen-den Tyndall-Grat, ganz erheblich größer als auf der Schweizer Seite. Insbesondere ist die Steilheit des obersten Gipfelaufbaues auf der italienischen Seite noch weit größer als auf der steilsten Strecke der Schweizer Seite. Hieran reicht auch nicht die Steilheit des sogenannten „unteren Daches“ auf der Schweizer Seite, also des Teiles zwischen der Schweizer Schulter und dem weniger steilen „oberen Dache“ heran.

In scharfem Klettern geht es, vielfach an fest angebrachten Seilen, gleich beim Verlassen des italienischen Gipfels an den nahezu senkrechten Felsen hinab. Blöcklich sah ich mich in etwa 4400 Meter Höhe durch einen in gähnende Tiefen stürzenden Abgrund am Weiterklettern gehindert. Während ich diese Pause benutzte, um mit meinem Blick die Schön-heiten der sich tief zu meinen Füßen dehrenden italienischen Landschaft des bergumsäumten Tales Valtournanche zu umfassen, rissen mich die Worte des Führers: „So, nun kommt die berühmte Seilleiter“ aus-meiner Beschauflichkeit. Es lag weder an meiner Kurzsichtigkeit, noch am Mangel meines Entdeckertalentes, daß ich nichts von der angekündigten Seilleiter sah. Auch ein scharfsichtiger Beobachter und ein Berg-Columbus hätte sie, glaube ich, nicht entdeckt. Was man sah, war lediglich ein daumengroßer und ebenso dicker Eisenhaken, der am Ende des Fels-abgrundes neugierig und zugleich richtungweisend nach oben guckte. Das aber genügte. Auf meine Frage: „Wo denn, ich sehe nichts,“ erwiderte der Führer -- ich glaubte zu bemerken, daß er dabei, zum mindesten inwendig, ein wenig verächtlich lächelte --: „Da ist doch ein Haken. Sie knien sich hin, mit dem Gesicht zum Berge und fassen mit der linken Hand den Haken und mit der anderen Hand den Fels. Wenn Sie sich dann runter lassen, sinden Sie schon die Seilleiter.“ Er gesagt, ich getan: Ich ließ mich, wie bei der Courths-Mahler der Liebhaber vor seiner angebeteten Dulcinea, auf die Knie nieder, umklammerte mit der einen Hand den Haken und mit der anderen Hand den Felsrand und ließ mich in den Abgrund hinunter. Und siehe da! Als ich wie eine reife Pflaume so etwa 1200 Meter über den Felsabgründen hing und mit den Füßen in der italienischen Weltgeschichte herumsummelte, erblickte ich die Strick-leiter. Es ist die in der Tat berühmte Erhelle Jordan, so benannt nach

dem Engländer Jordan, der sie an der sonst nicht zu überwindenden senkrechten Felswand auf seine Kosten anbringen ließ. Sie besteht zur Zeit — gleich den anderen Seilen, die an der italienischen Seite des Matterhorns eine Lebensdauer von 6—8 Jahren haben, muß sie zuweilen erneuert werden — aus etwa zwanzig — ziemlich weit voneinander abstehenden, runden, hölzernen Quersprossen, die durch drei feste, senkrechte Stricke als Keiler zusammengehalten werden. Besonders reizvoll und die Kletterei noch um eine Nuance pikanter gestaltend ist es, daß man in drittel Höhe, wo sich die schief hängende Strickleiter um ein ausgebautes Felsstück legt, hoch über dem gähnenden Abgrund auf die andere Seite rüberklettern muß. Im Gegensatz zu den meisten Touristen, von denen der Führer erzählte, daß sie diese Stelle am schrecklichsten fänden, bereitete mir dieser lustige Weiterabstieg mit Wendepunkt nicht nur nicht das geringste Unbehagen, sondern geradezu ein aufrechtiges Vergnügen. Auch andere Stellen, wie die Schulter und manche andere noch, die den meisten recht unsympathisch sein sollen, störten mich wenig oder gar nicht. Dagegen war mir höchst unsympathisch und unbequem etwas, was andere vielleicht sehr leicht fanden, nämlich das Herunterklettern an einigen „schräg führenden“ Seilen. Nicht an senkrecht oder fast senkrecht hängenden Seilen, mit deren Hilfe zu klettern, fand ich amüsant. Versügt man, was natürlich unbedingt erforderlich ist, über die nötigen Armkräfte, so läßt man sich langsam an ihnen herunter. Die Füße fanden fast stets einen, wenn auch oft noch so kleinen, so doch ausreichenden stützenden Halt; und wenn wirklich einmal, wie es mir am Lyndall-Seil etwa 5—6 Meter vor seinem Ende passierte, die Füße den Halt verlieren, so daß man mit freibaumelnden Füßen am Seil hängt, wie der Delinquent am Galgen, so steht man sich oder, besser gesagt, hängt man immer noch tausendmal besser als dieser; denn man läßt sich dann die letzten Meter einfach „hangelnder“ Weise herunter, bis man unter den Füßen wieder festen Boden hat, dessen ja der gehängte Delinquent dauernd entraten muß.

Was mir persönlich weit unangenehmer war, das waren einige Seile, die über meinetwegen 50 bis 60 Grad geneigte Felsplatten ziemlich dicht an diesen entlang führten. Zum Gehen mit Benutzung des Seiles als Geländer befand sich das Seil zu dicht am Boden und war der Fels zu steil, und zum richtigen Klettern mit Hilfe des Seiles war es wiederum nicht steil genug. Deshalb nahm ich an solchen Stellen, wenn auch allerdings nicht gerade übermäßig kletterzünftig, meinen Hosenboden mit zu Hilfe, also nicht hau-ruck, sondern hau-rutsch. Auf der Südseite des Matterhorns sind seine Felsen weit verwitterter und daher wesentlich rauher, als auf der Schweizer Seite. Kein Wunder daher, daß man am nächsten Tage hinterwärts von meiner Unterhose mehr sah als von meiner wirklichen Hose. Infolgedessen hielt ich bei der Rückkehr nach Zermatt meinen Einzug trotz Sonnenscheins und warmer Temperatur mit dem Neppermantel bewaffnet. Einige Tage später erzählte mir eine Schweizerin im Zuge, sie hätte mich am Schwarzseehotel gesehen, wie ich offenbar vom Matterhorn gekommen wäre. Das hatte sie mir im wahrsten Sinne des Wortes von hinten angesehen. Sie wäre nämlich, so erzählte sie, im Jahre vorher auch bis beinahe oben auf dem Matterhorn

gewesen und da hätte ihre Kletterhose genau so ausgesehen, wie die meinige. Honny soit etc.

Die nächsten der Strickleiter folgenden etwa 100 Meter, die es noch weiterhin in nahezu senkrechten Klettereien, die immer wieder durch Seile erleichtert werden, am Gipfelaufbau hinuntergeht, bieten, wenn sie auch naturgemäß mit großen körperlichen Anstrengungen verbunden sind, so doch keine besonderen Schwierigkeiten. Auch nicht der dann folgende tiefe Einschnitt, der den eigentlichen Gipfel des Matterhorns von dem Anfang des Lyndall-Grates trennt, die sogenannte Enjambée, die i. Zt. Lyndall zur Umkehr zwang und seine Versuche der Erstbeziehung des Matterhorns zum Scheitern brachte. Mit einem nicht sehr weiten und daher ungefährlichen Sprung über die tiefe Klüft — der rechte Flügelmann der langen Karls von Friedrich Wilhelm I. hätte es wohl auch mit einem großen Schritte geschafft — bringt man den eigentlichen Matterhorngipfel hinter sich, um sich auf dem Anfang der italienischen Schulter zu befinden. Und damit kam die Verwirklichung der Träume meiner schlaflosen Nächte: Der Lyndall-Grat! In der lustigen Höhe von 4250 Meter zieht sich der Lyndall-Grat hin; fast waagrecht, so daß seine Überschreitung beim Auf- und Abstieg wohl die gleiche Zeit in Anspruch nimmt. Der nur wenige Meter breite zu beiden Seiten fast senkrecht in die scheinbar grundlose Tiefe stürzende durch verschiedene Gendarmen in seiner graden Linie unterbrochene Felskamm wird von einer beiderseits steil ansteigenden und in einer scharfen Kante endigenden Schneekruste gekrönt. So kommt es, daß der Lyndall-Grat tatsächlich als das bezeichnet werden kann, was man in der Hochtouristik einen messerscharfen Grat zu nennen pflegt. Oha, was meinst Du wohl, wie tief es da nach beiden Seiten hinuntergeht? Wenn Theodor Wundt schreibt: „Eine außergewöhnliche Schwindelfreiheit ist erforderlich; denn ununterbrochen ruht der Blick auf den ungeheueren Abgründen“, so ist das ja, d. h. die Notwendigkeit der Schwindelfreiheit, wohl etwas ganz selbstverständliches. Jedenfalls habe ich weder selbst beobachtet, noch mir sagen lassen, daß Leute mit besonders stark ausgeprägtem Schwindelgefühl auf dem Lyndall-Grat zu promenieren pflegen. Zum Bummel eignet er sich begreiflicherweise weit weniger als die Georgstraße. Je nach der Beschaffenheit des Schneekammes wandelt man bald auf seiner äußersten Schneide dahin, bald seitlich derselben, etwa 20 bis 40 Zentimeter tiefer. Du wandelst natürlich nicht mit grazios tänzelnden Schritten lust, sondern stapfst ganz vorsichtig, ganz bedächtig und ganz langsam — weißt Du, wie die beiden Riesen Fasuir und Fajolt im Rheingold, aber weit, weit langsamer noch und, verstehst Du, ohne Musik — einen Schritt nach dem anderen in den Schnee. Deshalb muß sich zu der schon von Wundt empfohlener Schwindelfreiheit auch noch eine besondere Balancierfähigkeit gesellen. Es war nicht immer leicht für mich, mit sicherer Balance dahin zu wandern. Schließlich bin ich ja Rechtsanwalt und nicht Seiltänzer. Wird es Dir mal etwas zu wadelig, dann kannst Du mit dem Eispickel balancieren, oder Du hältst Dich auch rasch an dem Schnee Grat fest. Zuweilen auch führt Dich der bitterböse Bergteufel in die Versuchung, den größten Fehler zu begehen, den Du in einer Seilschaft begehen kannst, Dich nämlich an dem Dich mit dem Führer verbindenden

Seil festhalten zu wollen. Du hast dann, wenn auch nicht die sichere Gewähr, so doch immerhin die allerbeste Aussicht, mit ihm zusammen nach rechts oder links (Du hast die Wahl) tausend Meter oder tiefer abzustürzen, nach rechts in die wundervollen Gletschertiefen zwischen dem Matterhorn und der Dent d'Hérens, nach links über den stets schneebedeckten Felsstreifen, der früher von den Wallisern so sehr poetisch le Collier de la Bierga genannt wurde, in die grauslichen Tiefen der Südpfützen des Matterhorns.

Auf der Schneide des Lyndall-Grates selbst und auf der von uns fast stets innegehaltenen westlichen Seite des Grates blies uns seitwärts von hinten der kalte Boreas unangenehm an. Trotzdem war die etwa 2 Stunden währende Überschreitung des Grates mit der Überkletterung der nicht schwierigen Gendarmen ein alpiner Lederbissen sondergleichen. Als wir, doch recht angestrengt von dem bis dahin etwa zehnstündigen Klettern — zum Aufstieg hatte ich dieses Mal 6 Stunden gebraucht und damit eine Stunde weniger als im Jahre 1926 — eine kleine Erholungs- und Stärkungspause einlegten, hielten wir uns auf der von oben betrachtet linken, also auf der Ostseite des Grates. Dort aalte man sich, durch den Grat selbst gegen den kleinen Nordwind geschützt, so wunderbar wohl in herrlich warmen Sonnenstrahlen, daß es mein lebhaftestes Bedauern auslöste, als wir schon nach knapp 10 Minuten durch das Vorvorstehen der weiteren noch sehr langen Klettereien gezwungen wurden, wieder aufzubrechen.

Nach der Überschreitung des Lyndall-Grates ging es dann wieder steil abwärts und nun gewannen wir sichtlich an Tiefe. Besonders interessant war in einer Höhe von etwa 4000 Meter eine senkrechte 30 Meter hohe Felswand, die vermittels des langen sogenannten Lyndall-Seiles überwunden wird. Früher war es ein des besseren Haltes wegen mit Knoten versehenes Doppelseil, während jetzt ein funkelneues einfaches glattes Seil angebracht ist. Etwa 25 Meter ging es an dem Seile höchst vorsichtig und langsam abwärts. Die Hauptarbeit hatten natürlich, wie immer an solchen Seilstellen, die Arme, während die sorgsam tastenden Füße kleine Vorsprünge und Risse zur Unterstützung fanden. Als dann aber die Füße einige Meter vor dem Seilende streiften und sich selbständig machten und es den Armen allein überließen, den Körper am Seil zu halten, schlug ich ihnen ein Schnippchen und hangelte einfach die letzten Meter hinunter. Bald darauf folgte wieder eine recht interessante Stelle, das berühmte Leichenloch; wohl so benannt — siehe lucus a non lucendo — weil es dort noch keine Leichen gegeben hat. Immerhin ist der so mit diesem übertriebenen unheilswangeren Namen belegte Schneeabhang so außerordentlich steil und glatt, daß man ihn mit der allergrößten Vorsicht ganz dicht an den Felsen entlang gehend überschreiten muß; denn ein Ausgleiten ohne Sicherung würde einen Sturz in die Ewigkeit bedeuten.

Was soll ich wohl noch viel erzählen? Man könnte über alle paar Meter eine Seite schreiben; aber dann würde aus dieser kleinen Schilderung in den Monatsnachrichten ein ganz dickes Buch werden, und das geht doch nicht. Jedenfalls wirst Du gemerkt haben, daß die Begehung des italienischen Grates des Matterhorns außerordentlich interessant, allerdings auch nicht ohne Schwierigkeiten und Gefahren ist. Aber auch die

2. November 1935:

Alpenfest in der Stadthalle

größten Anstrengungen werden leichter empfunden durch die Erinnerung daran, daß man sich auf historischem, ja geradezu geheiligtem Boden befindet. Hier auf diesen wahrhaft klassischen paar hundert Metern auf und neben dem italienischen Grat spielten sich in den 60er Jahren jene unvergleichlichen, berühmten, jahrelang von den damals größten alpinen Geistern — ich nenne nur Lyndall, Whymper, Carrel — fortgesetzten und trotz aller Niederlagen immer wieder und wieder mit erneuter Kraft und mit gesteigerter Begeisterung aufgenommenen Kämpfe um die Erstbesteigung des Matterhorns ab, Kämpfe, die noch heute die alpine Welt mit Staunen und ehrfürchtiger Bewunderung erfüllen. So schwierig, mühsam und anstrengend auch heute noch eine Matterhornbesteigung auf der Südseite ist, so muß man sie doch als ein Kinderspiel bezeichnen im Vergleich mit den unsagbaren und kaum zu überbietenden Schwierigkeiten, denen sich in jenen 60er Jahren die Erstbestieger des Matterhorns gegenüber sahen. Wenn ich an manche Stellen, insbesondere an das Felsstück mit der Strickleiter, an den „bösen Tritt“, an den senkrechten Fels mit dem 30 Meter langen Lyndall-Seil, an die Abstürze am Großen Turm und an manch andere zurückdenke, alles exponierte Stellen, die man heute unter Zuhilfenahme der festen Seile, wenn auch mit Anstrengung, so doch immerhin ohne geradezu maßlose Schwierigkeiten, überwindet, so kommt es mir fast unvorstellbar vor, daß solche Stellen vor Jahrzehnten — zu einer Zeit also, in welcher die Technik der Hochtouristik noch nicht annähernd so weit vorgeschritten war, wie es heute der Fall ist — ohne die zahlreichen heute vorhandenen Seile überhaupt bezwungen werden konnten.

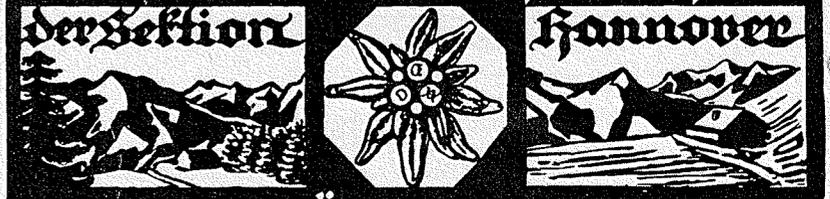
Nach Überschreitung des Leichenloches geht es über den Mauvais Pas, einen schmalen Felsstreifen, den man mit Hilfe eines horizontal angebrachten Seiles passiert; dann an der Felswand des steil abfallenden Farnentammes entlang und weiter über eine ganz besonders steile Passage, den etwas unangenehmen „bösen Tritt“ hinab. Ganz plötzlich, nach der Umgehung des die unterste Mastei des Farnentammes bildenden Großen Turms, siehst Du dann fast senkrecht unter Dir das Dach der italienischen Hütte. Ein herzerquickender Anblick! Glaube aber ja nicht, daß Du jetzt mit ein paar leichten Schritten unten bist. O nein! Der Weg führt über eine schwierige glatte Platte „Degrés de la Tour“, auf deren unteren Ende in einer Felsplatte ein langes Seil verankert ist. Dieses führt steil zur Hütte hinunter. (Schluß folgt.)

Wir weisen auf die Beilage der Firma **Waffen-Loesche**, Große Poststr. 21, über Original-Münchener Lodenmäntel besonders hin.

Ausgabe August 1935: 1400.

HH.
7.108.
gll.
HH.
aa

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

10. Jahrgang Nr. 10 Oktober 1935

Alpenfest

Sonnabend, den 2. November 1935
20 Uhr

in der Ausstellungshalle der Stadthalle

Ein Festtag in Mallnitz

Bauertanz ♦ Dorfkapelle ♦ Rutschbahn
Lotterie ♦ Schießbuden ♦ Standesamt

Eintritt für Mitglieder und eingeführte tanzende junge
Herren 2 RM, für eingeführte Gäste 3 RM.

♦
Erscheinen nur in Berg- oder Wandertracht

♦
Karten nur im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der Sektion,
Regidientorplatz 11, vom 29. Oktober bis 1. November,
von 18 bis 20 Uhr.

Mitteilungen des Vorstandes.

Die Veröffentlichungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (Karten, Zeitschriften usw.) werden jetzt zum Teil mit bedeutenden Ermäßigungen für Mitglieder von der F. Bruckmann AG., Münchener, Nymphenburger Str. 86, geliefert. Bestellungen bitten wir durch unsere Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1^r, aufzugeben.

*

Alpenfest 1935.

Unser diesjähriges Winterfest ist in diesem Jahre vorverlegt. Um auch den zahlreichen Schifahrern die Teilnahme am Fest zu ermöglichen und weiterhin nicht mit großen Veranstaltungen anderer Vereinigungen zeitlich zusammenzufallen, haben wir uns entschlossen, das Alpenfest an den Anfang der Winterjaison zu legen. Allen Mitgliedern und Freunden sei daher der

2. November 1935

als Termin für das Alpenfest schon jetzt genannt. Im übrigen bedarf es bei allen Festteilnehmern kaum eines Hinweises auf das Gebotene. Unser Alpenfest war von jeher infolge seiner Originalität und seiner ungekünstelten Fröhlichkeit ein Anziehungspunkt in alpinen Kreisen und darüber hinaus bei allen Freunden unseres Vereins in Hannover.

Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder und eingeführte tanzende junge Herren 2.— *R.M.*, und für eingeführte Gäste 3.— *R.M.*

Der Kartenverkauf findet nur im voraus statt, und zwar vom 29. Oktober bis 1. November 1935 von 18—20 Uhr in unserer Geschäftsstelle.

*

Goldene Hochzeit im Mitgliederkreis.

Unser langjähriges Sektionsmitglied und lieber Teilnehmer der Sonnabend-Wander-Gruppe, Herr Rentier *Kabus*, feiert am 22. Oktober mit seiner Gattin das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Gerne nehmen wir Veranlassung, zu diesem Jubelfest unsere herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Das goldene Jubelpaar erfreut sich des besten Wohlbefindens in seltener Lebensfrische. *D. L.*

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
48	Kirsch, Bernhard, Techn. Reichsb.-Inspektor, Kollenrodtstraße 11 I r.	H. Könnede u. A. Lippke
49	Kuhlmann, Helmut, Laborant, Sonnenweg 2	H. Köhler u. H. Kinast

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 15. Oktober 1935 an die Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

2. November 1935: Alpenfest in der Stadthalle

Die 61. Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins am 1. Sept. 1935.

Seit 4 Jahren konnte zum ersten Mal wieder — dank des Entgegenkommens der zuständigen Regierungen — die Jahrestagung des Alpenvereins in Österreich u. z. in Bregenz stattfinden. Der Besuch war erheblich größer als die in den letzten zwei Jahren in neutralem Ausland (Liechtenstein) stattgefundenen Hauptversammlungen, sodaß der größte Saal der Stadt (Deutsches Haus) nur mit Mühe die aus allen Teilen des deutschen Sprachgebietes herbeigeeilten Alpenvereins-Delegierten fassen konnte.

Präsident Univ.-Prof. Dr. v. Nebelsberg begrüßte den Landeshauptmann von Vorarlberg Ing. Winsauer und dankte ihm, daß er die Grundlagen für die Abhaltung der Tagung schuf. Er begrüßte weiter den Verbindungsmann des Alpenvereins zur Österreichischen Sport- und Turnfront Ob.-Mag.-Rat Dr. Schutovits und den Leiter des Sachamtes für „Bergsteigen“ im Deutschen Reichsbund, den Himalaya-Mann Notar Paul Bauer; Minister v. Sydow und neben allen übrigen Sektionen im besonderen die Sektion Vorarlberg, bzw. deren Vorstand Siegfried Fußenegger, auf dessen Schultern die Last der Vorbereitungsarbeiten hauptsächlich lag. Schließlich gedachte er noch des in Bregenz lebenden Altmeisters Dr. Blodig, des Gefährten Purtschellers und Bezwinners sämtlicher 4000er der Alpen; endlich auch noch des anwesenden Zeugen des in Bludenz im Jahre 1873 erfolgten Zusammenschlusses des Österreichischen mit dem Deutschen Alpenverein, Viktor Gämmerle. Präsident Nebelsberg brachte hierauf Telegramme des Führers der Österreichischen Sport- und Turnfront Vizefanzler Starhemberg und des Führers des deutschen Reichsbundes für Leibesübungen Tschammer-Osten zur Verlesung. Auch vom außerordentlichen Gesandten des Reiches in Wien, Bapen, vom Innsbrucker Konsul Saller, vom Reg.-Chef Hoop von Liechtenstein, vom österreichischen Finanzminister Dr. Buresch und vielen anderen waren Glückwünsche eingetroffen.

Landeshauptmann Winsauer gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß, gleichgültig ob unsere deutsche Heimat in Österreich oder im Reich liegt, diese Tagung jedenfalls als der erste Schritt einer Verständigung zu betrachten sei. Er schloß mit einem Vergeiß auf die Arbeit des Vereines.

Bürgermeister Reg.-Rat Wachter hofft ebenfalls, daß bald wieder die Zeit kommen möge, wo alle deutschen Volksgenossen einander besuchen dürfen.

Präsident Nebelsberg erstattete nun den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Es wird wohl wenige Vereine von der Größe und Reichweite des zwischenstaatlichen Alpenvereines geben, deren Tätigkeitsberichte ein solch umfassendes Bild wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung bieten. Dabei ist es klar, daß die bedrückende Ausreiseperrre den Lebensnerv des Vereines berührt; daß aber trotzdem die Mitglieder im Reich dem Verein in überwältigender Mehrheit die Treue halten, ist ein Beweis für reinen Idealismus seiner Mitglieder.

Der Alpenverein konnte im abgelaufenen Jahre neuerlich den Anschluß von 2 bedeutenden Vereinen vollziehen: es ist dies der Steirische

Gebirgsverein, der in jahrzehntelanger Arbeit einen Großteil der steirischen Berge erschloß, und die Niederländische Ski-Vereinigung, deren begeisterte Mitglieder alljährlich in die österreichischen Alpen kommen. Gerade der Anschluß dieser beiden großen Vereine beweist, daß die wiederholt erfolgte politischen Verdächtigungen aus dunklem Hintergrund heraus an der unbedingt unpolitischen Haltung der Vereinsleitung abprallen.

Der Präsident begrüßte hierauf die beiden Leiter der eben zurückgekehrten österreichischen Expedition in den Kaukasus, Prof. Dr. Schwarzgruber-Wien und Dr. Obersteiner-Graz. Die aus 11 Mann bestehende Alpenvereins-Expedition hat in dem 700 Kilometer langen Hochgebirge bedeutende Erfolge (u. a. alle 5000er und eine Reihe von Erstanstiegen) zu verzeichnen. Eine zweite Kaukasus-Expedition bestehend aus Münchner und Wiener Bergsteigern, hat ebenfalls große Erfolge erzielt. Eine weitere alpine Großtat stellt die Lösung des sogenannten letzten großen Problems in den Alpen, die kürzlich erfolgte Bezwingung der Grand-Torasses-Nordwand durch die Alpenvereins-Mitglieder Peters und Mayer dar.

Schwere Kämpfe hatte die Vereinsleitung im Interesse des Naturschutzes im Glocknergebiet durchzuführen. Es gelang durch ein Landesgesetz, das dem Alpenverein gehörende Großglocknergebiet vor weiterer Verunstaltung durch Straßen- und Seilbahnbauten zu schützen.

Auch heuer wieder war die Vereinsleitung bemüht, viele Bergbauern bei Lawinenschäden und hunderte von armen Bergbauernkindern zu Weihnachten zu unterstützen. In diesem Zusammenhang muß ein besonders bedauerliches Vorkommnis erwähnt werden. Seit Jahrzehnten hat eine norddeutsche Sektion, die bis zum Krieg im Ortlergebiet tätig war, zu Weihnachten durch den Ortsseelsorger Geldspenden für die Suldner Bergbauernkinder gegeben. Diesmal wurde diese Spende mißdeutet und der Pfarrer von Suld, der mit der Verteilung betraut war, zu drei Jahren Verbannung verurteilt, es gelang bisher trotz verschiedener Interventionen nicht, die Konfiskation aufzuheben.

Präsident Nebelsberg gedachte dann noch der Toten des Jahres, im besonderen des Landeshauptmannes von Tirol Dr. Stumpf, des Schipioniers Bilgeri, des Innsbrucker Staatsanwaltes Knöpfler, des Bozener Alpinisten Hans-Fischer-Mahr, des auch schriftstellerisch stark hervorgetretenen Bergsteigers Dr. Julius Mayr-Brannenburg, und des Münchener Geographen und Nanga-Parbat-Mannes Dr. Kachel.

Die für nächstes Jahr geplante neuerliche Nanga-Parbat-Expedition wird von Paul Bauer, der die eine Hälfte der Teilnehmerzahl, und von Reg.-Rat Dr. Borchers, der die andere Hälfte auswählt, geleitet werden.

Aus der sonstigen geschäftlichen Tagesordnung verdient der einstimmig zur Kenntnis genommene Kassenbericht und die ebenfalls einstimmig vom Hauptauschuß der Versammlung vorgeschlagenen Beihilfen zu Gütten- und Wegbauten hervorgehoben zu werden. Auch der Voranschlag für das kommende Jahr fand nach kurzer Debatte einmütige Billigung. In diesem Zusammenhang wurde über begründete Empfehlung des zuständigen Referenten eine Erhöhung der Beiträge zu

dem Schutzhütten-Selbstversicherungsfonds beschloßen, wobei der Wert der Vereinshäuser mit 36 Millionen Schilling angenommen wird. Nach einigen Ergänzungswahlen wurde als Nachfolger des nach jahrzehntelanger Tätigkeit in den Ruhestand tretenden bisherigen Generalsekretär Dr. Moriggl, Dr. v. Schmidt-Wellenburg einstimmig gewählt.

Für die Wahl des nächstjährigen Tagungsortes lagen nicht weniger als 7 Einladungen vor, nämlich von Reichenhall, Breslau, Stuttgart, Halle, Badgastein, Ruffstein und Karlsbad. Letzgenannte Stadt hatte erst vor kurzem, als es noch fraglich war, ob die Abhaltung der diesjährigen Tagung auf österreichischem Gebiet werde stattfinden können, sich erbötig gemacht, die Gäste zu empfangen, und nicht nur der Stadtrat von Karlsbad, sondern auch die Prager Regierung gab sowohl in der Flaggenfrage, als auch in bezug auf Fahrbegünstigungen so weitreichende Zusicherungen, wie sie bisher noch von keiner Seite angeboten wurden. Nichtsdestoweniger beschloß die Versammlung, den Hauptauschuß Zeit und Ort der 62. Tagung nach eigenem Ermessen bestimmen zu lassen.

Der Vorsitzende gedachte schließlich Südtirols, seiner 200 000 Deutschen, der ehemaligen 10 Alpenvereins-Sektionen, der enteigneten 72 schönsten Alpenvereinshütten, sowie der Entfernung des Walthers-Denkmal's vom Walthersplatz in Bozen. — Und „wer des vergäße, der täte mir leide“.

Das Siwal am Dru.

Kürzlich starb der 75jährige, zu den klassischen Bergsteigern gehörende Guido Rey, der „Herold des Matterhorns“. Das nachfolgende Kapitel ist seinem Buche „Bergakrobaten, Kletterfahrten an Montblanc-Nadeln und Dolomit-Türmen“, das demnächst bei Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt, erscheint, entnommen. Der Dru, jene gewaltige Granitpyramide, die als Wächter des Montblanc den Blick von Chamonix und besonders von Montanvert beherrscht, bot in ihrer mauerglaten Nordwand eines der letzten alpinen Probleme. Die Durchkletterung ist erst vor wenigen Tagen den Brüdern Leininger gelungen.

Schon länger als zwei Stunden kletterten wir von der Spitze des Kleinen Dru über die steile und brüchige Wand hinab. Jeder Schritt wurde geprüft, das Seil mit noch größerer Sorgfalt gebraucht. Wir kletterten geschlossener, um uns gegenseitig helfen zu können, da der Fuß im Abstieg unsicherer ist und das Auge in den Abgrund schaut, der ihm beim Anstieg verborgen war.

Aus der Tiefe kamen Wolken, schon umhüllten Nebel die Charmoz, nur der Montblanc war noch klar. Die Sonne war untergegangen, der Dru wurde grau und farblos.

Da ich im Abstieg als erster ging, suchte ich aufmerksam nach einem ebenen Fleckchen, wo wir für die Nacht die Glieder ausstrecken konnten. Dicht am Grat entdeckte ich ein Plätzchen, das mir geeignet schien. In der glatten Platte des mächtigen Obelisken, etwa in zwei Drittel seiner Höhe, bildete ein kaum wahrnehmbarer Winkel zwischen Mauer und Abgrund eine ebene Ecke, drei Schritte breit und zwei tief, ein Balkon ohne Geländer.

Die Rucksäcke wurden abgelegt, desgleichen das Seil, das uns seit sechzehn Stunden verbunden hatte, und dann streckten wir uns lang aus. Dieser Platz, an dem wir im Aufstiege gleichgültig vorübergegangen waren, wurde unsere Behausung für eine ganze Nacht.

Ich glaube, ich war sehr müde, aber ich fühlte die Ermüdung nicht mehr. Ich empfand nur das Bedürfnis, Muskeln und Nerven zu entspannen, ein Bedürfnis nach Ruhe und Frieden. Für diesen Tag hatten wir genug vom Kleinen Dru. Und kaum lagen wir, da hatten wir in einem Augenblick fast alles vergessen, was geschehen war, Leid und Freud. Ich hörte nur noch das dumpfe Säusen fallender Steine, ich empfand den kräftigen Geruch der Felsen, mein Gesicht glühte und in meinem Kopf verwirrten sich die Gedanken. Steine und aber Steine sah ich, nichts als Steine.

Wir richteten uns ein, so gut es ging: ein Pickel wurde in einen Felspalt geklemmt und eine Laterne darangehängt, seitlich bauten wir ein Steinmückerchen auf, und so bekam das Gemach des Zufalls einen familiär-intimen Anstrich.

Sonst fehlte uns alles: es gab weder Decken noch Kleidungsstücke zum Wechseln. Wir essen wenig; der trockene Proviand schmeckt nicht, der ausgedörrte Schlund weist jede Speise zurück.

Wir hatten Appetit auf etwas Warmes, Flüssiges, Schmackhaftes; auf einen Teller dampfender Suppe, eine Tasse heißen Tee.

Ein armseliges Bivak war es. Aber nach der Lichtfülle und Anstrengung des Tages brachten schließlich Schatten und Bewegungslosigkeit in uns das Gefühl einer wohlthätigen Schlawheit hervor. Ich ging in Gedanken meine zahlreichen Bivaks durch, von den Ecrins bis zum Weißhorn, von der Meije bis zum Monte Rosa. Ich konnte sie nicht alle aufzählen, aber so deutlich erblickte ich die verschiedenen Örtlichkeiten, als ob ich gestern dort übernachtet hätte: ich sehe unermessliche Ausichten auf vom Winde reingefegte Gipfel, das freundliche Bild des Mondes in einem Bergsee, die duftenden Flammen der Alpenrosen oder drohend überhängende Felszacken an den Klippen über meinem Haupte; dann sehe ich goldige Morgenröten, die Felsen und Gletscher wie die Fenster eines unermesslichen Domes funkeln lassen, oder verschwommenes Tagwerden, bei Schneefall, der Felsen und Glieder bedeckt.

Und bei allen Bivaks ist es immer derselbe Zauber, den ich heute an dieser Stelle fühle, eine geheimnisvolle Erregung, ein Schauer, wie das Erwecken von etwas Unendlichem und Geheimnisvollem, das kommen soll.

Dann wurde ich ruhiger, und ich begann in den Lüften den wirren Lärm von Stimmen und Tönen nachzuspüren, die von allen Seiten

erklangen, die aus dem Tal heraufstiegen, von den Gipfeln herabkamen. Sie glichen den Seufzern von Seelen, die in der Dunkelheit flohen. Ich hörte aus dem mächtigen Chorgesang zuweilen eine Stimme lauter werden, von Zorn oder Jammer getrieben, und dann wieder schweigen; von weither begann dann eine andere zu antworten. Es war das Zwiesgespräch zwischen Berg und Himmel. All diese Stimmen schienen sich auf das winzige Menschlein, das dort oben einsam und verlassen im Schoß des Berges lag, zu vereinen, um eine lange, wunderfame Geschichte zu erzählen, die uralte ist wie die Welt.

Dann schwieg alles: der Abendwind war zur Ruhe gegangen, der letzte Lichtschimmer gelöscht, die Berge schienen tot zu sein. Geschwunden war das Licht, das allein den Felsen Leben verleiht, das ihnen Bewegung gibt in seinem Laufe und Linien und Farbe verändert; das aus den schattigen Schluchten hochsteigt und die Spitzen in Brand setzt, das Antlitz der Berge lieblich oder streng macht, ihre Runzeln zeichnet oder ihre Stirnen glättet. Zur Nachtzeit ziehen sich die mächtigen Glieder des Gebirges in ihre Unbeweglichkeit zurück, als seien sie vom ewigen Frost besiegt.

Instinktiv faltete ich die Arme über der Brust, um die Wärme meines Leibes zu fühlen, um sie vor der Kälte zu schützen, die aus den Felsen drang.

Ich versuchte mit meinen Gefährten eine Unterhaltung anzufangen, um eine menschliche Stimme zu hören, doch die Unterhaltung schlief bald ein. Wir hatten uns nichts zu sagen. Eng zusammengedrängt bewegte man sich ab und zu, um sich von einem befreundeten Arm oder Bein freizumachen, das drückte. Man suchte eine bequeme Lage und drehte sich hin und her, bevor man sich auf seinem Platz zusammenkauerte. Die Bewegung eines einzigen störte alle, und es kostete dann immer Zeit, bis die ganze Gruppe zur Ruhe kam.

Wie anders hatte ich oftmals geruht, meine Glieder brüderlich an die der Freunde geschmiegt, die mir Wärme spendeten in den eisigen Nächten der viertausend Meter!

Plötzlich erblickte ich auch die alten Schicksalsgefährten, die längst dahin sind. Trauer erfüllte mein Herz, als ich derer gedachte, die ich verlor. Ich hatte die Vorstellung, sie kämen zu mir und kletterten aus dem Dunkel des Tales an der Gratkante herauf; ich hörte die Steine sich unter ihren Schritten bewegen. Jetzt waren sie mir nah und fragten mich, überrascht mich hier oben zu finden, voll Herzlichkeit: „Wie kommst du denn hierher?“

Als ich aus dem ersten kurzen Schlummer erwachte, blickte ich verwirrt umher. Ich erkannte den Schauplatz nicht wieder, ich konnte nicht auf den Namen des Berges kommen. Auf welcher Seite ging wohl die Sonne auf? Woher waren wir gekommen? Was war das für ein merkwürdiges

Kauft die Olympia-Hefte! Ihr dient damit der „Olympischen Sportwerbung“.

Ein Volk ohne Leibesübungen ist ein Volk ohne Charakterkraft

Die Rucksäcke wurden abgelegt, desgleichen das Seil, das uns seit sechzehn Stunden verbunden hatte, und dann streckten wir uns lang aus. Dieser Platz, an dem wir im Aufstiege gleichgültig vorübergegangen waren, wurde unsere Behausung für eine ganze Nacht.

Ich glaube, ich war sehr müde, aber ich fühlte die Ermüdung nicht mehr. Ich empfand nur das Bedürfnis, Muskeln und Nerven zu entspannen, ein Bedürfnis nach Ruhe und Frieden. Für diesen Tag hatten wir genug vom Kleinen Dru. Und kaum lagen wir, da hatten wir in einem Augenblick fast alles vergessen, was geschehen war, Leid und Freud. Ich hörte nur noch das dumpfe Sausen fallender Steine, ich empfand den kräftigen Geruch der Felsen, mein Gesicht glühte und in meinem Kopf verwirrten sich die Gedanken. Steine und aber Steine sah ich, nichts als Steine.

Wir richteten uns ein, so gut es ging: ein Pickel wurde in einen Felspalt geklemmt und eine Laterne darangehängt, seitlich bauten wir ein Steinmüerchen auf, und so bekam das Gemach des Zufalls einen familiär-intimen Anstrich.

Sonst fehlte uns alles: es gab weder Decken noch Kleidungsstücke zum Wechseln. Wir essen wenig; der trockene Proviant schmeckt nicht, der ausgedörrte Schlund weist jede Speise zurück.

Wir hatten Appetit auf etwas Warmes, Flüssiges, Schmachhaftes; auf einen Teller dampfender Suppe, eine Tasse heißen Tee.

Ein armseliges Bivak war es. Aber nach der Lichtfülle und Anstrengung des Tages brachten schließlich Schatten und Bewegungslosigkeit in uns das Gefühl einer wohlthätigen Schlassheit hervor. Ich ging in Gedanken meine zahlreichen Bivaks durch, von den Cerins bis zum Weißhorn, von der Meije bis zum Monte Rosa. Ich konnte sie nicht alle aufzählen, aber so deutlich erblickte ich die verschiedenen Örtlichkeiten, als ob ich gestern dort übernachtet hätte: ich sehe unermessliche Aussichten auf vom Winde reingefegte Gipfel, das freundliche Bild des Mondes in einem Bergsee, die duftenden Flammen der Alpenrosen oder drohend überhängende Felszacken an den Klippen über meinem Haupte; dann sehe ich goldige Morgenröten, die Felsen und Gletscher wie die Fenster eines unermesslichen Domes funkeln lassen, oder verichwommenes Tagwerden, bei Schneefall, der Felsen und Glieder bedeckt.

Und bei allen Bivaks ist es immer derselbe Zauber, den ich heute an dieser Stelle fühle, eine geheimnisvolle Erregung, ein Schauer, wie das Erwecken von etwas Unendlichem und Geheimnisvollem, das kommen soll.

Dann wurde ich ruhiger, und ich begann in den Lüften den wirren Lärm von Stimmen und Tönen nachzuspüren, die von allen Seiten

erklangen, die aus dem Tal heraufstiegen, von den Gipfeln herabkamen. Sie glichen den Seufzern von Seelen, die in der Dunkelheit flohen. Ich hörte aus dem mächtigen Chorgesang zuweilen eine Stimme lauter werden, von Zorn oder Jammer getrieben, und dann wieder schweigen; von weither begann dann eine andere zu antworten. Es war das Zwiegespräch zwischen Berg und Himmel. All diese Stimmen schienen sich auf das winzige Menschlein, das dort oben einsam und verlassen im Schoß des Berges lag, zu vereinen, um eine lange, wunderfame Geschichte zu erzählen, die uralt ist wie die Welt.

Dann schwieg alles: der Abendwind war zur Ruhe gegangen, der letzte Lichtschimmer gelöscht, die Berge schienen tot zu sein. Geschwunden war das Licht, das allein den Felsen Leben verleiht, das ihnen Bewegung gibt in seinem Laufe und Linien und Farbe verändert; das aus den schattigen Schluchten hochsteigt und die Spitzen in Brand setzt, das Antlitz der Berge lieblich oder streng macht, ihre Runzeln zeichnet oder ihre Stirnen glättet. Zur Nachtzeit ziehen sich die mächtigen Glieder des Gebirges in ihre Unbeweglichkeit zurück, als seien sie vom ewigen Frost besiegt.

Instinktiv faltete ich die Arme über der Brust, um die Wärme meines Leibes zu fühlen, um sie vor der Kälte zu schützen, die aus den Felsen drang.

Ich versuchte mit meinen Gefährten eine Unterhaltung anzufangen, um eine menschliche Stimme zu hören, doch die Unterhaltung schlief bald ein. Wir hatten uns nichts zu sagen. Eng zusammengedrängt bewegte man sich ab und zu, um sich von einem befreundeten Arm oder Bein freizumachen, das drückte. Man suchte eine bequeme Lage und drehte sich hin und her, bevor man sich auf seinem Platz zusammenkauerte. Die Bewegung eines einzigen störte alle, und es kostete dann immer Zeit, bis die ganze Gruppe zur Ruhe kam.

Wie anders hatte ich oftmals geruht, meine Glieder brüderlich an die der Freunde geschmiegt, die mir Wärme spendeten in den eisigen Nächten der viertausend Meter!

Plötzlich erblickte ich auch die alten Schicksalsgefährten, die längst dahin sind. Trauer erfüllte mein Herz, als ich derer gedachte, die ich verlor. Ich hatte die Vorstellung, sie kämen zu mir und kletterten aus dem Dunkel des Tales an der Gratkante herauf; ich hörte die Steine sich unter ihren Schritten bewegen. Jetzt waren sie mir nah und fragten mich, überrascht mich hier oben zu finden, voll Herzlichkeit: „Wie kommst du denn hierher?“

Als ich aus dem ersten kurzen Schlummer erwachte, blickte ich verwirrt umher. Ich erkannte den Schauplatz nicht wieder, ich konnte nicht auf den Namen des Berges kommen. Auf welcher Seite ging wohl die Sonne auf? Woher waren wir gekommen? Was war das für ein merkwürdiges

**Kauft die Olympia-Hefte! Ihr dient damit der
„Olympischen Sportwerbung“.**

Ein Volk ohne Leibesübungen ist ein Volk ohne Charakterkraft

Bergszimmer, aus dessen offenen Fenstern man auf eine phantastische, am Ende der Welt liegende Landschaft blickte? Wer waren die Leute, die um mich herumlagen, die Stirn auf dem Knie, unbeweglich, wie versteinert? Sekundenlang irrte der Gedanke unruhig umher, um den Erinnerungsfaden wieder anzuspinnen.

Was für eine wunderbare Nacht! Welch Sternenmeer! Ich lag mit dem Gesichte gen Himmel, ich vergaß die Erde, als ob sie ganz fern sei, als ob schon dem großen Schweigen und der ewigen Kälte des Weltraumes verfallen.

Eine Sternschnuppe fiel, viele andere folgten: phantastische Erscheinungen, die im Hochgebirge infolge der Reinheit und Klarheit der Luft besonders hell strahlen, sodaß man glaubt, den Gestirnen nahe zu sein, wo diese seltsamen Reisenden zur Ruhe kommen. Von Osten kommend fielen sie gegen den Col du Géant herab und erloschen in der Nähe des Gletschers.

In solchen langsam und gleichförmig verfließenden Stunden erhält jedes Geschehen eine besondere Wichtigkeit. Angstlich warteten wir auf sie, und wenn eine Sternschnuppe in irgendeinem abgelegenen Himmelwinkel sichtbar wurde, folgten wir ihrem schönen Fluge mit abergläubischer Erregung, und war sie erloschen, so blieb im Herzen ein Bedauern zurück.

Mit einem Male sah ich einen der Freunde aufspringen und nach unten blicken. Er behauptete, einen Lichtschein entdeckt zu haben. Erregt standen wir auf. Unten auf dem Gletscher, in weiter Ferne, flimmerte etwas. Man hätte es für ein Sternchen ansprechen können, das hinabgestürzt und fast erloschen war. Langsam, die Schneefelder bestrahlend, bewegte es sich vorwärts, bald langsam, bald schnell, verschwand, tauchte wieder auf, so klein und unbedeutend, daß der Absturz uns noch viel mächtiger dünkte.

Es war die Laterne einer Seilschaft, die zur Hütte abstieg. Schnell steckten wir unsere Laterne an, hielten sie hoch, aber ohne zu rufen, um nicht den Anschein zu erwecken, daß wir Hilfe brauchten.

Das ferne Licht machte halt, man hatte uns gesehen! Ein Schrei drang durch die Lüfte herauf, ein Ruf, der uns wie schönster Gesang vorkam. Endlich zwischen den Felsstrümmern eine andere menschliche Stimme! Im Tone dieser Stimme lag Freundlichkeit, Liebfosung und unruhige Frage.

Sie bat um Antwort. Und wir alle zusammen antworteten mit einem einzigen Ruf. Sie mußten uns verstanden haben, denn nach einer Pause drang ein kurzes, einstimmig gesungenes Berglied zu uns herauf. Dann Stillschweigen. Das Lichtchen setzte sich wieder in Bewegung, wir löschten unsere Kerze und alles sank wieder in Dunkelheit und in ein Schweigen, das noch tiefer war als vorher.

Lange folgte ich noch dem Lichte des kleinen Schiffes, das sich durch die Gletscherwogen entfernte, bis es verschwand. Sie mußten den Hafen

erreicht haben. Und ich fühle mich einsamer und welkenferner als vorher.

Dann wurde es kalt. Das ist ein heimtückischer Frost, der von unten in die Taschen und in die Taschen dringt, ohne Unterlaß und Schutz. Die Füße schienen in den eisenhart gefrorenen Stiefeln aus Glas zu sein; ich hatte die Vorstellung, daß sie bei einem leichten Stoß zersplittern müßten. Die erzwungene Unbeweglichkeit ward zur Qual. Unruhe packte uns, der Wunsch fortzukommen, eine Erregung, die sich bald in sinnlosen Worten, in Gelächter, in Achzen und Stöhnen entlud, bis eine allgemeine Meuterei losbrach: wie auf einmütigen Beschluß hin sprang alles auf, die Kerze wurde angezündet, man umringte sie mit hochgehobenen Händen, wie um die Flamme zu verehren, man klopfte sich die Arme und trampelte mit den Fußsohlen im Tanzrhythmus auf dem Granitboden. Dann setzte man sich ergeben wieder auf den Felsboden, es folgte eine scheinbare Ruhe, die einen unermesslichen Wunsch in sich barg: Sonne!

Noch fünf Stunden bis zum Tag! Wenn ich mich um die Ecke unseres Mäuerchens gebeugt hätte, hätte ich die Lichter von Chamoni sehen können, aber jede Bewegung war gefährdend. Zu dieser Stunde hörten in der kleinen Bergstadt die Vorstellungen auf, die Musikcafés und Kinos schlossen, man zog sich ins Hotel zurück. Unten begann jetzt erst die wirkliche Nacht.

Weitere Erinnerungen habe ich nicht mehr an dieses Bivak. Als ich erwachte, lag unser Zimmerchen bereits in einem sanften Scheine und ich erblickte meinen Freund Ange, der das Seil entknotete und lächelnd zu mir sagte: „Wir wollen fort.“

Was waren wir froh, die Rucksäcke aufnehmen zu dürfen, daß wir uns anseilen und den Ort verlassen konnten! Wir Undankbaren, die wir auch nicht einen Blick nach der freundlichen Lagerstätte zurücksandten, die uns so großartige Träume gesandt hatte, auf der wir nie wieder schlafen würden.

Die Südseite des Matterhorns.

Von Rechtsanwalt Dr. Schmidt II.

(Schluß.)

12 Stunden — die insgesamt $1\frac{1}{4}$ stündigen Ruhepausen nicht gerechnet — war ich geklettert, 6 hinauf und 6 hinunter, als ich um 6 Uhr an der Hütte anlangte. Wie freute ich mich auf ein behagliches Ausruhen in derselben. In Gedanken bemasß ich die Zeitdauer desselben auf mindestens $\frac{1}{2}$ Stunde nebst einigen Zugabeminuten. Aber proste Mahlzeit! Da hatte ich die Rechnung ohne meinen Führer gemacht. Die Sonne war verschwunden. Die Dämmerung stand dicht bevor, und der Dämmerung

**Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben
Belehrung, Erbauung und Erinnerung!**

folgt auch am Matterhorn die Dunkelheit. Der Führer wollte überhaupt keinen Aufenthalt konzedieren; denn noch waren wir 3800 Meter hoch, also erst 700 Meter tiefer als der Matterhornspitze und es galt am gleichen Abend nicht weniger als noch 900 Meter tiefer hinabzusteigen. Trotz des Weiterdrängens des Führers setzte ich es wenigstens durch, daß 15 Minuten lang gerastet wurde. Allerdings war die Hütte trotz ihres stolzen Namens Rifugio Luigi di Savoia derart primitiv, dunkel, kalt, häßlich und schmutzig, daß wir es vorzogen, unsere leider nur zu kurze Rast neben der Hütte sitzend zu halten. Um punkt 6¼ Uhr hieß es wieder aufbrechen.

Wenn Du nun denkst, nach dem Verlassen der Hütte wären wir als sogenannte Hüttenwanzen auf einem bequemen Kuhpfad bis zur Unterkunftshütte hingewandert, womöglich die Hände in den Hosentaschen und „Das Wandern ist des Müllers Lust“ singend, so befindest Du Dich ganz gewaltig auf jenem Wege, den man in walddreichen Gegenden Holzweg zu nennen pflegt. Nein, noch eine ganze Weile, wohl eine Stunde lang, geht es an noch mehreren Seilstellen ganz steil, vor allem am sogenannten „Kamin“ in noch recht anstrengendem Klettern hinunter, bis man endlich den Col du Lion erreicht. Nun erst haben, von nur wenigen nicht mehr schweren Kletterstellen abgesehen, die Arme und Hände Ruhe und die weitere Erledigung der Angelegenheit ist in der Hauptsache eine Aufgabe lediglich der Beine. An den Felsen der „Tête du Lion“, des dem eigentlichen Matterhorn südwärts vorgelagerten und durch den Col du Lion getrennten Berges trieb der Führer wegen der trotz der vorgerückten Stunde bestehenden Steinschlaggefahr zur besonderen Eile. Bald wurde ein Stückchen Gletscher passiert und dann, nun schon in der Dunkelheit, folgte noch eine endlose und sehr wenig ergöbliche Wanderung — sie bestand zum nicht geringen Teil aus Stolpern, Hopfen und Poltern — in der ungeheuren Steinwüste, die sich von der „Tête du Lion“ bis fast ins Valtournanche hinabzieht.

Wesentlich längere Zeit als bei Tageslicht nahm in der Dunkelheit der mühsame Abstieg durch dieses endlose Labyrinth von Steinblöcken — die muß hier der Teufel im Zorn runtergeworfen haben aus Ärger darüber, daß dem lieben Gott in einer seiner fröhlichsten und besten Laune die Erschaffung des Matterhorns so unübertrefflich wunderbar gelungen war — in Anspruch. Lange, lange dauerte es, bis wir endlich die sich werft mit Unterbrechungen, bald aber fortlaufend zeigenden Spuren eines kleinen Begleins fanden, das uns dann in sehr kurzer Zeit zum einfach bewirtschafteten und mit sauberen Fremdenzimmern ausgestatteten in einer Höhe von 2900 Meter gelegenen Rifugio Duca degli Abruzzi brachte. Um ½11 Uhr abends, also 18 Stunden nach dem Aufbruch von der Schweizerhütte, in denen knapp 1½ Stunden Rast erhalten waren, kamen wir in dem italienischen Rifugio an. Dort schien, abgesehen von dem fleißig bellenden Bernhardiner, alles tot zu sein. Aber schließlich gelang es uns in über ¼stündigem Bemühen, die beiden das Gasthaus bewirtschaftenden italienischen Jungfrauen (italienisch waren sie bestimmt!) munter und auf die Beine zu bekommen. Den Abschluß des Tages bildete eine nach den vorangegangenen Strapazen doppelt angenehm empfundene Erholungstunde. Mit einer riesengroßen

Schüssel Spaghetti (da wir Zeit hatten, hatte ich sie ben, ben cotti bestellt) und mit einer Flasche — allerdings weniger köstlichen — Weines bemühte man sich erfolgreich um unser leibliches Wohl.

Der nächste Tag brachte uns dann, immer am Fuße des gigantisch aufragenden Matterhorns, über das Furggen-Joch und den Furggen-Gletscher zum Schwarzzeehotel und nach Zermatt zurück.

Für jeden Hochtouristen ist eine Matterhornbesteigung ein wunderbares Erlebnis; ganz besonders wunderbar für den, dem es vergönnt ist, die an unendlich viel hochinteressanten Stellen so überaus reiche klassische Südseite zu begehen. Selbstverständlich soll eine solche Bergfahrt nur machen, wer über alpine Erfahrungen verfügt und entsprechend trainiert ist. Allerdings hatte ich meine erste Matterhornbesteigung im Jahre 1926 nach nur ganz wenigen Trainingsklettereien am Riffelhorn und Unter-gabelhorn unternommen; aber die vorigjährige Traversierung des Matterhorns war der Abschluß und die Krönung zahlreicher anderer Hochtouren, die ich in den Wochen vorher im Berner Oberland und im Wallis in großer Anzahl ausgeführt hatte. Von ihnen war das beste Training der infolge der starken Vereisung der Felsen statt der üblichen 5 bis 6 Stunden nicht weniger als 11 Stunden in Anspruch nehmende Aufstieg auf die Jungfrau von der Rottalshütte aus; ein Aufstieg, der an Anstrengungen, Schwierigkeiten und zum Teil auch an Gefahren der Matterhorntraversierung nicht nur nicht nachstand, sondern sie zum Teil übertraf.

Ein niedliches Geschichtchen hörte ich von dem Zermatter Friseur, der zuweilen auch „den Führer macht“: Ein junger Tourist erzählte ihm, daß er vorhabe, „auch mal auf das Matterhorn zu gehen“. Auf die Frage, ob er sich dem auch gewachsen fühle, und ob er völlig schwindelfrei und trittsicher sei, erwiderte der Matterhorn-Kandidat, er sei ganz schwindelfrei; denn er hätte im letzten Sommer von dem Birnenbaum seines Onkels die Birnen abgepfückt, und da sei er nicht runter gefallen. Also rauf auf den Birnenbaum und dann auf's Matterhorn!

Anderer aber denkt jeder, der die Berge und ihre Gefahren kennt, und der die Berge nicht besteigt, um „oben gewesen zu sein“, sondern der mit Zarathustra empfindet:

„Ihr seht nach oben, wenn Ihr nach Erhebung verlangt. Und ich sehe hinab, weil ich erhoben bin.“

Wer auf die höchsten Berge steigt, der lacht über alle Trauerspiele und Trauer-Ernste.“

Nun bleibt mein letzter und sehnlichster Bergsteigertwunsch, das Matterhorn, diesen schönsten und wunderbarsten aller Berge noch ein drittes Mal zu besteigen, und zwar auf dem letzten der zu begehenden Grate, auf dem Zmutt-Grat. Möge mir ein gütiges Geschick die Erfüllung dieses Wunsches gewähren!

Werbet neue Mitglieder!

Neue Bücher.

Winter-Olympiade 1936. Herausgegeben im Einvernehmen mit dem Organisationskomitee für die IV. Olympischen Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen, von Baron P. le Fort und Dr. S. Garster. Verlag: Bruckmann, München. 48 Seiten erläuternder Text und 100 Bilder in Kupfertiefdruck. In feinem Leinenband mit farbigem Umschlag *N.M.* 3.80.

Inmitten der bayerischen Berge, am Fuße des Wettersteins und der Zugspitze, Deutschlands höchstem Gipfel, werden sich in den Tagen vom 6. bis 16. Februar 1936 in Garmisch-Partenkirchen die besten Skiläufer und Bobfahrer, die schnellsten und wendigsten Eisportler der ganzen Welt zu friedlichem, fairem, aber hartem und schwerstem Kampf um die begehrten und wertvollsten Auszeichnungen, die der Sport zu vergeben hat, um die Olympischen Medaillen, einfinden.

Das Buch „Winter-Olympia 1936“ unterrichtet in Wort und Bild eingehend darüber, welche Nationen an den Olympischen Winterspielen teilnehmen werden, wann und an welchen Plätzen die einzelnen Kämpfe stattfinden, welche Sportarten zum Austrag kommen, wer die Besten der Nationen in den verschiedenen Sportarten sind und nach welchen Bestimmungen gekämpft wird.

Der Leser erhält weiterhin einen genauen Überblick über die Geschichte der Olympischen Winterspiele und er lernt die Motive kennen, die zur Auswahl Garmisch-Partenkirchens als Austragungsort der IV. Olympischen Winterspiele führten.

Eine Ehrentafel enthält die Olympischen Sieger von Chamonix, St. Moritz und Lake Placid. Ein Artikel über die Aufgaben und die Organisation des internationalen Komitees beschließt den Textteil des Buches, dessen Herausgeber, Baron P. le Fort als Generalsekretär und Dr. Garster als Präsidialreferent der IV. Olympischen Spiele, mit dem Stoff aufs engste vertraut sind.

Der Bilderteil bringt 100 der aktuellsten und schönsten Aufnahmen, die jemals von Wintersport und Winterlandschaft gemacht wurden, zeigt dem Laien wie dem Sportsmann die einzelnen olympischen Sportarten: Bob, Eis-Schnell- und Kunstlauf, Eishockey, Ski-Lang-, Sprung- und Patrouillenlauf, Eisschießen.

Die Weltmeister des Wintersports stellen sich vor!

Bergfreunde Bergsteiger und Skiläufer

finden ihre Bücher bei

Wolff & Hohorst Nachf., Hannover

Regidentorplatz (Ecke Breite Straße)

Auflage September 1935: 1400.

BUCHBINDEREI

F. 21800
W. HEESE
HANNOVER, GR. WALLSTR. 6 DIE WERKSTATT FÜR QUALITÄTSARBEIT

Im Verlag Schaffstein, Köln, erschien:

Prümmel, Erlebnisse eines Großstadtlungen

Von Rudolf Behrens.

Aus der neuen Zweibogenserie, 32 Seiten, mit Abbildungen.

Preis 18 Pfennig.

Alles für den Wandersport

Leichte Sommer-Anzüge · Wetterfeste Lodenkleidung
Trachten-Joppen · Wanderschuhe · Rucksäcke
die große Auswahl zu volkstümlichen Preisen

Sporthaus Waffen-Loesche

Gr. Packhofstr. 21 · HANNOVER · Fernruf 21891

Zum Alpenfest

am 2. November

Janker

Seppelhüte

Krawatten

Trachtenträger

Ill
Sältzer

Seilwinderstr. 9-11 + Schmiedestr. 29

S P O R T A B T E I L U N G

Städtisches Konservatorium

Lavesstraße 58

Fernruf 27614

Zweiganstalten: Celler Straße 54 · Linden, Deisterstraße 7

Ausbildung auf allen Gebieten der Musik
Musikseminar · Orchesterschule
Unterricht für Musikliebhaber

Beginn des Wintersemesters am Donnerstag, 10. Oktober

Anmeldungen im Büro, Lavesstraße 58, von 9—13 u. 15—18 Uhr.

Beim Einkauf und bei Bestellungen

bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **inserierte in unseren Monatsnachrichten.** Inseratenannahme: **K. Siebrecht**, Heinrichstraße 59 II.

Alle Werbedruckfachen

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

HOH

Druckerei H. Osterwald

Hannover, Stiftstraße 2 · Inh. P. Schefe und H. Behrens
Fernruf 2 44 46 · Buchdruck · Offsetdruck · Kupfertiefdruck

MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 21672

Monatsnachrichten

der Sektion



Hannover



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

10. Jahrgang

Nr. 11

November 1935

Alpenfest

Sonnabend, den 2. November 1935

20 Uhr

in der Ausstellungshalle der Stadthalle

Ein Festtag in Mallnitz

Bauerntanz ♦ Dorfkapelle ♦ Rutschbahn
Lotterie ♦ Schießbuden ♦ Gefängnis

Eintritt für Mitglieder und eingeführte tanzende junge
Herren 2 RM, für eingeführte Gäste 3 RM.



Erscheinen nur in Berg- oder Wandertracht



Karten nur im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der Sektion,
Regidientorplatz 11, vom 29. Oktober bis 1. November,
von 18 bis 20 Uhr.

BIERKOLLE · HANNOVER

Herrnstraße 11-12 / Fernsprecher 21230 und 21778

Erstklassige hiesige und auswärtige **Biere**
sowie natürliche **Mineralwasser**

Neue Bücher für Bergsteiger und Skifahrer.

- Flaig, W.: Lawinen!** Abenteuer und Erfahrung, Erlebnis und Lehre. Mit 120 Bildern und Karten sowie einer Lawinentafel. ... Leinen **7.50**
- Fossel, A.: Blumen der Berge.** Mit 64 Tafeln. ... Leinen **3.80**
- Hoek, H.: Zermatt.** Zwischen Matterhorn und Monte Rosa, Weißhorn und Dom. Ein Buch für Bergfreunde mit 107 Bildern nach Fotos des Autors und 10 Karten. ... Leinen **5.—**
- Mazotti, G.: Das Buch vom Matterhorn.** Die Erstersteigungen. Mit vielen Bildern. ... Leinen **6.80**
- Ein umfassendes Werk über die „großen Unternehmungen“ am Matterhorn — auch wenig bekannte kühne Versuche sind behandelt — von dem bekannten italienischen Bergsteiger und alpinen Schriftsteller Giuseppe Mazotti.
- Schätz, J. J.: Durch Bayerns Hochland.** ... kart. **2.50**
- Ein schönes Buch mit eindrucksvollen Naturaufnahmen. Eins der prächtigsten Bildwerke über Oberbayern.
- Willo Welzenbachs Bergfahrten.** Herausgegeben vom Akademischen Alpenverein München. Mit vielen Abbildungen und Anstieggrouten. Leinen ca. **8.50**
- Ein Vermächtnis für einen der erfolgreichsten Bergsteiger der Welt, der bei der deutschen Himalaya-Expedition verunglückte.
- Betsch, R.: Narren im Schnee.** Roman. ... Leinen **4.80**
- Ein humoristischer Roman, der in einem mitten im Skiparadiese gelegenen kleinen Berghotel spielt.
- Fischer, H.: Ski, sie und Julius. Der Sonnenhof.** Ein heiterer Skiroman um Liebe, Schnee, Skifahrt und Erbschaft. Mit 10 Zeichnungen. ... Leinen **3.80**
- Fischer, H.: Skihaserl.** Ein Bilderbuch. 88 Kunstdrucktafeln. ... Leinen **3.80**
- Mumelter, H.: Skibilderbuch.** 50 farbige Zeichnungen mit begleitendem Text. ... Pappband **3.80**
- Ein Seitenstück zu den beliebten früheren Büchern des bekannten Skiläufers: „Skifibel“, „Skifahrt ins Blaue“ und „Bergfibel“.
- Springenschmid, K.: St. Egid auf Brett'l.** ... Leinen **3.80**
- Zusammenhängende, lustige Kurzgeschichten aus dem Skiläuferleben.
- Blodig's Alpenkalender.** ... **2.90**
- Spemanns Alpenkalender.** ... **2.40**

Vorrätig bei:

 **Schmorl & von Seefeld Nachf.**
Hannover 1 M · Adolf-Hitler-Straße 14
Fernsprecher 38804 u. 37963

Die Zünftigen

rüsten jetzt schon für den Wintersport. Gehören Sie auch dazu? — Manches wird fehlen und Sorge machen; aber kommen Sie jetzt schon, wo Sie die große Auswahl und die vielen Neuheiten finden. Mein Schwarzwälder Schifachmann steht Ihnen beratend zur Seite. — Verlangen Sie Preislisten!

Sporthaus Waffen-Loesche

Große Packhofstraße 21



Monatsnachrichten

der Sektion Hannover
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126. Fernruf 63947
Inseratennahme: Karl Siebracht, Hannover, Heinrichstraße 59. Fernruf 21672
Druck: S. Osterwald, Hannover, Stiftstraße 2

Vorsitzender: Justizrat S. Poppelbaum, Hannover, Buerstraße 10. Fernruf 21668
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 82654
Kassensführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2B. Fernruf 24056
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 83420

Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18—20 Uhr
Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 5324

10. Jahrgang

Nr. 11

November 1935

Veranstaltungen.

I. Sektion.

2. November 1935: **Alpenfest in der Stadthalle.**
10. November 1935: Wanderung mit Damen in den Selter. Abfahrt: Hannover 7.05 Uhr, Gilzug nach Freden (Leine), Sonntagskarte Freden 3.20 *RM* und 0.25 *RM* Zuschlag, Besuch der Kammersteine und Keule, Rückfahrt: 16.42 oder 19.11 Uhr.
18. November 1935: Lichtbildervortrag im Beethoven-Saal der Stadthalle. Anfang: 20 Uhr. Dr. **Carl Wien**, Hannover, der Führer der Himalaya-Expedition 1936, spricht über „Gletscher unter dem Äquator“, Bergfahrten in die Hochländer Ostafrikas, Nord-Afessiniens, Deutsch-Ostafrikas und des Mount Kenias.

II. Bergsteigergruppe.

10. November 1935: Wanderung mit der Sektion in den Selter. Siehe oben!
11. November 1935: Bergsteigerversammlung im Luisenhof, 20½ Uhr. Vortrag Professor Bröll: Mallnitz.

III. Sonnabendwandergesellschaft.

Wanderfolge für November 1935.

2. November 1935: **Alpenfest.** Für Nichtteilnehmer 15.30 Uhr ab Kriegerdenkmal — Eilenriede — Stadthalle — Pferdeturm. Einkehr 17 Uhr.
9. November 1935: **Siebenstrappen.** Abfahrt: 14.55 Uhr ab Schillerstraße nach Badenstedt — Benther Berg — Siebenstrappen. Einkehr 17.30 Uhr bei Göhns daselbst.
16. November 1935: **Neustadt a. N.** Abfahrt: 15 Uhr mit **Autobus** ab Reichsbank nach Dammebrug — Neustadt a. N. Einkehr daselbst 17.30 Uhr in „Mülle's Hotel“.

23. November 1935: Burgwedel. Abfahrt: 14.37 Uhr mit Linie 17 ab Hauptbahnhof nach Nienhagen—Sohnhorster Bauernschaft—Burgwedel. Einfuhr 17.30 Uhr bei Grethe (Amtshof) (Sonntagskarte Burgwedel!).

30. November 1935: Gümmer. Mit Auto bus 15 Uhr ab Reichsbank nach Garbsener Schweiz. Von da Wanderung nach Gümmer. Einfuhr daselbst 17.30 Uhr bei Keesje.

Mitteilungen des Vorstandes.

Die Veröffentlichungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (Karten, Zeitschriften usw.) werden jetzt zum Teil mit bedeutenden Ermäßigungen für Mitglieder von der F. Bruckmann AG., München, Nymphenburger Straße 86, geliefert. Bestellungen bitten wir durch unsere Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1^L, aufzugeben.

*

Wichtig für wehrpflichtige Bergsteiger!

Für Bergsteiger, die ihre Dienstpflicht beim Reichsheer gern bei einer Gebirgsformation ableisten möchten, besteht hierfür ohne weiteres die Möglichkeit. Sowohl die eigentliche aktive Dienstpflicht als auch die achtwöchigen Ausbildungskurse in den E-Formationen für die älteren Jahrgänge, die nicht mehr voll eingezogen werden können bei der Gebirgsbrigade geleistet werden. Die gleichen Möglichkeiten bestehen auch für die Übungen für Reserveoffiziere und Offiziersaspiranten.

Anträge von Bergsteigern, die bei der Gebirgsbrigade eingestellt bzw. ihre Übungen dort ableisten möchten, können erfolgen:

- bei der Musterung. Man meldet sich hierbei zur Gebirgsformation unter der Begründung, Bergsteiger zu sein. Hierbei ist es notwendig, die bereits durchgeführten Bergtouren anzugeben und die Zugehörigkeit zu einem Bergsteigerverein nachzuweisen.
- Durch ein persönliches Gesuch an den Kommandeur der Gebirgsbrigade in München 2 NO, Ludwigstraße 26. Diese Gesuche kommen in erster Linie für den achtwöchigen Kurs in den E-Formationen, sowie für die Übungen für Offiziersaspiranten und Reserveoffiziere in Frage. Auch hier ist die bergsteigerische Befähigung und Übung durch Anführung der bisherigen bergsteigerischen Tätigkeit und durch den Nachweis, einem Bergsteigerverein anzugehören, zu belegen.

*

Goldenes Sportjubiläum.

Unser Mitglied R. D. Plinke konnte im Oktober dieses Jahres auf eine 50jährige Mitgliedschaft beim Deutschen Sportverein, Hannover, gegr. 1878 G. B., dem ältesten Rasensportverein in Deutschland, zurückblicken. Wir sprechen dem Jubilar herzlichsten Glückwunsch aus.

*

Zu verkaufen:

Schiausrüstung: Stier, Stöcke, Stiefel und Anzug für Dame. Preis: 60.— R. M. Ganzen, Hann.-Waldhausen, Zentralstraße 7.
Schistiefel für Dame, Größe 38. Strümpfer, Körnerstr. 14^{II}.

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
50	Hisgen, Heinrich, Justizinspektor, Wesermünde-Dehe, Eisenbahnstraße 16 ^I .	R. Behrens u. S. Müller.
51	Meyer, Gertrude, Frä., Musiklehrerin, Ferdinand-Wallbrecht-Straße 24 ^{III} .	W. Jöhn u. R. Lönies.
52	Mühlmeister, Annemarie, Frä., Volkspflegerin, Finkenstraße 6 ^I .	Frä. Frochtenigt u. Frau Otte.
53	Erich, Friederike, Frä., Edenstraße 60 ^I .	Frä. M. Ahrens u. Frä. Hollberg.
54	Lüssenhop, Ella, Frau, Limburgstraße 8.	M. Heinrichs u. R. Behrens.
55	Hollberg, Caroline, Frä., Kautenstraße 4 ^{III} .	Fr. Hollberg u. S. Kinast.

Einwige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. November 1935 an die Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Des Alpenmalers

Eduard Manhart 50. Geburtstag. 1930.

In der bildenden Kunst des 19. Jahrhunderts war es die Landschaftsmalerei, welche in Kärnten sehr beachtenswerte Pflege fand. Man könnte von einer Tarviser Schule um Johann Pirker (1823 bis 1891) sprechen und an den Kreis von Viktring mit Eduard v. Moro (1790 bis 1846) als Mittelpunkt desselben denken.

Diesem nahestehend entwickelt Markus Pernhart (1824 bis 1871) eine spezifisch kärntisch geprägte Landschaftsauffassung, während der ungeniein hochstehende Ludwig Willroider deutschen Schulen folgte, aber der elegante Gilbert v. Canal — dessen Name an verlorenes Land gemahnt — an westeuropäische Malform anschließt. An Tradition für unsere Landschaftsmaler in Kärnten fehlt es demnach nicht. Sie hat sich fortgesetzt und im neuzeitlichen Sinne erweitert. Überkommene Stimmungsgebundenheit wurde an der Wende zum 20. Jahrhundert von anderen Auffassungen abgelöst.

Impressionistischen und illusionistischen Auslegungen landschaftlicher Eindrücke folgte der Wandel zur Synthese.

Das Licht als Hauptmittel, zur Belebung der Darstellung von Land, Berg und Wasserbereich kam zu immer stärkerer Verwendung. Die sogenannten „Galerietöne“ verschwanden im Dämmer des Ateliers, und des Tages Helle legte sich taufriisch auf das Sehen der Maler in freier Natur. Der Weg zur Weltendwerdung persönlicher Eigenrichtung und jener Darstellungsmittel, welche dem Schaffensdrange am besten entsprechen, ist nicht leicht zu finden. Auch Eduard Manhart, der jetzt die Fünzig erreicht, mußte manche steile Stufe zu den lichten Höhen in Fleiß und Mühe zurücklegen. Geboren in Klagenfurt am 19. Jänner 1880 als Sohn des bekannten Kaufmannes und Hausbesizers Joh. Matth. Manhart in Klagenfurt, waren ihm gute Schulbildung im hiesigen Gymnasium und später (1899) mehrere Jahre Wiener Kunstgewerbeschule beschieden.

Von entscheidender Bedeutung wurden ihm aber die Jahre in der Meisterchule des berühmten Führers der damaligen Wiener Landschaftler

Eduard v. Lichtenfels. Alles was sich im Künstlerberufe lernen läßt, hat Manhart von diesem großen Meister aufgenommen. Die Präzision der Zeichnung — übrigens ein alter Ruhmestitel der Wiener Akademie —, die sachliche Korrektheit und Ökonomie in Wahl der Motive, sorgfältige Durcharbeit der Details und darüber hinaus vielleicht noch eine gewisse Eleganz der Technik, die so manche Erscheinungsform in eigenartigem Reize erscheinen läßt.

Als im Sommer 1903 eine Künstlergruppe, die sich mit Recht „Jung-kärnten“ nannte, im großen Wappensaale des Landhauses in Klagenfurt vollwertige Proben ihres Bestehens und programmatischen Wollens entbot, stand der 23jährige Manhart mitten unter ihnen, und sein Erfolg war über alles Erwarten groß. Es währte nicht lange, und der aus guter, altbegründeter Tradition heraus zur Pflege künstlerischer Talente bereite Adelskärntens trat für ihn ein, bedachte ihn mit Aufträgen und Förderung. Dies führte dazu, daß schon im Jahre 1912 Erzherzog Eugen auf den jungen Künstler aufmerksam wurde und durch Bildankäufe dessen Wertschätzung ausdrückte.

Es sollte größeres folgen. Als Kriegsmaler der 10. Armee an der Kärntner- und Südtirolerfront war es Manhart möglich, an großen Erlebnissen teilzunehmen.

Zu Weihnacht 1916 bot er im Kunstverein für Kärnten in 13 Einzelbildern Einblicke in das Leben und die Aufenthaltsverhältnisse in den Kampfstellungen an der Kärntner Front. Die Kriegsausstellung der 10. Armee im Künstlerhause in Klagenfurt brachte sehr viel Neues und Interessantes aus seiner Hand, hauptsächlich in landschaftlich schnell erfaßten Stimmungen.

Die Herbstausstellung im Besetzungsjahr 1919 sah 17 Landschaftszeichnungen aus den Standorten von Kampfhandlungen der Abwehreneignisse um Kärntens Freiheit. In diesen Blättern glänzte er besonders durch vortreffliche zeichnerische Qualitäten, welche deutlich die reiche Ausbeute der Lichtenfelschule nachklingen lassen.

Zu eigener Größe des Motivenaufbaues gelangte er im Bilde „Feldkreuz im Schnee“. Noch bewährte sich die rein zeichnerische Einstellung in einer Reihe von Aufnahmen von schönen alten Kärntner Bauernhäusern, welche dadurch auch baugegeschichtlichen Wert erlangten.

Der Umschwung zur malerisch vorwiegenden Seh- und Ausführungsreise kündigt sich an in einer Kollektion von Gebirgsbildern aus dem Tiroler Dolomitengebiet vom Jahre 1924.

In der Weihnachtsausstellung 1925 fielen Manharts vier glänzend gemalte Aquarelle aus der Karawanenwelt so sehr auf, daß es ihm den Ruf „Kärntner Kompton“, den er in der Folge wohl noch übertreffen sollte, einbrachte. Damit war er in das Reich der großen Hochalpenmaler emporgelangt, das er nun souverän beherrscht.

Die Tauerngebirgs-Aquarelle vom Jahre 1926 zeigen bereits die meisterliche Breite des Striches und durchsichtige Klarheit alpiner Luftregionen. Inzwischen kamen Berufungen zu Kunstreisen nach Deutschland bis an die Wasserkante der nordischen See. Deren malerische Erfolge erwiesen die schönen Hafenbilder Norddeutschlands in den Aus-

stellungen des Jahres 1927, welche sich durch besondere Feintönigkeit und gehaltene Ruhe der atmosphärischen Stimmung auszeichnen.

Aus dem gleichen Jahre datiert das große Anfoelbild im Atrium zum Landhauskeller. Der Fürst der Mallnitzer Tauern stellt die feine Architektur seines Aufbaues im gleißenden Glanze des Firneises vor dunkel tiefer Alpenfirmament. Dies Bild ist ein Bergprogramm.

Neben zahlreichen Atelierarbeiten jener Zeit entstehen von des Meisters Pinsel im Jahre 1928 die Hauptbahnhofsbilder in Klagenfurt.

Hier schließt eine glückliche Vereinigung des Zweckes, das ist, die für den Fremden berechnete Anpreisung heimatlicher Naturherrlichkeiten mit einer dem Großformat der Flächen anzupassenden Monumentalisierung des Gegenstandes erreicht. Daß sich eingeschlossen in diesen Werken viele sprühend virtuose Details mit lächelnd freiem Geschick vorgetragen finden, ist bei Manharts Arbeiten der letzten Epoche eigentlich selbstverständlich.

Die Gemälde und Werke dieses Meisters sind bereits sehr gesucht und weit verbreitet. Es befinden sich davon in ganz Deutschland, in Belgien, Italien, England und Paris, wohl auch vielfach in Österreich, besonders Wien und Graz.

Eine Reihe wirksamer Künstlerkarten nennen ihn als Autor, darunter z. B. die bekannte Großglocknerkarte mit dem Kärntner Heimatliede. Im Kranze hehrer Bergwelt, zu Füßen der Karawanken, in Ferlach, hatte sich der Künstler ein anheimelndes, stimmungsvolles Heim geschaffen.

Seit Oktober 1934 ist er in Klagenfurt-St. Martin ansässig. Der Sektion Hannover ist Manhart ein längst Bekannter. Zahlreiche Aquarelle aus unserm Süttengebiet befinden sich im Kreise unserer Mitglieder. Demächst, und zwar im Dezember, werden unsere Mitglieder erneut Gelegenheit haben, Manhart als Alpenmaler kennen zu lernen. In unserer Geschäftsstelle wird eine Bilderausstellung von ihm gezeigt werden. Näheres folgt in der Dezembernummer.

Die Julier-Fahrer erzählen !

Vorwort.

Auch in diesem Jahr hatte sich wieder eine Schar unserer Bergsteigergruppe zusammengefunden, die — gemäß den alpinen Zielen — gemeinsam den Urlaub in den Bergen verbringen wollte.

Der August brachte uns die Erfüllung unseres lang gehegten Wunsches, nämlich:

„Eine Fahrt in die Julischen Alpen“, die im vorigen Jahr infolge verschiedener Hindernisse nicht durchgeführt werden konnte. Unsere Sehnsucht ging nicht allein dahin, nur eine Berggruppe der Julischen Alpen kennen zu lernen, nein, wir wollten das ganze Gebiet schauen. Mitten durch die Julischen Alpen — für uns sind es jetzt „Unsere Julier“ — läuft die italienisch-jugoslawische Grenze, und zwar so, daß der westliche Teil in Italien und der östliche Teil in Jugoslawien liegt. Manche Schwierigkeit mußte überwunden, manche kostbare Urlaubstunde geopfert werden, um die Finanz-Angelegenheit zu regeln, auch die Lösung der Frage der Koffer-Expedition von einem Talort

zum anderen war nicht leicht; ungeahnte schlummernde Organisations-talente sind dadurch wach geworden. Aber diese kleinen Unannehmlichkeiten haben wir gern auf uns genommen, wir sind reichlich dafür entschädigt.

Nicht zu Unrecht werden die Julier als schönste Berggruppe der südlichen Kalkalpen bezeichnet; wer einmal in ihren Tälern gewandert ist, auf ihren Berggipfeln gestanden hat, ist ihnen verfallen. Dr. Rugsy's Bücher erzählen ja soviel von der Schönheit dieser Berge, und dem Schlußwort seines Buches: „Die Julischen Alpen im Wilde“

„Kommt her alle und schauet die Julischen Alpen! Dieses Werk ist eine Einladung, ein Ruf zu ihnen. Lernt sie kennen und lieben. Ihr werdet mit heißem Herzen, mit Dankbarkeit, Freude und Sehnsucht an sie zurückdenken.“

sind wir gefolgt und unter Martin Willmers Führung, der mit liebevoller Sorgfalt den Tourenplan ausgearbeitet und zusammengestellt hatte, lernten wir sie kennen.

Doch nun wollen wir berichten:

Übersicht.

Folgende Gipfelfahrten wurden ausgeführt:

1. Rifugio Luigi Bellarini, Großer Rabois (2307).
2. Rifugio Luigi Bellarini, N.D.-Schlucht Wischberg (2666), Rif. Guido Corfi (Hindenegg-Hütte).
3. Rif. Corfi, Mosescharte, Kastreinspitzen (2495), Bärenlahnscharte, Rif. Carlo Stuparich.
4. Rif. Carlo Stuparich, direkte Nordwand Montafsch (2752), Brazza-Weg, Ricovero di Nevea.
5. Rif. Celso Gilberti, Nordwand Nanin (2592), Flitsch (Plezzo).
6. Rif. Giuseppe Sillani (Mangarthütte), Mangart (2678), Westgrat Kleiner Mangart (2259), Travnik (2197), Lahnscharte Weisfenels.
7. Ratschach (Kateče Planica), Nordrinne Jalouc (2643), Ratschach.
8. Ratschach, Mittlere Ponca (2227), Ratschach.
9. Mojstrana, Brata-Tal, Tominšek-Weg, Staničeva Koča (Dejchmannhaus), Kleiner Triglav, Triglav (2863), Sieben-Seen-Tal.

Wolfsbach.

Ausgangspunkt unserer Fahrt ist Wolfsbach (Balbruna), ein lieblicher Talort nahe der Bahnstrecke Tarvis—Udine. Aus stolzer Höhe grüßen Gamsmutterzug und Wischberg zu ihm herunter. Wir verstehen es, weshalb der Mann, dessen Bergsteigerleben so eng mit den Juliern verknüpft ist, Dr. Julius Rugsy, dem diese Berge Heimat geworden sind, an seinem Lebensabend die Sommermonate gerade an diesem Orte verlebt. Wir kannten ihn nicht nur aus seinen Büchern. Auf manche wichtige Frage hatte er uns brieflich geantwortet. Daß wir mit ihm, einem

der großen Bergsteiger der klassischen Zeit des Alpinismus, manche Stunde im Gasthaus Gelbmann verleben konnten, war uns eine besondere Freude. Mit Rat und Tat steht er allen denen zur Seite, die in seine Berge kommen, die wandern wollen auf Wegen, die er vielfach als erster beging, zusammen mit seinen Führern, denen er in seinen Büchern ein schönes Denkmal gesetzt hat. So half er auch uns, „seinen jungen Freunden“, dem Martin, dem Helmut, und wie er uns alle nannte, sorgte um Dinge, die zwar wenig mit der edlen Bergsteigerei zu tun haben, aber uns doch manches Kopfzerbrechen gemacht hätten. Denn in diesem Jahre türmten sich viele Schwierigkeiten, bevor wir mit unseren Bergfahrten beginnen konnten.

Für das italienische Gebiet der Julier sind die Devisen-Bestimmungen recht unglücklich. Denn eine zwar herrliche, aber nicht vorgesehene Fahrt nach Udine in die Ebene hinaus, ist erforderlich, damit wir Bargeld erhalten. Auf die Dauer konnten wir doch nicht von dem Gelde leben, das uns unter Vermittlung von Dr. Rugsy in Wolfsbach geliehen war.

Wir haben uns wohl gefragt, was die Julier so auszeichnet, daß die Zahl derer, denen gerade diese Berge ganz besonders wert sind, so groß ist. Erst, als wir sie durchwandert hatten, haben wir ganz verstanden, was Dr. Rugsy meinte, als er zu uns sprach von dem Reichtum an Bildern, der uns bei jeder Fahrt entgegen tritt. Die südliche Lage, die niedrige Meereshöhe der Täler, verbunden mit der großen relativen Höhe der Berge, die zu den gewaltigen Wandbildungen Anlaß gibt, bedingt, daß wir fast bei jeder Fahrt alle Zonen der Alpenflora durchwandern, vom Laubwald hinauf bis in das Reich der Felsen, wo uns nur wenige, aber dafür blütenübersäte Pflanzenpolster erfreuen. Auch sind die Julier kein Gebirge mit langen Graten, aus denen Gipfel im Gipfel herausragt. Jeder ihrer Großen ist ein Reich für sich, das neue bei den anderen Untergruppen nicht vorhandene Reize birgt, und von den Tälern gilt das Gleiche. Diese Eigenart der Julier war entscheidend bei der Ausarbeitung unseres Fahrtenplanes gewesen.

Die Julier sind Grenzland. Nicht nur politische, sondern auch Volkstumsgrenzen treffen sich hier. Deutsche und vor allem Slovenen und Italiener bewohnen die Täler. Hart umkämpft war das Gebiet im Kriege. Dr. Rugsy, der damals als alpiner Referent für den Wischberg-Abschnitt im österreichischen Heere stand, konnte uns vor allem von jenen Kriegswintern erzählen. An manchen Berge sollten wir noch Zeugnisse jener ersten Tage finden.

Kriegsstimmung, wenn auch harmloserer Art, lag auch während unseres Besuchs über den Julier. Denn im italienischen Teil fanden die großen Manöver der italienischen Armee statt. Wir fühlten uns als ungeliebte Gäste gar nicht unwohl, wenn die Berge vom Donner der schweren Geschütze widerhallten, oder wenn wir in irgend einer Scharte aus dem Nebel heraus mit dem Tack-Tack der Maschinengewehre begrüßt wurden.

Von der Bellarini-Hütte auf den Großen Nabois.

's hat die ganze Nacht gegossen,
Von den Bergen kommt das Wasser geschossen,
Wasserfälle gleich riesengroß.
In der Hütte hört man das Rauschen bloß.
Doch einmal hört der Regen auf,
Gleich geht 's zum Großen Nabois 'nauf.
Wir sind erst grad' an seinem Fuß,
Da kommt auch schon der nächste Guß.
Ein Unterstand uns Schutz gewährt,
Und Knusperli uns alle nährt.
Den Bergen entstürzen die Quellen,
Wasserfälle und Bäche schwellen.
Vorbei ist kaum der Wettergraus,
Verlassen wir schon unser „Haus“.
Gar bald wir auf dem Gipfel stehn,
Die Westlichen Julier vor uns sehn.
Vom Montasch bis Mangart der ganze Zug,
Daruüber der ziehenden Wolken Flug.
Zum Greifen nah' man den Wischberg sieht,
Durch dessen Wände das Götterband zieht.
Raum ist nach dem Abstieg die Hütte erreicht,
Der nächste Regen alles durchweicht.
So ward zwischen Regen, Gewitter und Guß
Uns des ersten Gipfels Hochgenuß.

Der Wischberg.

Vom Aufstieg zum Wischberg soll ich erzählen, den schönen abwechslungsreichen Anstieg durch die N.D.-Schlucht, das ganze Erlebnis dieser fröhlichen Kletterei mit ein paar kurzen Worten abtun, nein, erlaubt es mir, dazu ist mir die Erinnerung zu wertvoll.

Denn wahrscheinlich der Wischberg ist ein königlicher Berg, gewaltig sind die senkrechten Abstürze seiner Nordwand, schneidig zieht die N.D.-Kante zu seinem Gipfel hinauf, und eine echte Julier-Schlucht ist die enge, steile, durch riesige Blöcke verbaute N.D.-Schlucht, während nach Süden über zerklüfteten Wänden sich der Gipfel zu einer wundervoll gleichmäßigen Pyramide aufbaut.

Doch wer kann ihn beschreiben, fährt in die Julischen Alpen, schaut ihn selbst, oder sieht die Bilder in Dr. Kugys Buch, so werdet ihr vielleicht ahnen, wie herrlich er in Wirklichkeit ist.

Rifugio Carlo Stuparich.

„Ein Bivak mit Dach“, urteilte Dr. Kugh, „als wir ihm von unserem Vorhaben sagten, die Nacht vor der Durchsteigung der direkten Nordwand des Montasch in der unbewirtschafteten Rif. Stuparich zu verbringen. Nun, das sollte uns nicht stören, eine unbewirtschaftete Hütte ist kein Hotel.“

Am Abend des 16. August kommen wir aus dem reizvollen Tal der Spranze auf herrlichem Wege zu ihr, der uns sogar über die sonst bei

dem Abschluß einer Fahrt so unerwünschte Gegensteigung hinweg tröstet. Sie liegt hoch über dem Talboden, doch noch in der Zone der Tatzchen und Alpenrosen. Um 1100 Meter aber überragt sie der Montasch. Eine flüchtige Besichtigung lehrt: Keine Decken, kein Ofen, kein Kochgeschirr, aber sehr viel Dreck. Oh, ihr Kameraden — niederes Volk, kommt ja nicht auf diese Hütte — die ihr vor uns hier Herberge fandet, sagt, weshalb liebt ihr die Hütte so zurück? Wir ziehen die Konsequenzen und arbeiten. Schon als der letzte unserer Gruppe vor der Hütte eintrifft, kann er glauben, in eine militärische Vernebelungsübung geraten zu sein, denn dicke Wolken entquillen den Strohsäcken, die vor die Hütte geschleppt sind. Wasser gibt es nicht bei der Hütte, die Quelle ist eine halbe Stunde entfernt, aber Holz ist genügend vorhanden. Die Feuerstelle befindet sich in einem kleinen Holzverschlag, wenige Schritte vom Hause entfernt. Noch hat niemand Zeit, zu schauen, wie eine klare Vollmondnacht langsam den Tag verdrängt. Bald prasselt lustig ein Feuer, qualmt aber auch, sodaß der Feuervärter dann und wann froh ist, aus seiner Räucher- kammer in die frische Luft hinaus zu kommen. Bald ist alles bereit, der Tee in der Frühstücksdose gekocht. Wir fühlen uns zu Hause in unserer sauberen Hütte.

Nicht gleich nach dem Abendessen kriechen wir in die Zdarfsky-Säcke, eine kurze Stunde lassen wir noch die Landschaft auf uns wirken. In tiefem Frieden liegen die Täler, die Berge, schwarz ragt die Montasch-Nordwand in den Himmel, silbern flutet das Licht des Vollmondes über das Seisera-Tal zu unseren Füßen. Tiefes Erleben geben die Berge, wenn sie uns fordern zum Kampf im schweren Fels und Eis, tiefes Erleben aber schenken sie auch im stillen Frieden einer solchen Abendstunde.

Die Nacht brachte allerlei, was beinahe die Gemüter ruhebedürftiger Kameraden langsam, aber beständig zur Weißglut bringen konnte. Eine Knusperlitüte (Trockenfutter) war aus Angst vor Mäusen mit hinein in den Zdarfsky-Sack gerettet worden und trieb dort durch ihr fortdauerndes Knistern ruhestörenden Lärm. Außerdem bewiesen die Tatsachen, daß Schnarchen kein Vorrecht unrasierter Männer ist. Aber auch solche Nacht geht vorüber. Noch stand die Vollmondscheibe hoch am Himmel, als wir die Hütte verließen und in der Dämmerung den Weg zum Einstieg einschlugen.

Montasch.

Den königlichen Montasch wollen wir durch die Nordwand auf dem direkten Aufstieg aus der Seisera erreichen. Am 17. August verlassen wir um 5.30 Uhr — so spät war es doch geworden — unsere Stuparichhütte, wo uns vor unserem Aufbruch ein Siebenschläfer bereits seine Aufmerksamkeit gemacht hat. Nach einer halben Stunde erreichen wir die Quelle. Frisch gewaschen geht es von ihr über ein großes Schuttfeld einem steilen Schneedreieck entgegen, das sich nach oben in die große Nordrinne fortsetzt. Zur Linken wird dieses Schneefeld vom sogenannten „Mittleren Grat“ begrenzt, der bald sich pfeilerartig aufbaut und im oberen Teil in der Wand verschwindet. Über ihn führt der Aufstieg. Da sein unterstes Stück nicht begehbar ist, haben wir ihn vom Schneedreieck aus über eine etwa hundert Meter hohe Wand, die im unteren Teil

nahezu senkrecht ist, zu erreichen. Steil und schnell geht es auf dem Schneedreieck aufwärts. Hinter einem kleinen Eiswall, der durch einige Stufen genommen wird, ist unser Vordringen in dieser Richtung zu Ende. Wir stehen am Einstieg.

Außerordentlich eindrucksvoll ist diese Stelle. Vor uns baut sich eine weitüberhängende Eiswand auf, die wohl dreißig Meter hoch ist. Der Blick ins liebliche Tal ist durch den kleinen Eiswall hinter uns gesperrt. Rechts und links ragen schwarze Wände, die durch eine Handkluft, deren Tiefe etwa fünfzig Meter beträgt, von unserem Gletscherchen getrennt sind. Über die linke Wand müssen wir hinauf, wollen wir nicht hier, 800 Meter unter dem Gipfel, unsere Nordwandpläne in die Handkluft versenken.

1911 hat die Sektion Villach diese Route versichert. Drahtseile und horizontal in den Fels getriebene Eisenstifte nahmen dem Weg seine äußerste Schwierigkeit. Doch Schneelast, Lawinen und Steinschlag arbeiteten seit 24 Jahren. Was wir von Versicherung aus unserer eisigen Klufft heraus sahen, waren Eisenstifte, die senkrecht nach unten abgehoben waren, teilweise so nahe an den Fels, daß kaum die vorderen Fingerglieder zwischen Fels und Eisen Platz hatten. Eiskaltes Schmelzwasser rinnt über die Einstiegswand. Es hat im Laufe der Jahre steil nach unten ziehende Rillen in den sonst grifflosen Fels gefressen. Wir können in die Wand hinüberspreizen. Sechs Meter seitlich ist der erste Eisenstift, der ganz entgegengesetzt seiner ursprünglichen Bestimmung als Griff zu dienen verspricht. Der Berg zwingt uns zum Kampf, zum

Kompromisse schaden auch beim Wintersport!

Man soll es nicht tun, mit unzulänglichem Rüstzeug hinauszuziehen in die winterlichen Berge. Denn man verdient sich ja nur Freude und Genuß. Zumal man Unzulänglichkeiten gar nicht nötig hat: preiswerte Bekleidung und Rüstzeug zu erschwinglichen Preisen hält ASMÜ für alle in aller Welt bereit, die sportbegeistert sind. Studieren Sie nur mal den schönen und vielbebilderten Winterkatalog „Wunderwort — Wintersport“. Sie werden sich freuen über all die sportgerechten und soliden Sachen — und über die niedrigen Preise! Das 64 Seiten starke Warenbuch, das in allen Wintersportfragen ein begehrenswerter Ratgeber ist, erhalten Sie kostenlos und unverbindlich vom Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6. Kunden bekommen übrigens auch das amüsante Büchlein „Der Ski-Wachs-Lehrer“, in dem so allerlei Praktiken verraten sind.



Und viele sagen, Skilaufen sei das Schönste auf der Welt. Das mag sein; um aber den Zauber winterlicher Berge und das Hochgefühl sportlicher Tat bis zur Neige zu kosten, muß man Kleidung und Rüstzeug haben, dazu angehen, die Freuden nicht zu trüben, sondern zu steigern. Von solch tadellosen und gar nicht teuren Sachen erzählt 64 Seiten lang der neue, schön illustrierte ASMÜ-Winterkatalog (mit Bezugkarte für den „Ski-Wachs-Lehrer“). Sie erhalten ihn gern kostenlos vom

WELT-SPORTHAUS SCHUSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6
Die ASMÜ-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!

Kampf mit uns selbst. Der Wille steht gegen den Körper. Schlimmer als alle technische Schwierigkeit ist, daß durch das eisige Schmelzwasser nach wenigen Sekunden die Finger schmerzen, zittern, gefühllos werden. Doch wir schaffen es. Nach 25 Metern hat unser führender Kamerad einen Sicherungsplatz erreicht, der bei gewöhnlichen Felsfahrten allerdings kaum als solcher angesehen würde. Der zweite, der dritte Kamerad folgen. Sie finden 30 Meter über dem Einstieg einen Platz, der als Kopfbahnhof für die Gepäckseilbahn in Frage kommt. Denn Rucksäcke und Eispickel müssen doch auch hinauf. Nach drei Stunden sind wir samt unserem Gepäck über der Einstiegswand angelangt. Daß uns dies bei einer so großen Zahl (sieben Teilnehmer) mit außerordentlich schwerem Gepäck gelang, glauben wir mit Recht als Triumph unserer Bergsteigergruppe betrachten zu können. Dank dem, der uns führte!

Was nun folgt, ist eine reine Freude. Über hohe, teilweise ausgesetzte Wandstellen geht es von Band zu Band. Da wir nun die Seile abgelegt haben, kommen wir schnell voran. Doch der Einstieg bleibt fast senkrecht unter uns. Das Wetter ist herrlich. Links grüßt uns der Wischberg, zur Rechten löst sich der Montasch-Nordturm vom großen Massiv, tief unter uns liegt die Seisera. Auch unser liebes Hüttchen suchen wir immer wieder mit den Augen. Einen Lederbissen gibt es noch, den „Passo Ditzinger“. Wo der Pfeiler sich in die Wand verliert, queren wir nach rechts, und zwar auf einem Kriechband, dessen Ausgesetztheit außergewöhnlich ist. Denn völlig senkrecht fällt die Nordwand unter ihm ab. Dann aber sind die Schwierigkeiten im wesentlichen zu Ende. Viel Schutt folgt. Um drei Uhr haben wir den Gipfel erreicht und genießen unser Gipfelglück, das nach solchem Wege doch noch viel reicher ist, als wenn uns der Gipfelsieg leicht gewesen wäre.

Leicht aber mühsam steigen wir auf dem Brazza-Weg nach Süden ab und kommen abends nach Nevea, dem Hauptquartier der italienischen Manövertruppen.
(Fortsetzung folgt.)

Auf die Beilage, mit den Büchern von R. Springenschmidt, die von der Buchhandlung für Naturfreunde, Alfred Trotschütz, Hannover, Gr. Regidientorstraße 4, zu beziehen sind, sei hingewiesen.

Der vorliegenden Nummer unserer Monatsnachrichten liegt ein Prospekt des Lesezirkels „Daheim“ bei, worauf wir besonders hinweisen möchten.

Bergfreunde Bergsteiger und Schiläufer

finden ihre Bücher bei

Wolff & Hohorst Nachf., Hannover

Regidientorplatz (Ecke Breite Straße)

Auflage Oktober 1935: 1400.

BUCHBINDEREI

W. HEESE
F.21800
HANNOVER, GR. WALLSTR. 6

DIE WERKSTATT FÜR QUALITÄTSARBEIT

Im Verlag Schaffstein, Köln, erschien:

Brümmel, Erlebnisse eines Großstadtjungen

Von Rudolf Behrens.

Aus der neuen Zweibogenserie, 32 Seiten, mit Abbildungen.

Preis 18 Pfennig.

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI
Am Taubenfelde Nr. 1A · Fernsprecher 23028

Stadthalle Hannover

Konzertäle

Gesellschaftsräume
für Vorträge und Festlichkeiten

Ständiger Wirtschaftsbetrieb

Täglich Konzert

SONNTAGS GESELLSCHAFTSTANZ



FERNRUF SAMMELNR. 2 40 56



Hahnsche Buchhandlung

in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft
L. Lemmermann

HANNOVER

Rustplatz 9

Jn aller Ruhe und ganz zwanglos sollten Sie sich davon überzeugen, wie groß die Vorteile beim Möbeleinkauf sind und wie preiswert Sie bedient werden bei

MÖBEL-WILHELM
HANNOVER

An der Marktkirche und
Hildesheimer Straße 10



Sämtliche Zeitschriften

des In- und Auslandes, einzeln und im Abonnement, liefert die
Zeitschriften-Zentrale G.m.b.H.
Ebhardtstraße 5 (am Rathaus) · Fernsprecher 3 62 89

MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 21672

Alle Werbedruckfachen

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

HOH

Druckerei H. Osterwald

Hannover, Stiftstraße 2 · Inh. P. Schefe und H. Behrens
Fernruf 2 44 46 · Buchdruck · Offsetdruck · Kupfertiefdruck

Beim Einkauf und bei Bestellungen

bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden
Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen.
Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat,
inschiere in unseren Monatsnachrichten.

Inseratenannahme: **K. Siebrecht**, Heinrichstraße 59 II.

Kinder-Kleidung · Erstlings-Ausstattungen
Strümpfe · Unterzeuge · Kübler-Kleidung

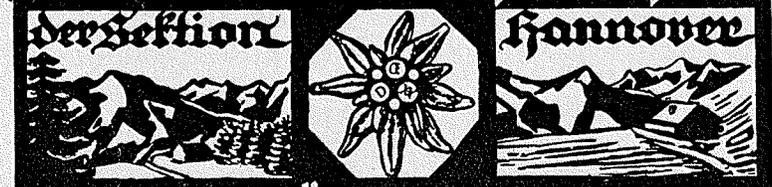
Rote Rabattmarken!

JOHANNES NISS, Seilwindersstr. 12

Alpenvereins

Verw. Ausschuss d. d. Ver. 901

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischer Alpenvereins

10. Jahrgang

Nr. 12

Dezember 1935

Veranstaltungen.

I. Sektion.

Montag, 2. Dezember 1935, 20 Uhr: Lichtbildervortrag im Beethovensaal der Stadthalle. Henry Kinast, Bergsteigergruppe Hannover, spricht über Hochtouren unserer Bergsteigergruppe im Gebiet von Saas-Fee und Zermatt.

Montag, 16. Dezember 1935, 20 Uhr: Mitgliederversammlung im Alten Rathaussaale, Röbbelingerstraße. (Jahresbericht und Kassenablage.) Außerdem Lichtbildervortrag Wilhelm Carl-Mardorf: Das Alte Land und die Vierlande.

II. Bergsteigergruppe.

Montag, 9. Dezember 1935, 20.30 Uhr: Abendstunde im Luisenhof.

III. Sonabendgesellschaft.

Wanderplan für Dezember.

7. Dezember 1935: Al-Buchholz. Abmarsch 15.30 Uhr ab Kriegerdenkmal—Steuerndieb—Buchholz. Einkehr 17.30 Uhr bei Koch. (Vesper!)

14. Dezember 1935: Gainholz. Abfahrt 15.01 Uhr mit Linie 6 ab Adolf-Gitler-Platz nach Stöcken—Meddenheide—Gainholz. Einkehr 17.30 Uhr bei Schmiedes.

21. Dezember 1935: Steuerndieb. Abmarsch 15.15 Uhr ab Döhrener Turm durch die Eilenriede nach Steuerndieb. Einkehr 17 Uhr bei Lange.

28. Dezember 1935: Tiergarten. Abmarsch 15.15 Uhr ab Kriegerdenkmal—Eilenriede—Tiergarten. Einkehr daselbst 17 Uhr.

Neue Bücher für Bergsteiger u. Skifahrer

die wir den Damen und Herren vom Alpenverein besonders empfehlen:

- Flaig, W.: Lawinen!** Abenteuer und Erfahrung, Erlebnis und Lehre. Mit 120 Bildern und Karten sowie einer Lawinentafel. Leinen **7.50**
- Fossel, A.: Blumen der Berge.** Mit 64 Tafeln. Leinen **3.80**
- Hoek, H.: Zermatt.** Zwischen Matterhorn und Monte Rosa, Weißhorn und Dom. Ein Buch für Bergfreunde mit 107 Bildern nach Fotos des Autors und 10 Karten. Leinen **5.—**
- Mazotti, G.: Das Buch vom Matterhorn.** Die Erstersteigungen. Mit vielen Bildern. Leinen **6.80**
Ein umfassendes Werk über die „großen Unternehmungen“ am Matterhorn — auch wenig bekannte kühne Versuche sind behandelt — von dem bekannten italienischen Bergsteiger und alpinen Schriftsteller Giuseppe Mazotti.
- Schätz, J. J.: Durch Bayerns Hochland.** kart. **2.50**
Ein schönes Buch mit eindrucksvollen Naturaufnahmen. Eins der prächtigsten Bildwerke über Oberbayern.
- Willo Welzenbachs Bergfahrten.** Herausgegeben vom Akademischen Alpenverein München. Mit vielen Abbildungen und Anstiegrouen. Leinen **8.50**
Ein Vermächtnis für einen der erfolgreichsten Bergsteiger der Welt, der bei der deutschen Himalaya-Expedition verunglückte.
- Betsch, R.: Narren im Schnee.** Roman. Leinen **4.80**
Ein humoristischer Roman, der in einem mitten im Skiparadies gelegenen kleinen Berghotel spielt.
- Fischer, H.: Ski, sie und Julius. Der Sonnenhof.** Ein heiterer Skroman um Liebe, Schnee, Skifahrt und Erbschaft. Mit 10 Zeichnungen. Leinen **3.80**
- Fischer, H.: Skihaserl.** Ein Bilderbuch. 88 Kunstdrucktafeln. Leinen **3.80**
- Mumelter, H.: Skibilderbuch.** 50 farbige Zeichnungen mit begleitendem Text. Pappband **3.80**
Ein Seitenstück zu den beliebten früheren Büchern des bekannten Skiläufers: „Skifibel“, „Skifahrt ins Blaue“ und „Bergfibel“.
- Springenschmid, K.: St. Egyd auf Brett'l.** Leinen **3.80**
Zusammenhängende, lustige Kurzgeschichten aus dem Skiläuferleben.
- Blodig's Alpenkalender.** **2.90**
- Spemanns Alpenkalender.** **2.40**

Vorrätig bei:



Schmorl & von Seefeld Nachf.
Hannover 1 M · Adolf-Hitler-Straße 14

Fernsprecher 388 04 u. 379 63



Die sind richtig!

Guck mal an, Schneeschuhe von Waffen-Loesche sind doch etwas anderes. Zünftig und sportgerecht ist die ganze Ausrüstung. Auch Sie wollen die besten Ski, die gut passenden RIEKER Schistiefel, Stöcke und vor allen Dingen den zünftigen Ski-Anzug. Besuchen Sie unverbindlich meine Winterportausstellung. Verlangen Sie Preislisten!

Sporthaus Waffen-Loesche

Große Packhofstraße 21

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Schriftleitung: Rudolf Behrens, Hannover, Keller Straße 126. Fernruf 639 47
Inseratennahme: Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstraße 59. Fernruf 2 16 72
Drud: S. Osterwald, Hannover, Stiftstraße 2

Vorsitzender: Justizrat S. Doppelbaum, Hannover, Tierstraße 10. Fernruf 2 16 63

Schriftführer: Karl Ebner, Hannover, Simrodstraße 3. Fernruf 826 54

Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56

Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 834 20

Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stod, Donnerstags von 18—20 Uhr

Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 5324

10. Jahrgang

Nr. 12

Dezember 1935

Mitteilungen des Vorstandes.

Unser Mitglied Karl Wegener,

der seit 36 Jahren unserer Sektion angehört, begeht am 15. Dezember seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren ihm zu diesem Tage und wünschen ihm Festigung seiner Gesundheit und frohe Stunden für die weiteren Lebensjahre.

*

Folgende Gewinne der Lotterie auf dem Alpenfeste sind in der Geschäftsstelle gegen Vorzeigung des Loses abzuholen: 956, 957, 971, 974, 984, 995, 998.

*

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
56	Brandes, Annie, Fr., Wilhelmstraße 5A.	Fr. F. Hollberg und Fr. M. Ahrens.
57	Donat, Herbert, Dr., Zahnarzt, Alfeld (Leine), Hermann-Göring-Straße 5.	R. Tönnies, u. R. Behrens.
58	Rähne, Hanna, Frau, Sallstraße 96.	R. Bittemeister und W. Möbius.
59	Klingebiel, Ludw., Buchhalter, Heiligstr. 16.	R. Behrens und S. Kinast.
60	Zhiele, Else, Fr., Zwinglistraße 1.	Fr. F. Hollberg und Fr. M. Ahrens.
61	Finsteralder, R., Dr., Prof., von-Alten-Mee 6.	Dr. Humburg u. S. Kinast.
62	Koch, Wilhelm, Fundstraße 26 II.	W. Loepfer, C. Luzem.
63	Hamann, Margarete, Sallstraße 23 III.	Rühne und Kummel.

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahmen sind bis zum 15. Dezember 1935 an die Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Vergeßt das Winterhilfswerk nicht!

Zum 70. Geburtstag des Hotelbesizers Alber sen. in Mallnitz.

Unser „Water Alber“ in Mallnitz, Seniorchef des Alpenhotels, wird am 1. Dezember 1935 70 Jahre alt. Da möchte ich ihm, dem langjährigen Freund der Sektion Hannover und meinem väterlichen Freund seit 1910, die herzlichsten Glückwünsche aussprechen und ihm wünschen, daß er noch viele gute und schöne Jahre im Kreise seiner Kinder und Freunde verlebt! Ich kann mir Mallnitz ohne „Water Alber“ gar nicht denken und fühle mich dort erst wieder zu Hause, wenn er mir die Hand gedrückt und mich mit lieben Worten begrüßt hat.



Water Alber in Mallnitz mit seinen Hunden.

Mallnitz hat ihm sehr viel zu verdanken; zusammen mit seinem Freund, dem Schuldirektor Leopold Vachner, hat er die Verschönerung des Ortes veranlaßt. Die Anlage vieler Spazierwege, des Parkes für das Kriegerdenkmal sind sein Werk. Besondere Freude macht ihm der Blumenschmuck vieler Gräber.

„Water Alber“ ist ein Verehrer unseres Geheimrats Arnold. Ein Fest war es für ihn, wenn der Geheimrat in das Alpenhotel kam. Mit Vergnügen denke ich an die Stunden zurück, wenn beide zusammen saßen und sich gegenseitig Witze erzählten. Alle Tiere hat er verwöhnt. Sein Kuttschpferd, die Rieseln, bleibt vor ihm halten, lacht und geht erst nach Erhalt eines Stückes Zucker weiter. Seine Hunde, früher der Bernhardiner Lord, jetzt Bari, Zuzchi und Prinz gehen kaum von seiner Seite.

Wenn die Arbeit des Tages vollbracht ist, sitzt er abends noch gemütlich mit den Stammgästen im Gaststübl zusammen; oft habe ich dort mit ihm bis 12 Uhr am Radio gedreht. Leider bleibt er nicht lange bei einem Sender und trotz Entrüstungsrufe aller wird weiter gedreht!

Viel könnte ich von Water Alber als Feuermehrhauptmann, Wintersportler usw. erzählen. Aber heute nur noch eins: „Unserem lieben „Water Alber“ von ganzem Herzen alles Gute für die Zukunft!“

R. L o n n i e s.

Unsere letzten Veranstaltungen.

I.

Seppel bummelt über die Mallnitzalm.

Eine nächtliche Begebenheit zwischen dem 2. und 3. November von H. B.

Die tausend Märklein hohe Grenze zwischen Mallnitz und Hannover ist für eine Nacht gefallen. Mühelos und ohne Rucksackplage sind die hannoverschen Alpinisten auf die Kärntner Alm gestiegen, um sich an Alplerlust und Bergsteigerfröhlichkeit zu laben. Ein buntes Völklein findet sich zusammen, die Kaurijerin aus der Weinstraße, der Hinterhuber aus der Neustadt, die Gailtalerin aus Kleefeld und der Seppel aus der Celler Straße. Viele Zuschauer scheuen den Weg nicht, Bergfexen in Kletterhose und Wandersleut aus dem Tieflande, Sommerfrischler aus der Stadt und Jägerbuan vom Lande, alteingesessene Gebirgler, die jedes Jahr auf der Mallnitzalm zu finden sind und blutjunge Neulinge, die zum ersten Male unterm Anfogel tanzen wollen.

Wir leben in der Zeit der Erfindungen, denkt Seppel, als er die Trachten des Alpenfestes sieht. Mehr und mehr wird die ehrwürdige Tracht der Alten von der Phantastie der Jungen in den Hintergrund gedrängt. Auf das Gewand kommt es jedoch nicht an, sondern auf das Herz, das darunter schlägt. Wer feins vergessen hat, kauft sich ein Los vor der Glücksbude und gewinnt ein neues mit der sinnvollen Aufschrift „Gast du Butter?“, Quassle nicht!“, oder „Du kannst nicht treu sein!“ Wer Glück hat, gewinnt als Nichtraucher die gute „N 6“ oder als Feind aller Süßigkeiten eine verlockende Bahlfen- oder Sprengelpackung. Wer kein Glück hat, ersteht eine Reise nach Helgoland mit stürmischer Überfahrt oder eine Kristallbowlle ohne Inhalt. Die armen Dirndl in der Lotteriebude haben es nicht leicht, sich des Ansturmes zu erwehren.

Doch nun hinein in den Tubel; denn wer beiseite steht, vertrocknet als Gletschernelke. Vor der Schiekbude wird um eine hübsche Benzi geschossen. Loisl trifft zehn, Franzl elf, doch Seppel schießt mitten ins Herz und zieht mit dem Mädchen ins Seltzelt. Die Freud ist nur kurz. Schutzmann Blümchen erkennt die Ungetreue, die vor zehn Minuten im Standesamte frisch getraut ist, nimmt sie in Schutzhaft und sperrt sie ins fidele Gefängnis, wo sie sich mit männlichen Leidensgenossen trösten kann. Seppel ist wieder allein und trägt seine Unlust zur polnischen Küche. Der Kummer fliegt mit den hölzernen Kugeln in das gute Porzellan, das bei jedem Groschenwurf in Scherben fliegt. Eine prachtvolle Einrichtung, seine Gemütsbewegung wieder auf den Nullpunkt zu bringen! Mit einer echten Lüttgen Lage an der Seite einer drallen Döffenerin wird die Stimmung wieder auf Siedehitze gebracht, und ehe er weiß, was ihm geschieht, hat ihn das Mädchen im Arm und schubplattelt mit ihm bei den Klängen der Grilleschen Festkapelle über die Tanzwiese.

„Ich nehme dich mit heim!“ sagt Seppel und meint das Erinnerungsbild des Photographen am Söhlmanngletscher. Im Karussell gibt es die Höhenkrankheit, darum schnell hinunter zur Alm. Die Abfahrt auf dem Gletscher beginnt mit einem Sauchzer und endet mit einem Purzelbaum.

Als Seppel sich umdreht, hat er die Döffenerin verloren. Er tröstet sich mit einem Teller Bohnensuppe und weiß, daß es jetzt 24 Uhr ist. Das Fest hat seinen Höhepunkt erreicht. Zuchzer und Tschindara bum bum, Haut den Lukas! und Karussellschlager, Wiener Walzer und Kärntner Jodler, Lachen und Singen, Scherzen und Springen mischen sich zu einer Nervenprobe, die an den seelischen Bindfäden der gestählten Alpinisten buchstäblich zerschellt.

Doch schließlich hat auch Seppel genug. Inzwischen ist es Morgen geworden. In den Wirtschaftssälen der Stadthalle klingt der Bauernball sämtlich aus. Seppel fragt sich: War die kurzlebige Nacht acht Tage Mühe und Arbeit, Schinderei und Plage für die festliche Herrichtung der Mallnigalm wert? Er denkt an Meister Siebrecht, der mit geübter Hand den festlichen Rahmen schuf, an die Helfer im Beirat, die alle mit Hand anlegten, um das alte liebe Bauernfest der Sektion zum Gelingen zu bringen und bekennt: „Es hat sich gelohnt!“ Mit zufriedenem Lächeln blickt der treue Almhüter Vater Poppelbaum auf das Fest zurück und sagt: „Alle Teilnehmer sind zufrieden, und ich bin es auch!“

II.

Gletscher unter dem Äquator.

Dies war das Thema, das sich Dr. Karl Wien, München, am 18. November d. J. für unseren Lichtbilderabend gestellt hatte. Waren schon die Gletscher unter dem Äquator an und für sich alpin lodend, so bekam sein Vortrag durch den Untertitel Bergfahrten in Nordabessinien eine besondere Note. Kammen nun auch die Gletscher unter dem Äquator und abessinischen Berge etwas kurz weg, so gab es dafür reichhaltigen ostafrikanischen Ersatz. Es lag in der Forschungsreise Dr. Wiens 1933/34 begründet, daß das bergsteigerische Element zugunsten der Freude an der Natur und des Wunsches, die Eigenheiten einer Landschaft kennen zu lernen, zurücktrat. Mit der Kamera des Redners ging die Fahrt in die ostafrikanischen Länder, um ihren wirtschaftlichen Wert und ihre politische Bedeutung zu studieren.

Ausgangspunkt der Reise war Massaua in Eritrea. Nach Durchquerung des 70 Kilometer breiten Wüstengürtels galt der erste Besuch den nordabessinischen Randbergen, der augenblicklichen Nordfront des abessinischen Kriegsschauplatzes. Die Sandsteinformation hat in den Tafelbergen (Amben) des Landes ein sonderliches Landschaftsbild geschaffen. Gleich uneinnehmbaren Burgen liegen die Klöster und Ortschaften auf dem Plateau dieser natürlichen Festungen, die nicht zuletzt der Grund für die bisherige Unabhängigkeit Äthiopiens sind. Auf schwindelnden Pfaden statteten wir einem solchen Kloster einen Besuch ab.

Das zweite Einfallstor war unsere alte Kolonie Deutsch-Ostafrika. Nach beschwerlicher Reise durch die Massaiteppe bis an den Rand des ostafrikanischen Grabens wurde der Krater des Meru bestiegen. Den alpinen Ausklang bildete der Kenia in Britisch-Ostafrika. Vermessungsarbeiten und Wettersturz bereiteten leider die dritte Besteigung des Gipfels.

Wechselvoll waren die Landschaftsbilder. Wüste, Steppe, Urwald, Ebene und Hochgebirge, Fels und Eis zogen an unserm Auge vorüber. Sykomoren, Kokospalmen und Agaven, Rubelien mit übermannshohen Blütenstauden lösten seltsame Reize aus und weckten Sehnsucht und Abenteuerjinn.

Lag auch der Vortrag nicht völlig im Rahmen unserer alpinen Aufgabe, so war er doch eine willkommene Reiseschilderung der Gebiete, die heute im Blickpunkte des Interesses stehen. R. B.

III.

Herbsttage im Karwendel.

Dipl.-Ingenieur Sieger, Hagen in Westfalen, war uns nicht unbekannt, als er am 28. Oktober d. J. über seine Herbstfahrt ins Karwendel sprach. Wir haben ihn schon öfters bei uns gesehen und kennen ihn als Freund strahlender Buntbilder, die sämtlich von ihm handcoloriert sind. Dieser Liebhaberei boten die farbenfrohen Herbsttage ein dankbares Objekt. Handgemalte Bilder geben einerseits der Farbenfreudigkeit des Künstlers weiten Spielraum, zum andern verleiten sie leicht zur Übertreibung und Unnatur. Auch nicht alle Motive gewinnen durch eine bunte Wiedergabe. Immerhin müssen wir anerkennen, daß Sieger seine Kunst versteht, mit viel Liebe und Mühe, die Stimmung zu bannen verucht, wenn auch einmal der Pinsel in der Morgenröte stecken bleibt oder die bunte Straße einer Innstadt an „Neuruppin“ erinnert. Den leuchtenden Bildern paßten sich die begleitenden Worte des Vortragenden an. Sie wurden wie Musik zum Ohrenschmaus, fanden jedoch nicht immer den Weg in die Tiefe. Sieger verkörpert den nach Naturschönheit lechzenden Wanderer, dem Licht, Sonne, Farbe im Hochgebirge alles ist. Mittels Lichtbild und Wort schafft er sich Farbensymphonien, die er vor seinen Hörern zum Klingen bringt. So verstand er es, die Karwendelwanderung in der Zeit, wenn der Strom der Touristen längst versiegt ist und die Hütten anfangen, in den Winterschlaf zu sinken, in ein Farbenschauspiel des Hochlandes zu verwandeln. R. B.

Die Julier-Fahrer erzählen !

(Fortsetzung.)

Ranin.

Nach der herrlich gelungenen Montafeschfahrt war wohl ein Ruhetag verdient. So nahmen wir uns für den 18. August als Nachmittagsspaziergang den Aufstieg zur neuen Gilberti-Hütte vor, die 1850 Meter hoch am Fuße des Presteljenik liegt. Es ist eine schöne bewirtschaftete Hütte, aber in unmittelbarer Nähe liegt keine Quelle. Erst eine Viertelstunde unterhalb tropft Wasser von hoher, überhängender Felswand in einen Kessel. Wir sind im wasserarmen Ranin-Gebiet, einem Gebirge von ganz besonderer Eigenart. Abgeschliffen sind die Formen, der Süden ist verkarstet, nur die händereichen Nordwände sind steil. Doch lockt der Ranin jeden Naturfreund. Soll er doch der schönste Ausichts-

berg der Julier, ja einer der ersten der ganzen Ostalpen sein. Soll? Ja; denn so steht es geschrieben.

Als wir am nächsten Morgen 4.45 Uhr die Hütte verlassen, hängen wieder die Wolken tief um die Gipfel. Doch unser Optimismus, dem wir während der ganzen Fahrt stets bis zum äußersten — dem Wolkenbruch — treu blieben, bestimmte uns zum Abmarsch. Eigenartige Schwierigkeiten kann es bei solchem Wetter geben. Welches ist die Schneerinne, die zum Ostgrat hinauf zieht, wenn so viele Schneezungen vom Gletscher in den Nebel hinauf zeigen? Auf dem „Felsenwege“ gehen wir durch die Nordwand, hinein in den Nebel, der uns bis zur Höhe nicht verläßt. Wir verweilen nicht auf dem ungasftichen Gipfel, sondern gehen nach Süden hinunter. Bei der Raft unterhalb des Ostgrates fängt es an zu gießen. Aber es wird etwas klarer. Wir sehen die Kaminkare vor uns. Ihr Reich der Einsamkeit durchwandern wir. Zerschrocken durch das Wasser ist der verkarstete Grund, keine Quelle, kaum eine Pflanze zeigt sich. Die Schneeflächen bringen keinen freundlichen Ton in dies Bild der Ede. Aber so gewaltig ist die Ede, so einheitlich im Grau des wolkenverhangenen Himmels und dem Grau des Gebirges, daß der Weg durch diese Wüste mir ein großartiges, gewaltiges Erlebnis wird. Doch lang und ermüdend wird der Weg. Endlich gibt uns der Holzraum des unbewirtschafteten Nicovero del Canin einen willkommenen Raftplatz. Ein mühevoller, endloser Weg bis Flitsch liegt noch vor uns. Doch in der Erinnerung verliert auch ein solcher, viel besuchter „Schlauch“ seine Schrecken. Aber, wer in den Juliern wandert, wird sich mit der großen Länge vieler Gipfelsfahrten abfinden. Denn sie lohnen es reich.

Mangart.

Wanzen sind eine sehr unangenehme Beigabe. So verließen wir gerne Flitsch und stiegen vom Predilpaß zur Mangarthütte (Nif. Giuseppe Sillani) auf. Schwere Wolken zogen um die Gipfel. Manchmal zwar brach noch die Sonne hindurch, doch trübe waren die Ausichten für den nächsten Tag. Und doch, gerade für den Mangart wünschten wir so sehr hellstes klares Wetter. Wir hatten es doch wirklich nach dem Nebelreiben auf dem Ranin verdient. „Den kürzesten und leichtesten Weg zu nehmen, um recht früh oben anzukommen und recht lange auf seiner breiten, Berge und Meer beherrschenden Hochwarte liegen und ‚schauen‘ zu können“, ist der Rat eines Kugy. So hatten wir es uns gedacht. Sollte auch dieser Aussichtsgipfel uns im Stich lassen?

Als wir am nächsten Morgen unsere Köpfe in die kalte Morgenluft hinausstecken, liegt die Hütte im dichtesten Nebel. Noch geben wir die Hoffnung nicht auf. Die „Renner“ schnuppern mit der Nase in der Luft herum und behaupten: „Der Nebel ist trocken, außerdem komme der Wind aus nördlicher Richtung; die Ausichten auf Aussicht wären keineswegs schlecht, im Gegenteil!“ Ja, wenn die Hoffnung nicht wär! Unsere Bestimmten aber lassen bereits die Köpfe hängen. Wir beschließen, zu gehen. Hoffen wir doch, daß wenigstens wie am Vortage die Gipfel zeitweise frei werden. Der Weg ist leicht, auch im obersten Abschnitt nicht schwierig. Nur wenige Stellen steiler Platten und kleiner Schneefelder erfordern etwas Aufmerksamkeit. Der Wind wächst zum Sturm.

Trotzdem bleibt der Nebel. Aber wir hoffen. Auf dem Gipfel beschließen wir zu warten, ob der Himmel nicht ein Einsehen hat, wissen wir uns doch auf einem der schönsten Ausichtsberge unserer Julier. Der eiskalte Sturm heult um uns. So suchen wir Schutz in unseren Zdarffy-Säcken. Wäre um diese Zeit ein Fremder auf unseren Gipfel gekommen, so hätte er wohl erstaunt geschaut. Sind hier zwei Luftballons zur Ruhe gekommen, oder geben sich hier zwei Dachhäuter-Fabeltiere ein Stelldichein? Doch alles war nutzlos! 1½ Stunden harrten wir im Raucher- oder Nichtraucherzelt, dann ging es zurück zur Hütte. In diesem Tage wurde der Gipfel des Mangart nicht frei.

Am gleichen Tage noch stiegen wir nach Weiszenfels ab. Doch drei Kameraden statteten noch der Felsklippe des „Kleinen Mangart“ einen Besuch ab. Nicht leicht machte uns dieser Kletterberg den Sieg. Ein Block, dessen Festigkeit von uns nicht geprüft werden konnte, machte den Ausstieg aus einem stark überhängenden, risartigen Ramin der Nordwand ohne Sicherungshaken so problematisch, daß wir hier zurückgingen. Eine grüne Rinne führte zum Westgrat, der uns in fröhlicher Kletterei zum Gipfel leitete. Etwas Erbarmen zeigte der Berg. Klar und frei war die Sicht nach Norden. Tief unter uns die Weiszenfelder Seen, zu denen wir nun hinabsteigen wollten, in der Ferne, von der Sonne beschienen, die Gailtaler Alpen; nur der Gipfel des Mangart liegt verschleiert.

Länger als wir gedacht hatten, hatte der Abstecher gedauert. Als die Sonne unterging, saßen wir bei herrlicher Raft noch hoch über dem Tal. In dunkler Nacht kamen wir in Weiszenfels an.

(Fortsetzung folgt.)

Fünf Männer bauen einen Weg.

Ein Alpenroman von Gustav Renker.

Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig.

Erst der Weltkrieg hat weiteren Bergwandererkreisen die Bekanntheit mit den „Juliern“, diesem mächtigen Gliede in der Kette der Südlischen Kalkalpen, vermittelt, nachdem sie vorher nur Betätigungsfeld für Kärntner, Krainer und Triestiner waren. In der österreichischen Hafenstadt an der Adria erstand der herrlichen Alpenwelt, über die der sagenberühmte Triglav gebietet, ein unermüdlicher Erschließer, gründlicher Durchforscher, dichterischer Schilderer und begeisterter Verkünder ihrer eigenartigen wilden, farben- und formenreichen Schönheit in Dr. Julius Kugy.

Ihm, dem Meister der Julischen Alpen, hat Renker seinen neuesten Roman zugeeignet, der den Montafsch, Kugys Lieblingsberg in den westlichen Juliern und ihr 2752 Meter hohes Oberhaupt, zum Schauplatz einer dramatisch bewegten Handlung macht. Der Verfasser dankt

Ein Volk ohne Leibesübungen ist ein Volk ohne Charakterkraft

diesem wunderbaren Alpengebiete die ersten Anregungen für sein reiches literarisches Schaffen. Aus seinem Jugendlande Kärnten zog es ihn schon von 1909 an zu Kletterfahrten in die Julier, worüber er in den „Mitteilungen“ unseres D. u. S. Alpenvereins 1910—13 berichtete. In den gleichen Bergen erlebte er das ungeheure Geschehen des Weltkrieges, schilderte ergreifende Abenteuer und Stimmungen in der „Zeitschrift“ 1916—17 und schrieb 1918 sein erstes Buch: „Als Bergsteiger gegen Italien.“

Seit dem Friedensschlusse steht der stolze Montasch, einst Grenzberg zwischen Österreich und Welschland, ganz auf italienischem Boden und heißt nun amtlich: „Sof di Montasio“. (Mit ihm und seinen Nachbarbergen wurden Raibl und Tarvis, uralte Kärntnerorte, von der deutschen Heimat losgerissen.) Durch die riesenhafte Nordwand des Montasio läßt der Stalteinische Alpenklub von fünf Bergführern aus Wolfsbach — heute Valbruna — einen versicherten Felsensteig bauen. Renkers Roman ist die merkwürdige Geschichte vom mühsamen Werden dieses verwegenen Pfades, ein echt alpines Thema, echt bergsteigerisch behandelt. Die fünf Wändiger der ungeheuren Wandflucht, Leute verschiedener Herkunft, ungleichen Alters, rauhe Kameraden, jeder von ihnen auf besondere Art schicksalverbunden mit dem gewaltigen Berge, stellt Renker anschaulich, kraftvoll und lebenswarm vor das innere Auge des Lesers. In das stille Tal der Seisera bringen mondäner Hotelbetrieb und eine Filmgesellschaft buntes, fremdes Leben sowie manche Anfechtungen und tragisches Geschehen für die fünf gegen Wetter und Abgründe, jedoch nicht gegen weibliche Lockungen Gefreiten. Selbst in dem düsteren Krainer, dem einst ein Bär den Unterkiefer wegriß, erwacht dumpfer Urtrieb, und er vergißt alle Värenrache, als er im Banne des Montasch eine seiner Wildheit würdige Gefährtin findet. . . . Und hier, der einsamste der Fünf, der nichts fühlt und weiß von Liebesweh, erhaben über Raum und Zeit, erscheint wie ein spukhaftes Symbol der grausamen Felsenöde voll dunkler Geheimnisse. . . .

Die Fäden der ungemein spannenden Erzählung verbinden diesen julischen „Berg des Schicksals“ einerseits mit der Märchenstadt Venedig, die zum Grabe eines Künstlertraumes wird, indessen ein zartes Idyll zwischen Mutter und Sohn wehmütig verklingt, andererseits mit der königlichen *S o c h a l m s p i t z e*, mit *M a l t e i n*, *M a l l n i t z* und einem Goldbergbau in den *T a u e r n*, wo ein kurzer Liebesstraum trüb endet.

Da sich auch die Aufmerksamkeit der Alpinisten des deutschen Reiches während der letzten Jahre im erhöhten Maße der südlichen Bergwelt außerhalb der Grenzen Österreichs zugewendet hat, werden viele Mitglieder der Sektion *S a n n o b e r* den *Sof di Montasio* aus eigener Anschauung kennen, manche vielleicht schon auf seinem erhabenen Scheitel

gestanden sein. Wer jedoch den Gipfel, auf den die fünf Männer einen Weg bauten, noch nicht gesehen, wisse, daß er im Buche von Dr. Julius Ruyg: „Die Julischen Alpen im Bilde“*) einen herrlichen Behelf hat, um an der Hand künstlerisch vollendeter Ansichten an die Stätten von Renkers prächtigen Bergroman zu denken und den stolzen Montasch, von Nebeln umraucht, von Wolken überschattet oder im Sonnenglanz verklärt, stets steingewordene heldische Wucht, ehrfürchtig zu bewundern.

Mr. Frido Gordon.

Anton Dikinger: Ein Bergführerleben.

Von Dr. Julius Ruyg.

(168 Oktavseiten mit 32 Kupfertiefdrucktafeln, in Ganzleinenband: *N. M.* 4.—, Leykam-Verlag, Graz, Wien, Leipzig.)

Der August 1935 brachte Mitgliedern der Bergsteigergruppe der Sektion Hannover die Erfüllung ihres langgehegten Wunsches einer Fahrt in die Julischen Alpen. Wie das in Nr. 11 der „Monatsnachrichten“ enthaltene Verzeichnis der — teilweise auf recht schwierigen Pfaden — bezwungenen Gipfel zeigt, war den „Julier-Fahrern“ ein voller Erfolg beschieden, sie lernten eines der schönsten Alpengebiete kennen und es ist anzunehmen, daß sie dem Schrifttume über die dortige Bergwelt weiterhin erhöhte Beachtung schenken werden. Führender Schilderer der Julischen Alpen ist Dr. Julius Ruyg, ihr neuzeitlicher Erschließer, der in seinem Sommerstube Wolfsbach den Bergsteigern aus Hannover auf ihrer Julierfahrt ein liebenswürdiger Berater, Helfer und Gesellschafter war. Auch als Vortragenden konnte die Sektion Hannover ihn schon begrüßen.

Seine Bergbücher sind ein Born, aus dem alle Angehörigen der großen, mannigfaltigen Alpenvereinsgemeinde sich laben können: gemächliche Wanderer, liebevolle Beobachter der alpinen Pflanzen und Tiere, kühne Pfadsucher und vertwegene Kletterer, Freunde urwüchsigem Volkstums, Schwelger in seligen Stimmungen, Junge und Alte, die bald ernste, bald heitere Abenteuer dankbar erleben. Jedem von ihnen, ob Stürmer, ob Genießer, bieten die drei bisher herausgekommenen Ruygwerke Anregung, Belehrung, Freude: „Aus dem Leben eines Bergsteigers“, „Arbeit, Musik, Berge — ein Leben“ und „Die Julischen Alpen im Bilde“.

Nun ist ein viertes Buch erschienen, der Roman des Bergführers *Anton Dikinger*, des treuen Kameraden Ruygs bei seinen großen Fahrten in den Juliern. Das Leben dieses hervorragenden und berühmten Führers durch die Felsentwälder, wo der jagumtrobene Triglav als König gebietet, verlief derart abwechslungsreich, daß der

*) Leykam-Verlag, Graz.

Kauft die Olympia-Hefte! Ihr dient damit der „Olympischen Sportwerbung“.

Das Jahr der Olympiade rückt heran!

Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben Belehrung, Erbauung und Erinnerung!

Altmeister alpiner Erzählungskunst es niemals nötig hatte, den Boden der Wirklichkeit zu verlassen. Rugh hielt sich streng an die tatsächlichen Begebenheiten und schuf das einzigartige, oft ergreifende, immer überzeugende Bild eines schlichten Helden, eines äplerischen Edelmannes, dem nichts über Redlichkeit und Treue ging, an dessen mutigen Zureden, unerschütterlichen Seelenruhe und echten Gläubigkeit sich jeder Bedrückte aufrichten kann. Der wackere Ditzinger ist noch über das Grab hinaus glücklich zu preisen, weil er in Rugh seinen Biographen gefunden hat!

Der reiche Bilderreichtum steht künstlerisch hoch, bei dem billigen Preise eine bewunderungswürdige Leistung des Verlages. Wer heuer Alpenfreunden ein besonders wertvolles Buch auf den Weihnachtstisch legen will, wähle Rughs „Anton Ditzinger“! Mr. Frido Kordon.

Neue Bergsteiger-Unterkunft.

Die Sektion Coburg, seit Jahrzehnten schon durch ihre Tätigkeit in der Niesinger Kette rühmlichst bekannt und Eigentümerin der Coburger Hütte oberhalb Ehrwald, geht daran, eine verlassene Bergwerkshütte, die Breitenkopfhütte, 2200 Meter, im Igellkar wieder instandzusetzen. Die Hütte wird eine nicht bewirtschaftete Unterkunft für führerlose Bergsteiger werden und einen hervorragenden Stützpunkt für hochwertige Altfahrten in den mittleren Niesinger Bergen bieten, in einem Gelände, das bisher bergsteigerisch ziemlich vernachlässigt war und keine Unterkunftsmöglichkeit bot. Der Verwaltungsausschuß des D. u. S. N. B. (berzeit Sitz in Stuttgart) hat für diesen Zweck einen namhaften Betrag als Beihilfe zur Verfügung gestellt.

Auf die Beilage der Firma **Waffen-Loesche** weisen wir unsere Mitglieder besonders hin.



„Skiläufers Freud“

ein Film voll Schönheit, läuft am **5. Dezember** im Kaiser-Wilhelm-Gymnasium. **Oerschler u. Rondholz** sprechen. Eintritt 1 Sportgrochen
Karten sind nur bei mir zu haben

Adolph Schwartz

HANNOVER GEORGSTR. 49 (STEINTOR)
Der Ski-Fachmann, auf den Sie sich verlassen können.

Auflage November 1935: 1400.

Bergfreunde Bergsteiger und Schiläufer

finden ihre Bücher bei

Wolff & Hohorst Nachf., Hannover

Regimentorplatz (Ecke Breite Straße)

Ein gutes Bild



macht Ihre Wohnräume in jedem Falle behaglicher.

Gemälde, Graphik und Reproduktionen alter und moderner Meister finden Sie bei uns in großer Auswahl.

SACHSE & HEINZELMANN

G. m. b. H. • Kunsthandlung

Georgstraße 22 • Ecke Ständehausstraße • Fernruf 273 64

BUCHBINDEREI

W. HEESE
 F.21800
 HANNOVER, GR. WALLSTR. 6

DIE WERKSTATT FÜR QUALITÄTSARBEIT

Im Verlag Schaffstein, Köln, erschien:

Brümmel, Erlebnisse eines Großstadtjungen

Von Rudolf Behrens.

Aus der neuen Zweibogenserie, 32 Seiten, mit Abbildungen.

Preis 18 Pfennig.

MARKISEN

bis 30 m Länge und bis 10 m Ausladung

MARKISENSTOFFE IN NUR ERSTEN QUALITÄTEN

SIEBRECHT

Hannover · Heinrichstraße 59 · Fernsprecher 21672

**Kinder-Kleidung · Erstlings-Ausstattungen
 Strümpfe · Unterzeuge · Kübler-Kleidung**

Rote Rabattmarken!

JOHANNES NISS, Seilwinderstr. 12

Bei Einkauf und Bestellungen bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **insetiere in unseren Monatsnachrichten.** Inseratenannahme: K. Siebrecht, Heinrichstraße 59 II.



Haben Sie schon die »Daheim-Mappe« bestellt?

Benutzen Sie dazu den Prospekt, der der vorigen Nummer beilag.

Lesezirkel Daheim, Richard Ganske

Hannover · Seelhorststraße 1 · Ruf 29484



FERNRUF SAMMELNR. 2 40 56

FRIEDRICH KIENE

Küchenfachgeschäft

Glas · Porzellan

Volgers Weg 51 · Tel. 279 66

Rote Rabattmarken

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
 liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI
 Am Taubenfelde Nr. 1A · Fernsprecher 23028

Fritz Werneck

Juwelier

vorm. Richard Levin

*

Gold- und Silberwaren

Bestecke · Uhren

Spezialität: Trauringe

*

Hannover · Seilwinderstr. 12

Festgeschenke

Brillen · Operngläser · Barometer



Hannover

Karmarschstr. 20

Dammstr. 9, T. 23172

Lieferant sämtlicher Krankenkassen



Sämtliche Zeitschriften

des In- und Auslandes, einzeln und im Abonnement, liefert die

Zeitschriften-Zentrale G.m.b.H.

Ebhardtstraße 5 (am Rathaus) · Fernsprecher 3 62 89

Öfen · Herde · Waschkessel

FACHGESCHÄFT

Gruppenstr. 20 **ROBERT SCHWARTZ** Fernruf 2 36 38

Gelegenheitskauf für Freunde der Alpenwelt!

Im Zauber des Hochgebirges

Von O. Hartmann. 2 starke Bände mit 1445 teilweise farbigen Abbildungen. Lexikon-Oktav. Original-Leinwand.

Statt früher RM 90.— jetzt nur RM 15.—

Franz Lafaire · Antiquariat · Hannover · Rustplatz 8
Verlangen Sie Listen über mein reichhaltiges Antiquariatslager

Alle Werbedruckfachen

PROSPEKTE · FLUGBLÄTTER · KATALOGE
IN DEN VERSCHIEDENEN DRUCKARTEN

HOH

Druckerei H. Osterwald

Hannover, Stiffsstraße 2 · Inh. P. Schefe und H. Behrens
Fernruf 2 44 46 · Buchdruck · Offsetdruck · Kupfertiefdruck



★ Wer Weihnachten Freude
bereiten will, geht
★ rechtzeitig zur Defaka!

Defaka

Deutsches Familien-Kaufhaus G.m.b.H.

HANNOVER / SEILWINDERSTRASSE 8



WAFFEN-LOESCHE

*das Sporthaus
für den zünftigen Ski-Läufer*

HANNOVER

Gr. Packhofstr. 21 • Fernsprecher 21891



Die richtigen Schneeschuhe

Die „Hofbauer“ Markenschi sind mehr als gewöhnliche Schneeschuhe. „Hofbauer“ Schi sind das Ergebnis jahrelanger praktischer Erfahrung, materialkundiger Versuche und renntechnischer Erfordernisse. Schiläufer, Holzfachmann und Schibauer haben zusammengewirkt, um alle Raffinessen neuzeitlicher Herstellung und Fahrtechnik für diese Schneeschuhe zu verwerten.

Meine Schi, sowie sämtliches Schizeug sind von dem bekannten Schifachmann und Schiläufer Jack Bauser vom Schwarzwald ausgesucht. So manches Gute hat er für die Schiläufer gebracht, eben das was andere vielleicht nicht haben, was nur der selber sporttreibende Fachmann nach Erprobung anbieten kann. Jack Bauser wird Ihnen bei der Wahl Ihrer Ausrüstung behilflich sein. Er weiß was Sie gebrauchen und wird Sie auf manch vorteilhaftes aufmerksam machen. Bitte besuchen Sie einmal meine Wintersportausstellung und sehen Sie sich alles in zwangloser Weise an.

ESCHEN „HOFBAUER“	RM
Eschen-Schi, gekehlt	8.30
Eschen-Schi, gekehlt 1. Wahl	11.50
Eschen-Schi, handgekehlt, „Auslese“	14.75
Eschen-Schi, handgekehlt, Spezialauslese	18.—
Jugend-Schi, Esche, gekehlt	6.75
HICKORY „HOFBAUER“	
Hickory-Schi, gekehlt	19.75
Hickory-Schi, handgekehlt, „Auslese“	24.00
„SEELOS“- Abfahrts- und Slalom-Schi	
la Hickory, Marke „Hofbauer“	34.00
KANTEN-SCHI	
mit Schäfers „Lignostone“ Hartholzkante	29.00
K. d. F. - SCHI , Eschenschi, gekehlt, mit Aufschraubbindung, verstellbar, und Haselstöcken mit Lederknopf und Leder-schlaufe	16.00
K. d. F. - Schistiefel „RIEKER“ ..	19.00
(K. d. F. - Ausrüstung nur bis 10. Dezember lieferbar)	
BINDUNGEN	
verst. Aufschraubbindung ...	3.80
Unitas C	5.00
Unitas B	8.20
Unitas A	9.80
Geze Standart	7.00
Geze Silbermodell	9.80
Kandahar-Diagonal	13.90
Amstutz-Federn	3.00
Bildstein-Strammer	4.50
Einzelteile für Bindungen in großer Auswahl	

SCHIKANTEN	RM
Lettner-Kanten	4.00
Allgäu-Triumpf-Kante	6.00
Geze-Kante (Schacherl-Pat.) ..	7.00
Lignostone Hartholz-Kante	6.00
Loesche's Kombinations-Kanten, einschl. Montage	10.50
STÜCKE mit Teller	
Haselstöcke	1.90
Bambusstöcke	2.70
Tonkinstöcke, mit Rennteller und Lederknopf	3.60
Tonkinstöcke, wie oben, jedoch Wicklung	4.60
Tonkinstöcke, leicht, mit Wicklung, Ledergriffen und Rennteller	5.60 u. 7.75
Tonkinstöcke m. nahtlos Zelluloid überzogen, Rennteller	7.90
Schi-Spanner	0.60
SCHI WACHSE	
Dunziger Uni	0.60
Holmenkol Uni	0.60
Holmenkol Medium	0.60
Holmenkol Mix	0.60
Holmenkol Goldklister	0.60
Holmenkol f. Wechselschnee ..	0.60
Mudesin Uni	0.60
Binuval Uni	0.40
Binuval Gleit	0.60
Grundwachs, flüssig	0.85
Schikliss	1.40
Schi-Oel .. 0.60 Schi-Teer ..	0.50
Wachskorke	0.35
Schi-Paraffin	0.20
SEEHUNDFELLE	
Schnallfelle, 6 cm	10.50
Tierhaar-Plüschfelle, 6 cm	12.75
Klebfelle, 6 cm	12.50

Loesche's Schiwerkstätte, elektrisch eingerichtet, steht Ihnen zur Verfügung!

Zünftige Schi-Stiefel

RIEKER Schi-Stiefel in meinen Spezialausführungen sind in der Leistungsfähigkeit unübertroffen. Lassen Sie sich von meinem Schifachmann beraten, er zeigt Ihnen welche Formen und Qualitäten zum Schilaufen die richtigen sind, weil er sie selbst ausprobiert hat. Wichtig ist vor allen Dingen, daß meine Schi-Stiefel aus weichem und geschmeidigem Fettleider, kein lohgegerbtes Leder, sind. Dabei bezahlen Sie keine Luxuspreise.



SCHI-STIEFEL, mit RIEKER Originalmarke auf der Sohle	Damen RM	Herren RM
RIEKER Schi-Stiefel, zwiegenäht, Lederfutter	16.50	18.50
RIEKER Schi-Stiefel, DSV-Qualität	20.50	22.50
RIEKER Schi-Stiefel, „Schimeister“, der beste RIEKER Schi-Stiefel Handarbeit	25.00	27.50
SCHI-SOCKEN	RM	
Woll-Socken, imprägniert	1.90	
Ziegenhaar-Socken	2.20	
Schi-Socken, bunt	2.75	
SCHI-SPORTSTRUMPFE		
mit Zopfmuster, imprägniert ..	3.00	
Strümpfe in Trockenwolle ..	4.50	
Strümpfe , handgestrickt, in weiß und grau, Trachtenmuster, imprägniert	5.75	
SCHI-GAMASCHEN		
in bester Ausführung, für Knickerbocker, kurz	3.95	
in lang	6.00	
SCHI-FÄUSTEL		
aus Segeltuch	1.20	
aus Garbardine, gefüttert und mit großem Lederbesatz ..	2.60	
Schi-Fäustel mit ganzem Lederbesatz	3.60	
Schi-Fäustel in Leder	4.50	
ZIEGENHAAR SCHI-FÄUSTEL		
gewalkt	1.80 und 2.10	
bunte Norweger	2.30	
SCHI-STIEFEL-LEISTEN	1.60	
COLLONIL-Fett	0.60	
COLLONIL-Oel	0.60	
TIEROWA-Fett	0.75	
Futterale für Schi-Stiefel	1.75	
SCHI-MUTZEN		
dunkelblau Tuch	2.50	
Desgl. in bester Qualität und Ausführung	3.50	
Schi-Kappen in Filz	5.75	
WOLL-SCHI-MUTZEN		
für Damen und Herren, in vielen Farben	von an 1.30	
SCHI-HEMDEN		
zünftige Trachtenmuster in groß. Auswahl	4.75 5.75 6.20 8.50	
Bomberl und Binder	0.40 und 0.60	
SCHI-RUCKSÄCKE		
Tourenrucksäcke	von an 2.95	
Moser-Rucksäcke	11.70	
Tauern-Rucksack	15.30	
SCHI-BROTBEUTEL		
mit Reißverschluß, am Gürtel zu tragen	2.75	
Schi-Beutel mit Träger, besonders groß	4.25 3.25	

In meiner Schi-Werkstatt mit elektrischem Betrieb arbeiten nur Fachleute unter Leitung eines erfahrenen Thüringer Meisters. Jede Schi-Reparatur, Bindung- und Kanten-Montagen usw., wird streng fachgemäß und auch den Wünschen des Kunden entsprechend ausgeführt, bei entgegenkommender Preisstellung.

Auch im Sportgerechten

Schi-Anzug

will man gefallen und gut aussehen. Das ist eben mal so! Bei meinen Schi-Anzügen liegt das flotte und adrette in der zünftigen Ausführung. Hier sieht man wieder, daß die Formen und Qualitäten von einem Schiläufer — Jack Bauser vom Schwarzwald — bestimmt sind, der sie in den Bergen ausprobierte. Wenden Sie sich in allen Fragen an meinen Schifachmann, er legt viel Wert auf gute Qualität, trotzdem sind aber die Preise sehr niedrig.



Schi-Anzug „Wang“ für Damen

Westenanzug, 2reihig, mit Überfallhose, in tadelloser Verarbeitung und gutem Sitz der Hose. Weste mit bunten Besätzen RM 29.50

Schi-Anzug „Bergün“ für Damen

2teilig, aus prima Trikot-Schi-Loden, flotte Westenform in la Verarbeitung, Knickerbocker oder lange Hose mit tadellosem Sitz RM 39.—

Schi-Anzug „Scherzo“ für Damen

besonders lange Weste in bester Verarbeitung, mit und ohne Rundgürtel, die moderne flotte Form, lange Hose, auch als Knicker zu tragen RM 49.—

Schi-Anzug „Kufstein“ für Damen

sehr elegante lange Jacke mit breitem, gestepptem Rundgürtel, **Ledereinfassung, Taschen mit Reißverschluß**, prima Schi-Trikot. Hose auch als Knicker zu tragen. Sehr geschmackvolle Ausführung für **verwöhnte Ansprüche** RM 59.—

Rhönsegler-Schi-Westen

für Damen und Herren, aus besonders leichtem Popelinstoff, wetterfest und winddicht, bester Wetter-schutz, auch für Sommerwanderungen RM 17.— 19.75 21.50

Schi-Anzug „Bergün“ für Herren

2teilig, aus prima Trikot-Schi-Loden, flotte Westenform in la Verarbeitung, Knickerbocker oder lange Hose mit tadellosem Sitz RM 35.—

Schi-Anzug „Kreuzeck“ für Herren

Die neue lange Jacke mit gutem Hüftensitz und mit Knickerbockerhose, beste Verarbeitung RM 46.50

Schi-Anzug „Graubünden“ für Herren

Anzug mit langer Weste, hoch und offen zu tragen, Jacke mit wetterfestem Futter, beste Verarbeitung, **alle Hosentaschen m. Reißverschluß**. Der zünftige Schi-Anzug für die höchsten Anforderungen RM 65.—

SCHI-HOSEN

Schi-Überfallhosen

für Damen und Herren, in Schi-Trikot, mit und ohne Strickansatz RM 15.— 19.—

Schi-Knickerbocker-Hose

in blauem Schi-Trikot, tadelloser Sitz RM 19.— 22.—

NEUHEIT!

Schi-Hosen

mit Reißverschluß am Hosenschlitz, Hosentasche, Gesäß- und Uhrentasche, la Qualität RM 29.—

Nordlandjacke-Anoraks

wetterfeste, leichte Jacken in sportgerechter Ausführung RM 12.50 16.50